

N XVII. 21

Philal. o.

405

Deutliche
englische Sprachlehre
oder
Grammatik.

Mebst nöthigen zweckmäßigen Beyspielen
und Uebungen

von

Friedrich Ludwig Anton Pistorius,
der Weltweisheit Doctor, und verschiedener Sprachen Lehrer
zu Eisenach.

Erfurt, 1794.

bey Georg Adam Keyser.

Deutsch

englische Sprachlehre

oder

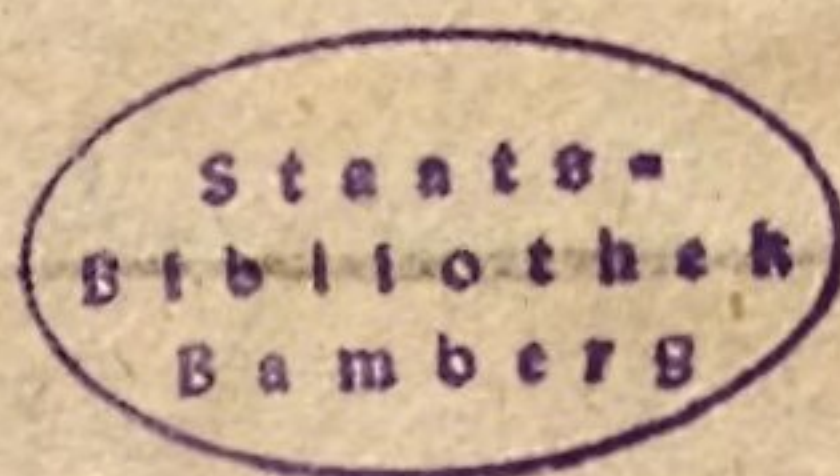
Grammatik

von Johann Heinrich Zedler
und H. Zedler

von

Georg Christoph Zedler

der Königl. Preuss. Bibliothek in Berlin
in Leipzig



V o r r e d e.

Es ist ausgemacht, wird durch die tägliche Erfahrung bestätigt, und läßt sich auch schon so begreifen, daß einer, der eine fremde Sprache nach Regeln lernt, gerade eben so viel leichter und geschwinder ans Ziel kommen muß, als eher einer, der zu Fuß aus Thüringen nach Nanquin in China reisen will, dahin gelangen wird, wenn er sich vorher die Lage dieser Stadt auf der Landkarte bekannt gemacht und gesehen hat, ob er nach Morgen oder Abend, nach Mitternacht oder Mittag reisen muß, wenn er sich über dies die Städte, die er durchreisen, oder auch wohl die Seitenwege, die er vermeiden muß, genau aufgezeichnet hat.

Eben so ausgemacht ist es aber, daß die grammatischen Regeln um so nützlicher sind, je deutlicher und faßlicher sie vorgetragen werden. Sie müssen aber um so deutlicher und faßlicher seyn, je wichtiger sie sind, und je mehr auf ihnen beruht. Unter die wichtigsten Materien der ganzen Grammatik gehört ohne Zweifel die Conjugation. Hat einer nicht mit dem Verstande begriffen, was conjugiren heiße; wozu die Conjugation da sey; wozu die verschiedenen Tempora; wozu ihr Gebrauch; wie ihr Unterschied; was das Activum und Passivum; wie es zu unterscheiden; was decliniren heiße; was Casus sind; was es mit denselben für eine Verwandniß habe? Hat einer dieses nicht gefaßt: so kann er sein ganzes Leben an einer Sprache lernen, und er wird doch nie eine Zeile schreiben können, von der er gewiß überzeugt wäre, daß er keinen Fehler darinnen gemacht habe.

Dieses nun, so wie alle andere Regeln, die wichtig und zugleich einer deutlichen Darstellung fähig waren, habe ich in der zweckmäßigsten Kürze in dieser Grammatik so deutlich zu machen gesucht, daß sie auch ein Kind begreifen kann.

Zur Uebung im Uebersetzen habe ich nicht nur den einzelnen Regeln, sondern auch am Ende der Syntaxis eine ziemliche Anzahl Aufgaben und Briefe angehängt; die ich in einem etwas strengen Zusammenhange geschrieben habe, damit die Aufmerksamkeit des übersetzenden Schülers dadurch doppelten Antrieb erhalten möchte. Auch kann dies zugleich den Nutzen haben, daß der Anfänger nicht allein im Deutschen, sondern auch im Englischen selbst einen guten Brief schreiben und seine Gedanken ausdrücken lerne, wenn er sieht, wie ich von einem Gedanken auf den andern gekommen bin, wie mich oft ein einziger Gedanke, von dem ich ausgieng, auf so viele

andere leitete, daß davon ein ganzer Brief wurde, ja, wie manchmal ein einziger Gedanke bey ein Duzend und mehrern Briefen zum Grunde liegt, die doch nicht die mindeste Aehnlichkeit miteinander weiter haben.

Ueberdies habe ich zugleich darauf Rücksicht genommen, daß die Regeln, denen ein Brief angehängt ist, in demselben in Anwendung kommen. Zugleich habe ich auch die schweresten Wörter darunter gesetzt.

Ob ich gleich mehrere Grammatiken vor mir gehabt habe, unter andern die von Ebers, die ihre großen Vorzüge hat, so wie die zuletzt erschienene außerordentlich brauchbare Grammatik von Fick, so bin ich doch hauptsächlich Königs Wegweiser gefolgt. Ich gestehe es aber, daß ich in dieser letztern, nämlich in der Königschen Grammatik, entweder gar keine oder doch wenigstens nicht im mindesten befriedigende deutliche Begriffe

vom

vom Verbo, von der Conjugation u. d. g. gefunden habe. In Absicht auf die so sehr zur Zierlichkeit in der englischen Schreibart bestragende Construction des Accusativi mit dem Infinitivo nach einer gewissen Art der Verborum, wird gar nichts bestimmt, wo sie Anwendung leide, sondern blos auf die lateinische Grammatik hingewiesen.

Ich habe auch einige lateinische Grammatiken vor mir gehabt, ich zweifle aber, daß jemand durch die Regel, die sie angeben, wird in Stand gesetzt werden, den Accusativum cum Infinitivo richtig zu setzen; er soll nämlich folgen nach den Verbis, die einen Ausdruck der Gedanken durch Worte anzeigen. Es ist aber nur der Umstand, daß eigentlich ein jedes Wort einen Ausdruck der Gedanken durch Worte anzeigt, nicht blos die Worte sagen, befehlen, ermahnen, sondern auch ein jedes andere Wort, als reiten, laufen,

fen, der Tisch, der Stuhl, das Haus ist ein Ausdruck der Gedanken durch Worte. Es müßte also nach einem jedem Worte der Accusativus cum Infinitivo folgen, und dies ist doch nicht der Fall. Die Regel, die ich in dieser Grammatik hierüber gegeben habe, faßt ein jeder in dem ersten Augenblick und kann sie auch überall mit Gewißheit anwenden.

Ich glaube daher, daß diese Sprachlehre mit Nutzen wird gebraucht werden, welches ich auch von Herzen wünsche.

Eisenach,
den 24. Julius 1793.

der Verfasser.

Inhalt.

	Seite
Von der Aussprache der Buchstaben	I
I. Abschnitt: Von der Aussprache der Vocalen	2
II. — — — — — der Diphthongorum und Triphthongorum	9
III. — Von der Aussprache der Consonanten	15
Von dem Accent oder Ton	20
Von dem Nomine Substantivo.	ebd.
Von dem Genere	25
Von dem Nomine Adjectivo	26
Die Pronomina	28
Pronomina Personalia	29
Absoluta	31
Demonstrativa	ebd.
Pronomina reciproca	ebd.
relativa	ebd.

Inhalt.

	Seite.
Vom Verbo	32
Vom Coniunctivo	34
Der Infinitivus	36
Vom Verbo Passivo	50
Von den Verbis irregularibus	ebd.
Von der Wortfügung	61
I. Vom Gebrauch des Artikels	ebd.
Vom bestimmten Artikel The	ebd.
Vom Einheits-Artikel A oder An	64
II. Vom Substantivo	66
1) Vom Nominativo	ebd.
2) — Genitivo	ebd.
3) — Dativo	69
4) — Accusativo	70
5) — Ablativo	72
III. Vom Gebrauch der Adjectivorum	74
IV. — der Fürwörter	77
V. Von den unbestimmten Fürwörtern	81
VI. Vom Gebrauch der Verborum	83
VII. — des Participii	87
VIII. — einiger Partikeln	88
IX. — der Adverbiorum	89
X. Von den Conjunctionen	91
XI. Vom Gebrauch der Präpositionen	92
Aufgaben	97
Englisch und deutsches Wörterbuch	207

Inhalt.

	Seite.
1) Celestial things, himmlische Dinge	207
2) Names of dignity, Namen einer Würde	ebd.
3) Kindred, Verwandtschaft	208
4) Of the Parts of Man's Body, von den Theilen des menschlichen Leibes.	209
5) Accidents of the human Body, Zufälle des menschlichen Leibes	210
6) Diseases, Krankheiten	ebd.
7) The Senses, die Sinne	211
8) The Cloathing, die Kleidung	ebd.
9) Of meat and meals, von Speisen und Mahlzeiten	212
10) The Drink, das Getränke	213
11) The Understanding, Will and Passions, der Verstand, Wille und Gemüthsbewegungen	ebd.
12) Buildings, Gebäude	214
13) Household furniture, Hausrath	215
14) The school, die Schule	216
15) A church, eine Kirche	217
16) The time, die Zeit	218
17) The elements, die Elemente	219
18) Metals and Minerals, Erze und Mineralien	220
19) Virtues and vices, Tugenden und Laster	ebd.
20) Mechanicks and handycrafts men, Künstler und Handwerker	221

Inhalt.

	Seite.
21) Birds, Vögel.	223
22) Beasts, Thiere	224
23) Fishes, Fische	225
24) Husbandry, der Uckerbau	226
25) A Garden, ein Garten	ebd.
26) Herbs and roots, Kräuter und Wurzeln	227
27) Plants and trees, Pflanzen und Bäume	ebd.
28) Numbers, Zahlen	228
29) Miscellaneous essays	229

Von der Aussprache der Buchstaben.

Die Engländer haben 26 Buchstaben, welche folgendermaßen heißen:

A, a, ä,	J, j, dschat,	S, s, es,
B, b, bi,	K, k, kä,	T, t, ti,
C, c, ci,	L, l, el,	U, u, ju,
D, d, di,	M, m, em,	V, v, wi,
E, e, i,	N, n, en,	W, w, doppelju,
F, f, eff,	O, o, o,	X, x, eks,
G, g, dschi,	P, p, pi,	Y, y, wen,
H, h, ähtsch,	Q, q, fju,	Z, z, sed.
I, i, ei,	R, r, är,	

I. Abschnitt.

Von der Aussprache der Vocalen.

Jeder der 5 Vocalen oder Selbstlauter, die die Engländer haben, ist entweder lang oder kurz.

Die Engländer sprechen einen Vocal lang aus:

- 1) Wenn er am Ende der Sylbe steht, als: Lady.
- 2) Wenn nach ihm oder nach dem ersten Consonans ein stummes e folgt, als: Life, vie.
- 3) Wenn der Accentus gravis (') darüber steht, als: D'anger.

Die Engländer sprechen einen Vocal kurz aus,

- 1) Wenn er nicht die Sylbe schließt, als: God, but,
- 2) Wenn er in einer Sylbe steht, die den Ton nicht hat als: Fàther.
- 3) Wenn ein Acutus (') drüber steht, der den folgenden Consonans verdoppelt, als: Fámily.

I) A wird ordentlicher weise wie $\hat{a}$ ausgesprochen und zwar wie lang $\hat{a}h$

- 1) Wenn es die Sylbe schließt; als: Lady, ein Frauenzimmer von Stande. Capon, ein Capaun Baby, eine Puppe.
- 2) Wenn ein stummes e folgt, als: Bane, der Gift. Cape, ein Vorgebirge. Gale, ein fühler Wind.
- 3) Wenn es dem Gravem hat, als: Pànfy, die Dreyfaltigkeitsblum. Pàste, der Teig.

II) A wird ausgesprochen wie kurz $\hat{a}$:

- 1) Wenn es die Sylbe nicht schließt, als: Back, der Rücken. Lad, ein Junge.

2) Wenn es den Acutum auf sich hat, als: Látin, lateinisch.

3) Wenn der Ton nicht darauf liegt, als: Damnation, die Verdammniß.

III) A wird wie das deutsche aa oder ah ausgesprochen,

a) vor ll, lk, ld, lt in einer Sylbe und zwischen w und r, und in den Derivativis und Compositis, als:

All, alle.

— exalt, erhöhen.

tall, hoch.

War, der Krieg.

Wall, Mauer.

warm, warm.

walk, spazieren.

Almighty, allmächtig.

bald, fahl.

also, already, altho' und

Salt, Salz.

Salisburg.

In Mall, das Mail-Spiel und shall, werde, spricht man das a wie á aus, und Pall-Mall pessel.

b) Wie kurz a klingt es in folgenden:

Altar, Altar.

to want, brauchen.

to alter, ändern.

wanton, muthwillig.

a Swaddle, eine Windel.

was, war.

a Swallow, eine Schwalbe,

what? was?

a Swan, ein Schwan.

water, Wasser.

Wad, Seidenflocken.

watch, eine Taschenuhr.

to wallow, sich wälzen.

to watch, wachen.

wan, bleich.

a Wand, eine Ruthe.

to wander, herumziehen.

Yacht, spr. jatt.

Eben so klingt es auch in ihren Compositis und Derivatis.

IV) A wird vor den Endungen lf, nce, nch, r, rd, rf, rge, rk, rn, rp, rt, lk, ff, ft, in einer Sylbe, und oft vor th und ld, nicht sowohl wie áh, sondern mehr wie ah ausgesprochen.

I) E sprechen die Engländer wie ein langes ih aus,

1) Wenn es die Sylbe schließt, als: even, sogar, equal, gleich, ausgenommen im Artikel the, wo das e fast weniger als ein kurzes e gehört wird.

2) Wenn es den Gravem hat, als: Secret, Geheimniß.

3) Vor einem Consonanz mit dem stummen e, als:

these, diese.

here, hier.

ausgenommen in there, da, where, wo, und were, waren, wo es wie ä klingt.

4) Wie kurz i, in den Präpositionen em, en, de, re, pre, be, e, als:

To embark, einschiffen.

To prepare, vorbereiten.

To engage, verpflichten.

To reject, verwerfen.

To delight, vergnügen.

To erect, aufrichten.

Yes, ja.

So auch in den Compositis.

Nimm aus: emblem, embryo, emphasis, empireal, encomiaft, ennoble, enthusiasm, entity, entrails, in diesen und in ihren Derivatis und Compositis lautet es wie e.

5) Wie kurz i, am Ende der lateinischen, griechischen, und hebräischen Wörter, als: Penelope, Epitome.

II) E klingt wie ein kurzes deutsches e,

1) in einer Sylbe, die ein Consonanz schließt, als: lend, leihen, bed, Bette.

2) Wenn der Acutus drüber steht, als: néver, nimmer, évery, ein jeder.

III) E wird gar nicht gehört.

1) am Ende eines Wortes, als: Spade, das Grabescheit. Es bleibt auch stumm, wenn gleich das Wort ver-

verlängert oder componirt wird, als: Name, der
Nahme, namely, nehmlich.

Wenn das e, zwischen zwey d oder t zu stehen kömmt,
wird das e gelesen, als: waited.

I) I wird lang wie ei ausgesprochen

1) wenn es die Sylbe schließt, als: J, ich. Iron,
Eisen.

2) Wenn es vor einem Consonans mit einem stummen e
steht, als: Time, Zeit. Wife, Weib. Ausgenom-
men in to give, geben, to live, leben. Shire, ein
Amt. To carine, frice, fatigue, intrigue, Machine,
Magazine, Pique, Ratine, repique, in diesen und in
ihren Compos. und Deriv. die alle mehrentheils aus
dem französischen oder lateinischen herkommen, wird es
wie i ausgesprochen.

3) Wenn es den Gravem auf sich hat, als: Pint, ein
Mösel.

4) Wenn es vor gh, ght, gn, ld, nd, in einer Sylbe
steht, als: high, hoch, spr. heih. light, Licht, i.
leicht. sign, zeichen, i. sein. child, Kind. mind,
das Gemüth. Ausgenommen in to bild, bauen, Chil-
dren, Kinder, to gild, vergulden. Windlass, eine
Winde. Windsor, die Stadt Windsor. Wind, der
Wind. windy, windig, in diesen und in allen, wo
nd und ld, nicht eine Sylbe ausmachen, klingt es
wie i.

II) I wird kurz und wie ein deutsches i ausgesprochen

1) in einer Sylbe, die ein Consonans schließt, als: Sin
Sünde. King, König, i. Ring.

2) Wenn es den Ton nicht hat, als, als: Bénéfice
Wohlthat. Ausgenommen Sacrifice, to sacrificze

Paradise, exercise, to exercise in diesen klingt das i in der letzten Sylbe wie ei, so auch in einigen andern.

3) Wenn es den Acutum hat, als: City, Stadt.

III) I wird wie ein dunkles e oder beynahе wie ö ausgesprochen, wenn es vor einem r steht, worauf noch ein oder mehrere Consonanten folgen, als: bird, Vogel. first, der Erste.

Anm. 1) I wird in folgenden gar nicht gehört: Business, Parliament, Cousin, Mariage, charriot, cariadge, Spaniel, Raisin, Venison, Medicine, spr. medd sin.

Anm. 2) in den Endungen ion und ious, wird das i ebenfalls beynahе gar nicht gehört, als: imitation l. imittäsch n, so auch in India, Indies, l. indsch ä indschis und Soldier, sohdscher.

O wird auf dreyerley Weise, nemlich wie o, a, u, ausgesprochen.

I) O wird wie ein langes o oder oh ausgesprochen:

1) wenn es die Sylbe schließt, als: odious, verhaßt, l. ohdios. Poet, Dichter.

2) Wenn es vor einem Consonanz mit dem stummen e steht, als: Bone, Bein, Nose, Nase.

3) Wenn es vor ld, lt, lk, rd, rt und st oder vor den Endungen òneous, ònial, ònian, onicus, òreal, orial, òrian, òrious, òsion, òtion steht, als: cold, kalt. Folks, Leute, spr. fohls. corporeal, körperlich, promotion, Beförderung.

4) klingt es kurz und wie ein dunkles o in den Präpositionen, co, intro, pro, retro, so auch in allen einfachen Sylben, wo kein Accent darüber steht, als coaction, Zwang. timorous, furchtsam.

II) O

II) O lautet kurz und wie ein deutsches a,

- 1) wenn der Acutus drüber steht, als: honest, ehrlich, l. anness.
- 2) Wenn es in einer Sylbe steht, die ein Consonanz schließt, und hauptsächlich in den Präpositionen, cog, col, com, con, contra, cor, for und non, als: God, Gott.
- 3) Wenn es in einer Sylbe steht, die den Ton nicht hat, so wird es absonderlich am Ende beynahe gar nicht gehört. als: Newton, l. nujt'n.

III) O lautet wie ein u in folgenden:

it behoves, man muß.	to do, thun.
to lose, verlieren.	to, zu.
to move, bewegen.	two, zwey.
to prove, beweisen.	who, welcher.
Rome, Rom.	Woman, Frauenzimmer.

Eben so dunkel zwischen u und o lautet es auch in der Präposition com, wenn b, f oder p darauf folget, als: comfort, ingleichen in den Endungen dom und som, und in folgenden Wörtern, atome, come, gold, soime, tome, womb, wolf, wolves, wonder, won.

Wenn auf das o ein r und noch ein d, l, m, n, s folget, so wird es sehr gedehnt und lautet zwischen oh und ah, als: corn, Korn.

Folgende Wörter werden also ausgesprochen:

once, einmal, l. uwonns.	done, gethan, spr. dan.
one, einer, spr. uwann.	Women, Frauenzimmer, spr.
gone, gegangen, spr. gan.	Wimmen,

I) U wird lang wie ju ausgesprochen,

- 1) Wenn es die Sylbe schließt, als: usage, Nutzen.

- 2) Wenn es vor einem Consonanz mit einem stummen e steht, als: use, Nutzen, l. juhs.

II) U wird kurz und zwischen u und o ausgesprochen,

- 1) in einer Sylbe, die ein Consonanz schließt, als: us, uns, spr. os.
- 2) Wenn der Acutus drüber steht, als: to study, studieren, l. stoddv.
- 3) Wenn der Ton in einer vorhergehenden Sylbe liegt, fabulous, fabelhaft.

III) U wird fast wie ein deutsches u ausgesprochen, hauptsächlich wenn es vor ll in einer Sylbe steht, als: full, voll, so auch in folgenden Wörtern: Bullet, bullace, Pullet, bullion, bulrush, pudding, bullwark, bush, bushel, butcher, truth, ingleichen in allen mit diesen zusammengesetzten Wörtern.

Anm. Die Anfangssylbe un klingt in denen Wörtern, in welchen sie aus dem lateinischen unus herkömmt, wie ju; entspringt aber dieses un aus dem deutschen un, so klingt es wie on, als: unjust, ungerecht, l. ontschoft, unanimous, einmüthig, spr. ju n a n i m o s.

In burg und den davon abgeleiteten Wörtern lautet das u wie o, in busy aber und den davon abstammenden Wörtern wie i.

I) Y wird lang ausgesprochen wie ey

- 1) Wenn es vor einem Consonanz steht, auf welchen ein stummes e folgt, als: Type, ein Vorbild.
- 2) in allen einsylbigen Wörtern, als: by, durch. to cry, schreyen.
- 3) wenn der Gravis drüber steht, als: P'irate, Seeräuber.

4) in

- 4) in der Endsylbe der Verborum, wenn gleich der Accent nicht darauf liegt, als: to fortify, befestigen.

Folgende sind davon ausgenommen, in welchen es wie i klingt: to dally, to dirty, to fancy, to hurry, to envy, to burg, to copy, to busy, to glory, to marry, to accompany, to vary, to starry, to fall, to fully, to rally. So auch alle zweisylbige Verba, die den Ton auf der ersten Sylbe haben.

II) Y wird kurz und wie ein i ausgesprochen,

- 1) in einer Sylbe die ein Consonanz schließt, als: Egypt, Aegypten.
- 2) in der Endsylbe aller Substantivorum, Adjectivorum und Partikeln, die mehr als eine Sylbe haben, als: Capacity, Fähigkeit. pretty, artig. Ausgenommen wenn der Gravis drüber steht, da das y wie ey ausgesprochen wird, als: Supply, Verstärkung.

II. Abschnitt.

Von der Aussprache der Diphthongorum und Triphthongorum.

A hat folgende Diphtongos, ae, ai, au, aw, awe, ay.

Ae wird ausgesprochen

- 1) wie ih, wenn es den Gravem hat, als: aera, Zeitrechnung.
- 2) wie ein kurz i am Anfange, wenn es ohne Accent steht, als Aequator, der Aequator.
- 3) wie ein kurzes e, wenn es den Acutum hat, als: Caecity, Blindheit, l. sefity.

Ai wird ausgesprochen

- 1) wie *âh* in allen Sylben, wo der Ton liegt, als: Aid, die Hülfe, Afair, Geschäfte.
- 2) zwischen *e* und *i* in der Mitte und am Ende der Wörter, wenn es keinen Accent hat, als: Mountain, Gebirge.

Au, av und awe lautet wie ein langes *ah*, wenn es den Accent hat, und wie *a*, wenn es ohne Accent steht, als: Fräud, Betrug. Causality, Ursache.

Anm. Au und aw werden getheilt in Capernaüm, Emmaüs, Stanislaus, awake, aware, away, award und in den abgeleiteten Wörtern.

Ay wird ausgesprochen wie *âh* oder *â*, oder mehr ins *e* als: Day, Tag.

E hat folgende Diphthongen: ea, eau, ee, ei, eo, eu, ew, ey.

Ea wird ausgesprochen

- 1) ordentlicher weise wie *ih*, wenn es den Gravem hat, als: Cheap, wohlfeil.
- 2) ganz kurz wie *â*, vor einem *r*, auf welches ein oder mehrere Consonanten in derselben Sylbe folgen, als: Heart, Herz.
- 3) wie ein kurzes *e*, wenn es den Acutum hat, als: Head, der Kopf.

Ea wird getheilt in create, Creator, Cesarea, Ocean, Theatre und in andern fremden Wörtern.

Eau lautet allemal wie *juh*, als: beauty, Schönheit.

Ee wird allemal wie *ih* ausgesprochen, als: to see, sehen. Tree, Baum. Ausgenommen wenn nach einer Präposition

position, die sich auf e endigt, noch ein e folgt, als: rectify, in fremden Wörtern, als lezreel, so auch im Comporativo, als: freer und in den Derivatis Verborum, als freeth, er befrehet von to free; in allen diesen wird das ee getheilt.

Ei 1) lautet meistentheils, besonders aber vor gh, gn und e wie eh, als their, ihr.

2) wie ih in allen Wörtern, die sich in eive endigen, als: to receive, empfangen, so auch in Conceit, Begriff, Deceit, Betrug, to seize, ergreifen. Receipt, Receipt, Recept.

3) wie ey in Eilet-hole, Height, flight.

4) kurz wie i in Cöunterfeit, nachmachen, forfeit, Verbrechen. to forfeit, etwas verwirken, fürfeit, verderbter Magen. to fürfeit, überessen. Seignior, so auch in den Derivatis und Compositis.

NB. i das auf die Präpositionen de, re, pre folget, macht keinen Diphthongum, sondern wird getheilt, so auch in fremden Wörtern, als: Atheist, Deity &c.

Eo lautet kurz wie e, als: Léopard, ein Leopard. Ausgenommen People, Volk, l. pihpl. George, Georg, l. Dschahrdsch.

Obf. Eo wird getheilt in fremden Wörtern, als Theory, und wenn es aus der Zusammensetzung mit den Präpositionen de, re, pre entstanden ist.

Eu und Ew in einer Sylbe lauten wie juh, als: to renew, verneuen.

Wie oh klingt es in chew, few, fhew, fewer, fhrewd und strew.

Eu und Ew wird getheilt in fremden Wörtern und wo das e aus der Zusammensetzung entstanden ist, als: Alpheus, beware.

Ewe

Ewe lautet auch wie juh, als: Ewe, ein Schaaf.

Ey wird gelesen

- 1) wie eh, wenn es den Accent hat, als: to obey, gehorchen.
- 2) zwischen e und i am Ende, wenn es nicht accentuirt ist, als: Honey, Honig.

Eye wird wie ey ausgesprochen, als: Eye, das Auge.

Ie lautet

- 1) wie ein langes i als: field, das Feld.
- 2) wie ein kurzes i in den Wörtern, wo es aus y entstanden ist, das wie ein kurzes i lautet, als: Cities, Städte, von City, he fancies, von to fancy.

So auch in friend, sieve, Mischief, Orgies.

- 3) wie ey in allen Wörtern, wo es aus y entstanden ist, das wie ey gelesen wurde, oder wo es anstatt eines solchen y steht, als: flies, fliegen, von fly, to die, sterben.

- 4) ie wird getheilt in fremden Wörtern, als: Client, piety &c.

Iew und ieu wird ausgesprochen wie juh, als: adieu: Ausgenommen Lieutenant, l. listenánt. Monsieur, l. mansier.

O macht folgende Diphthongos, oa, oe, oi, oo, ou, ow, owe, oy.

Oa wird ausgesprochen wie oh, als: Poat, Rahn.

Wie ah klingt es in broad, abroad und groat, aber Cap-board, Schrank, spr. Fopberd. Oat-meal, Grütze, l. atmihl.

Es wird getheilt in fremden und zusammengesetzten Wörtern, als: Ieroboam, Coadjutor.

Oe wird ausgesprochen

- 1) wie ein langes oh am Ende der Wörter, als: Doe, eine Gernse, Exc. Shoe, Schuh, to coe, girren, to woe, werben, in welchen es wie uh klingt.
- 2) wie ih im Anfange der Wörter, als: Oeconomy, Haushaltung.
- 3) wenn oe aus der Zusammensetzung zweyer Wörter entstanden ist, wird es getheilt, als: to co exist, whoever, so auch in fremden Wörtern, als: Cloe.

Oi und Oy werden als eine Sylbe ausgesprochen, wie ay, als: joy, Freude. Noise, Getöse.

Ausgenommen in Annoint, appoint, boil, broil, Streit. Coil. Coin. Embroil, foil, Happier. hoist. join, joint. joiner. jointure. Joist. Loin. Loiter. point. poison. rejoinder. spoil. In allen diesen klingt es wie ei.

Oi wird getheilt in doing, going und in fremden, und mit co zusammengesetzten Wörtern.

Oo wird ausgesprochen

- 1) lang wie uh, wenn der Gravis drüber steht, als: fool, Narr.
- 2) wie kurz u, wenn es dem Acutum hat, als book, Buch. In Moor, door, floor klingt es wie lang oh, in blood und flood aber zwischen o und u.

Ou 1) meistens wie auh, wenn es den Gravem hat, als: Goût, Gicht.

- 2) wie oh in folgenden: Course, Lauf, although, ogleich borrough, Flecken, boulder, Kopfstücken, boulder, Niegel.

gel. Court, Hof. to controul, courtier, discourse, Dough, four, fourth. Joul, Wange. Joul, stosen, mould, mouldy, mourn, moult, moulder, poulterer, poultry, to pour, recourse, shoulder, flough, foul, souldier, though, und in den Derivatis und Compositis.

3) wie uh in folgenden: You, Your, Youth, through, to accoutre, bouge, cartouch, couch, groupe, could, Rendezvous, furtout, should, would.

4) kurz, zwischen o und u, in den Sylben, die den Acutum haben, als: Bloud, Blut. courage, Wuth.

5) Wie ein kurzes, dunkles o in vielsylbigen Wörtern, die sich auf our und ous endigen und den Ton auf einer vorhergehenden Sylbe haben, die Endung our wird jedoch mehr wie er ausgesprochen. Z. E. Dubious, zweifelhaft. labour, Arbeit.

6) wie ein langes ah in allen Wörtern, die sich auf ought endigen, he ought, er sollte. he brought, er brachte.

Ow 1) lautet meistens wie au, als: Bow, eine Verbeugung. down, herunter.

2) wie ein kurzes deutsches o in den Sylben, die keinen Accent haben, als: Gallows, Galgen. Widow, Wittwe.

3) wie ein langes oh in folgenden: below, bestow, Blow, Bow, Bowl, crow, to crow, to flow, flown, to glow, to grow, growth, jowl, to know, low, to mow, to ow, own, to own, to disown, to row, to shew, to sow, stow, to strow, tow, to throw, shower, flow, to snow, ingleichen in ihren Derivatis und Compositis, knowledge, die Wissenschaft, l. dñaledsch und acknowledge, gestehen, l. addñaledsch. ow wird getheilt in froward und toward.

Owe

Owe lautet wie oh, als owe, schuldig seyn.

Ue lautet ordentlicher weise wie u, als: true, wahr.
Virtue, Tugend.

Wie ein kurzes u in folgendenden: Ague, Fieber, spr.
âguh, argue, behaupten.

Ui wird wie juh oder uh ausgesprochen, als: Cuirass, ein Harnisch, spr. kuhrâß. Recruit, Recrute.

In folgenden lautet es wie i: to build, bauen. Conduit, Wasserleitung. Guild, Zoll. Guilt, Schuld. Guinea, Guinee. Circuit, Bezirk. Verjuice, der Saft unreifer Trauben; so auch in Derivatis und Compositis.

Ui wird wie ei ausgesprochen in folgenden: Guile, Betrug, to beguile, betrügen, to guide, führen, Guide, Wegweiser, to disguise, sich verkleiden.

Uoy lautet wie ây, als: to bouy, unterstützen.

Uy wird wie ey ausgesprochen, als: to buy, kaufen.

III. Abschnitt.

Von der Aussprache der Consonanten.

B lautet wie im deutschen, doch ist es stumm nach m und vor t, als: Lamb, Lamm. doubt, Zweifel.

C 1) wird ausgesprochen wie ß vor e, i, y, ae und oe, auch vor dem Apostroph, als: plac'd statt placed.

2) wie f vor a, o, u, vor allen Consonanten und am Ende, so auch in Sceleton und Sceptick. Ausgenommen in Verdict, indict, indictment und Victuals wo das c stumm ist.

3) wie

3) wie sch, wenn auf das c ein e oder i und noch ein Vocalis oder Diphthongus folgt, als gracious, l. gräh: schoß. Ausgenommen Society, l. soßeyety.

Ch wird in der Mitte sowohl als am Anfange und am Ende wie tsch ausgesprochen, als: Orchard. hurch. So auch in Archbísshop, archduke, Cherubim, Rachel, Stomacher, sonst aber wird es in denen Wörtern, die aus der griechischen oder hebräischen Sprache herkommen, wie f ausgesprochen, als: Chaos, das Chaos, Character, Character, so auch in Stomach, Archangel und ach, im Plurali aber l. aches, átsches.

D lautet wie das deutsche D. Es ist aber stumm in: Admiral, Almond, handsome, friendship, Ribband, worldly, so auch in ordinary und extraordinary und in ihren Derivatis, auch in dem Worte and (und,) wenn das folgende Wort mit einem Consonanten, hauptsächlich mit t anfängt, ingleichen das erste d in wednesday und Handmaid.

G 1) wenn es vor a, o, u, vor einem Consonanten und am Ende, oder in einem Wort, das aus dem Deutschen, Dänischen, holländischen oder hebräischen herkömmt, steht, so wird es wie gh oder wie das harte deutsche g in gut, Garten u. s. w. ausgesprochen, als: Garden, Garten. begin, anfangen. Genesareth, Genezareth. Eben so hart wird es auch gelesen in folgenden: get, giddy, gild, gird, girdle, girl, gizard, (ein Vogelwagen,) Gymnasium, linger, together, conger, druggist, eager, moriger, meager, Vineger, Tiger, Gibbous, heterogenous, heterogeneal, homogeneal.

Wenn das g auf ein n folgt, wird es wie im Deutschen gelesen, als: Anger, linger.

Gg; das erste g lautet fast wie d, und das andere wie Dsch, als: to suggest, eingeben. Ist aber das Wort durch eine mit ihm vorgenommene Veränderung, z. E. durch die Verwandlung in den Comparativum erst zu dem doppelten gg gekommen, so wird es wie f ausgesprochen, z. E. bigger, von big.

Gh 1) lautet im Anfange eines Wortes, wie g im deutschen Worte gut oder Gott, vorausgesetzt, daß es nicht falsch wie ch ausgesprochen werde: z. E. ghost, Geist.

2) Am Ende einer Sylbe und eines Wortes, auch vor einem noch darauf folgenden t ist das g stumm, als: nigh, nah; night, Nacht.

Wie ff wird gh ausgesprochen in folgenden: Cough, Husten. Chough, Krähe. Draught, Zug. enough, genug. laugh, lachen. rough, rauh. tough, hähe. Trough, Trog.

Gm wenn es nicht zu einer Sylbe gehört, wird das g wie ein gelindes f ausgesprochen, als: Enigma, l. ihniemā. In einer Sylbe aber ist es stumm, als: apothegm, l. apothem.

G vor n am Ende eines Wortes ist stumm, als: feign, sich stellen, l. fehn. Steht aber ein n vor dem g in einer Sylbe, so lautet es wie im deutschen, als: sing, singen; folgt aber noch ein stummes e darauf, so wird es wie Dsch ausgesprochen, als: to singe, verbrennen. Steht g im Anfange eines Wortes vor n, so wird es nur aspirirt, als: gnat, Mücke. gn in der Mitte eines Wortes, flingt wie im lateinischen, als: Dignity, l. dingnity, so auch in impugn, oppugn und repugn.

Gu vor einem Vocal flingt wie gh, z. E. guard. Ausgenommen in Anguish, distinguish, extinguish, language, lan-

languid, languish und sanguine, und in ihren Derivatis, wo es wie im lateinischen ausgesprochen wird.

H ist in folgenden stumm: Heir, honest, honour, hospital, hostler, hostile, hour, humble, humour, und in ihren Derivatis und Compositis.

I als Consonans lautet allezeit wie Dsch, z. E. Iames.

K vor n wie h oder beynahe wie weich D angestosen, z. E. Knife; sonst lautet es wie im deutschen.

L ist stumm in den Endungen alf, alk, olk, alm, alv, sonderlich in einsylbigen Wörtern, als: Calf, talk, half, balk, walk und in ihren Derivatis und Compositis, so auch in Almond, chaldron, falcon, falconer, falchion (frum: mer Sâvel,) malkin, Ofenbesen. Salmon, salvage, soldier, could, would, fould.

N nach m in einer Sylbe ist stumm, als: autumn, Herbst, so wird auch das zweyte n in Tenent, Glaubens: meynung, und das erste in government nicht gehört.

P ist stumm zwischen m und t als empty, leer, so auch in Receipt, pnevmatik, Psalm, psalmist, psaltery, ptifane und phtifick.

Ph lautet wie f wenn es in einer Sylbe steht, ausser in phlebotomy, diphthong, triphthong, wo es wie p klingt.

Qu wird wie fw ausgesprochen; ausgenommen in folgenden wie f, banquet, conquer, conqueror, liquour, equipage, exchequer, masquerade, musquet, paraqueto, piquet, piquant, und in ihren Derivatis und aus dem französ: schen herkommenden Wörtern, so auch in quoil, quinet, quoit, quintal; que am Ende wird auch wie f gelesen, als: cinque, opaque, oblique.

S wird

S wird ordentlicher Weise wie im deutschen ausgesprochen. Es klingt aber wie das deutsche sch vor einem langen u, ue, ui, so auch in den Endungen, fia, fion, feate, feous, fier, fient, fian, fiasm, fiast, wenn ein langer Vocal oder Diphthongus oder wenn auch nur der Ton vor diesen Endungen hergeht, z. E. Sugar, fure, fuit, naufiate, naufeous, Asia, enthusiasm, occasion, hofer, transient, passion, Prussia.

Das s ist stumm in Isle, Island, Islander, Viscount, Viscountess, Carlisle, in welchen das i wie ey ausgesprochen wird.

Sc lautet vor e, i und y wie ß, vor a, o, u, wie ff, so auch in Sceleton und Sceptick.

Sch wird ausgesprochen wie ff, als: School, die Schule.

Sh in einer langen Sylbe lautet wie das deutsche sch, z. E. ship.

T wird wie das deutsche t ausgesprochen, z. E. ten, ziehen. Es lautet aber 1) wie tsch vor den Endungen eous, ous, uous, als righteous, gerecht, l. reitschos. Covetous, geizig, l. fowerschos.

2) klingt t wie sch, vor den Endungen ia, ian, ient, ion, ions, als: Constantia, antient, action, ambitious. Jedoch behält t seinen gewöhnlichen Laut, wenn s oder x vorhergeht, und wenn das von y entstanden ist, als: bestial, mixtion, Duties, prettier von pretty.

Das t ist stumm in tle und ten, wenn vor tle ein s, und vor ten ein f oder s hergeht, als: castle, Schloß, often, oft.

Die Aussprache des th wird am besten mündlich erlernt.

W wird fast wie im deutschen ausgesprochen. Es ist aber stumm vor ho und r, als: who, whole, write, so

auch in Answer, aukward, houswife, fweltri, i. soltri. fwoon, sword, cockswain, two.

X klingt wie im Deutschen wie Ps. Es lautet aber wie Psch vor den Endungen ion, ious, als: Complexion, anxious. Wenn es am Anfange eines Wortes steht, wird es wie s ausgesprochen, als: Xenophon.

Y als Consonant lautet wie das deutsche j, z. E. in Jahr, als yes.

Z lautet gelinde wie ein deutsches s, als: Lazy, faul, wie sch vor ie in brazier, glazier, grazier, ozier und hozier.

Von dem Accent oder Ton.

Der Accent liegt im Englischen meistens auf der ersten Sylbe des Stammworts, hauptsächlich in den Verbis, als: to Dispute, to betake, to undergò, a desire, a command. In zweysylbigen Nominibus liegt er gemeiniglich auf der ersten Sylbe, es mag solche zum Stammworte gehören oder nicht, als: Letter, money, absent, (vom lateinischen ens, der ist,) a convert, (vom lateinischen vertere, kehren).

Von dem Nomine.

Ein Nomen ist entweder Substantivum oder Adjectivum.

Vom Nomine Substantivo.

Ein Substantivum oder Hauptwort nennt man ein Wort, das eine Sache anzeigt, z. E. der Tisch, der Schrank. Ein Adjectivum oder Beywort heißt dasjenige, welches die Beschaffenheit einer Sache oder eines Substantivi anzeigt; z. E. der runde Tisch; hier ist der Tisch ein Substantivum, denn es zeigt eine Sache an; rund aber ist ein Adjecti-

jectivum, weil es die Beschaffenheit einer Sache oder eines Substantivi beschreibt.

So wie eine Person oder Sache in verschiedene Verhältnisse kommen kann, so kann auch ein Wort, das eine Sache anzeigt, verschiedene Verhältnisse, in welchen sich die Sache befindet, anzeigen. Diese Verhältnisse nennt man Fälle, oder Casus.

1) Wenn ein Wort denjenigen anzeigt, nennt oder angiebt, der die Handlung verrichtet, so ist es der Nominativus, vom lateinischen nominare, nennen, angeben. Zeigt ein Wort

2) eine Sache an, die sich in dem Fall befindet, daß sie die Ursach von einer andern ist, oder eine andere erzeugt, so heist es der Genitivus, von γεννᾶω, ich zeuge; z. E. der Sohn des Königs. Hier ist der König der Genitivus, weil er die Ursache von dem Sohne ist. Zeigt ein Wort

3) eine Person oder Sache an, der etwas gegeben wird oder an die etwas gerichtet wird, so heist dieses Wort der Dativus, vom latein. dare, geben; z. E. Ich habe ihm den Brief gegeben. Hier ist ihm der Dativus. Zeigt ein Wort

4) eine Person oder Sache an, die die Handlung, die der Nominativus verrichtet, empfängt, oder (wenn diese Handlung eine Beschuldigung ist,) der diese Beschuldigung empfängt, so heist dieses Wort der Accusativus, von accusare, beschuldigen; z. E. der Vater schlägt den Sohn; hier ist das Wort Sohn der Accusativus, weil es den anzeigt, der die Handlung, die der Nominativus verrichtet, empfängt. Zeigt ein Wort

5) den an, der angeredet wird, so heist es der Vocativus, von vocare, rufen; und wenn endlich ein Wort

6) diejenige Sache bedeutet, von der etwas getrennt oder weggenommen wird, so heist es der Ablativus, von auferre, wegnehmen; z. E. Ich habe das Buch vom Tische genommen; hier ist das Wort Tische der Ablativus, denn es zeigt diejenige Sache an, von der etwas weggenommen wird.

Damit nun ein Wort die verschiedenen Verhältnisse, in die die Sache, die das Wort anzeigt, kommen kann, gehörig ausdrücke, hat man gewisse Zeichen nöthig, die der Engländer, nicht wie der Lateiner, hinter das Wort, sondern wie zum Theil der Hebräer, vor das Wort setzt. Wenn man nun ein Wort durch Hülfe dieser Zeichen die verschiedenen Verhältnisse anzeigen läßt, in die die Sache, die das Wort bedeutet, kommen kann, so heist dieses das Wort decliniren.

Aus dem bisheragesagten kann man nun schon sehr oft beurtheilen, in welchem Casu ein Wort steht; man kann aber eben dieses erfahren, wenn man fragt 1) wer oder was? so steht das Wort, das man auf diese Frage zur Antwort erhält, im Nominativo. z. E. Der Mann hat die Nachricht gebracht. Wenn man hier fragt wer, so wird geantwortet: Der Mann, dieß ist der Nominativus.

2) Das Wort, das man mit wessen? erfragt, steht im Genitivo. z. E. The yard of the house, der Hof des Hauses. The governour of the count.

3) Ein Wort, das durch wem? wozu? wohin? erfragt wird, steht im Dativo. z. B. He goes to Gotha, er geht nach Gotha. He brings it to the father, er bringt es dem Vater.

4) Das Wort das man mit wen? oder was? erfragt, steht im Accusativo: The father accuses his son.

5) Auf die Frage wovon? woher? steht der Ablativus. Das Zeichen womit die Casus gebildet werden oder womit

mit declinirt wird, ist das Wörtchen *the*, vor welchem im Genitivo *of*, im Dativo *to* und im Ablativo wieder *of* oder *from* gesetzt wird, als:

Nom. *the world*, die Welt.

Gen. *of the world*, der Welt.

Dat. *to the world*, der Welt.

Acc. *the world*, die Welt.

Voc. *o world*, o du Welt.

Ablat. *of oder from the world*, von der Welt.

Dieses wird der bestimmte Artikel oder *Articulus definitus* genannt, der mehrentheils in eben den Fällen gesetzt wird, wo im Deutschen der bestimmte Artikel *der*, *die*, *das* vor einem Worte steht.

Die eignen Namen, Fürwörter und Zahlwörter haben den unbestimmten Artikel vor sich, als:

Nom. *York*. Acc. *York*.

Gen. *of York*. Voc. *O York*.

Dat. *to York*. Abl. *of oder from York*.

Ein Wort das nur ein Ding von einer gewissen Art von Dingen anzeigt, steht im Singularis. Ein Wort kann also viele Dinge anzeigen und doch der Singularis seyn, wenn nemlich nicht ein jedes einzelne dieser vielen Dinge, sondern diese vielen Dinge alle zusammen genommen erst ein einziges von der Art von Dingen ausmachen, von welcher das Wort eins anzeigte. So zeigt z. E. das Wort *Volk* viele Dinge an, aber die vielen einzelnen Mitglieder, die das Wort anzeigt, zusammen genommen, machen erst ein einziges Ding aus, von der Art von Dingen nemlich, von den Völkern, wovon das Wort eins anzeigt.

Wenn aber das Wort so verändert wird, daß es viele Dinge bedeutet, von der Art von Dingen, wovon der Singularis eins anzeigte, so heist ein solches Wort der *Pluralis*, z. E. *Völker*, zeigt viele Dinge von derselben Art von Dingen an, wovon der Singularis eins anzeigte.

Wenn man nun auf diese Weise erst hat recht beurtheilen lernen, ob ein deutsches Wort der Singularis oder Pluralis sey, so wird dann im Englischen der Pluralis mehrentheils gebildet, wenn ein *s* hinzugesetzt wird. Z. E. the King, der König, im Plurali: the Kings, die Könige. Wenn der Singularis sich auf *ch*, *sh*, *s* und *x* endigt, so würde das im Plurali hinzuzusetzende *s* gar nicht ausgesprochen werden können, es wird daher noch ein *e* vor das *s* gesetzt. Aus eben dem Grunde folgt von selbst, daß in denen Worten, die sich im Singulari auf *dge* oder *se* endigen, dieses *e* ausgesprochen werden müsse, als:

Church, Churches; Fish, Fishes; Witness, Witnesses; Box, Boxes; Hedge, Hedges; House, Houses.

Wenn der Singularis sich auf *y* endiget: so wird das *y* im Plurali in *ies* verwandelt und dieses *ies* klingt wie das *y* im Singulari. Z. E. in Fly klingt das *y* im Sing. wie ei, also wird auch im Plurali Flies, das *ies* wie ei ausgesprochen; in Body aber klingt *y* wie i, also wird auch im Plurali Bodies wie bodihs gelesen.

Doch gehen diejenigen, welche sich auf *ay*, *ey*, *oy* endigen, nach der allgemeinen Regel; als: days, Keys, boys.

Wenn der Singularis auf *f* oder *fe* ausgeht, so wird das *f* und *fe* im Plurali in *ves* verwandelt, als:

Singul.	Plur.
Loaf	Loaves.
Knife	Knives.

Doch sind hiervon ausgenommen, die sich in *ff*, *oof* und *rf* endigen, die nach der allgemeinen Regel gehen, als: Clifs, Dwarfs. Doch hat Staff im Plur. Staves und Turf, Turves. Einige haben im Singulari und Plurali einerley Endung, als:

Business, Geschäfte.	Hair, Haare.
Cheese, Käse.	Pair, Paar.
Deer, Hehe.	News, Zeitung.
People, Volk.	

Doch

Doch nehmen die vier erstern auch die Endungen des Pluralis an.

Folgende Wörter haben keinen Singularem.

Athens, Athen.
the Ashes, die Asche.
the bowels, entrails, das
Eingeweide.
sifars, shears, eine Scheere.
Folks, die Leute.
dregs, die Hefen.
Indies, Indien.

Mathematicks, die Mathesis.
Tongs, eine Zange
Politicks, die Politik.
Riches, der Reichthum.
the Shambles, der Fleischmarkt.
Thanks, Dank.
Victuals, Speise.
Wages, Lohn.

Folgende weichen im Plurali ganz von der Regel ab:

Sing.

Plur.

Brother,
Chick,
Child,
Cow,
Die,
Foot,
Goose,
Louse,
Man,
Moufe,
Ox,
Penny,
Tooth,
Woman,

Brethren, } Brüder.
Brothers, }
Chicken, Küchlein.
Children, Kinder.
Kine, Cows. Kühe.
Dice, Würfel.
Feet, Füße.
Geese, Gänse.
Lice, Läuse.
Men, Menschen.
Mice, Mäuse.
Oxen, Ochsen.
Pence, Stüber.
Teeth, Zähne.
Women, Weiber.

Alle Composita von Man haben ebenfalls im Plurali men, als: Footman, Pluralis Footmen.

Von dem Genere.

oder Geschlechter der Nominum ist weiter nichts zu merken, als daß alle lebendige Dinge männlichen Geschlechts als Masculina, alle lebendige Dinge weiblichen Geschlechts als Foeminina, alle leblose Dinge aber als Neutra angesehen werden müssen. Auch dieses wäre nicht zu erinnern nöthig, da der Articulus *the* Masculinum, Foemininum und Neutrum zugleich ist, wenn es nicht um der Fürwörter willen hauptsächlich der dritten Person geschehen müste, die das

Mascul. Foem. und Neutrum von einander unterscheiden. Bey deren Gebrauch man also allemal auf die Beschaffenheit des Dinges, für welches das Fürwort gesetzt ist, sehen, und das Masculinum nur für ein lebendiges Ding männlichen Geschlechts, für ein lebendiges Ding weiblichen Geschlechts das Foemininum, und für ein lebloses Ding das Neutrum setzen muß.

Von dem Nomine Adjectivo.

Die Adjectiva oder Beywörter bleiben im Masculino, Foeminino und Neutro, im Singulari und Plurali unverändert, z. E.

the good Man.

the good Men.

the good woman.

the good women.

Wenn ein Substantivum in Absicht auf die Eigenschaft, die das Adjectivum anzeigt, niemanden, der auch die Eigenschaft besitzt, die dieses Adjectivum anzeigt, vorgezogen oder nachgesetzt wird, so heist ein solches Adjectivum der Positivus, z. E. Cajus ist reich, hier wird Cajus in Absicht auf die Eigenschaft, die das Adjectivum anzeigt, d. i. in Absicht auf den Reichthum niemanden, der eben diese Eigenschaft besitzt, vorgezogen. Sage ich hingegen, Cajus ist reicher als Sempronius, so wird Cajus in Absicht auf die Eigenschaft, die das Adjectivum reich bedeutet, dem Sempronius, der auch diese Eigenschaft besitzt, vorgezogen. Das Wort reicher wird daher der Comparativus genannt, von comparare, vergleichen, weil es sagt, daß zwey Dinge bis auf einen gewissen Ueberschuß einander gleich wären.

Wenn aber das Substantivum in Absicht auf die Eigenschaft, die das Adjectivum anzeigt, über alle erhaben wird, so heist ein solches Adjectivum der Superlativus, von super, über und latum, getragen, gehoben; z. E. der reichste Mann,

Mann; hier wird das Substantivum der Mann, wegen des Reichthums, den das Adjectivum anzeigt, über alle erhaben, d. i. über alle, die die nehmliche Eigenschaft, Reichthum besitzen. Wenn also ein Adjectivum sagt, daß das dabey stehende Substantivum, an der Eigenschaft, die das Adjectivum anzeigt, allen überlegen wäre, so ist dieses Adjectivum der Superlativus.

Der Comparativus wird gemacht, wenn zu dem Positivo er hinzugesetzt wird; der Superlativus setzt dem Positivo est hinzu, als:

rich, reich.	richer, reicher.	the richest, der reichste.
poor, arm.	poorer, ärmer.	the poorest, der ärmste.

Denen Wörtern, die sich bereits auf e endigen, wird im Comparativo nur ein r und im Superlativo st hinzugesetzt, als; wise, weise, wiser, weiser, wisest, weiseste. Daß y wird auch hier, wie bey der Bildung des Pluralis, in ie verwandelt, als: easy, leicht. easier, leichter. easiest, leichteste. Ist der Positivus ein einsylbiges Wort, das auf d, g oder t ausgeht, so wird das d, g oder t verdoppelt, als:

red, roth.	redder, röther	the reddest, der rötheste.
big, groß.	bigger, größer.	the biggest, der größte.
hot, heiß.	hotter, heißer.	the hottest, der heißeste.

Manchmal wird auch der Comparativus gemacht, wenn more oder less vor den Positivum gesetzt wird, und den Superlativum macht man dann, indem man most oder least vor den Positivum setzt, als:

able,	less able,	the least able.
tüchtig.	weniger tüchtig.	am wenigsten tüchtig.
ingenious,	more ingenious,	most ingenious.
verständig.	verständiger.	am verständigsten.

In folgenden Wörtern weicht die Bildung des Comparativi und Superlativi ganz von der Regel ab:

Bad, böse, Evil oder ill, übel, Naught, unartig,	} schlimm, worfe, schlimmer, the worst, am schlimmsten
Good, gut.	better, besser. the best, am besten.
Much, Plur. many, viel.	more, mehr. the most, am meisten.
Little, klein.	less, } kleiner. the least, am kleinsten. lesser,

Die Pronomina.

oder Fürwörter sind,

- 1) Personalia die für eine Person oder Sache stehen, als:
„Als Cajus wieder kam, so erzählte er mir viel neues.“
Statt des zu wiederholenden Wortes Cajus ist hier das kürzere und noch nicht dagewesene Wörtchen er gesetzt, welches daher ein Fürwort genannt wird.
- 2) Possessiva oder besitzende Fürwörter, die für eine Person oder für ein Ding stehen, von dem gesagt wird, daß es die Sache, die das dabeystehende Substantivum anzeigt, besitze. Z. E. Jacob läßt sein Haus mahlen.
- 3) Reciproca sind solche Fürwörter, die für diejenige Person stehen, welche die von dem Nominativo verrichtete Handlung empfängt, so oft sie dieselbe Person ist, als die, welche die Handlung verrichtet. Z. E. Er setzt sich; hier ist sich ein Pronomen Reciprocum, weil es für denjenigen steht, der die Handlung des Nominativi empfängt und der dieselbe Person ist als der Nominativus.
- 4) Die Pronomina Relativa, die so wie die Pronomina Personalia für ein vorhergehendes Substantivum stehen, sind also dem Begriffe nach nicht von den Pronominibus Personalibus verschieden. Eben so verhält es sich auch
- 5) mit den Pronominibus Demonstrativis.
- 6) Die Pronomina Interrogativa oder die fragenden Fürwörter stehen für eine Sache, die man noch nicht kennt

kennt und die man durch die Frage erfahren will. Z.
E. Wer hat die Nachricht gebracht?

Pronomina Personalia, oder persönliche Fürwörter

sind solche, die für eine Person oder für eine Sache stehen. Diejenige Person, welche redet, heist die erste Person; diejenige, welche angeredet wird oder mit der man redet, heist die zweyte; und die Person, die nicht selber redet und die auch nicht angeredet wird, d. i. die, von der man redet, heist die Dritte Person. Wörter also, die für die Person stehen, die redet, heißen Fürwörter der ersten Person; die für die Person stehen, mit der man redet, sind Fürwörter der zweyten; und die für die stehen, von der man redet, sind Fürwörter der dritten Person.

Das persönliche Fürwort der ersten Person hat das Masculinum und Foemininum einerley.

	Singul.	Plur.
N.	I, ich.	we, wir.
G.	of me, meiner.	of us, unser.
D.	to me, mir.	to us, uns.
Acc.	me, mich.	us, uns.
Abl.	of oder from me, von mir.	of oder from us, von uns.

Das Fürwort der zweyten Person ist ebenfalls im Masculino und Foeminino überein:

	Singul.	Plur.
N.	thou, du.	Ye und You, ihr.
G.	of thee, deiner.	of You, euer.
D.	to thee, dir.	to You, euch.
Acc.	thee, dich.	You, euch.
V.	O thou, o du.	O Ye (You,) o ihr.
Abl.	of oder from thee, von dir.	of oder from You, von euch.

Bei dem Fürwort der dritten Person sind für ein jedes Genus eigne Wörter da:

Masc.	Foem.	Neutrum.
N. he, er.	she, sie.	it, er, sie, es.
G. of him, seiner.	of her, ihrer.	of it, seiner, ihrer dessen.
D. to him, ihm.	to her, ihr.	to it, ihm, ihr, ihm.
Acc. him, ihn.	her, ihr.	it, ihm, sie, es.
Abl. of od. from him, von ihm.	of od. from her, von ihr.	of od. from it, von ihm, v. ihr, v. ihm.

Der Pluralis hat nur ein Wort für die drey Genera.

Nom.	they, sie.
Gen.	of them, ihrer.
Dat.	to them, ihnen.
Acc.	them, sie.
Abl.	of oder from them, von ihnen.

Die Pronomina Possessiva sind entweder Coniunctiva mit dem Substantivo verbundene besitzende Fürwörter, d. i. solche, wo die Sache dabey steht, welche die Person, für welche das besitzende Fürwort gesetzt ist, besitzt; oder Absoluta, d. i. vom Substantivo abgelösete oder getrennte Fürwörter, bey welchen die Sache nicht wiederholt ist, die die Person, für welche das Fürwort gesetzt ist, besitzt; Die Coniunctiva bleiben durch alle Casus wie im Nominativo; so daß, um sie zu decliniren, man nur den unbestimmten Artikel davor setzt.

Singularis.	Pluralis.
My, mein, meine.	our, unsere.
thy, dein, deine.	Your, euer.
his, sein, seine.	their, ihre.
her, ihr, ihre	
its, sein, e. ihr, ihre.	

Abso-

Absoluta.

Singularis.

mine, meinige.
thine, deinige.
his, seinige.
hers, ihrige.

Pluralis.

ours, unsrige.
Yours, eurige.
theirs, ihrige.

3. E. Wem ist der Huth? es ist der meinige, the mine.
Wem ist die Kage? es ist die deinige, the thine.

Demonstrativa.

Singularis.

this, dieser, e, es.
that, jener, e, es.
the same, derselbe.
the very same, the self same,
ebenderfelbe.

Pluralis.

these, diese.
those, jene.
the same, dieselbigen.

Pronomina Reciproca.

I myself, ich selbst.
Thou thyself, du selbst.
He himself, er selbst.
She herself, sie selbst.
It itself, es selbst.
We ourselves, wir selbst.
You yourselves, ihr selbst.
They themselves, sie selbst.

Relativa.

who, wer oder welcher, welche, welches.
which, welcher, welche, welches.
what, was oder was für einer, e, es.
that, welcher, welche, welches.

who

who steht nur für Personen und Geister: which aber für diese und für alle andere Dinge.

which, what und that bleiben durch alle Casus im Singulari und Plurali unverändert und werden bloß durch Versetzung des unbestimmten Artickels declinirt; who aber hat in den übrigen Casibus whom und im Genitivo auch whose.

Vom Verbo.

Ein Verbum heist in der Grammatik ein Wort, daß eine Handlung, ein Leiden oder einen Zustand anzeigt, z. E. schreiben, geschlagen werden, schlafen.

Wenn ein Wort eine Handlung anzeigt, von der nicht allein die Person angegeben wird die sie verrichtet, sondern von der auch gesagt wird, daß sie gewiß geschieht, so heist ein solches Wort der Indicativus.

Drückt ein Wort eine Handlung aus, von der zwar die Person bestimmt wird, die sie verrichtet, aber es wird nicht gesagt, daß die Handlung gewiß oder wirklich sey: so heist ein solches Wort der Conjunctivus. Daher kömmt es, daß mehrentheils die Wörter, die eine Handlung ausdrücken, die einer wünscht, so müssen verändert werden, daß sie der Conjunctivus werden; weil bey nahe allemal die Handlungen, die einer wünscht, daß sie geschehen, nicht gewiß geschehen. Z. E. Ich wünsche, daß du dich bessern mögest. Hier ist die Besserung, so wie die Erfüllung jedes andern Wunsches, ungewiß. Wenn du Arzney nähmest, so würdest du gesund werden; hier ist weder die eine noch die andere Handlung wirklich.

Wenn ein Wort eine Handlung anzeigt, und es wird nicht einmal gesagt, wer sie verrichtet, und auch nicht, ob sie geschieht, so heist dieses Wort der Infinitivus. Z. E. Bücher lesen ist nützlich; hier wird nicht gesagt, wer liest, auch nicht, ob das lesen geschieht; deswegen ist lesen der Infinitivus.

Zeigt

Zeigt endlich ein Wort eine Handlung an, die dem andern zu thun befohlen wird, so ist es der Imperativus, z. E. Geh, und hohle mir das Buch.

Zeigt nun ein Wort eine Handlung an, woben die Person steht die sie verrichtet, die auch wirklich und gewiß und zwar gegenwärtig geschieht, so ist dieses das Praesens im Indicativo.

Zeigt eine Wort eine vergangene Handlung an, und die Person oder Sache wird dabey gesetzt, die die Handlung verrichtete, so ist dieses das Imperfectum im Indicativo.

Wenn ein Wort eine Handlung anzeigt, die eher oder mehr vergangen ist als eine andere, von der auch geredet wird, so heist dieses das Plusquamperfectum. Z. E. da mich Cajus besuchte, so hatte er schon sein Haus verkauft. Hier ist, er hatte verkauft, das Plusquamperfectum, weil das verkaufen eine Handlung ist, die eher vergangen ist als der Besuch.

Hieraus erhellet, daß das Plusquamperfectum manchmal eine gar nicht vergangene Handlung, und hingegen das Imperfectum bisweilen eine sehr lang vergangene Handlung ausdrücken kann. Z. B. Als er mich am lestverwichenen Pfingstfeste besuchte, hatte er schon acht Tage vorher sein Haus verkauft; und: als er vor zwölf Jahren heyrathete, hatte er schon vier Wochen vorher einen Dienst erhalten; hier ist die Verheyrathung eine ausserordentlich lang vergangene Handlung und steht doch bloß im Imperfecto, hingegen ist der Verkauf des Hauses eine gar nicht lang vergangene Handlung, und sie wird doch hier im Plusquamperfecto erzählt.

Daraus ergiebt sich, daß man ein und dieselbe Handlung im Plusquamperfecto und im Imperfecto erzählen kann. Z. E. An Himmelfahrt verkaufte er sein Haus und kam hierauf am Pfingstfeste zu mir. Hier ist die Handlung des Verkaufs

kaufß das Imperfectum, im vorigen Beyspiele war sie das Plusquamperfectum.

Man hat daher des Plusquamperfecti eigentlich nur nöthig, wenn man, so zu reden, einen Fehler in seinen Vortrag gemacht, und eine Handlung, die später geschehen ist, zu bald erzählt hat, daher man noch die eher geschehene nachhohlen muß. Wenn man also alle Handlungen in der Ordnung erzählte, wie sie auf einander gefolgt wären, so brauchte man das Plusquamperfectum gar nicht.

Ein Wort, das eine zukünftige Handlung anzeigt, und woben die Person gemeldet ist, die die Handlung wirklich verrichten wird, ist das Futurum. Z. E. Künftige Woche werde ich verreisen.

Wenn ein Wort endlich eine Handlung ausdrückt, die jezo zwar noch zukünftig, dann aber vergangen ist, wenn eine andere, die man auch meldet, geschehen wird, so heist es das Futurum Exactum, die vollbrachte Zukunft. Z. E. Ich werde das Haus kaufen, wenn ich es werde besehen haben; hier ist das Besehen zwar noch eine zukünftige Handlung, die aber dann vergangen ist, wenn ich das Haus kaufe. Es verhält sich also mit diesem Futuro Exacto, wie mit dem Plusquamperfecto. Wenn man die zukünftigen Handlungen allemal in der Ordnung erzählte in welcher sie geschehen, so käme man nie in den Fall, wo man das Futurum Exactum brauchte, sondern man drückte das vorige Beyspiel also aus: ich werde das Haus besehen und dann werde ich es kaufen.

Vom Coniunctivo.

Eine ungewisse Handlung kann auch entweder gegenwärtig oder vergangen oder zukünftig seyn. Zeigt ein Wort eine ungewisse gegenwärtige Handlung an, so ist es das Praesens Coniunctivi. Z. E. Ich wünsche, daß du jezo dies
seß

ses Buch lesen mögest. Die übrigen Tempora sind beynahe alle Futura, dies wird durch Beyspiele am deutlichsten werden: wenn du Arzney nähmest, so würdest du gesund werden; das Gesund werden ist hier 1) ein eben so ungewisser Zustand, so ungewiß es ist, ob der andere Arzney nehmen wird; 2) ist: du würdest gesund werden, kein vergangener, auch kein gegenwärtiger, sondern ein erst künftiger Zustand; denn er wird hier als eine Folge von dem Arzneynehmen angesehen; da nun das Arzneynehmen als die Ursache noch nicht angefangen hat, so kann auch das Gesundwerden als eine Folge davon noch nicht angefangen haben. Wenn du Arzney nähmest, ist ebenfalls keine vergangene und auch keine gegenwärtige Handlung; dieses erhellet schon daher, weil sie ungewiß ist; hätte sie aber schon angefangen, so wäre sie gewiß; es ist also eine zukünftige Handlung, die aber alsdann vergangen ist, wenn der andere gesund würde. Es ist also eigentlich ein Futurum Exactum Coniunctivi. Wenn du noch einige Thaler geboten hättest, so würdest du das Haus gekriegt haben; das Bieten einiger Thaler ist keine wirklich geschehene Handlung, wenn sie sich aber zugetragen hätte, so wäre sie nun vergangen. Du würdest das Haus gekriegt haben, ist wieder keine wirklich geschehene Handlung, wenn sie aber geschehen wäre, so wäre sie nun vergangen; zur Zeit aber, wie der andere einige Thaler bot, war sie noch zukünftig, also wieder ein Futurum Exactum Coniunctivi; und da das kriegen des Hauses eine vergangene Handlung wäre, das bieten einiger Thaler aber noch vorhergeschehen, also noch mehr als diese vergangen wäre, so ist also: Wenn du einige Thaler noch geboten hättest, ein wahres Plusquamperfectum Coniunctivi.

Das Futurum Exactum aber in dem letztern Beyspiel unterscheidet sich vom Futuro Exacto im erstern Beyspiel dadurch, daß das Futurum Exactum in dem letztern Beyspiel

eine in jeder Rücksicht für uns vergangene, das Futurum Exactum in dem erstern Beyspiel aber eine in jeder Rücksicht für uns zukünftige Handlung anzeigt; weßwegen man dieses vere futurum exactum, jenes aber vere exactum futurum nennen könnte.

Der Infinitivus

zeigt eine gegenwärtige, vergangene oder zukünftige Handlung an, aber nicht, wer sie verrichtet, auch nicht, daß sie geschieht.

Wenn vor dem Infinitivus das Wort zu noch stehet, so zeigt er eine Handlung an, die verrichtet werden soll, und heißt daher Gerundium, eine zu verrichtende Handlung. Z. B. Er hat ein Haus zu verkaufen.

Alles das, was bisher von einem Wort, das eine Handlung anzeigt, gesagt worden ist, muß auch auf solche Wörter, die ein Leiden oder einen Zustand anzeigen, angewendet werden.

Das Verbum ist entweder ein Activum (thuend) oder Passivum (leidend). Um zu erfahren, welches von beyden ein Wort sey, fragt man Wer oder Was! so erfährt man den Nominativum; nun fragt man weiter, thut oder leidet der Nominativus? Wenn der Nominativus, thut oder handelt, so ist das Verbum, welches die Handlung anzeigt, die der Nominativus verrichtet, ein Activum. Wenn der Nominativus leidet, so ist das Verbum, welches das Leiden anzeigt, das dem Nominativo widerfährt, das Passivum. Z. E. Cajus hat mich geschlagen. Hier sucht man den Nominativum, den man findet, wenn man fragt, wer? Antwort Cajus, leidet oder handelt dieser? Antw. Er handelt. Was ist also das Verbum, das die Handlung anzeigt: hat geschlagen? Antw. das Activum; Cajus ist geschlagen worden; hier leidet der Nominativus Cajus, das Verbum also, das das Leiden anzeigt, ist das Passivum.

Wenn

Wenn der Nominativus ein Fürwort ist, das für die Person steht die redet, also für die erste Person, so ist auch das Verbum, welches die Handlung anzeigt, die der Nominativus verrichtet, die erste Person.

Ist der Nominativus ein Fürwort, das für die Person stehet, mit der man redet, also für die zweite, so ist auch das Verbum, welches die Handlung des Nominativi anzeigt, die zweite Person.

Ist der Nominativus ein Fürwort oder ein ander Wort das die Person oder Sache anzeigt, von der man redet, so ist auch das Verbum, welches die Handlung bedeutet, die der Nominativus verrichtet, die dritte Person.

Ist also der Nominativus ich oder wir, so ist das Verbum die erste Person; ist der Nominativus du oder ihr, so ist das Verbum die zweite; ist der Nominativus keines von diesen vier Wörterchen, so ist das Verbum die dritte Person.

Zeigt endlich der Nominativus nur eine Sache an, so ist das Verbum, welches die Handlung ausdrückt, die der Nominativus verrichtet, der Singularis. Zeigt der Nominativus aber mehrere Sachen an, so ist das Verbum auch der Pluralis.

Wenn man nun ein Wort, das eine Handlung anzeigt, durch die Endungen oder durch Vorsezung einiger Hülfswörter, so verändert, daß es anzeigt, wer und ob jemand die Handlung verrichtet, verrichtet hat oder verrichten wird oder nicht, so heist dieses ein Verbum conjugiren.

Es werden in der englischen Sprache alle Verba auf einerley Weise conjugirt, d. i. es giebt nur eine Conjugation, obgleich die Hülfswörter davon ausgenommen sind, die wie in allen Sprachen abweichen; sie sind folgende:

I can, ich kann.

Praefens.

I can, ich kann.

E 3

thou

thou canst, du kannst.

he can, er kann.

we can, wir können.

you can, ihr könnet.

they can, sie können.

Imperfectum.

I could, ich konnte.

thou couldst, du konntest.

he could, er konnte.

we could, wir konnten.

you could, ihr konntet.

they could, sie konnten.

I may, ich mag.

Præsens.

I may, ich mag.

thou mayst, du magst.

he may, er mag.

we may, wir mögen.

you may, ihr möget.

they may, sie mögen.

Imperfectum.

I might, ich möchte.

thou mightst, du möchtest.

he might, er möchte.

we might, wir möchten.

you might, ihr möchtet.

they might, sie möchten.

I shall, ich werde.

Præsens.

I shall, ich werde.

thou shalt, du wirst,

he shall, er wird.

we shall, wir werden.

you

you shall, ihr werdet.

they shall, sie werden.

Imperfectum.

I should, ich würde.

thou shouldst, du würdest.

he should, er würde.

we should, wir würden.

you should, ihr würdet.

they should, sie würden.

I will, ich will.

Praesens.

I will, ich will.

thou wilt, du willst.

he will, er will.

we will, wir wollen.

you will, ihr wollet.

they will, sie wollen.

Imperfectum.

I would, ich wollte.

thou wouldst, du wolltest.

he would, er wollte.

we would, wir wollten.

you would, ihr wolltet.

they would, sie wollten.

Perfectum.

I have been willing, ich habe gewollt.

Plusquamperfectum.

I had been willing, ich hatte gewollt.

Futurum.

I shall be willing, ich werde wollen.

I must, ich muß.

Praesens.

I must, ich muß.

thou must, du must.

he must, er muß.

we must, wir müssen.

you must, ihr müisset.

they must, sie müssen.

Imperfectum.

I was obliged, ich mußte.

Perfectum.

I have been obliged, ich habe gemust.

Plusquamperfectum.

I had been obliged, ich hatte gemust.

Futurum.

I shall be obliged, ich werde müssen.

I ought

Praesens und Imperfectum.

I ought, ich sollte.

thou oughtst, du solltest.

he ought, er sollte.

we ought, wir sollten.

you ought, ihr solltet.

they ought, sie sollten.

I do, ich thue.

Praesens.

I do, ich thue.

thou dost, du thust.

he doth, (does) er thut.

we do,

we do, wir thun.
 you do, ihr thut.
 they do, sie thun.

Imperfectum.

I did, ich that.
 thou didst, du thatest.
 he did, er that.
 we did, wir thaten.
 you did, ihr thatet.
 they did, sie thaten.

Wenn bey einem Verbo, das im Praesenti oder Imperfecto steht, das Verneinungswort hinzugesetzt ist, so wird selbiges in den Infinitivum verwandelt, do davor eingeschoben und in die nehmliche Person des nehmlichen Numeri verwandelt, als vorher das nun in den Infinitivum verwandelte Verbum war. Eben dies geschieht auch bey einer Frage. Z.
 E. I don't defend him! Do I defend him?

to have, haben.

Indicativus Modus.

Praesens.

Singularis.

I have, ich habe.
 thou hast, du hast.
 he hath oder has, er hat.

Pluralis.

we have, wir haben.
 you have, ihr habet.
 they have, sie haben.

Imperfectum.

Singularis.

I had, ich hatte.
 thou had, du hattest.
 he had, er hatte.

Pluralis.

we had, wir hatten.
 you had, ihr hattet.
 they had, sie hatten.

Perfectum.

Singularis.

I have had, ich habe gehabt.

thou hast had, du hast gehabt.

he has had, er hat gehabt.

Pluralis.

we have had, wir haben gehabt.

you have had, ihr habet gehabt.

they have had, sie haben gehabt.

Plusquamperfectum.

Singularis.

~~I had had, ich hatte gehabt.~~

thou hadst had, du hattest gehabt.

he had had, er hatte gehabt.

Pluralis.

we had had, wir hatten gehabt.

you had had, ihr hattet gehabt.

they had had, sie hatten gehabt.

Futurum.

Singularis.

I shall have, ich werde haben.

thou (shalt) wilt have, du (sollst) wirst haben.

he (shall) will have, er (soll) wird haben.

Pluralis.

we shall have, wir (sollen) werden haben.

you (shall) will have, ihr (sollt) werdet haben.

they (shall) will have, sie werden haben.

Futurum Exactum.

I shall have had, ich werde gehabt haben.

thou

thou wilt have had, du wirst gehabt haben.

he will have had, er wird gehabt haben.

Pluralis.

we shall have had, wir werden gehabt haben.

you will have had, ihr werdet gehabt haben.

they will have had, sie werden gehabt haben.

Imperativus Modus.

Singularis.

Let me have, laß mich haben.

have, habe.

Pluralis.

Let us have, laßet uns haben.

have, habet.

Conjunctivus Modus.

Praesens.

Singularis.

I have oder I may have, ich habe.

thou have oder thou mayst have, du habest.

he have oder he may have, er habe.

Pluralis.

we have, oder we may have, wir haben.

you have, oder you may have, ihr habet.

they have, oder they may have, sie haben.

Imperfectum.

I had oder I might have, ich hätte.

thou had oder thou mightst have, du hättest.

he had oder he might have, er hätte.

Pluralis.

we had oder we might have, wir hätten.

you had oder you might have, ihr hättet.
 they had oder they might have, sie hätten.

Perfectum.

I have had oder I may have had, ich habe gehabt.
 thou have had oder thou mayst have had, du habest gehabt.
 he have had oder he may have had, er habe gehabt.

Pluralis.

we have had oder we may have had, wir haben gehabt.
 you have had oder you may have had, ihr habet gehabt.
 they have had oder they may have had, sie haben gehabt.

Plusquamperfectum.

I had had oder I might have had, ich hätte gehabt.
 thou had had oder thou mightst have had, du hättest gehabt.
 he had had oder he might have had, er hätte gehabt.

Pluralis.

we had had oder we might have had, wir hätten gehabt.
 you had had oder you might have had, ihr hättet gehabt.
 they had had oder they might have had, sie hätten gehabt.

Futurum.

I would have oder I should have, ich würde haben.
 thou wouldst have oder thou shouldst have, du würdest haben.
 he would have oder he should have, er würde haben.

Pluralis.

we would have oder we should have, wir würden haben.
 you would have oder you should have, ihr würdet haben.
 they would have oder they should have, sie würden haben.

Futurum Exactum.

I would have had oder I should have had, ich würde ge-
 habt haben.

thou

thou wouldst have had oder thou shouldst have had, du würdest gehabt haben.

he would have had oder he should have had, er würde gehabt haben.

Pluralis.

we would have had oder we should have had, wir würden gehabt haben.

you would have had oder you should have had, ihr würdet gehabt haben.

they would have had oder they should have had, sie würden gehabt haben.

Infinitivus Modus.

Praesens. to have, haben.

Perfectum. to have had, gehabt haben.

Participio.

Praesens und Imperfectum. having, der hat und der hatte.

Perfect. und Plusquamp. having had, der gehabt hat und der gehabt hatte.

Supinum.

had, gehabt.

Wenn having eines von den Wörtchen of, to, in, for, from vor sich hat, nennt man es das Gerundium.

Das Hülfß-Verbum To be, seyn.

Praesens.

Singularis.

I am, ich bin.

thou art, du bist.

he is, er ist.

Pluralis.

we are, wir sind.

you are, ihr seyd.

they are, sie sind.

Imper-

Imperfectum.

Singularis.

I was, ich war.
 thou wast, du warst.
 he was, er war.

Pluralis.

we were. wir waren.
 you were, ihr waret.
 they were, sie waren.

Perfectum.

Singularis.

I have been, ich bin gewesen.
 thou hast been, du bist ge-
 wesen.
 he has been, er ist gewesen.

Pluralis.

we have been, wir sind ge-
 wesen.
 you have been, ihr seyd ge-
 wesen.
 they have been, sie sind ge-
 wesen.

Plusquamperfectum.

Singularis.

I had been, ich war gewesen.
 thou hadst been, du warst ge-
 wesen.
 he had been, er war gewesen.

Pluralis.

we had been, wir waren ge-
 wesen.
 you had been, ihr waret ge-
 wesen.
 they had been, sie waren ge-
 wesen.

Futurum.

Singularis.

I shall be, ich werde seyn.
 thou wilt be, du wirst seyn.
 he will be, er wird seyn.

Pluralis.

we shall be, wir werden seyn.
 you will be, ihr werdet seyn.
 they will be, sie werden seyn.

Futurum Exactum.

I shall have been, ich werde gewesen seyn u. s. w.

Imperativus Modus.

be, sey.
 be, seyd.
 let us be, laßt uns seyn.

Conjunctivus Modus.

Praesens.

I may be oder I be, ich sey.
 thou mayst be oder tho be'st, du seyst.
 he may be oder he be, er sey.

Pluralis.

we may be oder we be, wir seyn.
 you may be oder you be, ihr seyd.
 they may be oder they be, sie seyn.

Imperfectum.

I might be oder I were, ich wäre.
 thou mightst be oder thou wert, du wärest.
 he might be oder he were, er wäre.

Pluralis.

we might be oder we were, wir wären.
 you might be oder you were, ihr wäret.
 they might be oder they were, sie wären.

Perfectum.

I may have been oder I have been, ich sey gewesen etc.

Plusquamperfectum.

I might have been oder I have been, ich wäre gewesen etc.

Futurum.

I should be, ich würde seyn etc.

Futurum Exactum.

I should have been, ich würde gewesen seyn etc.

Infinitivus Modus.

Praesens.

to be, seyn.

Perfectum.

to have been, gewesen seyn.

Parti.

Particip. being, der ist und der war.

Perf. und Plusq. having been, der gewesen ist und der gewesen war.

Das reguläre Verbum Activum.

Love, lieben.

Praesens.

Singularis.

Pluralis.

I love, ich liebe.

we love, wir lieben.

thou lovest, du liebest.

you love, ihr liebet.

he loves, er liebet.

they love, sie lieben.

Imperfectum.

Singularis.

Pluralis.

I loved, ich liebte.

we loved, wir liebten.

thou lovedst, du liebtest.

you loved, ihr liebtet.

he loved, er liebte.

they loved, sie liebten.

Perfectum.

Singularis.

Pluralis.

I have loved, ich habe ge:
liebet

we have loved, wir haben ge:
liebet.

thou hast loved, du hast ge:
liebet.

you have loved, ihr habet
geliebet.

he has loved, er hat geliebet.

they have loved, sie haben ge:
liebet.

Plusquamperfectum.

Singularis.

Pluralis.

I had loved, ich hatte geliebt.

we had loved, wir hatten ge:
liebet.

thou hadst loved, du hattest
geliebet.

you had loved, ihr hattet ge:
liebet.

he had loved, er hatte ge:
liebet.

they had loved, sie hatten ge:
liebet.

Futu-

Futurum.**Singularis.****I shall love, ich werde lieben.****thou wilt love, du wirst lieben.****he will love, er wird lieben.****Pluralis.****we shall love, wir werden lieben.****you will love, ihr werdet lieben.****they will love, sie werden lieben.****Imperativus Modus.****Singularis.****love, liebe.****Pluralis.****love, liebet.****Conjunctivus.****Praesens.****I may love oder I love, ich liebe etc.****Imperfectum.****I might love oder I loved, ich liebte etc.****Perfectum.****I may have loved, oder, I have loved, ich habe geliebet etc.****Plusquamperfectum.****I might have loved oder I had loved, ich hätte geliebet etc.****Futurum.****I should love, ich würde lieben etc.****Futurum Exactum.****I should have loved, ich würde geliebt haben.**

Infinitivus.

to love, lieben.

to have loved, geliebt haben.

Participia.

Loving, der liebt und der liebte.

having loved, der geliebt hat und der geliebt hatte.

Supinum.

loved, geliebet.

Vom Verbo Passivo.

Wenn man hinter das Verbum I am das Supinum loved setzet, so entstehet das Passivum, als:

Præf. I am loved, ich werde geliebet etc.

Imperf. I was loved, ich wurde geliebet etc.

Perf. I have been loved, ich bin geliebet worden etc.

Plusq. I had been loved, ich war geliebet worden etc.

Fut. I shall be loved, ich werde geliebet werden etc.

Fut. Exact. I shall have been loved, ich werde geliebet worden seyn etc.

Infinitivus.

to be loved, geliebet werden.

to have been loved, geliebt worden seyn.

Von Dem Verbis Irregularibus.

Es giebt einige Verba, die dem Praesenti, nicht wie das Beispiel von love ein bloßes e oder wie diejenigen, die auf einen Vocal ausgehen, ed hinzusetzen, um das Imperfectum und Supinum zu formiren; und diese nennt man unregelmäßige Verba.

Die Unregelmäßigkeit besteht also nur in der ersten Person des Imperfecti und im Supino.

Die

Die im Praesenti, Imperfecto und Supino gleich sind, sind folgende:

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I burst, ich berste, cast, ich werfe, cost, ich koste, cut, ich schneide, hit, ich treffe, hurt, ich verlege,	I burst, ich borst, cast, ich warf, cost, ich kostete, cut, ich schnitt, hit, ich traf, hurt, ich verletz: zete,	burst, geborsten: cast, geworfen. cost, gekostet. cut, geschnitten. hit, getroffen. hurt, verleget.
knit, ich stricke, let, ich lasse, put, ich setze, read, ich lese, rid, ich befreye, set, ich setze, shed, ich vergieße, shred, ich zer: stücke.	knit, ich strickete, let, ich ließ, put, ich setzete, read, ich las, rid, ich befreyete, set, ich setzete, shed, ich vergoß, shred, ich zer: stückte,	knit, gestricket. let, gelassen. put, gesetzt. read, gelesen. rid, befreyet. set, gesetzt. shed, vergossen. shred, zerstücket.
flit, ich spalte, spit, ich spene aus, spread, ich breite aus.	flit, ich spaltete, spit, ich spie aus, spread, ich brei: tete aus,	flit, gespalten. spit, ausgespien. spread, ausgebrei: tet.
thrust, ich stoße,	thrust, ich stieß,	thrust, gestoßen.

Die Verba, die sich auf eed endigen, lassen im Imperfecto und Supino ein e weg, als:

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I bleed, ich blute, breed, ich gebähre, feed, ich weide, speed, ich eile,,	I bled, ich blutete, bred, ich gebahr, fed, ich weidete, sped, ich eilete,	bled, geblutet. bred, geboren. fed, geweidet. sped, geeilet.

Die auf eep im Praesenti sich endigen, verwandeln dieses eep in ept, als:

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I creep, ich frieche,	I crept, ich troch,	crept, gekrochen.
keep, ich bewahre,	kept, ich bewahrte,	kept, bewahret.
sleep, ich schlase,	flept, ich schlief,	flept, geschlafen.
swEEP, ich sege,	fwEpt, ich segte,	fwEpt, geseget.
weep, ich weine,	wept, ich weinte,	wept, geweinet.

Die auf end ausgehen, verwandeln das d in t, als:

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I bend, ich biege,	I bent, ich bog,	bent, gebogen.
lend, ich leihe,	lent, ich lieb,	lent, geliehen.
send, ich sende,	sent, ich sandte,	sent, gesandt.
spend, ich verzehre,	spent, ich verzehrete,	spenr, verzehret.

Die im Praesenti auf ind sich endigen, gehen im Imperfecto und Supino auf ound aus, als:

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I bind, ich binde,	I bound, ich band,	bound, gebunden.
find, ich finde,	found, ich fand,	found, gefunden.
grind, ich zermalme,	ground, ich zermalmete,	ground, zermalmet.
wind, ich winde,	wound, ich wand,	wound, gewunden.

ing im Praesenti wird im Imperfecto und Supino in ung verwandelt, als:

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I fling, ich werfe,	I flung, ich warf,	flung, geworfen.
ring, ich läute,	rung, ich läutete,	rung, geläutet.
sing, ich singe.	sung, ich sang,	sung, gesungen.
fling, ich schleudere,	flung, ich schleuderte,	flung, geschleudert.
sting, ich steche,	stung, ich stach,	stung, gestochen.
wring, ich drehete,	wrung, ich drehete,	wrung, gedrehet.

Die

Die im Praesenti auf ear ausgehen, endigen sich im Imperfecto auf are oder ore, und im Supino auf orn, als:

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I bear, ich trage,	I bare, bore, ich trug,	born, getragen.
swear, ich schwöre,	sware, swore, ich schwur,	sworn, geschworen.
tear, ich zerreiße,	tore, ich zerriß,	torn, zerrissen.
wear, ich trage,	wore, ich trug,	worn, getragen.

Die im Praesenti auf ow ausgehen, endigen sich im Imperfecto auf ew und im Supino auf own, als:

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I blow, ich blase,	I blew, ich bließ,	blown, geblasen.
crow, ich frähe,	crew, ich frähet,	crown, gefrähet.
flow, ich fließe,	flew, ich floß,	flown, geflossen.
grow, ich wachse,	grew, ich wuchs,	grown, gewachsen.
know, ich weiß,	knew, ich wußte,	known, gewußt.
throw, ich werfe,	threw, ich warf,	thrown, geworfen.

Zum Nachschlagen folgen hier nun die Verba Irregularia nach dem Alphabet:

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I abide, ich bleibe,	I abode, ich blieb,	abode, geblieben.
awake, ich wache auf,	awoke,	awaked,
am, ich bin,	was,	been,
bear, ich trage,	bore, bare,	bore, born,
beat, ich schlage.	beat,	beat, beaten,
become, ich werde,	became,	become,
befall, ich begegne,	befell,	befallen, befallen,
beget, ich bezeuge,	begot, begat,	begot, begotten,
begin, ich fange an,	began,	begun,
	D	hehold,

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I behold, ich schaue an,	I beheld, ich schaue: te an,	behold, en, anger schauet.
bend, ich beuge,	bent,	bent.
bereave, ich berau: be	bereft,	bereft, bereaved.
befeech, ich ersu: che,	befought,	befought, befech- ed.
bid, ich heisse,	bid, bad,	bid, bidden.
bind, ich binde,	bound,	bound.
bite, ich beisse,	bit,	bit, bitten.
bleed, ich blute,	bled,	bled.
blow, ich blase,	blew, blowed,	blown, blowed.
break, ich breche,	broke, brake,	broke, broken,
breed, ich brüte,	bred,	bred.
bring, ich bringe,	brought,	brought.
build, ich baue,	built,	built.
burn, ich brenne,	burnt,	burnt.
burst, ich verfte,	burst,	burst.
buy, ich faufe,	bought,	bought.
can, ich kann,	could,	— —
cast, ich werfe,	cast,	cast,
catch, ich fange,	catcht, caught,	catcht, caught.
chide, ich schelte aus,	chid, chod,	chid, chidden.
choose oder chuse, ich wähle,	chose,	chose, chofen.
cleave, ich spalte,	clove, cleft, clave,	cleft, cloven.
cling, ich flebe an,	clung,	clung.
come, ich komme,	came,	come.
cost, ich fofte,	cost,	cost.
crack, ich frache,	crackt,	crackt,
creep, ich frieche,	crept,	crept.

Praesens.

Imperfectum.

Supinum.

I crow, ich frähe,	I crowed, crew, ich frähete,	crown, crew, gefrähet.
cut, ich schneide,	cut,	cut.
dare, ich darf,	durst, dared,	— —
deal, ich handle,	dealt,	dealt.
die, ich sterbe,	died,	dead, died,
dig, ich grabe,	digged, dug,	digged, dug.
dip, ich tauche ein,	dipt,	dipt.
do, ich thue,	did,	done.
draw, ich ziehe,	drew,	drawn.
dream, ich träume,	dreamt,	dreamt.
drink, ich trinke,	drunk, drank,	drunk, drunken.
drive, ich treibe,	drove, drove,	drove, driven.
dwell, ich wohne,	dwelt,	dwelt.
eat, ich esse,	eat, ate,	eat, eaten.
fall, ich falle,	fell,	fallen, fallen.
feed, ich füttere,	fed,	fed.
feel, ich fühle,	felt,	felt.
fetch, ich hohle,	fetcht,	fetcht, fet.
fight, ich fechte,	fought,	fought.
find, ich finde,	found,	found.
flee, fly, ich fliehe,	fled,	fled.
flow, ich fließe,	flew, flowed,	flown.
fly, ich fliege,	flew, (fled)	flown.
fling, ich werfe,	flung,	flung.
forbear, ich unterlasse,	forbore, forbore,	forbore, forbore.
forbid, ich verbiete,	forbid, forbade,	forbid, forbidden.
forget, ich vergesse,	forgot, forgot,	forgot, forgotten.
forgive, ich vergehe,	forgave,	forgiven.

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I forsake, ich ver: lasse,	I forsook, ich ver: lies,	forsook, forsaken, verlassen.
fraight, ich befrachte,	fraught,	fraught.
freeze, ich friere,	froze,	frozen.
geld, ich verschnei: de,	gelt, gelded,	gelt, gelded.
get, ich gewinne,	got, gat,	got, gotten.
guild, gild, ich übergülde,	gilt, gilded,	gilt, gilded.
gird, ich gürte,	girt, girded,	girt, girded.
give, ich gebe,	gave,	given.
go, ich gehe,	went,	gone, went.
grave, ich grabe ein,	graved,	graven, graved.
grind, ich mahle,	ground,	ground.
grow, ich wachse,	grew,	grown.
hang, ich hänge,	hung, hanged,	hung, hanged.
have, ich habe,	had,	had.
hear, ich höre,	heard,	heard.
heave, ich hebe,	hove, heaved,	hoven, heaved.
help, ich helfe,	helpt, holp,	helpt, holpen.
hew, ich haue,	hewed,	hewed, hewn.
hide, ich verberge,	hid,	hid, hidden.
hit, ich treffe,	hit,	hit.
hold, ich halte,	held,	held, holden.
hurt, ich verlege,	hurt,	hurt.
keep, ich verwahre,	kept,	kept.
kiss, ich küsse,	kist,	kissed.
knit, ich stricke,	knit,	knit.
knock, ich flosse an,	knockt,	knocked.
know, ich kenne,	knew,	known.
lade, ich belade,	laded,	laded, laden.

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I lay, ich lege,	I laid, ich lag,	laid, gelegt.
lead, ich leite,	led,	led.
lean, ich lehne,	leant,	leant.
leap, ich hüpfе,	lept,	lept.
leave, ich verlasse,	left,	left.
lend, ich leihe,	lent,	lent.
let, ich lasse,	let,	let.
lie, ich liege,	lay (laid,)	lain, layen.
lift, ich hebe,	lift, lifted,	lift, lifted.
light, ich treffe an,	lit,	lit.
load, ich belade,	loaded,	loaded, loaden.
lose, ich verliere.	lost,	lost.
make, ich mache,	made,	made.
may, ich mag,	might,	— —
mean, ich meyne,	meant,	meant.
meet, ich begegne,	met,	met.
miss, ich vermisſe,	miſt,	miſt, miſſed.
mistake, ich irre mich,	mistook,	mistook, mistaken.
mix, ich mische,	mixt,	mixt.
mow, ich mähe ab,	mowed,	mowed, mown.
need, ich bedarf.	needed, need,	— —
overcome, ich überwinde,	overcame,	overcome.
overdo, ich thue zuviel,	overdid,	overdone.
overflow, ich fließe über,	overflowed,	overflown.
paſs, ich gehe vorbey,	paſt,	paſt, paſſed.
pitch, ich piche,	pitcht,	pitcht, pitched.
put, ich ſeße,	put,	put.
reach, ich reiche,	reached, raught,	reached, raught.
read, ich leſe,	read,	read.
reap, ich erndte,	reapt,	reapt.

Præfens.	Imperfectum.	Supinum.
I rend, ich zerreiße,	I rent, ich zerriß,	rent, zerrißen,
rid, ich besreye,	rid,	rid.
ride, ich reite,	rid, rode,	rid, ridden, rode.
ring, ich läute,	rung, rang,	rung.
rise, ich stehe auf,	rose, ris,	risen.
rive, ich spalte,	rove,	riven.
rot, ich verfaule,	rotted,	rot, rotten, rotted.
run, ich renne,	run, ran,	run,
say, ich sage,	said,	said.
see, ich sehe,	saw, see,	seen.
seek, ich suche,	sought,	sought.
seeth, ich siede,	sod,	sod, sodden.
sell, ich verkaufe,	fold,	fold.
send, ich sende,	sent,	sent.
set, ich setze,	set,	set.
shake, ich erschüt- tere,	shook,	shook, shaken,
shall, ich soll,	should,	— —
shear, ich schäre ab,	shore, sheared,	shore, shorn, sheared.
shed, ich vergieße,	shed,	shed.
shend, ich schände,	shent,	shent.
shew, show, ich zei- ge,	shewed, showed, shewed,	shewn showed, shown
shine, ich scheine.	shone, shined,	shone.
shite, ich scheiße,	shit,	shit, shitten.
shoo, ich beschlage,	shoed,	shoed.
shoot, ich schieße,	shot,	shot, shotten.
shred, ich schneide lein,	shred,	shred.
shrink, ich schrumpfe ein,	shrunk, shrank, shrunk.	
shrive, ich beichte,	shrove,	shriven.

Praefens.	Imperfectum.	Supinum.
I shut, ich schließe zu,	I shut, ich schloß zu,	I shut, zugeschlossen,
sing, ich singe,	sung, fang,	sung.
sink, ich sinke,	sunk, sank,	sunk.
sit, ich sitze,	sat, fate,	fate, fat.
slay, ich erschlage,	flew,	flain.
sleep, ich schlafe,	flept,	flept.
slide, ich glitsche,	flid,	flid.
sling, ich schleudere,	slung, slang,	slung.
slink, ich mißge: bähre,	slunk,	slunk.
slip, ich entwiße,	flipt,	flipt.
slit, ich zerspalte,	flit,	flit.
smart, ich habe Schmerzen,	smart,	smart.
smell, ich rieche,	smelt,	smelt.
smite, ich schmeiße,	smot, smit,	smot, smit, smitten.
snow, ich schneye,	snaw, snowed.	snawed, snawn.
sow, ich säe,	sowed,	sowed, sown.
speak, ich rede,	spoke, spake,	spoke, spoken.
speed, ich eile,	sped,	sped.
spend, ich verthue,	spent,	spent.
spill, ich vergiese,	spilt.	spilt.
spin, ich spinne,	spun, span,	spun.
spit, ich spene,	spit, spat,	spit, spitten, spat.
split, ich spalte,	split,	split.
spread, ich breite aus,	spread,	spread.
spring, ich entspringe,	sprung, sprang,	sprung, sprang.
stand, ich stehe,	stood,	stood.
steal, ich stehle,	stole, stale,	stole, stolln, stollen.
stick, ich stecke,	stuck, stack,	stuck.
sting, ich steche,	stung, stang,	stung.

Præfens.	Imperfectum.	Supinum.
I stink, ich stinke,	I stunk, stank, ich stank,	stunk, gestunken,
stride, ich schreite,	strid,	stridden.
strike, ich schlage,	struck,	struck, stricken.
string, ich ziehe zu- sammen,	strung,	strung.
stripe, ich ziehe aus,	stript,	stript.
strive, ich strebe,	strove,	strove, striven.
swear, ich schwöre,	swore, fware,	sworn.
sweat, ich schwitze,	sweat,	sweat, sweated.
sweep, ich fahre,	swept,	swept.
swell, ich schwellen,	swelled,	swelled, swoln.
swim, ich schwimme,	swum, swom, swam,	swum.
swing, ich schwinde,	swung, swang,	swung.
take, ich nehme,	took,	took, taken.
teach, ich lehre,	taught,	taught.
tear, ich zerreiße,	tore, tare,	tore, torn.
tell, ich erzähle,	told,	told.
think, ich denke,	thought,	thought.
thrive, ich gedeye,	throve, thrived,	throve, thriven.
throw, ich werfe,	threw,	thrown.
thrust, ich stöße,	thrust,	thrust.
tread, ich trete,	trod,	trod, trodden.
understand, ich ver- stehe,	understood,	understood.
wake, ich wache auf,	woke, waked,	awake.
wear, ich trage,	wore,	worn.
weave, ich webe,	wove,	weaved, woven.
weep, ich weine,	wept,	wept.
whip, ich peitsche,	whipt,	whipt.
will, ich will,	would,	— —
wind, ich winde,	wound,	wound.

Praesens.	Imperfectum.	Supinum.
I win, ich gewinne,	I won, wan, ich	won, gewonnen,
	gewann,	
work, ich wirke,	worked, wrought,	worked, wrought.
wring, ich drehe,	wrung,	wrung.
write, ich schreibe,	wrote, writ,	wrote, writ, written,

V o n d e r W o r t f ü g u n g.

I) Vom Gebrauch des Artickels.

Vom bestimmten Artickel the.

Wenn ein Substantivum ein Wort oder einen Satz bey sich hat, durch dessen Weglassung die Sache, die das Substantivum anzeigt, weniger eingeschränkt wird, so hat ein solches Substantivum den bestimmten Artickel vor sich. Z. E. die Tugend eines Christen. Das Leben des Menschen. Da es nun aber nicht leicht eigene Namen giebt, die eine Sache anzeigen, die nicht die Menschen wieder in mehrere Theile eingetheilt hätten, oder die nicht mit andern Sachen Aehnlichkeit hätte, und denen ihren Namen leihen könnte, so sieht man, daß eigene Namen noch nicht den bestimmten Artickel vor sich haben können, wenn nicht ein Wort dabey steht, durch dessen Weglassung die Sache, die der eigene Name anzeigt, weniger eingeschränkt würde. Z. E. Cicero hat von den Pflichten geschrieben, heist: Cicero has written of the duties; aber: Er ist der Cicero unserer Zeit: he is the Cicero of our

our age. Die Türkei ist dem Sultan unterworfen: Turkey is subject to the Sultan. Aber die europäische Türkei wäre beynahe im vorigen Kriege weggenommen worden: the european Turkey had been almost taken away in the last war.

Nur die eigenen Namen der Flüsse und Schiffe haben den bestimmten Artikel vor sich.

Sobald daher ein Substantivum von seiner gewöhnlichen eingeschränkten Bedeutung abweicht und nicht wie gewöhnlich ein einzelnes Ding, sondern alle einzelnen Dinge derselben Art bedeutet, hat es wieder nicht den bestimmten Artikel vor sich. Z. E. Der Mensch ist vernünftig; das Thier unvernünftig. Man is rational; Brutes are irrational. Eben so wird auch vor Wörtern der bestimmte Artikel weggelassen, die bloß allgemeine Tugenden, Laster, Künste, Wissenschaften, Elemente, Speisen, Früchte und Zeiten anzeigen. Z. E. Gerechtigkeit ist das Band der Gesellschaft; heist: Justice is the bond of society.

Wenn mehrere Substantiva in demselben Casu auf einander folgen, so hat nur das erste den Artikel the vor sich. Z. E. the father, mother and son were at church. Tauf- oder Geschlechtsnamen, die man dem Namen einer Person beyfügt, haben auch den bestimmten Artikel nicht vor sich; als: Prince Charles, der Prinz Carl. Admiral Howe, der Admiral Howe.

the heist auch vor einem Comparativo je, desto, als: the sooner, the better, je eher, je lieber.

Wenn eines von diesen Wörtern: all, both, half, double, treble und fourtimes vor einem Substantivo stehen, so wird der Artikel the nach diesen, also unmittelbar vor das Substantivum gesetzt, als: all the day, den ganzen Tag.

Aufgabe über diese Regeln.

Ich ersuche Sie mir französisch zu lernen. Ich habe immer geglaubt, daß ich selber in die Stadt ziehen würde, so daß ich nicht nöthig hätte, Sie heraus aufs Land zu bemühen; aber die Umstände haben meinen Entschluß geändert. Ich hatte schon ein Haus gemiethet, das ich auch nun auf ein Vierteljahr bezahlen muß; dieß reuet mich aber nicht, denn ich würde mich ohnedieß schwerlich dazu verstanden haben, das Haus zu beziehen; es liegt zwar nicht außer der Stadt, wenn aber dieses wäre, so glaube ich, würde es noch eine angenehmere Lage haben; so aber ist es in einem ganz engen Gäßchen, wo die Ilm durchfließet, und wo weder Sonne noch Mond hinein scheint, und wo man bey nahe den ganzen Tag keine Seele zu sehen kriegt. Ich weiß nicht, wie mir der Mann, dem ich Auftrag gegeben hatte, solch ein Logis hat ausmachen können. Entweder muß er selbst in der Stadt nicht recht bekannt seyn, und kein besseres haben zu finden wissen, oder er muß meinen Geschmack gar nicht gekannt haben, oder er hat sich keine Mühe geben wollen. Ich bleibe aber nun ohnedieß hier auf dem Lande; ich wäre eigentlich meiner Unverwandten wegen in die Stadt gezogen, welche wünschten, öfterer mit mir in Gesellschaft seyn zu können, so wie ich auch ihren Umgang wünschte. Von diesen ist aber einer jezo an einen andern Ort befördert worden, ein anderer ist weggezogen und wieder ein anderer kürzlich gestorben; so daß ich nun weiter keinen Verwandten mehr in der Stadt habe. Die Freunde, die meine Verwandten gehabt haben, würden zwar leicht auch die meinigen werden; inzwischen müssen die es wohl so treu nicht gemeint haben, sonst würde ihnen nicht soviel an meinem Umgange gelegen gewesen seyn; ich weiß also nicht, ob sie es mit mir treuer meynen würden, und bleibe also lieber auf dem Lande und Sie seyn so gut und kommen bisweilen heraus und lernen mir die französische Sprache.

go to dwell, ziehen.	to accommodate to, dazu verstehen.
to change, ändern.	without, außer.
resolution, Entschluß.	town, Stadt.
to hire, miethen.	to think, glauben.
to pay, bezahlen.	situation, Lage.
to repent, reuen.	lane, Gäßchen.
narrow, enge.	gust, Geschmack.
to flow, fließen.	pains, Mühe.
to shine, scheinen.	to stay, bleiben.
sun, Sonne.	company, Gesellschaft.
moon, Mond.	to promote, befördern.
to get, kriegen.	friend, Freund.
charge, Auftrag.	i am concerned, es ist mir ge-
to bespeak, ausmachen.	legen.

Vom Einheitsartikel A oder An.

Dieser Artikel steht ordentlicher Weise, wie im Deutschen, vor dem Adjectivo und Substantivo. Jedoch wird er zwischen das Adjectivum und Substantivum gesetzt.

- 1) Wenn as, how, so, too vor einem Adjectivo stehen. Z. E. so great a town, eine so große Stadt.
- 2) Wenn such und many im Singulari einem Substantivo vorgesetzt werden, als: such a son, ein solcher Sohn. Many a man, mancher Mensch.
- 3) Wenn what (was für ein) admirative, und no mit einem Comparativo, vor einem Substantivo hergehen, als: What a fine day is this! Was für ein schöner Tag ist dies nicht! No less a person than the prince, keine geringere Person als der Prinz.
- 4) Wenn half vor dem Substantivo steht, als: Half a mile, eine halbe Meile.

Der Artikel a und an wird gar weggelassen bey dem Worte what, wenn es heist was für, und also damit gefragt wird, als: What man is he? Was für ein Mensch ist er.

Auf

A u f g a b e.

Ich habe den Entschluß gefaßt, französisch bey Ihnen zu lernen. Ich bin ein Mahler, und habe ein so einträgliches Amt, daß ich keinen geringern Verdienst habe als ich brauche; ich darf auch nicht befürchten, daß man mir das Amt abnehmen werde, indem ich selbigem noch mit einem eben so großem Eifer als vorhin, und mit der darzu gehörigen Kunst und Geschicklichkeit vorstehe. Daher auch alle recht wohl mit mir zufrieden sind, und meine Gemälde loben; ich kann mich zwar auf ihr Lob nicht verlassen, so wenig als ich auf ihren Tadel etwas rechnen dürfte, weil mancher Mensch, der lobt, es aus Eigennutz, Vorurtheil, oder Mangel an Beurtheilungskraft thun könnte; so wie im Gegentheil die, welche meine Gemälde tadelten, vielleicht aus Haß gegen mich, aus Neid, Mißgunst oder Unwissenheit sie verwürfen. Das Urtheil anderer Leute ist mir ganz überflüssig; und wenn ich mich freuen wollte, wenn andere Leute meine Gemälde lobten, so müßte ich mir bewußt seyn, daß sie ein solches Lob nicht verdienten, und den Werth nicht hätten, den andere Leute darinne fänden, daß sie sich also hätten betrügen lassen. Inzwischen könnte meine Freude bey dem Lobe, mit dem andere meine Gemälde beehren, auch eine Freude seyn über die richtige Beurtheilungskraft, und über die edle Gesinnung, die sie durch dieses Lob an den Tag legen; und so machte mich meine Freude so wenig verdächtig, daß sie vielmehr ein Beweis von meiner Menschenliebe wäre. Ueber das alles aber weiß ich gar wohl selbst, daß ich es mit meiner Kunst noch nicht zur Vollkommenheit gebracht habe; und manche vortrefliche Schriften, die in französischer Sprache vorhanden sind, würden mir vortrefliche Dienste leisten. Dieß ist auch einer der stärksten Beweggründe, warum ich Sie ersuche, mir in der französischen Sprache Unterricht zu geben.

Painter, Maler.
 profitable, einträglich.
 place, Amt.
 to want, brauchen.
 to need, dürfen.
 to fear, befürchten.
 to take from, abnehmen.
 zeal, Eifer.
 art, Kunst.
 requisite, erforderlich.
 skill, Geschicklichkeit.
 to manage, vorstehen.
 to praise, loben.
 pictures, Gemälde.

to rely on, sich verlassen auf.
 self-interest, Eigennuß.
 judgement, Beurtheilungskraft.
 to reprove, tadeln.
 envy, Neid.
 jealousy, Mißgunst.
 ignorance, Unwissenheit.
 superfluous, überflüssig.
 value, Werth.
 to impose upon, betrügen.
 joy, Freude.
 suspected, verdächtig.
 perfection, Vollkommenheit.
 service, Dienst.

II. Vom Substantivo.

I. Vom Nominativo.

Ein Wort, das denjenigen anzeigt, der die Handlung, die das Verbum bedeutet, verrichtet, oder in dem sich der Zustand oder das Leiden, das das Verbum anzeigt, befindet, und das ich auf die Frage wer? oder was? zur Antwort erhalte, ist der Nominativus.

II. Vom Genitivo.

1) Im Genitivo wird ein Substantivum gesetzt, das auf ein ander Substantivum folgt, und die Ursache von ihm anzeigt, und auf die Frage wessen? zur Antwort gegeben wird, als: der Sohn des Vaters, the son of the father.

Die Engländer setzen aber den Genitivum, entweder

a) wie im Französischen und auch größtentheils im Deutschen, hinter das erste Substantivum, als: Die Hoffnung des Christen ist das Himmelreich, the hope of the Christian is the kingdom of God; oder

2) vor

b) vor das andere Substantivum, das dann seinen Artikel the verliert, so wie dem Genitivo statt des verlohrnen Kasuszeichen of ein s mit vorhergehendem Apostropho angehängt wird, als: my sister's husband, meiner Schwester Ehemann. Doch ist zu merken, daß im Plurali der Apostrophus weggelassen wird, wenn sich der Pluralis auf ein s endiget, als: the subjects love is their Kings surest guard, der Unterthanen Liebe ist der Könige ihre sicherste Wache. Eben dieses geschieht auch im Singulari, wenn sich das Wort auf s endiget, oder wenigstens ein s am Ende gehört wird, als: for acquaintance sake, wegen guter Bekanntschaft. Folgen aber zwey Genitivi auf einander, so bleibt dieses 's am zweyten Genitivo, als: in Queen Elisabeth's reign, unter der Königin Elisabeth Regierung.

2. Der Genitivus des unbestimmten oder Theilungsartikels steht

a) Nach einem Substantivo, welches ein Gewicht, Maaß, Zahl, Theil anzeigt, als: ein Maaß Del, a measure of oil; ein Paar Schuhe, a pair of shoes.

b) Vor den eignen Namen, der Menschen, Königreiche, Provinzen, Länder, Inseln, Festungen, Städte, Schlösser, Monate und Flüsse, als: das Königreich Großbritannien, the kingdom of Great Britain. Die Stadt London, the city of London.

c) Wenn im Deutschen ein Substantivum aus zwey Substantivis zusammengesetzt ist, als: der Hausherr, the master of the house.

d) Nach dem Hülfß-Verbo I am, als: ich bin eurer Meynung, I am of your opinion.

Aufgabe.

Können Sie nicht noch ein Paar Stunden von Ihren Geschäften abbrechen, um mir Französisch zu lernen? Ich bin der Besitzer eines Wirthshauses, wo Leute aus allen Theilen der Welt einsprechen, aus der russischen Kaiserin Residenz sowohl als aus dem Sitz des Königs von England, und wo wir besonders auch oft Besuch von Franzosen haben. Ich habe zwar Bediente, die Französisch verstehen, und die mir eine Menge Beweise von ihrer Redlichkeit gegeben haben, und in die ich kein Mißtrauen setzen darf. Denn es sind nicht allein Leute, die keine Anverwandte und Freunde haben, die also nicht zu sparen oder mich um eine Schütte Stroh oder ein Maaß Wein zu betrügen brauchen; sondern ich habe auch ihre Redlichkeit schon bey mehreren Gelegenheiten geprüft, indem ich noch neulich im Monat May ziemlich lange verreiset gewesen bin, und meines Waters Brüder in der Reichsstadt Nördlingen besucht habe, wo sie die beste Gelegenheit gehabt hätten mich zu betrügen, ohne daß sie hätten befürchten müssen, daß ich es gewahr werden würde; sie sind aber auch hier ihrem redlichen Charakter treu geblieben. Es scheint daher beynahe, als ob ich Unrecht daran thäte, daß ich Französisch lerne, weil diese guten Leute vielleicht glauben könnten, daß ich demohngeachtet mißtrauisch gegen sie wäre, oder daß ich Mittel suchte, ihres Dienstes hinsühro entbehren zu können. Aber sie sind wegen ihrer Treue zu gut überzeugt, daß ich keine bessere Diener kriegen kann, als daß sie sich solche Bedenklichkeiten machen sollten; und wenn ich sie sonst nicht mehr in Diensten behalten wollte, so könnte ich sie fortschicken, ohne daß ich selbst erst französisch gelernt hätte. Ueberdieß giebt es ja viele andere Ursachen, warum man Französisch lernen kann. Ich wüßte nicht, warum meine Leute gerade die versuchen sollten, die Bezug auf sie haben könnten. Es kommt aber noch dazu, daß ich zwar mit meinen Bedienten und ihren Diensten wohl zufrieden bin, und sie nicht gerne ver-

ver-

verliere, daß sie aber doch alt werden, wo sie nicht mehr gut
fortkommen können, und wo ich ihnen, wo möglich, eine an-
dere Versorgung verschaffen werde. Dann wird mir mein
Französisch gute Dienste thun, wenn ich dann auch Bediente
kriege, auf deren Treue ich mich weniger verlassen kann, so
ist der Schade nicht so groß, den sie mir verursachen können;
und ich dann nicht als ein nöthiges Erforderniß die Geschick-
lichkeit Französisch zu sprechen zu suchen brauche, die nur in
wenigen anzutreffen ist, so kann ich dann um so mehr nach
der Eigenschaft der Bedenlichkeit wählen. Wir wollen daher,
sobald es Ihnen gefällt, mit unserm Französischen den An-
fang machen.

to abridge, abbrechen.

to call at, einsprechen.

distrust, Mißtrauen.

to spare, sparen.

to try, prüfen.

to perceive, gewahr werden.

wrong, Unrecht.

convinced, überzeugt.

sorrow, Bedenlichkeit.

to discard, fortschicken.

to concern, Bezug haben.

to lose, verlieren.

to stir, fortkommen.

old, alt

employment, Versorgung.

truth, Treue.

hurt, Schade.

to cause, verursachen.

propriety, Eigenschaft.

to chose, wählen.

III. Vom Dativo.

1) Obgleich eigentlich nur dasjenige Substantivum im Da-
tivo stehen müßte, das denjenigen anzeigt, dem eine
Sache gegeben wird, dem sie also auch hernach zuge-
hört, so wird doch deswegen, weil demjenigen, der
eine Sache erzeugt hat, diese Sache auch zugehört,
auch bisweilen ein Substantivum, das eigentlich im Ge-
nitivo steht, im Englischen im Dativo gesetzt, als: Anna,
Königin von Großbritannien, war eine Tochter des Kö-
nigs Jakob des Zwenten, Anne, queen of Great Britain,
was a daughter to king James the second. Dieses fin-
det hauptsächlich statt, wenn der Genitivus dem andern

angehört durch Verwandtschaft, Freund : oder Feindschaft, oder Gemüthsneigung, als: er ist ein Freund der Wahrheit, he is a friend to truth.

- 2) Das Casuszeichen to wird bey dem Dativo bisweilen weggelassen; hauptsächlich nach den Verbis to tell, to give, und nach near, like, als: tell me some news, sagt mir etwas neues.
- 3) Wenn dieses to weggelassen wird, so muß der Dativus gleich nach dem Verbo vor dem Accusativo stehen, als: sagt ihm dieß nicht, don't tell him this. Setzt man aber den Accusativum vor den Dativum, so muß to bey behalten werden, als: er wird euch keine Schuhe machen, he shall make no shoes to you.
- 4) Das Pronomen it steht allemal vor dem Dativo Personae, als: gebt es meinem Vater, give it to my father.

IV. Vom Accusativo.

- 1) Steht ein Wort im Accusativo, das auf die Fragen wenn? wie alt? wie lange? wie breit? wie weit? wie hoch? wie tief? wie dick? wie theuer? wie viel? zur Antwort gegeben wird, als: this week, diese Woche. Last year, das verwichene Jahr. He is fourscore years old, er ist achtzig Jahre alt. The whole winter, den ganzen Winter.
- 2) Wird nach drey Arten von Verbis sehr zierlich das darauf folgende Wort daß ausgelassen, der darauf folgende Nominativus in den Accusativum, und das darauf folgende Verbum in den Infinitivum verwandelt. Dieß geschieht
 - a) nach einem Verbo, das eine Handlung anzeigt, die durch die Sprache verrichtet wird. So sind z. B. ermah-

ermahnen, befehlen, heißen, solche Handlungen, die durch die Sprache verrichtet werden. Stehlen aber ist eine Handlung, die einer verrichten kann, der auch keine Sprache hat. Das Wort stehlen zeigt also eine Handlung an, die durch die Sprache andern bekannt gemacht, aber nicht durch die Sprache verrichtet wird. Z. E. Er befahl, daß ich drei Meilen mit ihm gehen sollte, he ordered me to go three leagues with him.

b) Nach einem Verbo, daß eine Handlung anzeigt, die durch einen von den fünf Sinnen verrichtet wird, als: sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen. Wem einer von den fünf Sinnen fehlt, kann nicht alle diese fünf Handlungen verrichten; laufen aber, reiten, u. s. w. können nicht unter diese Klasse von Verbis gehören. Denn laufen, reiten sind Handlungen, die einer verrichten kann, wenn er auch keinen von den fünf Sinnen hätte. Z. E. I saw her go into the house, ich sahe, daß sie in das Haus gieng.

c) Nach einem Verbo, daß einen Zustand anzeigt, worin einer nur vermittelst der Sinne versetzt wird, als: ich weiß, daß er ein gutes Leben führt, I know him to live a good life.

Nur ist noch zu bemerken: 1) wenn das in den Infinitivum zu verwandelnde Verbum das Activum war, so muß es auch der Infinitivus Activi werden; war es das Passivum, so wird es auch der Infinitivus Passivi. 2) War das in den Infinitivum zu verwandelnde Verbum das Praesens oder Imperfectum, so muß auch der Infinitivus Praesentis genommen werden; war es das Perfectum oder Plusquamperfectum, so wird es auch der Infinitivus Plusquamperfecti, als: I saw her to have left the house, when I entered, ich sahe, daß sie das

Haus verlassen hatte, wie ich hineinging. I perceived him to be beaten, ich sahe, daß er geschlagen wurde.

In Absicht auf den Ort, den der Accusativus erhält, ist zu merken, daß derselbe ordentlicher Weise vor dem Dativo hergeht, außer wenn er

- 1) einen langen Anhang hat, als: I have shewed to his wife the book, written by the learned man, we have spoken of, ich habe seiner Frau das Buch gezeigt, das der Gelehrte, von welchem wir gesprochen haben, geschrieben hat.
- 2) Wenn das Zeichen to ausgelassen ist, als: lend me your knife, leihet mir euer Messer.

V. Vom Ablativo.

Ein Wort, das im Ablativo steht, hat entweder of oder from vor sich.

- 1) Hat ein Wort from vor sich, das den Ort anzeigt, von dem die Bewegung anfängt, die das Verbum bedeutet, als: he goes from Paris to London. Wenn der Ort, von dem die Bewegung anhebt, ein ganzes Land ist, so hat er out of vor sich, als: he comes out of France, er kommt aus Frankreich.
- 2) Steht from vor einem Worte, das die Zeit anzeigt, von welcher die Handlung anfängt, die das Verbum bedeutet, als: he dines from eleven to twelve, er speiset zu Mittag von elf bis zwölf.
- 3) Hat derjenige of vor sich, in dem sich die Umstände, die man erfährt oder nicht erfährt, selbst befinden; derjenige aber, welcher nur das Mittel ist, wodurch man die Umstände eines andern erfährt, hat from vor sich, als: I heard a news from my father of the wellbeing of my brother.

Auf

Aufgabe.

Die französische Sprache, die ich jezo bey Ihnen zu lernnen angefangen habe, wird mich hoffentlich mit meinen Freunden wieder ausöhnen, die mir ihre Freundschaft aufgekündigt haben; und ich weiß wohl, daß ich es darnach gemacht habe; dieß ist schon daraus klar, weil sie mit jedermann in Friede und Eintracht leben und von allen ihren Freunden geehrt und geschätzt werden; ich hingegen lebe mit der ganzen Welt immer in Zank und Streit; ich kann es ihnen daher nicht verdenken, daß sie ihre Freundschaft mit mir abgebrochen haben; denn sie alle sind überdieß den ganzen Tag fleißig und thätig, und ob sie gleich sehr viele Verwandte und Bekannte haben, deren Umgang sie sich nicht ganz entziehen wollen, so schränken sie doch ihre Gelegenheiten zum gesellschaftlichen Leben so ein, daß sie nur des Abends einander besuchen, und des Morgens und Nachmittags sich mit nützlichen Wissenschaften beschäftigen, oder andere nützliche Arbeiten vornehmen. Da ich nun nichts zu thun hatte, oder nichts thun wollte, sondern ein Freund des Müßiggangs war, so fiel ich ihnen immer mit meinen öftern Besuchen zur Last; und schwatzte von lauter unnützen Dingen; weil ich mir nicht, wie sie, nützliche Kenntniße erworben hatte, die ich zum Gegenstand meiner Rede hätte machen können. Kein Wunder also, wenn ihnen meine Besuche lästig waren. Denn wenn sie sich überhaupt nicht gerne in denen zur Arbeit bestimmten Stunden unterbrechen ließen; so war ihnen der meinige doppelt unangenehm, da ich mehrentheils nur zu ihnen kam, um über meine Leute und Bediente zu klagen, mit denen ich mich etwa gezankt hatte. Da sie nun Feinde waren von Lügen und Schmeicheleyen, und überdieß wußten, daß ich durch meine Unverträglichkeit und Nichtsthueren meistens die Veranlassung zum Zank gegeben hatte, so war alles, was sie thun konnten, daß sie stille schwiegen und mich schwagen ließen, und wünschten, daß ich wieder gehen möchte.

Wenn ich nun fleißiger und einsichtsvoller durch Sie werde, so hoffe ich auch, daß meinen Freunden hinführo mein Besuch angenehmer seyn wird.

as I hope, hoffentlich.
to reconcile, ausöhnen.
to renounce, aufkündigen.
evident, klar.

to esteem, schätzen.

strife, Zank.

to resign, abbrechen.

to withdraw from (to avoid) one's
company, sich der Gesellschaft
von jemanden entziehen.

to confine, einschränken.

to perform, vornehmen.

idleness, Müßiggang.

to be troublesome to one, einem
zur Last fallen.

to talk of mere trifles, von laus-
ter unnützen Dingen sprechen.

the object of discourse, der Ge-
genstand der Rede.

in general, überhaupt.

designed for, bestimmt zu.

disagreeable, unangenehm.

for the most part, mehrentheils

to complain, klagen.

to quarrel, zanken.

flattery, Schmeicheley.

unsociableness, Unverträglichkeit.

doing nothing, Nichtsthueren.

cause, occasion, Veranlassung.

to be silent, still schweigen.

for the future, hinführo.

III. Vom Gebrauch der Adjectivorum.

Das Adjectivum wird dem Substantivo mehrentheils vor-
gesetzt, als: a very wise governor, ein sehr kluger Regent.

In folgenden Fällen aber steht das Adjectivum nach
dem Substantivo.

1) Wenn das Adjectivum, das bey einem Substantivo steht,
ein Supinum ist, das ein Leiden anzeigt, das dem Sub-
stantivo widerfahren ist, und noch Worte vor oder hin-
ter dem Supino stehen, die nicht von dem Supino kön-
nen getrennt werden, weil sie den Ort bestimmen, wo
dem Substantivo das Leiden widerfahren ist, oder die
Zeit, wenn es ihm widerfuhr, oder die Art und Weise,
wie es ihm widerfuhr, als: The gold digged in this
mine, das in diesem Bergwerke gegrabene Gold.

2) Wenn

- 2) Wenn ein einzelnes Adjectivum ohne Anhang bey dem Verbo steht, und das Adjectivum ein Leiden anzeigt, das dem Substantivo widerfahren ist oder widerfahren wird, als: they have always their minds intent on their work, sie haben ihre Gedanken jederzeit auf ihre Arbeit gerichtet.
- 3) Wenn bey einem Substantivo ein Adjectivum steht, das den Zustand des Substantivi beschreibt, und das Adjectivum hat einige Wörter neben sich, die die Ursachen anzeigen, wodurch das Substantivum in diesen Zustand versetzt wird, als: the College of the Royal society, famous for its building, das Collegium der königlichen Gesellschaft, so wegen seiner Erbauung berühmt ist.
- 4) Wenn die Adjectiva die Zeit anzeigen, als: time to come, die künftige Zeit. The hour past, die vergangene Stunde.
- 5) Wenn im Deutschen das Wort so, das mit solch verwechselt werden kann, vor einem Adjectivo steht, als: things so strange, so seltsame Dinge. A reason so convincing, ein so überzeugender Beweis.
- 6) Wenn sich die Adjectiva auf nt, ive, ary, ble, nal und ral endigen, als: the Queen regent, die regierende Königin. A Verb Active, ein Verbum Activum. Things necessary, nöthige Sachen.

Von dem Adjectivo sind auch noch folgende Regeln zu merken:

- 1) Die Adjectiva vertreten oft die Stelle der Substantivorum, nehmen aber alsdann im Plurali kein s an, als: the rich and the poor, die Reichen und die Armen.

Doch wird dieses s hinzugesetzt, den eignen Namen der Nationen, Religionsverwandten und einigen andern, als:

als: the Greeks, Latins, die Griechen, Lateiner. The Lutherans, die Lutheraner.

2) Wenn zwey Dinge durch den Positivum mit einander verglichen werden, so hat das Adjectivum, das die Eigenschaft anzeigt, die die verglichenen Dinge gemein haben, as vor und nach sich, als: he is as tall, as I, er ist so lang als ich.

3) Das Wort als, das nach dem Comparativo folgt, wird durch than übersetzt, als: this house is higher than mine, dieß Haus ist höher als meines.

4) Wenn bey einem Adjectivo das Substantivum, dessen Beschaffenheit es beschreibt, nicht wiederholt wird, so setzt man one an dessen Stelle hinter das Adjectivum, als: you have a silver watch, I have a gold one, ihr habt eine silberne Uhr, ich habe eine goldene.

Aufgabe.

Ich habe mir vorgenommen die französische Sprache zu lernen, und möchte daher gerne von Ihnen darinne Unterricht haben. Sie wundern sich wohl darüber, da ich ein Klaviermacher bin. Mein Gewerbe geht sehr stark. Ich habe immer Bestellungen; und wenn es bisweilen ja daran fehlt, so mache ich Klaviere im Voraus, und ich weiß gewiß, daß sie nicht stehen bleiben. Ich will zwar nicht behaupten, daß meine Klaviere unter die vollkommensten gehören; vielmehr kenne ich verschiedene Künstler, deren Klaviere viele Vorzüge haben; aber sie sind auch viel theurer, als meine, und soviel kann und mag gerade nicht jedermann dran wenden; daher sie lieber bey mir welche bestellen, weil sie wissen, daß sie so dauerhafte Klaviere, wie ich sie mache, nirgends um einen so wohlfeilen Preis kriegen. Ueberdieß haben nicht viel Leute eine so große ausgebreitete litterarische Kenntniß,
daß

daß sie die ausländischen Künstler, die Engländer, Italiener, oder auch nur die Deutschen, kennen sollten. Es kommt noch dazu, daß jezo mehrere Klavier lernen, als sonst; und wenn es nur einigermaßen wohlhabende Eltern sind, und sie haben auch ein alt Klavier, so lassen sie ihren Kindern doch ein neues machen, um desto mehr Lust und Trieb bey ihnen zu erwecken, auch selbst diejenigen, die bereits einen Flügel oder Piano Forte haben, weil Kinder auf diesen nicht so gut lernen können, als auf dem Klavier. Ohnerachtet ich nun schon genug zu thun habe, so bin ich doch aus mehreren Gründen willens Französisch zu lernen. Schreiben Sie mir also, ob Sie mir hierinn Unterricht geben wollen und können.

to wonder at, sich wundern über.
profession, Handthierung.

bespeaking, Bestellung.

Sometimes, bisweilen.

by advance, zum Voraus.

to be of the number, gehören.

artist, Künstler.

preference, Vorzug.

dear, theuer.

at a low rate, um einen wohlfeilen Preis.

extensive, ausgebreitet.

knowledge, Kennniß.

foreign, ausländisch.

opulent, wohlhabend.

inclination, Trieb.

to excite, erwecken.

IV. Vom Gebrauche der Fürwörter

sind folgende Regeln zu merken:

1) Das Fürwort, das im Nominativo steht, wird vor das Verbum gesetzt, als: I speak to you, ich rede mit euch; ausgenommen in einer Frage, wo der Nominativus hinter das Verbum, und wenn ein Verneinungswörtchen da ist, hinter das Verneinungswörtchen gesetzt werden muß, als: dit not I say so? sagte ich es nicht?

2) Die Pronomina personalia werden anstatt der Demonstrativorum gebraucht, wenn das Relativum darauf folgt, als: he that was walking with you, derjenige, welcher

welcher mit euch spazieren gieng. She that went into the town, diejenige, welche in die Stadt gieng. So steht auch

- 3) noch öfterer he that anstatt des beziehenden Fürworts who, als: he that fights with silver arms is sure to overcome, wer mit silbernen Waffen ficht, ist des Siegs gewiß.
- 4) Das Pronomen Demonstrativum that wird vor what, und what vor but, wenn eine Verneinung vorhergeht, ausgelassen, als: you do not consider of (that) what will become of it, ihr bedenket nicht wie es ablaufen wird. There are none but (what) are on my side, es sind keine die nicht auf meiner Seite wären.
- 5) Das Demonstrativum that wird gebraucht, wo man im Deutschen entweder das Substantivum wiederholen, oder ein Adjectivum oder die Pronomina possessiva, sein, oder ihre, setzen muß, z. E. of all passions that of love is the most violent, unter allen Leidenschaften ist die Leidenschaft der Liebe die heftigste. The English cloth is much finer than that of Holland, das englische Tuch ist viel feiner als das holländische. No power is greater than that of death, keine Gewalt ist größer als die des Todes.
- 6) Statt des besitzenden Fürworts, das vor der besessenen Sache stand, wird oft das persönliche Fürwort, derselben Person, die das besitzende war, im Ablativo hinter die besessene Sache gesetzt, als: he sat at the left hand of me, er saß zu meiner linken Hand. Eben so wird bisweilen
- 7) das Pronomen possessivum conjunctivum in den Ablativum des Pronominis possessivi absoluti ebenderselben Person verwandelt und hinter die besessene Sache gesetzt, als: this friend of mine, dieser mein Freund.

8) Wenn

- 8) Wenn das Fürwort it, es, dazu dienen soll, um aufzuklären, wer der Nominativus ist, so wird it vor und der Nominativus nach dem Verbo gesetzt, als: it is I, ich bin es. It is we, wir sind es.
- 9) Die Pronomina personalia, possessiva und demonstrativa werden zuweilen mit self zusammengesetzt, um der Sache einen bessern Nachdruck zu geben, als: I will go in myself, ich will selbst hineingehen. The self same day that he died, an eben demselben Tage als er starb. Eben so wird auch oft own, eigen, zu den Possessivis, und very zu den Demonstrativis gesetzt, als: the very man, ebenderselbe Mann. It is mine own, es ist mein eigen.
- 10) Die deutschen Pronomina Possessiva der dritten Person werden durch his und her übersetzt, wenn die besitzende Person, für die sie stehen, ein Mensch oder ein Thier ist; und zwar durch his, wenn die besitzende Person ein Masculinum ist, durch her, wenn die besitzende Person ein Foemininum ist. Sie werden aber durch its übersetzt, wenn die besessene Sache, von der sie den Besitzer anzeigen, einem leblosen Dinge zugehört, als: the mother has beaten her son, die Mutter hat ihren Sohn geschlagen. The man has broke his leg, der Mann hat sein Bein zerbrochen. The wine has lost its taste, der Wein hat seinen Geschmack verloren.
- 11) Wenn die besessene Sache, deren Besitzer das Pronomen possessivum anzeigt, der Sonne, dem Mond, oder Schiffen zugehört, so wird ein solches Pronomen doch auch durch his und her übersetzt, als: the moon is in her wane, der Mond nimmt ab.
- 12) Die Glieder des Leibes haben, statt des Artickels the, Possessiva derselben Person vor sich, der die besessene Sache

Sache gehört, als: he washes his face, er wäscht sich das Gesicht.

13) Who wird nur für Menschen und Geister, which, what und that aber von Menschen und Sachen zugleich gebraucht, als: who is there? wer ist da? the lady, which asked you, das Frauentzimmer, welches euch fragte. The book, which you sent me, das Buch, welches ihr mir schicktet.

14) Die Pronomina Interrogativa und Relativa setzen ihre Casus-Zeichen of, to, from, und andere Praepositiones ganz ans Ende, als: whom do you talk of? von wem redet ihr? Tell me what it consists in, sagt mir, worin es besteht.

15) Zuweilen bleiben die Relativa, der Zierlichkeit halber, gar weg, als: the same you talk of, derselbe, wovon ihr redet.

16) So oft der, die, daß, mit welcher, welche, welches verwechselt werden kann, wird es nicht durch the, sondern durch who, which, what oder that übersetzt, durch welches von diesen, erhellet aus Num. 13. 8. E. ich habe die Bücher erhalten, die (oder welche) ich verborgt hatte, I have got the books, which I have lent away.

17) Es wird Anfängern immer schwer, den Accusativum von dem Dativo zu unterscheiden, weil sie mehrentheils eben so wenig wissen, ob sie wem oder wen fragen sollen, so wenig sie wissen, wo sie dem oder den setzen sollen, weil alle diese Wörterchen gar zu wenig dem Laute nach verschieden sind, als daß sie nicht von ungelehrten gebohrnen Deutschen oft verwechselt würden; so oft man daher ungewiß ist, ob ein Wort der Dativus oder der Accusativus ist, so thue man dieses Wort, worüber man ungewiß ist, hinweg, und setze dafür das

Für

Fürwort der ersten Person mir oder mich, oder auch (welches einerley ist) dir oder dich, nun probiere man, welches paßt, ist mich schicklich, so ist das Wort, worfür es eingeschoben ist, der Accusativus; schickt sich aber mir, so ist das einstweilen herausgethane Wort der Dativus. Z. E. ich habe vielen Leuten Bücher gegeben. Hier kann ich nicht sagen: ich habe dich Bücher gegeben, sondern: ich habe dir Bücher gegeben, da nun dir der Dativus ist, so steht also die Person, der ich die Bücher gegeben habe, im Dativo.

18) Das Pronomen Relativum folgt im Englischen oft nach dem Substantivo, als: by the help of whom, durch dessen Hülfe.

V. Von den unbestimmten Fürwörtern.

1) Ganz heißt all vor einem Worte, das eine Sache anzeigt, das aber statt der Sache, nur den Inhalt, d. i. diejenigen Subjekte, die in der Sache enthalten sind, anzeigen soll; ganz heißt aber whole vor einem Worte, das die Sache anzeigt, die dasjenige, was es sonst bedeuten kann, enthält oder in sich faßt, als: all the town knows it, die ganze Stadt weiß es, d. i. alle Einwohner der Stadt wissen es. The whole town is ruined by a conflagration, die ganze Stadt ist ruinirt durch eine Feuersbrunst. Von solchen Wörtern, die nur für das Continens, nicht aber für das Contentum, gesetzt werden, ist es einerley, ob man das Wort ganz durch all oder durch whole übersetzt, als: all the day und the whole day, den ganzen Tag.

2) Any zeigt eine Sache an, die nicht nur selbst noch unbekannt, sondern deren Existenz auch sogar noch ungewiß ist, als: ho! is any body there? Holla! ist irgend jemand da?

Some aber zeigt eine Sache an, deren Existenz zwar
 gewiß, die aber noch nicht bekannt oder bestimmt ist,
 als: some body knocks at the door, es klopfst jemand
 (an die Thür).

Aufgabe.

Sie wissen es wohl schon, daß ich jezo einen neuen
 Bedienten habe. Er ist ein Franzos, und ich kann ihm einen
 großen Gefallen thun, wenn ich mit ihm Französisch spreche,
 weil er noch nicht recht Deutsch versteht. Ich habe ihn aber
 eigentlich nicht deswegen in meine Dienste genommen, um
 eine Uebung im Französischen zu haben, sondern mein voriger
 Bedienter ist unvermuthet abgegangen; er hat nicht etwa
 eine Erbschaft gethan, daß er dadurch reich worden wäre,
 daß er nicht mehr zu dienen brauchte. Auch ist er nicht etwa
 plötzlich krank worden; denn, wenn dieses wäre, so hätte ich
 ihn wenigstens noch in meinem Hause; ich würde ihn nie
 fremden Händen zur Verpflegung übergeben haben, wenn ich
 auch die Kosten bezahlt hätte, so wüßte ich doch nicht, ob so
 gut für ihn gesorgt würde, als bey mir. Noch weniger hat
 er etwa einen Fehltritt begangen, weswegen ich ihn auf ein-
 mal fortgeschickt hätte; ich wüßte nicht, womit ich eine solche
 Mize entschuldigen wollte, weil er mir so treue Dienste bis-
 her geleistet hat, daß ich noch nie Ursache gehabt habe, mit
 ihm unzufrieden zu seyn, und es wäre sehr unbillig, wenn
 ich ihn um eines einzigen Fehlers willen, den ja selbst der
 Vollkommenste nachmachen kann, so hart ansehen wollte.
 Vielmehr habe ich jezo unvermuthet eine Gelegenheit gefun-
 den, ihn wo unterzubringen; diese wollte ich nicht vorbeylas-
 sen, wenn es auch für mich vortheilhafter gewesen wäre,
 wenn er in meinen Diensten blieb. Da ich mich aber auf
 diesen Fall nicht vorher gefaßt gemacht hatte, und mir es ge-
 rade an einem Bedienten fehlte, so nahm ich diesen Franzosen;
 und ich glaube, ich kann mir dieses Uebel nicht besser zu Nutzen
 machen,

machen, als wenn ich bey der Gelegenheit die französische Sprache bey Ihnen gründlich zu lernen anfangen; an Uebung wird es mir auf solche Weise nicht fehlen. Schreiben Sie mir, ob Sie mich darinnen unterrichten wollen.

Servant, Bedienter.

to shew a kindness, einen Gefallen thun.

French-man, Franzos.

exercise, Uebung.

unawares, unvermuthet.

heritage, Erbschaft.

to overgive, übergeben.

tending, Verpflegung.

expences, Kosten.

to provide for, sorgen.

to discard, fortschicken.

vehemency, Hestigkeit.

displeased, unzufrieden.

to punish, ansehen, strafen.

opportunity, Gelegenheit.

to prepare, gefast machen.

to make good use of, sich zu Nutzen machen.

VI. Vom Gebrauche der Verborum.

Das Verbum gebraucht man überhaupt auf viererley Art, entweder

- 1) etwas zu bejahen,
- 2) zu verneinen,
- 3) zu fragen,
- 4) auf eine verneinende Art zu fragen.

Die Stelle der Casuum wird bey diesen viererley Arten folgendermaßen verändert:

a) Wenn man bejahet und verneinet, so steht der Nominativus vor dem Verbo, als: I know it, ich weiß es. I know nothing of it, ich weiß nichts davon.

b) Fragt man, so steht der Nominativus hinter dem Verbo; und wenn das Verbum ein zusammengesetztes Tempus ist, so steht der Nominativus hinter dem ersten Theil des Verbi, als: do you know? wisset ihr? have you known? habt ihr gewußt?

c) Fragt man auf verneinende Weise, so kann man zwar den Nominativum zwischen das Verbum und die Negation setzen; allein, der bequemern Aussprache wegen, setzt man ihn lieber hinter das Verbum, als: do you not know? besser, do not you know? oder, don't you know? wisset ihr nicht?

d) Ein jeder anderer Casus, als der Nominativus, steht hinter dem letzten Theil des Verbi; ausgenommen der Genitivus, der die Ursache von der in dem Nominativo angezeigten Folge enthält, und der also nicht von dem Nominativo kann getrennt werden, z. E. I did not beat him, ich schlug ihn nicht. The son of the artist is arrived, der Sohn des Künstlers ist angekommen.

Vom Verbo, von seinen Modis und Temporibus, und von ihrem Gebrauch, ist schon oben bey den Conjugationen das meiste gesagt worden; hier ist nur noch zu bemerken, daß die Engländer sich nicht so genau, wie etwa die Franzosen oder Lateiner, an die angegebenen Grundsätze binden, sondern oft den Indicativum setzen, wo der Conjunctivus stehen sollte; das Praesens statt des Imperfecti, und das Imperfectum statt des Perfecti, und das Praesens statt des Futuri, als: I am told he knows it, man hat mir gesagt, er wisse es. While I was doing it, in comes my father, da ich dieses eben that, kam mein Vater dazu. To-morrow is Sunday, morgen ist Sonntag. He went out of town yesterday, er ist gestern aus der Stadt gereiset.

Ein Wort, das eine Handlung, ein Leiden, oder einen Zustand anzeigt, und wovon gesagt wird, wer die Handlung verrichtet, wem das Leiden widerfährt, oder in wem sich der Zustand befindet, heißt ein Tempus finitum.

Wenn in einem Commate mehrere Verba zusammen kommen, so ist allemal nur eins davon ein Tempus finitum, welches

welches auf folgende Weise von dem Infinitivo unterschieden wird.

- 1) Wenn zwey Verba da sind, wovon eins die Ursache, das andere die Wirkung oder den Erfolg anzeigt, so ist dasjenige, welches die Ursache anzeigt, das Tempus finitum, und das den Erfolg anzeigt, ist der Infinitivus. Z. B. Es ist nützlich, daß einer Lateinisch schreiben lernt.
- 2) Wenn zwey Verba da sind, die Handlungen anzeigen, die auf einander gefolgt sind, so ist das Verbum, welches die Handlung anzeigt, die vorhergegangen ist, das Tempus finitum; das die Handlung anzeigt, die darauf gefolgt ist, ist der Infinitivus. Z. E. Ich komme euch zu besuchen.
- 3) Wenn unter zweyen Verbis eins ist, das den Zustand anzeigt, so ist dieß das Tempus finitum.

In Absicht auf die Stelle, die ein jedes Verbum erhält, oder in welcher Ordnung mehrere in einem Commate vorkommende Verba müssen gesetzt werden, ist zu merken, daß

- 1) allemal das Tempus finitum zuerst steht,
- 2) das Verbum, das eine Handlung anzeigt, die die Ursache einer andern ist, steht erst; das die Wirkung anzeigt, darnach.
- 3) Das Verbum, das den Zustand anzeigt, steht zuerst, das die Bemühung anzeigt, hernach, und das die Geschicklichkeit anzeigt, zuletzt, als: er will Deutsch reden und schreiben lernen, he will learn to speak and write German.

Das Verbum I am heißt nicht allein ich bin, sondern auch, ich bin da, ich habe das Daseyn; daher es denn

einerley ist mit dem deutschen ich soll oder muß, und auch damit übersezt wird, als: I am to labour, ich muß arbeiten, oder, ich bin da, habe das Daseyn um zu arbeiten.

Sollen heißt auch shall in der zweyten und dritten Person, in der ersten heißt es werden, und zeigt bloß die Zeit einer Handlung an, daß sie zukünftig ist, und die zweyte und dritte Person des Futuri wird mit will gebildet, als: I shall be glad at it, ich werde darüber froh seyn. Thou wilt find it so, du wirst es also finden. He will be glad to see you, er wird sich freuen euch zu sehen. We shall write to morrow, wir werden morgen schreiben. You will find the book, if you seek, ihr werdet das Buch finden, wenn ihr suchet. They will cheat you, sie werden euch betrügen.

Bei den Verbis bid, dare, can, do, hear, let, need, see, perceive, may, make, must und will, wird das Zeichen to weggelassen, als: bid the maid bring me a candle, befiehlt der Magd, daß sie mir ein Licht bringe. I heard you speak, ich hörte euch reden.

Eben so auch bisweilen nach to observe, help, find, als: you will find it be so, ihr werdet finden, daß es also ist.

Imgleichen in folgenden Redensarten: not to chuse but, nicht anders können als: to have better, besser thun; to have best, am besten thun; to have as good, eben so wohl thun; to have need, vonnöthen haben; to have rather, lieber wollen, als: I could not chuse but come, ich habe kommen müssen. You had better go, ihr thätet besser, wenn ihr gienget. I had as good eat, ich thäte eben so wohl, wenn ich aße.

VII. Vom Gebrauch des Participii.

- 1) Wird das erste Verbum, das auf die Wörter als, weil, nachdem, sintemal, indem u. s. w. folgt, gerne in das Participium verwandelt, als: being weary, he sat down, als er müde war, setzte er sich nieder.
- 2) Eben so verwandelt auch oft der Engländer das Verbum, das auf das Pronomen relativum folgt, in das Participium, als: a man travelling to London.
- 3) Wenn zwey Verba durch und verbunden werden, so verwandelt der Engländer das eine gerne ins Participium, als: we sat up talking, till it was late at night, wir saßen bis in die späte Nacht beysammen und sprachen.

Aufgabe.

Ich soll jeko eine Beförderung erhalten, wo ich aber unnachlässlich Französisch verstehen muß; es ist nicht in unserm Lande, wo ich befördert werde; Sie wundern sich daher wohl, da sie wissen, daß ich nie gerne mein Vaterland habe verlassen wollen, und daß ich auch hier bald einen Dienst gekriegt hätte, wenn ich noch etwas warten wollte, und dieses hätte ich um so eher thun können, da ich auch hier schon mehr verdiene, als ich brauche, ob ich gleich keine eigentliche Besoldung habe; inzwischen ist der Ort auch nicht gar zu weit, wo ich einen Dienst erhalte, aber doch nicht so nahe, daß ich meine Verwandten so oft besuchen könnte. Vielmehr werde ich auf immer Abschied von ihnen nehmen. Zwar sind sie nicht so alt und nicht so arm, und nicht so mit Geschäften überhäuft, daß sie nicht Zeit und Geld hätten, eine solche Reise zu unternehmen, und mich einmal zu besuchen. Auch ich werde so viel Geschäfte und so wenig Einnahme nicht ha-

ben, daß ich nicht einmal wieder hieher kommen könnte. Inzwischen ist dieses doch ungewiß; meine Sorge ist nun auf die französische Sprache gerichtet, die ich bey Ihnen lernen will.

VIII. Vom Gebrauch einiger Partikeln.

1) Die Partikel but wird sowohl als ein Adverbium, als auch als eine Conjunctio gebraucht, und heißt: nur, aber, sondern, sonst, der, die, das, ausgenommen, außer, ohne nur, nicht anders als, da, daß, auf daß &c. z. B. I have not the book, but I'll buy it, ich habe das Buch nicht, aber ich will es kaufen. He is not a soldier, but a scholar, er ist kein Soldat, sondern ein Schüler. It is a thousand to one, but you will be deceived, ich will tausend gegen eins wetten, daß ihr betrogen werdet. There is no man but has his virtues, es ist kein Mensch, der nicht seine Tugenden habe. Your behaviour is but prudent, euer Betragen ist nicht anders als klug. He reads no other book but the bible, er ließt kein ander Buch, als nur die Bibel.

2) If heißt wenn, so oft es eine Bedingung anzeigt, und mit den Wörtern, im Fall daß, verwechselt werden kann.

Wenn heißt aber when, wenn es für die Zeit steht, und sich mit den Wörtern zur Zeit da, verwechseln läßt, als: I go a walking to day, if it does not rain, ich gehe heute spazieren, wenn es nicht regnet. I go with you, when you please, ich gehe mit euch, wenn (zu welcher Zeit) es euch gefällt.

3) There, da, hilft die deutschen Redensarten ausdrücken, es giebt, es ist, es findet sich, z. E. There are people that think, es giebt Leute, welche glauben.

IX. Vom Gebrauche der Adverbiorum.

Ein Adverbium ist ein Wort, das ad (zu) Verbum (dem Verbo) gesetzt wird, um die Bedeutung desselben genauer zu bestimmen; daher auch die Adverbia gewöhnlich nach dem Verbo gesetzt werden, als: we will go together, wir wollen mit einander gehen.

Doch ist dabey noch folgendes zu merken:

1) Die Adverbia in ly, wie auch never und neither (wenn dieses letztere nicht pleynastisch steht) auch andere, womit man fragt, bejahet oder verneinet, stehen gemeiniglich vor dem Verbo, als: I humbly beg your pardon, ich bitte unterthänig um Verzeihung. I never heard it, ich habe es niemals gehört. By all Means do it, thut es ja.

2) Not wird ebenfalls vor das Verbum gesetzt, wenn es das Participium oder Gerundium ist, als: I not knowing yet what he related to me, da ich noch nicht wußte, was er mir erzählte. Men are unreasonable in not observing their duty, die Menschen handeln unrecht, wenn sie ihre Pflicht nicht beobachten.

3) In den zusammengesetzten Temporibus wird das Adverbium mehrentheils zwischen das Hülfß-Verbum und das Supinum gesetzt, als: he has sufficiently proved it, er hat es sattsam bewiesen. Doch können die Adverbia in ly bey den zusammengesetzten Temporibus so wohl vor als nach dem Supino, ja auch zierlich nach dem ersten auf das Verbum folgenden Substantivo stehen, als:
 I have immediately written that letter, } ich habe sogleich
 I have written immediately that letter, } diesen Brief ge-
 I have written that letter immediately, } geschrieben.

4) Oftmals wird auch ein Adverbium anstatt eines Adjektivs gesetzt, als: the now king of England, der istsige König in England.

5) Bisweilen werden auch Adverbia gar weggelassen, als: you are mistaken I see, ihr irret euch, wie ich sehe.

Aufgabe.

Ich ersuche Sie, meinen Sohn in ihre Erziehungsanstalt zu nehmen. Wenn Sie mir diese Bitte gewährten, so würden Sie mich von einer großen Sorge befreyen. Sie wissen, daß ich diesen jungen Menschen zu einem meiner Verwandten gebracht habe, damit er da gut erzogen würde. Meine Hofnung ist aber schlecht erfüllet worden. Ich habe an der Rechtschaffenheit dieser Leute gar nichts auszusagen, ich weiß, daß sie eine sehr gutdenkende wohlwollende Gesinnung haben; aber eben deswegen, weil sie gar zu nachgiebig sind, so verziehen sie ihre Kinder, die sie auf eine verkehrte Art lieben, und glauben, wenn sie ihnen allen Willen ließen, so beförderten sie ihr wahres Wohl. Ich weiß gewiß, wenn sie keine so verkehrte Liebe gegen ihre Kinder hätten, sondern gegen diese etwas strenger wären, so würden sie es auch gegen meinen Sohn seyn, und dem seine Ungezogenheiten verbieten; da sie aber ihre eignen Kinder nicht recht zu lieben wissen, so glauben sie mir ebenfalls einen Gefallen zu thun, wenn sie auch gegen meinen Sohn allzunachsichtig sind, und so verziehen und verzärteln sie ihn, daß ich mir schon habe müssen sagen lassen, daß er jezo mehr Unarten an sich habe, als vorher. Es ist freylich wahr, ich selbst würde dieses nicht behaupten können, daß er jezo noch ungezogener sey, als vorher, weil ich ihn, wegen meiner vielen Arbeiten, nicht immer unter den Augen haben konnte; dieß war eben die Ursache, warum ich ihn andrer Aufsicht überließ; und es ist gar wohl möglich, daß er sich in meiner Anwesenheit frömmere stellte,

als

als er war. Dazu kommt, daß ich hier in einigem Ansehen stehe, weswegen sich niemand getraute, mir die Ungezogenheiten, die sie an meinem Sohne erblickten, zu entdecken; entweder kannten sie mich nicht recht, und glaubten, daß ich ihnen darüber feind werden würde, und daß ich Schmeicheley lieber hörte, als Wahrheit, und daß ich die Ungezogenheiten meiner Kinder lieber sähe, als daß ich ihre wahre Glückseligkeit suchen sollte; oder sie glaubten, ich möchte ihren Nachrichten keinen Glauben bemessen, und denken, ich hätte einen Groll auf sie geworfen, und suchten mich durch falsche Nachrichten von den Ungezogenheiten meines Sohnes zu ärgern; oder es war ihnen auch zu wenig an meinem Wohl gelegen, als daß sie mir von solchen bemerkten Unarten Nachricht geben sollten. Alles dieses nun wird Sie noch mehr überzeugen, welchen großen Gefallen Sie mir thun, wenn Sie meinen Wünschen entgegen kommen. Ich hoffe, bald in dieser angenehmen Hoffnung durch Briefe von ihnen befestigt zu werden, damit ich Ihnen immer dankbar bleibe.

to comply, gewähren.

sorrow, Sorge.

to deliver, befreien.

a young fellow, ein junger Mensch.

kinsman, Unverwandter.

to breed, erziehen.

honesty, Rechtschaffenheit.

good natured, wohlwollend.

to deprave, verziehen.

to advance, befördern.

ill-manners, Ungezogenheit.

pleasure, Gefallen.

labour, Arbeit.

presence, Anwesenheit.

to dare, sich getrauen.

to discover, entdecken.

to like rather to hear, lieber hören.

grudge, Groll.

to give account, Nachricht geben.

X. Von den Conjunctionen.

Von diesen ist zu merken, daß nach einigen der Indicativus, nach andern der Coniunctivus folge. Welcher von diesen Modis nach einer jeden Conjunction stehe, ergiebt sich schon

schon hinlänglich aus den oben bey der Conjugation angeführten Grundsätzen, daher nicht nöthig ist, weiter hievon zu handeln.

XI. Vom Gebrauch der Präpositionen.

Above, über

zeigt einen Vorgang dem Raume, der Zeit, dem Range und der Ordnung nach an, als: his chamber is above mine, seine Kammer ist über meiner. Above three weeks, über drey Wochen. He sat above me, er saß über mir. Above all things, vor allen Dingen.

About, um

zeigt einen Umkreis an, und wird daher bildlich auch gebraucht, wenn eine Sache der andern nahe kommt, und wenn eine Sache abgehandelt und von allen Seiten betrachtet wird, als: the suburbs about London, die Vorstädte um London herum. About a finger long, beynahe einem Finger lang. He has written about the immortality of the soul, er hat von der Unsterblichkeit der Seele geschrieben.

According, nach

drückt eine Folge oder einen Einfluß auf gewisse Handlungen aus, als: according to this letter I win my Process, diesem Briefe nach gewinne ich meinen Proceß. I go according to the times, ich schicke mich in die Zeit.

After, nach

wird gebraucht, um die Lage des Orts, die Zeit und den Rang anzuzeigen, als: to look after a thing, sich nach etwas umsehen. He lived after the deluge, er lebte nach der Sündfluth. The Captain comes after the Colonel, der Hauptmann folgt nach dem Obersten.

Against,

Against, wider, gegen

zeigt eine Bewegung oder auch ein wirkliches Befinden in einer dem andern Körper entgegengesetzten Richtung an, oder eine Verhinderung der Aeußerung der Kräfte eines andern Körpers, und daher auch die Nähe einer Sache, als: he swims against the stream, er schwimmt wider den Strom. His house is against the church, sein Haus ist der Kirche gegenüber. To defend the myrtle against the cold, den Myrtenstrauch vor der Kälte bewahren. He comes against the end of the week, er kommt gegen das Ende der Woche.

Among, unter,

zeigt einen Körper an, der von andern umgeben ist, als: among the Romans, unter den Römern. He had like to have been lost among them, er wäre beynahe unter ihnen umgekommen.

At, an, auf, bey, für, in, nach, zu etc.

Es bezeichnet die Nähe bey einer Sache oder bey einem Ort.

- 1) an: he lodges at the gate, er wohnt am Thore.
- 2) auf: at one blow, auf einen Streich.
- 3) bey: at break of day, bey anbrechendem Tage.
- 4) für: he sold it at a great rate, er verkaufte es für einen hohen Preis.
- 5) in: he is at the church, er ist in der Kirche.
- 6) nach: at his pleasure, nach seinem Belieben.
- 7) zu: at the beginning, zu Anfang.

Before, vor, ehe.

zeigt einen Körper an, der von dem Punkte angenommen, von dem man ausgeht, in dem Zusammenhang oder in der Reihe der Dinge früher kommt, als ein anderer, z. B. before
the

the gate is a centry-box, vor dem Thore ist ein Schilders
häuschen.

Dem before steht entgegen

Behind, hinter,

und zeigt daher einen Körper an, der, von dem Punkte an-
genommen, von dem man ausgeht, in der Reihe der Dinge,
später kommt, als ein anderer Körper, z. B. the bird is be-
hind the bush, der Vogel ist hinter dem Busche.

Below und beneath, unter,

zeigen die niedrige Lage eines Körpers an, in Rücksicht auf
einen andern, als: they are below those hills, sie sind unter
jenen Hügeln. Beneath the moon there is nothing, but
what is mortal, unter dem Monde ist nichts, das nicht sterbs-
lich wäre.

Beside, besides, neben,

zeigt Körper an, die in einer Fläche nicht weit von einander
entfernt sind, als: his house is beside the river, sein Haus
ist neben dem Fluß.

Between, betwixt, zwischen,

wird von der Lage eines Körpers gebraucht, der von zwey
andern umgeben ist, als: I sat between him and his brother,
ich saß zwischen ihm und seinem Bruder.

Beyond, über, jenseit,

wird von der Lage der Körper gebraucht, die durch irgend
ein Objekt von einander getrennt sind, als: this town lies
beyond the river, diese Stadt liegt jenseit des Flusses. He
rewarded him beyond his merits, er belohnte ihn über sein
Verdienst.

By, durch,

zeigt mehrentheils das Mittel an, wodurch etwas geschieht;
zuweilen aber bezeichnet es auch die Zeit, die zwischen zwey
Be-

Begebenheiten sich befindet, z. E. he was killed by his enemy, er wurde durch seinen Feind getödtet. By that time I shall be buried, unter der Zeit werde ich schon begraben seyn.

For, für,

wird, wie das deutsche für, am öftersten vor ein Wort gesetzt, das die Person oder Sache anzeigt, der etwas zum Nutzen oder Schaden geschieht, oder auch, wenn das Wort für mit den Worten an der Stelle, oder anstatt, verwechselt werden kann, z. E. the advocate pleads for his client, der Advokat führt die Sache für seinen Klienten. Harry did duty for Jack, Heinrich verrichtete die Dienste für Hansen.

In, into, in,

In steht, wie im Lateinischen der Ablativus, auf die Frage wo? into aber, wie im Lateinischen der Accusativus, auf die Frage wohin? Mit andern Worten: in steht vor einem Worte, das die Sache anzeigt, in welcher sich eine andere Sache schon befindet; into aber steht vor einem Worte, das die Sache ausdrückt, worein eine andere erst kommen soll, z. E. there is water in the glass, es ist Wasser im Glase; I pour water into the glass, ich schütte Wasser ins Glas.

On oder upon,

beziehen sich sowohl auf die Zeit als auf den Ort, z. B. on the right hand, auf der rechten Hand. He is going in his twenty four, er geht ins vier und zwanzigste Jahr. He lies upon the ground, er liegt auf der Erde. Upon that occasion, bey der Gelegenheit.

Over, über,

bezeichnet die Erhöhung einer Sache vom Grunde, und auch oft eine in dieser ihr gegebenen höhern Lage sich eine Strecke fortbewegende Sache an, z. E. they held their swords over their heads, sie hielten ihre Degen über ihre Köpfe. He goes over sea, er geht über Meer.

Since,

Since, seit,
bezeichnet den Gegenstand, von dem man zu zählen anfängt,
als: since his death this is the third year, dieß ist, nach sei-
nem Tode, das dritte Jahr.

Through, oder thro',
zeigt die Bewegung eines Körpers an, der, von mehreren
Seiten, von andern Körpern umgeben ist, als: he goes
through the street, er geht durch die Straße.

Till, untill, biß,
werden gebraucht, um die endliche Dauer einer Begebenheit
anzuzeigen, als: he stayed till eight o' clock, er wartete biß
um 8 Uhr.

Toward, towards, gegen,
wird von einer Bewegung einer Sache in der Richtung nach
einem mehrentheils ruhenden, oder sich wenigstens nicht in
derselben Richtung fortbewegenden, Gegenstand zu, gebraucht,
als: the troops march towards the Rhine, die Truppen mar-
schieren nach dem Rheine zu. They come towards me, sie
kommen auf mich zu.

Under, unter,
bezieht sich sowohl auf die Zeit als auf den Ort, als: under
the earth, unter der Erde. Under queen Elisabeth, unter
der Regierung der Königin Elisabeth.

With, mit, durch,
drückt nicht allein, wie im Französischen, eine Gesellschaft
aus, sondern es wird auch vor ein Wort gesetzt, das ein
Mittel zu etwas anzeigt, als: come with me, kommt mit
mir. Many great diseases are cured with fasting and rest,
viele große Krankheiten werden durch Fasten und Ruhe
geheilt.

Within,

Within, innerhalb, binnen,
wird von Ort und Zeit gebraucht, als: to keep within doors,
sich zu Hause halten. Within a few days, innerhalb wenig
Tagen.

Without, außerhalb, ohne,
without doors, außerhalb des Hauses. Without doubt, ohne
Zweifel.

Aufgaben.

I.

Ich ersuche Sie, meinen Verwandten in Ihr Institut zu nehmen. Ich scheue mich nicht, Sie noch einmal darum zu bitten, ohnerachtet ich es schon einmal gethan habe, und ich weiß, daß Sie so bereitwillig sind, mir diesen Gefallen zu erzeigen, daß ich nicht daran zweifeln darf, wenn Sie mich auch nicht ausdrücklich davon versichern. Ueberdieß würden Sie gewiß nicht geschwiegen haben, wenn Sie mir meine Bitte nicht gewähren wollten, damit ich mich indessen nach andern Gelegenheiten umsehen könnte, diesen jungen Menschen einem würdigen Manne anzuvertrauen. Freylich würden sich solche Gelegenheiten genug finden, und mir sind mehrere Erziehungsanstalten bekannt, in die ich ihn bringen könnte, wenn ich nicht zu Ihnen ein besonderes Vertrauen hätte, das Sie sich durch vielerley Dienste, die Sie mir erwiesen, erworben haben. Ueberdieß würde es gerade auch nichts ausmachen, wenn die Zeit verflosse, die ich dazu bestimmt hatte, ihn einem Erzieher zu übergeben, ohne daß ich meinen Endzweck noch erreichte. Doch glaube ich, daß Sie keinesweges dazu die mindeste Veranlassung geben wollen, und ich sehe vielmehr Ihr Stillschweigen als einen Beweis an, daß Sie mir meinen Wunsch gewähren wollen. Ich wiederhole auch gar nicht etwa deswegen meine Bitte, weil ich Ihnen zumuthete, andere Geschäfte liegen zu lassen, um mich nur zufrieden zu stellen; sondern ich wollte Ihnen nur

G

daß

dadurch zu erkennen geben, daß mir an der Erfüllung meines Gesuchs vielleicht mehr liegt, als Sie glauben, und daß mir der Dienst, den Sie mir dadurch erweisen, wichtiger ist, als Sie sich wohl vorstellen; deswegen hoffe ich auch, daß Sie meine Zudringlichkeit so wenig übel nehmen, daß Sie mir vielmehr ehestens eine bestimmte Antwort geben werden.

to entreat, ersuchen.
 to shew, erzeigen.
 a favour, ein Gefalle.
 to doubt, zweifeln.
 to assure, versichern.
 to keep silence, schweigen.
 to grant, gewähren.
 to look after, umsehen nach.
 particular, besonder.

service, Dienst.
 to gain, erwerben.
 to appoint, bestimmen.
 to reach, erreichen.
 a proof, ein Beweis.
 to repeat, wiederholen.
 to neglect, liegen lassen.
 to intimate, zu erkennen geben.

2.

Ich erkundige mich bey Ihnen, ob Sie meinen Verdiensten in Ihr Institut nehmen wollen. Ich wünschte, daß ich diese Gefälligkeit von Ihnen fordern könnte; nicht deswegen, weil ich keine Lust hätte, Ihnen Ihre Bemühungen zu vergelten. Ich wüßte nicht, woraus Sie das schließen wollten, da Sie noch kein Beyspiel haben, wo ich gegen mir erwiesene Dienste undankbar gewesen bin. Und wenn Ihnen auch Beyspiele bekannt wären, so würden Sie daraus doch keine Folgerungen herleiten können, weil der Dienst, den Sie mir dadurch erweisen, gar nicht verglichen werden kann mit denen, die ich von andern erhalten habe. Ich will damit gar nicht die Gefälligkeiten anderer herabwürdigen, zumal da ich mir nicht bewußt bin, daß ich mich gegen irgend jemanden undankbar bewiesen hätte. Aber wenn ich diesen Gefallen, um den ich Sie in diesem Briefe bitte, fordern könnte, so wüßte ich, daß ich ihn gewiß erhielt. Es ist mir wohl

wohl bekannt, daß es nicht erst Schuldigkeit zu seyn braucht, wenn Sie jemanden einen Gefallen erweisen sollen; ich würde sonst Ihre Dienstfertigkeit verkennen, die ich von so vielen habe rühmen hören, und es ist bloß meine Schuld, wenn ich noch nicht davon Gebrauch gemacht habe, weil ich gewiß weiß, daß Sie mir keine Bitte, die ich an Sie gethan hätte, würde abgeschlagen haben. Und daß ich davon überzeugt bin, sehen Sie daraus, daß ich nicht erst die Probe mache und kleine Gefälligkeiten von Ihnen fordere, sondern daß ich Sie gleich um einen so wichtigen Dienst ersuche. Ich zweifle auch nicht an der Erfüllung meiner Bitte, und hoffe, daß Sie mich bald durch Ihre Briefe noch mehr davon überzeugen werden.

to postulate, fordern.

to have no liking, keine Lust haben.

to recompense, belohnen.

trouble, Bemühung.

to conclude, schließen.

ungrateful, undankbar.

example, Beispiel

to put in comparison, vergleichen.

to depreciate, herabwürdigen.

officiousness, Dienstfertigkeit.

trial, Probe.

3.

Sie könnten mir jezo wohl eher zu Gefallen seyn, und mir Französisch lernen, welches vor einiger Zeit noch nicht angehen wollte; aber jezo habe ich gehört, daß einer Ihrer Schüler aufgehört hat bey Ihnen Französisch zu lernen; der es indessen bey keinem andern mehr lernen wird; es ist mir bekannt, daß es ihm nicht an Lust zur Sprache fehlt; wenn dieses wäre, so würde er sie nicht in so kurzer Zeit so vollkommen erlernt haben, noch weniger würde er jezo zu lernen aufhören, da er befürchten mußte, daß er sie aus Mangel an eignen Antrieb in kurzem ganz wieder vergäße, da sie ihm doch künftig zu seinem Unterhalt unentbehrlich ist. Vielmehr weiß ich wohl, daß er bereits die Sprache so inne hat, daß er bey seinem eignen Eifer und bey den öftern Gelegenheiten,



ten, bey welchen er von dieser Sprache Gebrauch machen und sie üben muß, keinen Unterricht mehr braucht. Es wäre indessen kein Wunder, wenn mehrere jezo von Ihnen abgiengen, da Sie einige Ausländer haben, die, wie mir bekannt ist, in den übrigen Wissenschaften so weit gekommen sind, daß sie sich derentwegen nicht länger hier aufzuhalten brauchten; daß sie aber dennoch da bleiben, beweiset, daß sie sich Hofnung machen, daß sie in kurzer Zeit auch in dieser Sprache vollkommen seyn werden, und da dieses ihrem Vermögen keinen merklichen Unterschied macht, so ist es leicht begreiflich, warum es ihnen hier noch länger gefällt; um so mehr aber wünschte ich, daß Sie mir bald die angenehme Nachricht gäben, daß Sie mich ebenfalls unter ihre Schüler aufnehmen wollen.

to cease, aufhören.

liking, Lust.

short, kurz.

time, Zeit.

to fear, befürchten.

forget, vergessen

inclination, Antrieb.

subsistence, Unterhalt.

necessary, unentbehrlich.

to be versed in a language, eine Sprache inne haben.

to exercise, üben.

to go off, abgehen.

foreigner, Ausländer.

science, Wissenschaft.

to stay, bleiben.

estate, Vermögen.

4.

Ich ersuche Sie, meinen Verwandten in Ihr Institut zu nehmen. Glauben Sie nicht etwa, es sey dies bloß ein Kompliment, und meine Absicht wäre, Sie zu bewegen, daß Sie mir Nachricht gäben, in welches Institut ich wohl am besten diesen jungen Menschen thun sollte. Wenn dieses wäre, so sähen Sie ja selber ein, daß ich Ihren Rath für wichtig hielt, und daß ich überzeugt wäre, daß Sie hinlängliche Kenntnisse von der Einrichtung anderer Erziehungsanstalten hätten,

Hätten, ja daß Sie auch Erfahrung genug besäßen, um beurtheilen zu können, welche Einrichtung für der andern den Vorzug verdiene, und nun müßte ich nicht, warum ich Ihnen nicht zutrauen sollte, daß Sie diese Einrichtungen auch in Ihrem Institut getroffen hätten; zumal da sie ja eine so uneigennützige Gesinnung dadurch bewiesen, daß Sie mir ein anderes Institut vorschlugen, und also lieber Ihren Vortheil hintansetzen und vergessen, als mir nachtheilig werden wollten. Denn ich wüßte nicht, was noch weiter dazu gehört, um seiner Institut die beste Einrichtung zu geben, außer den Tugenden der Klugheit, Erfahrung und Verläugnung, die Sie alle besäßen. Ich würde vielmehr einsehen, daß Sie mir nicht aus Mangel an Zutrauen gegen sich selbst ein anderes Institut vorgeschlagen haben, da Sie ja sonst eben so wenig die, welche Sie bereits erziehen, unter Ihre Aufsicht genommen hätten, weil Sie gewiß diesen eben so wenig nachtheilig werden wollen, als mir; sondern bloß, weil ich einmal zu wenig Zutrauen zu Ihnen gefaßt hatte, so wollten Sie mich nicht zu etwas bereden, was mir vielleicht Unruhe verursachen könnte. Aus diesem allen werden Sie sehen, daß es mir ein Gefalle ist, wenn Sie mir meine Bitte gewähren.

Intention, Absicht.

to induce, bewegen.

young fellow, ein junger Mensch.

important, wichtig.

counsel, Rath.

sufficient, hinlänglich.

experience, Erfahrung.

disposition, Einrichtung.

to believe into, zutrauen.

uninterested, uneigennützig.

to shew, beweisen.

to propose, vorschlagen.

to hurt, nachtheilig werden.

to want, wozu gehören.

prudence, Klugheit.

to breed, erziehen.

5.

Ich schreibe Ihnen dießmal aus keiner andern Absicht, als Sie zu ersuchen, einen meiner Verwandten in Ihr In-

stitut zu nehmen. Ich verlange gar nicht etwa, daß Sie mir diesen Gefallen, so wie die vorigen, unentgeltlich erweisen sollen. Ich weiß wohl, daß Sie vorhin keine Gelegenheit vorbeigelassen haben, um mir, ohne weitere Belohnung, behülflich zu seyn; Sie werden daher noch viel weniger diese Gelegenheit gerne aus den Händen lassen wollen, mir einen so wichtigen Dienst unentgeltlich erzeigen zu können. Aber so groß auch der Gefalle ist, den Sie mir erweisen, wenn Sie mir diese Bitte gewähren, so wenig werde ich mich doch jemals dazu verstehen, ihn unentgeltlich anzunehmen. Ich weiß wohl, daß Sie deswegen nicht weniger Sorgfalt für den Zögling, den ich Ihnen übergebe, anwenden, sondern vielmehr Ihre Sorge verdoppeln würden, um ihn gut zu erziehen. Freylich habe ich hievon noch keine Erfahrung, weil der Fall noch nicht gekommen ist, daß Eltern Sie gebeten hätten, eins ihrer Kinder unentgeltlich zu erziehen; aber es ist auch niemand, dem Sie so viele Gefälligkeiten zu verdanken hätten, als mir. Doch gestehe ichs gerne, daß alle die, welche dieses Glück gehabt hätten Ihnen dienen zu können, begierig eine solche Gelegenheit würden ergriffen haben; ob es gleich damals, als ich Ihnen meine Dienste erwieß, nicht schien, als würden Sie je in die Lage kommen, sie wieder zu vergelten. Zwar fehlte es Ihnen nicht an Talenten, auch waren Sie arbeitsam und fleißig, und bemüht, die Gaben, die Gott in Sie gelegt hatte, anzuwenden, aber es lehrt auch die Erfahrung, daß auch noch Glück dazu gehört, um ein großer Mann in der Welt zu werden. Aber Ihr edler Charakter erwarb Ihnen die Zuneigung aller, und ich darf es mir also als kein besonderes Verdienst anrechnen, daß ich Sie unterstützt habe, weil es jeder andere, der Gelegenheit dazu gehabt hätte, auch würde gethan haben. Deswegen aber darf ich mir nicht weniger Hofnung machen auf die Erfüllung meiner Bitte; vielmehr bin ich eben so fest davon überzeugt, so groß die Hochachtung ist, die ich gegen Sie hege.

to desire, verlangen.
 gratis, unentgeltlich.
 opportunity, Gelegenheit.
 reward, Belohnung.
 favour, Gefalle.
 to consent to, sich verstehen zu.
 to accept, annehmen.
 care, Sorgfalt.
 to double, verdoppeln.
 it is true, freylich.
 it comes not to pass, der Fall
 kommt nicht.

to owe, zu ver danken haben.
 to own, gestehen.
 to catch, ergreifen.
 to retaliate, wieder vergelten.
 natural parts, Talente.
 diligent, fleißig.
 busy, bemüht.
 to use, anwenden.
 to become, werden.
 to furnish, erwerben.
 to support, unterstützen.

6.

Ich ersuche Sie, die Aufsicht über einen meiner Söhne zu übernehmen. Ich zweifle nicht, daß Sie sich hierzu bereitwillig finden lassen werden. Sie haben mir ja niemals Veranlassung gegeben, in Ihre Dienstfertigkeit Mißtrauen zu setzen. Sie haben niemals Verdruß oder Mißvergnügen geäußert, wenn ich Sie mit ähnlichen Aufträgen belästigte. Sie haben mir vielmehr zu erkennen gegeben, daß Sie mit Vergnügen an der Erziehung junger Leute arbeiteten, indem Sie bereits meine beyden ältern Söhne in Ihr Institut genommen, und sich nicht nur alle Mühe gegeben haben, brauchbare Leute aus ihnen zu bilden, sondern Ihre Bemühungen sind Ihnen auch so gut gelungen, daß Sie alle Schwierigkeiten, die mit ihrer Erziehung verbunden waren, glücklich überwunden haben, so daß Sie selbst überzeugt sind, daß ich niemanden die Sorge für diesen jungen Menschen anvertrauen und von ihm hoffen könnte, daß er zu seiner glücklichen Ausbildung mehr beytragen würde. Auch weiß ich, daß Sie noch eben so viel Geduld besitzen, als vorhin, weil diese durch die Erziehung meiner ältesten Söhne nur allzusehr auf die Probe gestellt worden ist. Sie werden auch gewiß nicht be-

fürchten, daß Sie mit diesem jungen Menschen weniger Fortgang haben würden, und daß er noch weniger einer guten Erziehung fähig wäre; weil Sie gewiß nicht an meiner Dankbarkeit zweifeln werden; und wenn gleich das für keinen Beweis meiner Dankbarkeit anzusehen ist, daß ich mich schon längst entschlossen habe, auch meine jüngern Kinder in Ihr Institut zu bringen, weil sie die ältesten so gut erzogen haben: so wollte ich mich wenigstens dadurch gegen Sie dankbar erweisen, daß ich auf meine jüngern Kinder mehr Sorgfalt wandte, damit Sie nicht zu viel Arbeit und Mühe mit selbigen hätten. Wenn nun gleich meine Bemühungen nicht ganz gelungen sind, so werden Sie doch wenigstens um des guten Vorsatzes willen eben so geneigt seyn, meine Bitte zu erfüllen.

to doubt, zweifeln.

ready, bereitwillig.

occasion, Veranlassung.

to give, geben.

distrust, Mißtrauen.

disgust, Verdruß.

displeasure, Mißvergnügen.

commission, Auftrag.

to labour, arbeiten.

to take pains, sich Mühe geben.

useful, brauchbar.

to succeed, gelingen.

difficulty, Schwierigkeit.

to surmount, überwinden.

to contribute, beytragen.

patience, Geduld.

success, Fortgang.

fit, fähig.

gratitude, Dankbarkeit.

to resolve, sich entschließen.

to spend, wenden.

purpose, Vorsatz.

7.

Ich bitte Sie, die Aufsicht über einen meiner Verwandten zu übernehmen. In jeder andern Angelegenheit würde ich es freylich nicht wagen, mich an Sie zu wenden. Sie sind zwar im Stande, noch in vielen andern Rücksichten mir nützliche Dienste zu erweisen. Sie haben mir deren auch schon genug gezeigt, und ich dürfte also nicht befürchten, daß ich

ich auf eine solche Bitte eine abschlägliche Antwort erhielt; wiewohl mir diese auch von Ihnen weniger empfindlich seyn würde, weil ich von niemanden mehr Gefälligkeiten erhalten habe, als von Ihnen, und weil es also Zeit wäre, daß Sie mich an meine allzugroße Zudringlichkeit erinnerten; wenn Sie meine Bitte abschlagen, so dürfte ich auch nicht fürchten, Sie möchten mir alle die vorigen Gefälligkeiten auch ungerne erwiesen haben. Vielmehr sähe ich aus dieser abschläglichen Antwort, daß Sie Muth genug haben, jemanden eine Bitte zu versagen, wenn Sie selbige nicht erfüllen können, und daß Sie also auch meine vorigen Bitten mir würden verweigert haben, wenn es Ihnen zu schwer geworden wäre, sie zu erfüllen. Ich verringere dadurch keinesweges den Werth der mir bereits erwiesenen Gefälligkeiten; denn diese sind zu groß, und die Dienste, die Sie mir erwiesen haben, sind zu wichtig, als daß ich sie verkennen könnte, und daß nicht die Bemühungen, die sie Ihnen verursacht haben, und die Schwierigkeiten, womit Sie zu kämpfen hatten, um mir selbige zu erweisen, am Tage liegen sollten. Sie werden also gewiß nicht anstehen, wenn es Ihnen möglich ist, mein Verlangen zu erfüllen, wofür ich Ihnen stets dankbar bleiben werde.

matter, Angelegenheit.

to dare, wagen

to address to, sich wenden an.

service, Dienst.

to shew, erweisen.

enough, genug.

refusal, abschlägliche Antwort.

to recieve, erhalten.

sensible, empfindlich.

time, Zeit.

importunity, Zudringlichkeit.

to refuse, abschlagen.

courage, Muth.

to comply, erfüllen.

to diminish, verringern.

value, Werth.

to cause, verursachen.

difficulty, Schwierigkeit.

to combat, kämpfen.

to hesitate, anstehen.

8.

Ich weiß, daß ich Ihnen einen größern Gefallen thue, als jemand andern, wenn ich Ihnen den Antrag mache, einen meiner Söhne in Ihr Institut zu nehmen. Es sind zwar andere eben so dankbar als Sie; ich habe auch andern eben so große Gefälligkeiten erwiesen, als Ihnen. Es ist auch nicht der Fall, daß ich von diesen bereits zu viele Gefälligkeiten erhalten hätte. Diejenigen, welche sie mir erzeigten, waren solche, durch die sie nur meine ihnen erwiesene Dienste wieder gleich zu machen suchten. Ich verkleinere dadurch keinesweges ihren Werth, weil es nicht weniger rühmlich ist, Gefälligkeiten zu erweisen als zu vergelten; zumal da sie sich leicht hätten entschuldigen können, wenn sie Schuldner geblieben wären, weil sie diese Dienste nicht von mir verlangt hatten, die ich ihnen erwies. Aber ich wußte freylich, daß Ihnen diese Gefälligkeiten wichtig waren, und ich freute mich also, daß sie es auch nicht verbergen wollten, sondern es dadurch zu erkennen gaben, daß sie ihre Dankbarkeit am Tag legten. Ich hoffe aber, daß Sie mir meine Bitte gewähren, weil Sie wissen, wie sehr Sie mich dadurch verpflichten.

grateful, dankbar.

already, bereits.

to impair, verkleinern.

by no means, keinesweges.

laudable, rühmlich.

to excuse, entschuldigen.

debtor, Schuldner.

to desire, verlangen.

to conceal, verbergen.

to hope, hoffen.

to oblige, verpflichten.

9.

Wenn es Ihnen möglich ist, so seyn Sie so gütig, und lernen mir Französisch. Ich kann zwar nicht viel Zeit darauf verwenden, indem ich den Tag über mit meinen juristischen Berufsgeschäften zu thun habe; inzwischen habe ich
doch

doch den Abend frey. Diesen habe ich bis jezo in Gesellschaft zugebracht mit guten Freunden; inzwischen will ich lieber dieses Vergnügen entbehren und Französisch lernen. Es hat mir keiner etwas zu Leide gethan, vielmehr haben sie mir alle Ursache gegeben, die Freundschaft mit ihnen zu unterhalten, und meinen Vorsatz, wegen Erlernung dieser Sprache, aufzugeben, nicht als ob sie mir dieses Vergnügen mißgönneten, sondern weil sie nicht überzeugt sind, daß es eines ist, und damit sie mich in ihrer Mitte behalten. Es wird ihnen zwar nie an Freuden fehlen, inzwischen doch wohl an solchen, wie sie in mir hatten, indem sie schon bey mehreren Gelegenheiten die Aufrichtigkeit meiner Freundschaft bewährt gefunden haben. Inzwischen habe ich ihnen durch die Gesellschaft, die ich ihnen geleistet habe, weiter keinen wesentlichen Nutzen geschafft. Zwar bin ich ihnen nicht durch ein böses Beyspiel anstößig gewesen, aber wenn ich auch weiter nichts Böses gethan habe, so kann ich mir dieses doch nicht verzeihen, daß ich meine Erholungsstunden durch Nichtsthun in Gesellschaft, und nicht vielmehr durch eine den Geist zwar weniger anstregende aber doch nützlichere und dabey auch angenehmere Beschäftigung hingebraucht habe. Diesen Anstoß werde ich hinführo vermeiden, wenn ich in meinen Erholungsstunden Französisch lerne. Vielleicht werden dadurch noch mehrere auf Betrachtungen geleitet, über den weisen Gebrauch ihrer Zeit, und die durch mich nicht aufgemuntert worden sind, ihre Zeit weise zu gebrauchen, sind wenigstens durch mich in ihren hiezu über gefaßten guten Entschließungen nicht irre gemacht worden.

to spend, wenden.

employments, Berufsgeschäfte.

to consume, zubringen.

company, Gesellschaft.

to forbear, entbehren.

to continue, unterhalten.

to give up, aufgeben.

to envy, mißgönnen.

sincerity, Aufrichtigkeit.

to keep company, Gesellschaft leisten.

scandalous, anstößig.

useful, nützlich.

to avoid, vermeiden.

scandal, Anstoß.

to encourage, aufmuntern.

Ich glaube, Sie wissen, daß ich die Rechte studiert habe. Ich kann aber auf meine Jurisprudenz nicht fortkommen, obgleich viele, die mit mir studierten, ihr Glück gemacht haben und bereits versorgt sind, die aber freylich auch alle mehr gelernt hatten als ich. So aber kann ich mir auf keine Beförderung Rechnung machen. Nicht einmal Schreiber traue ich mir zu werden; denn so müßte ich doch wenigstens orthographice schreiben können, so weit habe ich es aber bis jezo auch noch nicht gebracht. Das Gymnasium kann ich nun nicht noch einmal besuchen, noch weniger wieder auf die Universität gehen. Ich will daher Französisch bey Ihnen lernen und sehen, ob ich etwas mit Unterricht in dieser Sprache verdienen kann. Freylich wäre es auch hier gut, wenn ich ehemals Latein gelernt hätte, so würde ich in der französischen Sprache eine große Menge Wörter, die aus dem Latein herkommen sollen, viel leichter merken, ich wüßte auch schon mehr mit grammatischen Regeln Bescheid, und verstünde, was conjugiren und dekliniren wäre. Inzwischen haben Sie es ja andern, die auch keine Sprache vorher gelernt hatten, in kurzer Zeit deutlich und begreiflich gemacht; ich hoffe also, daß ichs auch bald lernen werde.

law, Recht.

to make his fortune, fortkommen.

employment, Beförderung.

scrivener, Schreiber.

to write, schreiben.

university, Universität.

to gain, verdienen.

teaching, Unterricht.

great number, Menge.

to derive, herleiten.

II.

Erzeigen Sie mir den Gefallen, und übernehmen die Sorge für die Erziehung eines meiner Anverwandten. Ich hoffe, daß Sie sich hierzu verstehen. Ich erinnere mich zwar, daß

daß ich Ihnen schon ehemals einen ähnlichen Antrag gemacht habe, da ich Sie ersuchte, den Sohn eines meiner Freunde zu sich zu nehmen, worüber ich abschlägige Antwort von Ihnen erhielt. Sie hatten freylich gegen diesen Mann gar keine Verbindlichkeiten auf sich, da er Ihnen nie einen Dienst erwiesen hatte, wofür Sie Ursache gehabt hätten, dankbar und erkenntlich zu seyn. Ueberdies war es auch nicht wahrscheinlich, daß er je in den Stand kommen würde, Ihnen Ihre Mühe wieder zu vergelten, hauptsächlich auch deswegen, weil Sie sich damals in so guten Umständen befanden, daß Sie keines andern Hülfes bedurften, ob es Ihnen gleich allemal angenehm würde gewesen seyn, wenn Sie Gefälligkeiten von ihm erhalten hätten, die Ihnen zwar von jedem andern auch erwiesen worden wären, die Ihnen aber doch von ihm um so mehr würden gefallen haben, weil sie Zeichen der Dankbarkeit gewesen wären. Wenn Sie aber freylich solche eigennützige Beweggründe damals abgehalten hätten, mir meinen Wunsch zu gewähren, so dürfte ich mir auch jetzt wenig Hoffnung machen mein Verlangen erfüllt zu sehen, weil ich freylich eben so wenig jemals das Glück haben werde, Ihnen alle Ihre Mühe zu vergelten. Aber ich kenne doch noch andere Ursachen, die Sie damals können abgehalten haben, mir meine Bitte zu gewähren, zumal da Sie mir selbst einige solche Hindernisse in Ihrem Briefe genannt haben. Ich könnte freylich leicht auf die Gedanken kommen, Sie möchten diese Hindernisse etwa bloß vorgewendet haben, ohne daß es Ihr Ernst gewesen wäre, da Sie die eigentlichen verschwiegen hätten. Aber ich schließe auch noch daraus, daß Sie mir damals die Wahrheit geschrieben haben, weil Sie neulich, nachdem diese Hindernisse hinweggenommen sind, und sich Ihre Umstände nach Ihren Wünschen geändert haben, einige junge Leute als Zöglinge zu sich genommen haben, die Ihnen eben so wenig Hoffnung machen, daß Ihnen Ihre Mühe anders, als durch die Früchte Ihrer sorgfältigen Erziehung, belohnt

belohnt werden wird. Ich zweifle deswegen nicht mehr an der Erfüllung meiner Bitte, sondern hoffe, daß Sie mir in kurzen Gewißheit schreiben werden.

breeding, Erziehung.
to remember, erinnern.
like, ähnlich.
to beseech, ersuchen.
obligation, Verbindlichkeit.
reason, Ursache.
probable, wahrscheinlich.
particularly, hauptsächlich.
to want, bedürfen.
assistance, Hülfe.

agreeable, angenehm.
sign, Zeichen.
motive, Beweggrund.
to keep off, abhalten.
to happen, das Glück haben.
hinderance, Hinderniß.
to conclude, schließen.
to remove, hinwegnehmen.
fruit, Frucht.

12.

Ich ersuche Sie, die Erziehung eines meiner Unverwandten in Ihrem Institut zu übernehmen. Ich verlange gar nicht, daß Sie dieses aus bloßer Freundschaft thun sollen. Es wäre dieses zu viel gefordert, da die Erweisung dieser Gefälligkeit mir überaus wichtig und Ihnen zugleich so sehr beschwerlich ist. Inzwischen traute ich es Ihrer gütigen Gesinnung gar wohl zu, daß Sie mir einen solchen Beweis Ihrer Freundschaft geben würden, wenn ich ihn annehmen wollte. Zwar weiß ich nicht, wo Sie eine solche Denkungsart schon gegen mich an Tag gelegt haben. Auch kenne ich keinen andern, dem Sie eine solche Probe Ihrer Freundschaft gegeben hätten. Aber ich habe mich auch zu wenig um die Wohlthaten und Dienste bekümmert, die Sie andern erwiesen haben. Ich war nicht etwa in Sorge, wenn ich mich darnach erkundigte, so würde ich derselben eine so große Anzahl finden, daß ich sähe, daß Sie sich dadurch außer Stand gesetzt hätten, mir dergleichen zu erweisen. Auch weiß ich wohl, daß Ihre Freygebigkeit Sie noch weit schätzbarer macht. Ich fürchtete auch nicht, ich möchte etwa meine

Hoch:

Hochachtung gegen Sie herabstimmen müssen, wenn ich mich nach Beweisen Ihrer Wohlthätigkeit erkundigte und keine fände; sondern meine Hochachtung gegen Sie ist viel mehr schon so groß, daß sie beynahe nicht vergrößert werden kann, wenn ich auch eine Ihrer liebenswürdigen Eigenschaften mehr erführe. Sie werden es auch gar nicht für Mangel an Hochachtung ansehen, wenn ich von Belohnung schreibe, die Sie für Ihre Mühe erhalten sollen, sondern dieses vielmehr als einen Beweis ansehen, daß mir an Ihren Diensten viel gelegen ist.

friendship, Freundschaft.

troublesome, beschwerlich.

kind, gütig.

to concern himself with, sich bekümmern um.

benefit, Wohlthaten.

to be sorry, in Sorgen seyn.

to inquire after, sich erkundigen nach.

liberality, Freugebigkeit.

to augment, vergrößern.

quality, Eigenschaft.

amiable, liebenswürdig.

13.

Sie haben mir so oft geschrieben, daß Sie eine Gelegenheit wünschten, mir zu dienen. Ich glaube, daß dieses Geständniß um so aufrichtiger ist, da Sie mir keine Erkenntlichkeit schuldig sind. Sie hatten nicht Ursache sich dankbar zu stellen, da ich Ihnen nichts zu Gefallen gethan habe. Wenn Sie sich aber auch nicht zu meinen Diensten erbotten hätten, so würde ich mich demohngeachtet jezo in einer für mich sehr wichtigen Angelegenheit an Sie wenden, und Ihnen die Erziehung eines meiner Anverwandten übertragen. Wenn Sie auch nicht so gemeint hätten, daß ich einen so wichtigen Dienst, als dieser ist, als eine Gefälligkeit von Ihnen erwarten sollte, so wissen Sie doch, daß ich Mittel habe Sie zu belohnen. Sie haben auch noch keinen Beweis, wo ich gegen Sie nicht erkenntlich gewesen wäre. Zwar ha-

ben

ben Sie mir mehrere Gefälligkeiten bereits erwiesen, und ich habe Sie auch dafür belohnen wollen, weil Sie sich aber weigerten, die Beweise meiner Dankbarkeit anzunehmen, so habe ich mich abweisen lassen. Aber wenn Sie sich bey andern Leuten erkundigen wollen, so werden Sie nie hören, daß ich jemanden etwas schuldig geblieben bin. Und wenn Sie es auch nicht brauchten, von mir Belohnungen anzunehmen, so würde ich mich doch nie dazu bereden lassen, einen so wichtigen Dienst von Ihnen umsonst anzunehmen.

to serve, dienen.

owning, Geständniß.

sincere, aufrichtig.

to feign, sich stellen.

to mean, meinen.

to expect, erwarten.

mean, Mittel.

to reward, belohnen.

to inquire, sich erkundigen.

14.

Ich schreibe Ihnen, um Sie zu bitten, mir einen Theil meiner Sorgen abzunehmen, und mir zu gestatten, daß ich meinen Sohn wieder in Ihr Institut bringen darf; er ist schon einmal darinnen gewesen, ich habe ihn aber hernach wieder zu mir genommen. Es geschah nicht etwa aus Genauigkeit, als wollte ich nicht so viel mehr an ihn wenden. Auch war ich nicht etwa unzufrieden, und glaubte, daß er nicht genug bey Ihnen gelernt hätte; vielmehr überzeugte ich mich damals mit allem Recht, daß er so große Fortschritte in seinen Kenntnissen in Ihrem Institut gemacht hätte, daß er nun in der Welt schon fortkommen würde; und ich weiß gewiß, daß ich mich in dieser vortheilhaften Meynung von ihm nicht betrogen hätte; aber zu seinem Schaden fand sich nicht gleich eine vortheilhafte Gelegenheit, wo ich ihn hätte unterbringen können, damit er seine Wissenschaften nicht wieder vergäße; und ich selbst hatte nicht Zeit ihn darinne zu üben; er selbst aber hatte nicht Lust genug dazu, seine

Sprach

Sprachen für sich selbst fortzusetzen. Doch war dieses keine Niedergeschlagenheit darüber, daß es ihm nicht gleich nach Wunsche gieng, und daß sich ihm nicht gleich eine vortheilhafte Kondition darbot; es ist ja schon mehreren begegnet, daß es ihnen nicht an Talenten und Geschicklichkeit fehlte, und dennoch konnten sie nicht gleich Gelegenheit finden, andern damit nützlich zu werden. Ueberdieß wurden ihm auch so gleich, nachdem er Ihr Institut verlassen hatte, einige Konditionen angetragen, nur schienen sie mir nicht so vortheilhaft, daß ich ihn hätte dazu bereden sollen. Allein ich wünschte, daß ich Ihren Rath befolgt und selbige nicht ausgeschlagen hätte, so würde sich dieser junge Mensch nicht an die Trägheit und an Müßiggang gewöhnt, und nicht so viel wieder vergessen haben. Ich hätte um so eher Ihnen folgen sollen, da Sie ihn so gut erzogen, und dadurch bewiesen haben, daß Ihnen sein Wohl am Herzen liegt, und daß Sie auch im Stande sind, einen guten Rath zu ertheilen. Seyn Sie aber deswegen unbesorgt. Er hat zwar jezo so viel wieder verlernt, daß er wohl nicht viel mehr weiß, als da er das erstemal in Ihr Institut kam; aber so wie er dazumal so große Fortschritte machte, daß er in kurzer Zeit Ihr Institut wieder verließ, mit allen nöthigen Kenntnissen ausgerüstet, eben so kann ich hoffen, daß er sich in kurzem auch wieder hinlängliche Kenntnisse bey Ihnen sammeln wird, und ich werde mir es dann um so mehr zur Pflicht machen, Ihrem Rathe zu folgen, da es mir dießmal so nachtheilig geworden ist, daß ich ihn verachtet habe. Leben Sie wohl und schreiben Sie mir bald, daß Sie meine Bitte erfüllen wollen.

to be done, geschehen.

tenacity, Genauigkeit.

to believe, glauben.

progresses, Fortschritte.

to impose upon, betrügen.

advantageous, vortheilhaft.

to exercise, üben.

to offer, darbiehen.

to persuade, bereden.

idleness, Müßiggang.

to like, am Herzen liegen.

furnished, ausgerüstet.

to gather, sammeln.

to despise, verachten.

Erzeigen Sie mir den Gefallen, und übernehmen Sie die Erziehung meines Sohnes. Sie werden mir, wie ich glaube, um so eher diesen Dienst erweisen, da er nicht lange bey Ihnen bleiben soll. Ich fürchte gar nicht etwa, daß er Ihnen Schande machen wird, und es ist nicht meine Meynung, Ihnen Gelegenheit zu geben, sich entschuldigen zu können mit der Kürze der Zeit, wenn er bey Ihnen nichts gelernt hätte; vielmehr glaube ich, daß Sie um so mehr Ehre von ihm haben werden, weil ich weiß, daß er in kurzer Zeit größere Fortschritte machen wird, als andere in vielen Jahren, und daß man es nicht glauben wird, daß er nicht länger in Ihrem Institut gewesen, und so leer an Kenntnissen zu Ihnen gekommen sey. Denn jezo hat er freylich noch gar keinen Anfang in Wissenschaften gemacht; ich habe es aber nicht etwa deswegen bisher aufgeschoben ihn unterrichten zu lassen, weil ich vorher gesehen hätte, daß ihm nichts im Kopf wollte, vielmehr glaubte ich, daß er seiner Fähigkeit wegen mit der Erlernung der ihm nöthigen Kenntnisse nicht eher anzufangen brauchte, und daß er doch noch bald damit fertig werden würde; Sie werden mir freylich Vorwürfe machen, daß ich nicht eher angefangen habe, ihn was lernen zu lassen, weil niemand zu früh anfangen kann zu studieren, und es wird sich niemand gereuen lassen, daß er zu früh, wohl aber, daß er zu spät angefangen habe, etwas zu lernen; und wenn er auch noch so viel Fähigkeiten besitzt, so wird er doch nie so weit kommen, daß ihm nichts mehr zu lernen übrig blieb, und daß er nicht mehr nöthig hätte, seinen Geist durch Nachdenken zu üben. Aber noch mehr werden Sie sich wundern, daß ich ihn nur so kurze Zeit bey Ihnen lassen will. Sie wissen aber, daß ich ihn zu einem Kaufmann bestimme; und da werden Sie leicht begreifen, daß ich mich ganz und gar nicht darauf verstehe, was einem Kaufmann zu wissen nöthig ist, und in welcher Zeit man es ohngefähr zur Vollkommenheit

heit in diesen Wissenschaften bringen könnte; ich würde sonst selbst Hand angelegt und meinem Sohne wenigstens die ersten Anfangsgründe beigebracht haben. Mein Vorsatz, ihn nur kurze Zeit bey Ihnen zu lassen, ist daher so feste nicht, sondern ich überlasse es vielmehr Ihrem Urtheil, wenn Sie glauben, daß er genug gelernt habe, um in der Welt fortkommen zu können, so schreiben Sie mir, und dann verläßt er Ihr Institut. Ich weiß gewiß, daß Sie sich deswegen nicht weniger Mühe geben werden, ihn in kurzer Zeit recht weit zu bringen, um so mehr, da Sie wissen, daß ich noch mehrere Kinder habe, und sobald dieser Ihr Institut verläßt, so schicke ich Ihnen meinen zweyten Sohn auch; eher aber kann es nicht geschehen; ich scheue nicht etwa die Kosten; auch brauche ich nicht zu warten, bis Sie etwa die Probe Ihrer Geschicklichkeit an diesem abgelegt hätten; eben so wenig behalte ich den zweyten häuslicher Geschäfte wegen zu Hause, um etwa meinen Schreiber machen zu können; dieß hat er zwar gelernt; aber Sie können leicht denken, daß ich hoffe, daß mein ältester Sohn mehr als Schreiben bey Ihnen lernen soll, und daß ich keine Lust habe, mich seiner, wenn er wieder zurückkommt, als Schreiber zu bedienen. Geben Sie sich also alle Mühe mit ihm, und schreiben mir bald Gewißheit in dieser Sache.

to stay, bleiben.

shame, Schande.

shortness, Kürze.

honour, Ehre.

year, Jahr.

beginning, Anfang.

to defer, aufschieben.

capacity, Fähigkeit.

reproach, Vorwurf.

to study, studieren.

to repent, reuen.

to be left, übrig bleiben.

tradesman, Kaufmann.

science, Wissenschaft.

rudiment, Anfangsgründe.

judgement, Urtheil.

child, Kind.

scrivener, Schreiber.

no liking, keine Lust.

Ich ersuche Sie um die Uebernehmung der Sorge für die Erziehung meines Verwandten N... Sie wissen, wie werth ich Sie halte. Sie haben mir zwar noch keine Gefälligkeit erwiesen, ich glaube aber, daß ich noch mehrere von Ihnen erhalten werde, als irgend jemand. Ich weiß gar wohl, daß die Eltern, deren Kinder in Ihrem Institut sind und gewesen sind, sich Ihnen dankbar genug erwiesen haben. Es fehlte den mehresten nicht an Vermögen, es zu thun. Andere haben Ihnen auch durch ihre Geschicklichkeit wieder Gegengefälligkeiten erwiesen, wie ich denn weiß, daß Sie vor kurzen in eine Streitigkeit verwickelt wurden, wo Sie aber den Prozeß gewannen. Ihre Sache war freylich gerecht, aber sie war verwickelt; demohngeachtet gab sich Ihr Advokat nur um so mehr Mühe, Ihnen Recht zu verschaffen, je mehr er dabey Gelegenheit hatte, sich Ihnen erkenntlich zu beweisen. Einige zwar sind undankbar gegen Sie gewesen, und haben die Gelegenheiten, die sich anboten, Ihnen nützlich zu werden, aus den Händen gelassen, ohnerachtet Sie von ihnen darauf aufmerksam gemacht und gebeten wurden, ihnen Ihren Beystand zu leisten. Demohngeachtet weiß ich, daß es Ihnen nicht gereuet, diesen Leuten so treue Dienste erwiesen zu haben; und Sie würden sie gewiß nicht um ihren Beystand ersucht haben, wenn Sie vorher gewußt hätten, daß er Ihnen abgeschlagen würde, wodurch ihre Undankbarkeit nur an Tag kam. Inzwischen geschieht es bey mir nicht aus Undank, wenn ich Ihnen keine Gegengefälligkeiten jezo erweise, sondern weil ich mich nicht in der Lage befinde, es thun zu können, doch hoffe ich, daß sich meine Umstände zu meinem Vorthail verändern sollen. Hiervon weiß aber noch niemand etwas, als ich und die, von denen mein Glück abhängt. Sie könnten daher denken, daß dieses eine bloße Erfindung wäre, um Ihnen Muth zu machen, damit Sie sich in Hoffnung auf die Zukunft desto mehr Mühe gäben. Aber
dieß

dieß wird ja sich bald zeigen, wie es ist, und wenn ich Sie dann belogen hätte, so müßte ich befürchten, daß Sie mir ganz Ihren Dienst versagten. Geben Sie mir also in dieser Sache bald die erwünschte Antwort.

parents, Eltern.

ableness, Vermögen.

skilfulness, Geschicklichkeit.

to entangle, verwickeln.

to win, gewinnen.

just, gerecht.

honest, treu.

assistance, Beystand.

ingratitude, Undankbarkeit.

to depend, abhängen.

mere, bloß.

to bely, belügen.

17.

Ich habe Ihr Institut von vielen loben hören. Unter andern war noch lezthin einer meiner Bekannten bey mir, der sehr viel rühmliches davon sagte. Ich kann ihm um so eher glauben, weil er auch einiger Mängel gedachte, die er in Ihrem Institut angetroffen habe, die aber in meinen Augen keine Mängel waren. Ich sahe aber doch daraus, daß er aufrichtig war, und kein Schmeichler von Ihnen. Er hatte es aber auch gewiß nicht nöthig. Ich wüßte nicht, warum Sie Fremde, die Ihre Erziehungsanstalt besuchen, bestechen sollten, dieselbe zu preisen und gute Eigenschaften daran zu loben, die sie nicht hätte. Wenn es solche gäbe, so würden Sie ja selbige lieber selbst veranstalten, weil Sie es gewiß lieber seyn als scheinen wollen. Ich weiß auch, daß sie Ihnen nicht unbekannt seyn können, weil man Schriften genug hat von dieser Materie; Sie haben ja selbst eine große Bibliothek, und gewiß auch viele Schriften dieses Inhalts. Auch fehlt es Ihnen nicht an Fleiß selbige zu lesen, noch an Beurtheilungskraft, um das Beste daraus zu behalten. Wer also Ihr Institut gesehen hat, der ist es seinem eignen Ruhm, sich selbst schuldig, viel Gutes davon zu sagen. Man sieht es ja auch leicht dem Lügner an, wenn er

einmal die Wahrheit redet. Wer diesem Laster nicht gar zu sehr ergeben ist, der bleibt doch wenigstens dann bey der Wahrheit, wenn er keinen Vortheil davon hätte, wenn er eine Lüge machte. Und was es diesem Manne helfen sollte, wenn er Ihr Institut so hoch erhöhe und es nicht wahr wäre, das wüßte ich nicht. Freylich lügt mancher oft bloß um sich gefällig zu machen, oder um etwas Neues sagen zu wollen, um zu zeigen, daß er mehr Beurtheilungskraft habe als andere, die diese Mängel oder Vorzüge nicht entdeckten; aber alles dieses habe ich von diesem Manne nicht zu besorgen. Ich versichere Sie also, daß Sie mir einen großen Gefallen thun, wenn Sie mir in der Angelegenheit, von der ich Ihnen schon geschrieben habe, bald gewisse Nachricht geben.

to praise, loben.

lately, leßthin.

faults, Mängel.

to find, antreffen.

adulator, Schmeichler.

why, warum

foreigner, Fremder.

quality, Eigenschaft.

to establish, veranstalten.

library, Bibliothek.

contents, Inhalt.

to owe, schuldig seyn.

liar, Lügner.

truth, Wahrheit.

lie, Lüge.

18.

Ich habe schon mit Ihnen von einem meiner Verwandten gesprochen, den Sie in Ihr Institut nehmen wollten. Ich erinnere Sie nochmals an Ihr Versprechen. Ich werde Ihnen Ihre Mühe recht gut belohnen. Ich bleibe ja andern, die mir geringere Dienste erweisen, nichts schuldig, wie viel mehr werde ich Ihre Sorgfalt vergelten. Ich weiß zwar wohl, daß es Eltern giebt, die die Hofmeister ihrer Kinder mit den Bedienten in eine Reihe setzen. Aber dann ist es auch kein Wunder, wenn diese Leute der Versuchung, in ihrem Berufe träge zu werden, nicht widerstehen, und die Erziehung
der

der Kinder vernachlässigen, weil die Eltern derselben sich selbst nicht viel darum bekümmern. Denn wenn sie Wissenschaften schätzten, so würden sie auch die ehren, die ihre Kinder darin unterrichten. Daß ich mich aber nicht gleicher Schuld theilhaftig machen will, sehen Sie daraus, daß ich meinen Verwandten in Ihr Institut zu bringen wünsche. Eben so wenig fürchte ich, wenn ich einen Hofmeister annähme, daß dieser junge Mensch vernachlässigt würde. Denn wenn ein Informator durch verächtliche Begegnung in seinem Berufe leicht läßig werden kann, so wird er durch eine entgegengesetzte Begegnung eben so gewiß auch in seinem Eifer in seinem Berufe gestärkt, und da ich ein Freund der Wissenschaften bin, so wüßte ich nicht, wie ich dem, der Kinder von mir in solchen Wissenschaften unterrichtet, anders als mit Hochachtung begegnen könnte. Demohngeachtet halte ich es für vortheilhafter, wenn dieser mein Verwandter in Ihr Institut kommen kann, und ich erwarte hierüber von Ihnen bald eine günstige Antwort.

to reward, belohnen.

carefulness, Sorgfalt.

governour, Hofmeister.

row, Reihe.

to succumb, nicht widerstehen,
unterliegen.

to esteem, schätzen.

to teach, unterrichten.

fault, Schuld.

contemptible, verächtlich.

function, Beruf.

opposite, entgegengesetzt.

19.

Ich habe Sie neulich durch einen guten Freund bitten lassen, eins meiner Kinder in Ihrem Institut zu erziehen. Ich habe aber noch keine Antwort erhalten. Ich werde mich nicht wundern, wenn mir diese Bitte abgeschlagen wird, und wenn ich auch sonst gewohnt wäre, die Schuld auf die Trägheit und den Mangel an Dienstfertigkeit des Gebetenen zu schieben, wenn ich abschlägliche Antwort erhielt, so würde

ich dieses doch diesmal nicht thun; sondern ich würde überzeugt seyn, daß ich Ursache genug finden würde, Sie zu entschuldigen, wenn ich die Beschaffenheit meiner Bitte untersuchen wollte. Doch werden Sie es nicht einmal so weit kommen lassen, sondern, wenn Sie mir diesen Gefallen verweigern, so werden Sie mir gewiß auch die Ursachen selbst angeben, wodurch sie abgehalten worden sind, mir zu Willen zu seyn; Sie werden dieß um so eher thun, da gewiß alsdann der Ursachen und Hindernisse so viele sind, daß es Ihnen ein leichtes seyn wird, mir einige anzuzeigen, zumal da diese gewiß so groß und einleuchtend sind, daß ich mich überrede, daß auch ich mich durch Sie hätte abhalten lassen, Sie zu befriedigen, wenn Sie unter denselben Umständen eine ähnliche Bitte an mich gethan hätten. Ich habe also mehr Hoffnung, als daß ich an der Erfüllung meines Besuchs zweifeln sollte.

to be wont, gewohnt seyn.

laziness, Trägheit.

nature, Beschaffenheit.

to examine, untersuchen.

to keep off, abhalten.

impediment, Hinderniß.

to satisfy, befriedigen.

20.

Sie erbieten sich meinen Sohn in Ihrem Institute zu erziehen. Vermuthlich hat Ihnen einer meiner Bekannten von meinen Umständen Nachricht gegeben, daß Sie mir dieses edle Anerbieten machen; denn ich selbst würde Ihnen nie diesen Vorschlag haben thun können. Zwar habe ich nie einen andern Begriff von der guten Einrichtung Ihres Instituts gehabt, als Sie mir in Ihrem Briefe bezubringen suchen, um mir Ihr gütiges Anerbieten desto annehmlicher zu machen. Auch hat dieser junge Mensch so viele natürliche Anlagen, daß es Schade seyn würde, wenn er sich nicht den Wissenschaften widmen könnte, denen er so sehr ergeben ist. Aber meine Vermögensumstände würden mich immer gehin-

dert

vert haben, ihm eine solche Gelegenheit, seine Kenntnisse zu erweitern, zu verschaffen, wie Sie ihm eine in Ihrem Institute anbieten. Aber Sie dürfen deswegen nicht befürchten, daß er etwa in allem, was Wissenschaften heißt, ganz vernachlässigt worden sey, weil mir der Mangel an Vermögen alle Hoffnung abgeschnitten hätte, ihn studieren lassen zu können. Vielmehr habe ich wegen seines Triebes zum Wissenschaften selbst täglich eine Stunde dazu angewandt, um ihm in den nöthigsten Sprachen die Anfangsgründe beizubringen. Deswegen aber ist mir das Anerbieten, das Sie mir machen, nicht weniger willkommen. Denn die Zeit, die ich von meinen Geschäften täglich abbrechen konnte, um sie auf den Unterricht meines Sohnes zu wenden, war nicht allein viel zu kurz, als daß er je große Fortschritte hätte machen können; sondern in Zukunft muß ich auch noch mehrere Amtsgeschäfte übernehmen, so daß ich an den Unterricht meines Sohnes gar nicht mehr denken dürfte. Ueberdies reichen auch meine Kenntnisse nicht zu, daß er von mir alle ihm nöthigen Wissenschaften erlernen könnte. Da er aber doch gleichwohl hauptsächlich auch durch eignen Fleiß einen guten Anfang gemacht hat, so hoffe ich wenigstens, daß er in kurzer Zeit in Ihrem Institute zum Ziel gelangen wird.

circumstance, Umstand.

to give account, Nachricht geben.

generous, edel.

offer, das Anerbieten.

idea, Begriff.

acceptable, annehmlich.

it is pity, es ist Schade.

to hinder, hindern.

to neglect, vernachlässigen.

to cut off, abschneiden.

every day, täglich.

employ, anwenden.

wellcome, willkommen.

to abridge from businesses, abbrechen von Geschäften.

21.

Sie erbieten sich, meinen Sohn in Ihr Institut zu nehmen. Sie befürchteten vielleicht, ich möchte mich so dazu

nicht verstehen, weil mein ältester Sohn in Ihrem Institute nicht ganz das geworden ist, was ich mir von ihm versprach. Aber Sie wissen ja daher, daß ich demohngeachtet recht wohl mit Ihnen zufrieden bin, weil ich Sie von der Zeit an überall empfohlen habe, und wenn Sie es noch nicht wissen, so werden Sie es noch erfahren; denn meine Empfehlungen sind nicht vergebens gewesen. Ich konnte es auch mit gutem Gewissen thun. Denn mein Sohn hat bey Ihnen genug gelernt, wenn ich erwäge, daß er ganz unwissend zu Ihnen kam; und seine Aufführung hat sich bey Ihnen ganz zu seinem Besten und zu meiner Zufriedenheit umgeändert. Daher sich auch viele meiner Bekannten entschlossen haben, ihre Kinder in Ihr Institut zu bringen. Nur stehen ihnen noch manche Hindernisse entgegen, die sie aber aus dem Wege zu räumen suchen werden, zu welchem Entschluß ich sie zu bewegen bemüht gewesen bin. Es hat mir dieses auch nicht viel Mühe gemacht, weil die Vortheile, die ich von Ihrem Institut rühmen konnte, zu groß waren, als daß sie nicht leicht diesen Entschluß hätten fassen sollen. Wäre es schwerer gewesen sie zu bereden, so würde ich es schwerlich unternommen haben. Denn wenn ihre Kinder bereits gut erzogen würden, so wüßte ich wenigstens nicht, ob ich eben Dank bey Ihnen verdiente, wenn ich andern guten Lehrern ihre Zöglinge abspenstig zu machen suchen wollte, um sie Ihnen zuzuschansen; wenn es gleich gewiß ist, daß sie bey Ihnen in nichts verschlimmert worden wären. Sie sehen wenigstens aus diesem allen, daß ich sehr geneigt bin, Ihr Anerbieten mit Dank anzunehmen.

to become, werden.

content, zufrieden,

to recommend, empfehlen.

to hear, erfahren.

in vain, vergebens.

to consider, erwägen.

ignorant, unwissend.

behaviour, Aufführung.

to resolve, entschließen.

obstacle, Hinderniß.

to remove, aus dem Wege räumen.

difficult, schwer.

scarcely, schwerlich.

to breed, erziehen.

to alienate, abspenstig machen.

to depravate, verschlimmern.

22.

Mit vielen Vergnügen schließe ich aus Ihrem mir so angenehmen Briefe, wie vielen Antheil Sie noch immer an meinen Angelegenheiten nehmen. Ich könnte mich zwar in dieser Hofnung leicht täuschen. Denn was man wünscht, das glaubt man gern, und ich weiß nicht, was mir wünschenswerther wäre, als mich noch ferner Ihrer Freundschaft rühmen zu können. Ueberdieß weiß ich, daß ich zu wenig diese gütige Gesinnung gegen mich, durch irgend eine Gefälligkeit, die ich Ihnen erwiesen hätte, könnte verdient haben. Indessen erinnere ich mich, daß ich bereits in den vorigen Jahren, wo ich Sie eben so wenig durch irgend einen Dienst verpflichtet habe, unverkennbare Beweise Ihrer freundschaftlichen Gesinnung gegen mich, erhalten habe. Ich bin mir auch nicht bewußt, wie ich Veranlassung sollte gegeben haben, daß Sie diese Gesinnung gegen mich verändert hätten, und wenn ich auf irgend eine Weise Ursache geworden wäre, je eine Geringschätzung gegen mich zu fassen, so würde mir es gewiß nicht unbekannt geblieben seyn, weil mir Ihre Freundschaft viel zu werth ist, als daß mir Ihr Verlust nicht höchst empfindlich seyn sollte.

to concern, Antheil nehmen.

to cozen, täuschen.

to wish, wünschen.

kind, gütig.

to deserve, verdienen.

to remember, sich erinnern.

to oblige, verpflichten.

to change, verändern.

loss, Verlust.

23.

Wie angenehm mir Ihr Brief gewesen sey, werden Sie mir leicht glauben. Denken Sie nicht etwa, daß ich Sie damit erinnern wollte, wie lange ich auf Ihre Antwort gehoft habe. Wenn auch dieses ist, so bin ich doch weit entfernt,

zu verlangen, daß Sie alle andere Geschäfte nachsetzen sollten, um mir durch Ihre Briefe Vergnügen zu machen; vielmehr sehe ich es als einen Beweis Ihrer Freundschaft an, daß Sie das Geschäft, an mich zu schreiben, bis zu einer schicklichen Zeit verspart haben. Sie könnten nun zwar verlangen, daß ich aus eben dem Grunde, weil ich auch mit Arbeit überhäuft bin, die Antwort an Sie verzögern sollte; weil Sie mit Recht erwarten können, daß ich Ihnen vertraue, daß Sie eben so geneigt sind, als ich, alles zum Besten zu kehren. Ob ich mich nun gleich nicht rühmen will, daß ich ein größeres Verlangen hätte, als Sie, das Andenken unserer Freundschaft zu erhalten, welches ich nicht einmal wünschen will, weil ich dann befürchten müßte, mein Verlangen, Ihre Freundschaft ferner zu besitzen, unerfüllt zu sehen; so will ich doch wenigstens nicht durch eine zweydeutige Verzögerung meiner Antwort Ihnen Gelegenheit geben, an dem Werthe, den ich auf Ihre Freundschaft setze, zu zweifeln.

easily, leicht.

to put in mind, erinnern.

answer, Antwort.

far, entfernt.

proof, Beweis.

friendship, Freundschaft.

fit, schicklich.

clogged, überhäuft.

to tarry, verzögern:

to boast, rühmen.

ambiguous, zweydeutig.

24.

Ich ersuche Sie um die Fortdauer Ihrer Freundschaft. Ich bin nicht etwa besorgt, ich möchte mich derselben auf irgend eine Weise durch mein Verschulden verlustig gemacht haben; wenn dieses auch wäre, wie könnten Sie mir vertrauen, daß ich es wagen würde, Sie von neuem um Ihre Freundschaft zu bitten; nicht als ob ich glaubte, daß Sie zu unversöhnlich wären, als daß Sie meinen Wunsch erfüllen sollten, auch nicht deswegen, weil ich glaubte, daß ich doch auch

auch hinführo zu wenig Sorgfalt anwenden würde, um mich im Besitz Ihrer Freundschaft zu erhalten. Ich würde um so eher diesen Vorsatz fassen, und ihn um so leichter ausführen können, weil ich nun erfahren hätte, wie groß der Verlust Ihrer Freundschaft wäre, absonderlich da Sie mir von neuem durch Ihre Verzeihung einen neuen Beweis Ihres edeln Charakters gaben; wovon ich zwar nicht erst jezo überzeugt zu werden brauchte, da ich schon so viele Proben desselben erfahren habe; aber in so ferne würde meine Hochachtung gegen Sie dadurch noch vergrößert werden, in so ferne ich bisher so glücklich gewesen wäre, mich Ihrer Freundschaft durch kein Versehen verlustig zu machen.

to forfeit, verlustig machen.

implacable, unversöhnlich.

to fulfil, erfüllen.

possession, Besitz.

to perform, ausführen.

particularly, absonderlich.

forgiving, Verzeihung.

esteem, Hochachtung.

blunder, Versehen.

25.

Sie haben immer gewünscht, mir Dienste erweisen zu können. Sie haben jezo eine Gelegenheit an einem meiner Kinder, dessen Erziehung ich Ihnen übertrage. Erfüllen Sie meinen Wunsch. Ich weiß wohl, daß Sie bis jezo noch keine Zöglinge angenommen haben. Ich darf Sie auch nicht erst durch meine Bitte erinnern, daß ich weiß, daß Sie geschickt sind, junge Leute gut zu erziehen. Wie viel Zutrauen ich zu Ihnen habe, können Sie nicht alleine daraus sehen, daß ich so viele Erziehungsanstalten vorbegegange bin und Sie aufgesucht habe, weil ich weiß, wie viel Sie in dieser Rücksicht Ihren Nebenmenschen Nutzen schaffen könnten, wenn Sie nur Antrieb genug haben; Sie sehen zugleich auch daraus, wie fest ich von Ihrer Geschicklichkeit überzeugt bin, weil ich glaube, daß Sie durch diesen jungen Menschen und

durch

durch seine Erziehung hinlängliche Ermunterung erhalten würden, sich diesem Geschäft der Erziehung ganz zu widmen. Entweder mußte ich es leugnen, daß ich selbst einen guten Grund seiner Einsichten und guten Denkungsart gelegt hätte, ehe er zu ihnen gekommen wäre, so würde ich aber schon daraus Lügen gestraft werden können, daß ich so viel Liebe zu ihm hatte, daß ich ihn in Ihr Institut that; man würde es also nicht glauben, daß ich vorher keine Mühe auf seine gute Erziehung gewandt hätte; man mußte denn an meiner Geschicklichkeit zweifeln, und glauben, daß ich ihn eben deswegen von mir zu Ihnen gebracht hätte, weil ich gesehen, daß nichts sonst aus ihm würde; weil ich auch überdieß meine Liebe zu ihm auf eine ganz verkehrte Art gegen ihn bewieß, und ihm allen Willen ließ; statt ihn zur Arbeit anzuhalten, zugab, daß er der Trägheit diene. Wenn ich es aber gestehen wollte, daß er schon durch mich eine gute Erziehung erhalten und meiner Mühe entsprochen hätte, so würde der Ruhm, den Sie von seiner Erziehung hätten, immer nur zur Hälfte Ihnen gehören; ja wie leicht könnte es welche geben, die aus Partheylichkeit behaupteten, daß er gesitteter und besser und geschickter aus meinen Händen, als aus den Ihrigen, gekommen wäre; es mußte denn seyn, wie ich überzeugt bin, daß die Fortschritte, die er bey Ihnen gemacht hat, so unverkennbar wären, daß sie niemand ableugnen könnte. Uebrigens weiß ich, daß jeder andere eher, als Sie, durch einen Zögling, der Ihren Bemühungen nicht entspräche, niedergeschlagen werden könnte, weil sich niemand mehr, als Sie, bewußt ist, daß er das Seinige gethan hat, und daß Sie in den Augen derer, die diesen jungen Menschen kennen und wissen, daß noch mehrere an ihm vergeblich gearbeitet haben, hinlänglich gerechtfertigt werden.

fit, geschickt.

confidence, Zutrauen.

fellow-creature, Nebenmensch.

to afford, schaffen.

skilfulness, Geschicklichkeit.

sufficient, hinlänglich.

devote,

to devote, widmen,

to deny, leugnen.

to give one a lie, einen Lügen
strafen.

to shew, beweisen.

to own, gestehen.

glory, Ruhm.

progress, Fortschritt.

to dishearten, niederschlagen.

to justify, rechtfertigen.

26.

Ich habe gehört, daß Sie bereits die Erziehung einiger Kinder Ihrer nahen Anverwandten übernommen haben; ob Sie aber gesonnen sind, auch fremde Kinder Ihrer Sorgfalt zu würdigen, ist mir nicht bekannt. Indessen wage ich es um so eher, Ihnen wegen einer meiner Kinder einen ähnlichen Antrag zu machen, da ich glauben darf, daß Sie mir meine Bitte rund abschlagen werden, im Fall es nicht Ihr Wunsch ist, sie zu erfüllen; Sie können dieses um so eher thun, da Sie mit mir in keinem nähern Verhältnisse stehen, das Sie zurückhalten könnte, mir eine abschlägliche Antwort zu geben. Auch kann ich Sie nicht durch das Zutrauen, das ich zu Ihnen habe, daß Sie vorzüglich geschickt sind, diesem jungen Menschen eine gute Erziehung zu geben, verbindlich gemacht haben, weil ich Ihnen nicht etwa damit ein Kompliment mache, sondern dieses Zutrauen gebührt Ihren Verdiensten. Eben so wenig dürfen Sie befürchten, ich möchte auf die Gedanken gerathen, als ob Sie sich selbst nicht die Geschicklichkeit zutrauten, junge Leute zu erziehen, wenn Sie meinen Sohn nicht annehmen wollen. Denn entweder müßte ich dann diesen jungen Menschen so verdorben haben, daß Sie glaubten, daß weniger aus ihm zu ziehen wäre, als aus Ihren bereits angenommenen Zöglingen; oder ich müßte mir einbilden, daß es Ihnen weniger darum zu thun wäre, die Kinder Ihrer Verwandten als die Kinder fremder Leute gut erzogen zu sehen, und daß Sie wohl an Ihren Verwandten die Probe Ihrer Ungeschicktheit zum Erziehungswesen machen wollten, aber nicht an fremden Kindern. Ich hoffe aber, daß

daß Sie die Kinder Ihrer Unverwandten eben so lieb haben, und mir also meine Bitte gewähren werden.

to be inclined, gesonnen seyn.

to daign, würdigen.

to refuse flatly, rund abschlagen.

refusal, abschlägliche Antwort.

fit, geschickt.

merit, Verdienst.

to breed, erziehen.

to corrupt, verderben.

to fancy, sich einbilden.

ineptitude, Ungeschicktheit.

27.

Ich ersuche Sie, meinen Verwandten in Ihr Institut zu nehmen. Ich weiß wohl, daß Sie auch ohne meine Bitte mir diesen Gefallen erweisen würden, wenn Sie nur wüßten, daß ich ihn annähme, da Sie mir schon einmal dieß Anerbieten gemacht, aber abschlägliche Antwort von mir erhalten haben. Ich weiß aber gar wohl, daß Sie nicht dazu bewogen wurden, weil Sie wußten, daß Sie ohnedieß nicht in den Fall kommen würden, ihn mir erweisen zu müssen, sondern es war Ihnen wohl bekannt, daß ich Ihrer Hülfe sehr bedürftig wäre, daß ich auch wenigstens durch die Erfahrung davon überzeugt werden, jedoch mich nie entschließen würde, Sie um die Uebernehmung dieser Sorge zu ersuchen, wenn Sie mir nicht versichert hätten, daß Sie sich gerne dazu verstehen wollten. Da ich nun sehe, daß ich Ihrer Hülfe nicht entbehren kann, und Sie wissen, daß ich nicht sowohl aus Mißtrauen in Ihre Geschicklichkeit, als in Rücksicht häuslicher Umstände dieses Anerbieten nicht angenommen habe, so wende ich mich also jetzt ohne Bedenken an Sie, und hoffe die Erfüllung meines Gesuchs.

without, ohne.

to move, bewegen.

to want, bedürftig seyn.

experience, Erfahrung.

to accommodate to, verstehen zu.

to be without, entbehren

on account of, in Rücksicht auf.

domestical, häuslich.

Ich habe Ihnen einen meiner Unverwandten zur Erziehung anvertraut. Ich darf mir Hofnung machen, daß er in Ihrem Institut noch gebessert werden kann; wenn es aber auch nicht geschähe, und wenn er auch bey Ihnen nicht so einschläge, wie ich es wünsche, so würde ich doch eben so wenig Ihnen die Schuld davon beymessen, so wenig ich seinem vorigen Lehrer Vorwürfe mache, daß er durch ihn nicht ist gebessert worden. Ich würde ihn auch aus seinem Institut gar nicht weggenommen haben, wenn er mir nicht selbst dazu gerathen hätte; und dadurch zugleich zu erkennen gäbe, daß noch Mittel wären, wodurch er noch zu einem guten Menschen gezogen werden könnte, die er aber nur nicht im Stande wäre anzuwenden, weil dieser junge Mensch, wegen seines ganz besondern Charakters, eine ganz eigene Erziehung verlangte, die für seine übrigen Zöglinge nicht zweckmäßig wäre, weil diese in ihrer Denkungsart nichts mit ihm gemein hätten. Dieses einen wegen könne er aber keine besondere Einrichtung treffen. Ob ich nun wohl glaube, daß in Ihrem Institute sich eben so wenig welche finden werden, die mit diesem jungen Menschen einige Aehnlichkeit hätten, und daher eine ähnliche Behandlung erforderten; so weiß ich doch, daß Ihre Erziehungsanstalt nichts weniger als Eigennuß zur Absicht hat, sondern daß Sie sich vielmehr nur den Ruhm zu erwerben suchen, Ihre Zöglinge zu brauchbaren Menschen zu bilden, es koste, was es wolle; deswegen hoffe ich, wenn ich Ihnen überdies versichere, daß es Ihr Schade nicht seyn soll, daß Sie keine Mühe und Kosten sparen werden, um meinem Verwandten eine zweckmäßige Erziehung zu geben, und dadurch sein und seiner Eltern Dank sich zu erwerben.

to mend, bessern.

to impute, beymessen.

reproach, Vorwurf.

to advise, rathen.

means, Mittel.

to be able, im Stande seyn.

to require, verlangen.
to resemble, ähnlich seyn.
particular, besonder.

interest, Eigennutz.
expences, Kosten.

29.

Ich habe Ihnen schon wegen meines Verwandten, der in Ihr Institut kommen soll, geschrieben. Ich habe nicht etwa die böse Absicht dabey, meine Schuld, wenn ich an seiner schlechten Aufführung welche habe, zu bedecken; weil Sie bisher freylich so unglücklich gewesen sind, daß noch keiner Ihrer Zöglinge, der Ihr Institut verlassen hat, seinen Eltern Freude macht. Aber Ihre Erziehungsanstalt hat erst zu kurze Zeit bestanden, als daß man aus ihren jetzigen Wirkungen auf Ihre Geschicklichkeit einen Schluß machen dürfte. Ueberdies hätte ich es Ihnen vorhersagen wollen, daß Sie an denen, deren Erziehung Ihnen anvertrauet würde, keine große Freude erleben würden. Es werden jezo freylich auch welche seyn, die es Ihnen widerrathen, meinen Verwandten in Ihr Institut zu nehmen, weil es mit diesem eben der Fall wäre, daß Sie nicht viel Gutes aus ihm ziehen würden. Wenn dieses so wäre, so würde dadurch Ihr Ruhm eben so wenig durch ihn geschmälert werden, so wenig ich deswegen weniger Zutrauen zu Ihnen habe, weil diejenigen, die bereits aus Ihrem Institute ausgegangen sind, Ihnen keine Ehre machen. Doch hoffe ich auch, daß mein Verwandter Ihrer Mühe gewiß entsprechen wird; und ich will mir lieber den Vorwurf machen lassen, daß ich mich nicht so gut als Sie auf die Kunst, Kinder zu erziehen, verstehe, als daß ich wünschen sollte, daß dieser junge Mensch als ein Taugenichts Ihr Institut verließ.

intention, Absicht.
bad, böse.
behaviour, Aufführung.

to cover, bedecken.
joy, Freude.
effect, Wirkung.

to forefay, vorhersagen.
to commit, anvertrauen.
to dissuade, widerrathen.

to lessen, schmälern.
debofhee, Taugenichts.

30.

Sie werden es vielleicht nicht glauben, daß Sie mir einen so großen Gefallen thun, wenn Sie, wie ich Ihnen schon davon geschrieben habe, meinen Verwandten in Ihr Institut nehmen. Sie wissen zwar, daß keiner Ihrer Zöglinge Ihr Institut verlassen hat, ohne Ihnen Ehre und seinen Eltern Freude zu machen. Sie wissen auch, daß ihre Eltern nicht so undankbar gewesen sind, daß sie das Verdienst, das Sie um ihre Kinder haben, hätten verkleinern und leugnen sollen, daß sie weniger verwildert gewesen wären, als sie zu Ihnen gethan wurden, entweder um dadurch ihre Fehler zu bedecken, die sie bey der Erziehung ihrer Kinder begiengen, oder weil sie ihre Kinder zu wenig liebten, als daß sie das Verdienst, das Sie sich um sie erworben hatten, recht schätzen sollten. Vielmehr wissen Sie, daß diejenigen, deren Kinder Sie erzogen haben, selbst dadurch schon ihre Dankbarkeit gegen Sie an den Tag gelegt haben, daß sie auch ihre übrigen Kinder nachher Ihrer Sorge anvertraueten. Wenn ich aber gleich noch nicht das Vergnügen gehabt habe, einen von den meinigen von Ihnen erziehen zu lassen, so werden Sie mir doch keine so eigennützige Gesinnung zutrauen, daß ich mich nicht über die gute Bildung der Kinder meiner Freunde, die sie von Ihnen erhalten haben, freuen sollte; und diese hat mich auch zu der Bitte bewogen, die ich jetzt an Sie thue, auch mich durch eine so glückliche Erziehung meines Verwandten sich verbindlich zu machen.

favour, Gefallen.
ungrateful, undankbar.
merit, Verdienst.
to deny, leugnen.
wildered, verwildert.

to hide, bedecken.
to breed, erziehen.
interested, eigennützig.
to oblige, verbindlich machen.

Sie erweisen mir also den Dienst, und übernehmen die Erziehung meines Sohnes. Ich gebe Ihnen keine Vorschriften weiter, nach welchen Sie sich bey seiner Erziehung richten sollen. Wenn ich mich hierauf verstanden hätte, so würde ich ihn bey mir behalten haben, theils aus ökonomischen Absichten, theils auch um den Ruhm, ihn gut erzogen zu haben, keinem andern überlassen zu müssen. Ich habe zwar seinem vorigen Erzieher eine Ordnung vorgeschrieben, nach welcher er diesen seinen Zögling behandeln und in Absicht auf seine Erziehung verfahren sollte; damit ich mich wenigstens rühmen könnte, durch diesen von mir gemachten Plan den Grund zu seiner glücklichen Erziehung gelegt zu haben. Da dieses aber so übel ausgeschlagen ist, und dieser junge Mensch die Paar Jahre, da er in diesem Institute gewesen, ein Taugenichts geblieben ist, so daß ich also von meinem Planmachen so wenig Ehre habe, daß es mir vielmehr Schande bringt, weil nun sein voriger Erzieher alle Schuld auf mich wälzt, weil ich ihm die Hände gebunden hätte, daß er nicht nach eigener Erfahrung und Einsichten habe handeln können; so werde ich mich nun nicht weiter ins Erziehungswesen mischen, sondern ich überlasse Ihnen die ganze Sorge für seine glückliche Ausbildung. Ihnen würde ich es so niemals gewagt haben, Vorschriften zu geben, wie Sie ihre Erziehungsart einrichten sollten, weil ich weiß, wenn mein Plan gut war, so war er Ihnen gewiß nicht unbekannt, und Sie befolgten ihn dann auch ohne mich; taugte er aber nichts, so würden Sie ihn doch verworfen haben. Geben Sie sich also Mühe, daß ich Ihnen auf immer Dank schuldig werde.

precept, Vorschrift.

to accommodate, richten.

to understand, sich verstehen auf.

glory, Ruhm.

method, Ordnung.

to prescribe, vorschreiben.

to treat, behandeln.

to behave, verfahren.

to put, legen.

debofhee, Taugenichts.

fcheme, Plan.

affront, Schande.

to bind, binden.

to act, handeln.

to mingle, mischen.

it is good for nothing, es taugt nichts.

to reject, verwerfen.

32.

Es ist eine Sorge, die mir mehr als jemals am Herzen liegt, dem Sohne eines meiner Verwandten eine gute Erziehung zu verschaffen. Ich darf zwar nicht befürchten, daß nicht viel aus ihm werden würde, er möchte erzogen werden von wem er wolle. Vielmehr ist seine Aufführung so gut und seine Denkungsart so edel, daß es mir recht leid thun sollte, wenn er wieder im Guten zurücke käme. Denn obgleich seine Eltern ihm die beste Bildung gegeben und alle Mittel angewandt haben, um ihn mit allen Arten von Kenntnissen zu bereichern, worinnen es ihnen auch sehr gut gelungen ist, so sind ihm diese doch jezo plötzlich, leider zu früh, durch den Tod entrissen worden; wie leicht könnte er daher nun im Guten zurückbleiben, oder sich gar verschlimmern, wenn er sich nicht beständig unter den Augen eines rechtschaffenen Erziehers befände. Ich kenne zwar noch einen andern, dem ich die Sorge für seine Ausbildung übertragen könnte, und dessen Institut bereits viele zur Freude Ihrer Eltern über ihre Fortschritte verlassen haben; aber da ich Sie genau kenne, so weiß ich auch, daß es mit diesen eine andere Beschaffenheit hatte, und daß sie sich weniger durch böse Beispiele hinreißen und verführen ließen; denn obgleich dieser Erzieher auch die bösen Beispiele wegzuschaffen suchte, so ist doch die Zahl seiner Zöglinge zu groß, als daß alle gute und wohlgezogene Kinder seyn könnten. Von Ihnen aber weiß ich, daß Ihr Institut weniger zahlreich ist, nicht als ob Sie keine Gelegenheit hätten, mehrere zu bekommen, sondern weil man weiß, daß Ihnen mit solchen kein Gefalle geschieht, die

zu wenig von ihrer glücklichen Ausbildung hoffen lassen. Ich hoffe also, daß Sie meinen Wunsch erfüllen, und je eher je lieber mir die frohe Nachricht geben werden, daß Sie die Erziehung meines Verwandten übernehmen wollen.

to procure, verschaffen.

to educate, erziehen.

behaviour, Aufführung.

to grieve, leid thun.

to enrich, bereichern.

to succeed, gelingen.

to grow worse, sich verschlimmern.

honest, rechtschaffen.

joy, Freude.

progress, Fortschritt.

it is not the same case with, es hat eine andere Beschaffenheit mit.

example, Beispiel.

to seduce, verführen.

number, Zahl.

numerous, zahlreich.

33.

Ich wiederhole nochmals die Bitte in meinem vorigen Briefe, wo ich Sie ersuchte, die Erziehung meines Sohnes in Ihrem Institute zu übernehmen. Ich kann Ihnen freylich nicht versprechen, daß Sie durch ihn mehrere Zöglinge erhalten werden; ich weiß wohl, daß Sie deren bereits eine so große Anzahl haben, daß Sie keine mehr bedürfen; aber es sollte mir leid thun, wenn durch ihn auch diese Anzahl verringert werden sollte. Denn ich gestehe es, daß er ein so unverträglicher Mensch ist, und eine so üble Aufführung hat, daß alle diejenigen, welche Anfangs seine Freundschaft suchten, ihm jetzt äußerst feind sind, und seinen Umgang auf alle Weise fliehen; ich mußte also freylich befürchten, daß ihn Ihre Zöglinge, der üblen Begegnung willen, die sie von ihm erfahren, so hassen würden, daß sie wohl eher Ihr Institut verlassen, als daß sie in der Gesellschaft eines so unverträglichen Menschen bleiben sollten. Wenn väterliche Ermahnungen etwas helfen können, so weiß ich, daß er seine Aufführung ändert, sobald er in Ihr Institut eintritt. Ich wage es um so eher, Sie um die Uebernehmung dieser Sorge für seine

seine Erziehung zu bitten, da ich doch hoffe, daß Sie Mittel finden werden, wodurch Sie sich nicht allein gegen die Folgen seiner übeln Aufführung sichern, sondern ihn auch wohl davon zurückbringen und bessern können.

to get, erhalten.

already, bereits.

to want, bedürfen.

to lessen, verringern.

incompatible, unverträglich.

to hate, feind seyn.

conversation, Umgang.

usage, Begegnung.

company, Gesellschaft.

admonition, Ermahnung.

to enter, eintreten.

to secure, sichern.

to mend, bessern.

34.

Da Sie mein Freund sind, so schenken Sie auch meinem Anverwandten, der nun mit Ihnen in einer Stadt lebt, Ihre Freundschaft. Sie werden dieses hoffentlich nicht so aufnehmen, als wollte ich Sie damit an die Verbindlichkeiten erinnern, die Sie gegen mich auf sich haben. Sie wissen ja, daß ich nicht verlange, daß Sie meinen Anverwandten mit Ihrem Vermögen unterstützen, sondern ihn vielmehr mit Rath und That an die Hand gehen sollen. Und dieses ist gewiß so wenig ein Vorwurf für Sie, daß es Ihnen vielmehr nicht anders als schmeichelhaft seyn kann, wenn ich überzeugt bin, daß die Mühe und die Kosten, die ich etwa angewandt habe, um etwas zu Ihrem Glücke beizutragen, nicht vergeblich gewesen sind. Sie würden mir auch gewiß selbst den Antrag gethan haben, ich möchte Ihnen die Aufsicht über diesen jungen Menschen übertragen, wenn es Ihre Bescheidenheit zugelassen hätte. Ich weiß gar wohl, daß Sie mit Recht verlangen können, daß man dieses Zutrauen zu Ihnen habe, da Sie einen untadelhaften Wandel führen; und wenn wir auf die jüngern Jahre eines Mannes sehen, so finden wir freylich immer nur wenige, die man von allen Fehlern frey sprechen könnte.

könnte. Wenn wir aber sonst nicht von dem fehlerhaften Betragen eines Mannes in seinen Jugendjahren, auf seine Denkungsart und Handlungsweise in seinem Alter schließen, so glaube ich, daß dieses am allerwenigsten bey Ihnen geschehen könne, weil Sie es in Ihrer Jugend so wenig andern im Bösen zuvorgethan haben, daß Sie sich vielmehr stets beflissen, andere an Tugend zu übertreffen. Eben deswegen werde ich es als einen desto größern Beweis Ihrer Freundschaft ansehen, wenn Sie meine Bitte erfüllen, woran ich weiter nicht zweifle.

to bestow upon, schenken.

to take, aufnehmen.

to call to mind, erinnern.

obligation, Verbindlichkeit.

to owe, schuldig seyn.

to support, unterstützen.

estate, Vermögen.

reproach, Vorwurf.

flattering, schmeichelhaft.

expences, Kosten.

to contribute, beytragen.

discretion, Bescheidenheit.

unblameable, untadelhaft.

life, Wandel.

to live, führen.

youth, Jugend.

to be done, geschehen.

endeavour, sich bestreben.

to excel, übertreffen.

35.

Ich empfehle Ihnen meinen Verwandten, den jungen H. in Ihre besondere Freundschaft. Ich bin gleich anfangs nicht in Abrede gewesen, daß es das rathsamste wäre, wenn er Ihrer Aufsicht übergeben würde; so konnte ich hoffen, daß er durch Ihre Bemühungen ein guter und brauchbarer Mensch werden würde. Ich weiß zwar nicht, ob diejenigen, welche Ihnen schon die Ausbildung ihrer Seelenkräfte zu danken haben, nicht leichter zu bessern gewesen sind; aber wenn dieß auch wäre, so darf ich daraus noch nicht schließen, daß Sie nicht auch einen, der mehr verwildert wäre, wieder zur rechten bringen würden. Ich müßte mir freylich Vorwürfe machen,

machen, daß ich diesen jungen Menschen sich selbst überließ; aber ich werde gewiß einigermaßen entschuldigt werden, wenn man überlegt, daß er doch in den Jahren ist, wo andere junge Leute nicht mehr unter einer besondern Aufsicht stehen; zudem hat er wenigstens eine eben so gute Erziehung genossen, und eben so viele Hofnung seinen Eltern gemacht, als irgend ein anderer, daß er in der Freyheit der Verführung nicht unterliegen wird. Inzwischen bin ich versichert, daß dieses alles wieder gut gemacht werden kann, wenn Sie noch einige Zeit eine besondere Aufsicht über ihn haben, und ihn an seine bereits gefaßten guten Grundsätze erinnern, und sie so tief einprägen wollen, daß er dann der Verführung eher widersteht, und mich Ihnen also stets dankbar macht.

to recommend, empfehlen.

particular, besonder.

to disown, in Abrede seyn.

inspection, Aufsicht.

to overgive, übergeben.

useful, brauchbar.

faculty of the soul, Seelenkraft.

to conclude, schließen.

to consider, überlegen.

to succumb, unterliegen.

to make up again, wieder gut machen.

to impress, einprägen.

36.

Ich ersuche Sie um Ihre Freundschaft für meinen Verwandten N.. Glauben Sie nicht, daß ich empfindlich darüber sey, daß Sie dieser meiner Bitte nicht zuvorgekommen sind. Sie wissen ja, daß ich nicht die geringste Ursache habe, warum ich Bedenken tragen sollte, mich in einer jeden Verlegenheit an Sie zu wenden. Auch bin ich nicht so stolz, daß ich lieber die meinigen in Gefahr sehen, als meinen Freunden ein gutes Wort geben wollte. Sie wissen ja, daß ich selbst meinen übrigen Freunden, von denen ich doch weniger als von Ihnen die Erfüllung meiner Wünsche mir versprechen konnte, mit öftern Aufträgen beschwerlich gefallen bin. Ich

mußte aber, daß sie wegen ihres guten Charakters eben so dienstfertig, als Sie gegen mich, gesinnet waren, ob ich gleich nicht so glücklich gewesen bin, einem andern meiner Freunde meine Freundschaft so deutlich, wie Ihnen, an den Tag zu legen. Wenn ich Ihnen aber auch nicht so nützlich geworden wäre, so weiß ich doch, daß Sie, wegen Ihrer vortreflichen Gesinnung, andere Leute würden gefunden haben, die sich es eben so sehr hätten angelegen seyn lassen, an Ihrem Glücke zu arbeiten, um andere wieder unterstützen zu können; und alsdann würde ich mich eben so wenig als jezo gescheut haben, Sie um Gefälligkeiten anzusprechen. So aber kann ich mir um so mehr Hofnung machen, meine Bitte erfüllet zu sehen, da Sie mich so oft versichert haben, daß Sie sich glücklich schätzen würden, wenn sich Ihnen eine Gelegenheit zeigte, wo Sie mir Ihre Dankbarkeit an den Tag legen könnten.

sensible, empfindlich.

to prevent, zuvorkommen.

least, der, die, das geringste.

to hesitate, Bedenken tragen.

distress, Verlegenheit.

proud, stolz.

danger, Gefahr.

the rest, die übrigen.

to promise, versprechen.

commission, Auftrag.

to clog, beschwerlich fallen.

useful, nützlich.

excellent, vortreflich.

to labour, arbeiten.

to avoid, sich scheuen.

to esteem, schätzen.

happy, glücklich.

37.

Sie wissen schon, daß ich nächstens einen meiner Verwandten in Ihr Institut bringen will. Sie sind es auch zufrieden, ich zweifle übrigens nicht, daß Sie bald noch mehrere ähnliche Aufträge von andern erhalten werden. Ich weiß wohl, daß schon viele ihre glückliche Bildung Ihnen zu danken haben. Eben so wenig ist meine Meynung, daß Sie

an

an diesem jungen Menschen die Probe Ihrer Geschicklichkeit, jungen Leuten eine gute Erziehung zu geben, ablegen würden. Ueberhaupt möchten Sie wohl an ihm diese Probe nicht machen können. Fürchten Sie zwar nicht, daß Sie an ihm einen Undankbaren finden, der die Bildung, die er Ihnen zu danken hätte, auf seine Rechnung schrieb. Ebenso wenig werden Sie glauben, daß dieß der erste seyn werde, der die viele Mühe, die Sie gewohnt sind sich zu geben, um Ihre jungen Leute gut zu erziehen, vergeblich machen und Ihre Hofnung vereiteln würde; wenn auch dieses geschähe, so würde die Schuld doch nicht auf Sie fallen, weil er in seinen Jahren schon mehrere Lehrer gehabt hat, die also auch nichts aus ihm hätten ziehen können; seine Eltern würden also daraus, daß er bey Ihnen nicht so eingeschlagen ist, wie es zu wünschen gewesen wäre, keine weitere Schlüsse machen, sondern sich nur genöthigt sehen, ihre Hofnung, ihren Sohn noch gebessert zu sehen, immer mehr aufgeben zu müssen, wenn nicht außerordentliche Umstände seine Erziehung begünstigen. Vielmehr glaube ich, daß dieser junge Mensch nicht unter diejenigen Ihrer Zöglinge gehört, die aus den unartigsten und verwildertsten Kindern durch Sie die Freude ihrer Eltern geworden sind; weil er bereits wegen seiner guten und ordentlichen Aufführung, wegen seines Fleißes und wegen seiner Geschicklichkeit von seinen Eltern und Verwandten, und von allen, die ihn kennen, lieb und werth gehalten wird. Ich darf dieses um so eher sagen, da Sie demohngeachtet den Ruhm haben werden, daß Sie ihn noch weiser und besser gemacht, oder doch wenigstens vor Abwegen verwahrt haben, auf die er hätte gerathen können, wenn er in andern Händen, als in den Ihrigen, gewesen wäre. Ueberdieß wissen Sie ja selbst, daß derjenige, der ihm diese guten Grundsätze beygebracht, und ihn so glücklich erzogen hat, Ihnen auch erst seine Bildung verdankt. Ich hoffe also, daß Sie mir meine Bitte nicht abschlagen, sondern

dern vielmehr, so bald Sie können, darüber weitere Nachricht geben werden.

to owe, zu danken haben.

meaning, Meinung.

to give a trial of his skill, die Probe ablegen.

to fear, fürchten.

ungrateful, undankbar.

pain, Mühe.

to frustrate, vergeblich machen.

to disappoint, vereiteln.

teacher, Lehrer.

consequence, Schluß.

to give up, aufgeben.

extraordinary, außerordentlich.

to favour, begünstigen.

degenerate, unartig.

to preserve, verwahren.

principle, Grundsatz.

38.

Ich übergebe Ihnen also, verabredetermaßen, meinen Verwandten zur Aufsicht. Ich weiß, daß Sie nicht empfindlich darüber sind, daß ich ihn nicht gleich in Ihr Institut gethan habe. Sie wissen, daß mir Ihre Verdienste zu gut bekannt sind, als daß ich es deswegen unterlassen haben sollte, weil ich zu Ihnen weniger Zutrauen gehabt hätte; es kann Ihnen nicht unbekannt geblieben seyn, wie sehr ich es meinen Freunden empfohlen habe, ihre Kinder von Ihnen erziehen zu lassen. Sie dürfen auch nicht etwa glauben, daß das Wohl meiner Freunde mir weniger, als mein eigenes, am Herzen gelegen hätte; wenn dieß wäre, so würden meine Freunde meinem Rath nicht gefolgt seyn, weil er nicht treu wäre; es haben mich vielmehr ganz andere Ursachen dazu bewogen, meinen Verwandten der Erziehung des Herrn N. zu übergeben. Jedoch dürfen Sie nicht etwa glauben, daß ich das Wohl meines Verwandten meinem Privatinteresse nachgesetzt hätte; wenn ich nicht Ursache gehabt hätte, mit seiner Sorgfalt zufrieden zu seyn, so würde ich ihn wieder von ihm genommen haben, und ich hatte nicht zu befürchten, daß ich mir darüber Feindschaft zuziehen würde.

Denn

Denn wenn sein Lehrer vergeblich an seiner Bildung arbeitete, ohne daß der Knabe seiner Hofnung entsprach, so würde er es gerne gesehen haben, wenn ich ihn wieder von ihm weggenommen hätte, damit er durch den folgenden Lehrer gerechtfertiget würde, und an den Tag käme, daß die Schuld, warum der Junge nicht einschlug, an dem Zöglinge und nicht an dem Erzieher liege. Wäre er aber gut eingeschlagen, und sein Lehrer hätte es nun so weit gebracht, daß er sich Hofnung machen dürfte, daß er die Früchte seiner mühsamen Arbeit einerndten würde, so hätte er sich doch gewiß damit beruhiget, daß er daraus, daß ich meinen Verwandten zu ihm brachte und unter seine Aufsicht gab, sahe, daß ich selbigen zu lieb hatte, als daß ich nun zulassen sollte, daß ein anderer auf den guten Grund, den er in ihm gelegt hatte, nicht fortbauen, oder selbigen wohl gar verderben sollte. So wie ich aber mit seinem jetzigen Erzieher sehr zufrieden gewesen bin, und ihn beständig in seinem Institute gelassen haben würde, hätte ihn nicht der Tod hinweggerissen, so dürfen Sie hoffen, daß ich mit Ihnen nicht weniger zufrieden seyn werde, weil ich das Vertrauen zu Ihnen habe, daß Sie nicht weniger geschickt sind, einen jungen Menschen gut zu erziehen, und daß Ihre Mühe so wenig an ihm verlohren seyn wird, als die Mühe seines vorigen Lehrers, sondern daß Sie mich durch seine Erziehung eben sowohl als ihn stets verbindlich machen werden.

merit, Verdienst.

to recommend, empfehlen.

I like it more, es ist mir mehr
daran gelegen.

honest, treu.

reason, Ursache.

to postpone, hintansetzen.

to draw upon, zuziehen.

boy, Knabe.

to justify, rechtfertigen.

it is the fault, die Schuld liegt
an.

fruit, Frucht.

to reap, einerndten.

to destroy, verderben.

lost, verlohren.

Sie haben mir so viele Höflichkeiten erwiesen, ich muß sie aber von nun an verbitten. Ich weiß wohl, daß Sie mir selbige nicht erzeigt haben in der Erwartung, daß ich sie wieder gleich zu machen suchen würde. Wenn ich Sie für so eigennützig gehalten hätte, so würde ich Ihnen ja nicht das Leid angethan und sie bisher angenommen haben. Ich habe mir auch nicht etwa eingebildet, mehr Mittel in Händen zu haben, es Ihnen wieder zu vergelten; eben so wenig ist es etwa der Fall, daß ich jezo keine Lust mehr hätte, Ihre Freundschaftsbezeugungen zu erwiedern, und da ich nun befürchten mußte, daß Sie auch aufhören würden, Ihre Gunst gegen mich an den Tag zu legen, so wollte ich etwa nur zuvorkommen, und Sie überreden, daß ich ohnedieß von Ihrer Güte nicht länger würde Gebrauch gemacht haben. Auch weiß ich gar wohl, daß Sie viel zu weise sind, als daß ich befürchten dürfte, daß Sie sich durch Ihre Freygebigkeit schaden möchten. Es kann mir auch nicht anders als angenehm seyn, Ihnen verbindlich zu werden, da so viele andere eben diese Verbindlichkeit gegen Sie auf sich haben; und da ich eben so wenig Vorwürfe von Ihnen zu befürchten habe, so wenig Sie sich gegen einen freygebig beweisen, der Ihrer Güte nicht würdig wäre. Aber wenn Sie, wie ich hoffe, von mir eine so günstige Meynung haben, und glauben, daß ich nicht undankbar gegen Sie seyn würde, so können Sie es nicht besser an den Tag legen, als wenn Sie Ihre Freundschaftsbezeugungen jezo unterbrechen, und Sie werden dann finden, daß ich sie Ihnen nicht etwa zur Pflicht machte, sondern daß ich auch noch jezo und allezeit mit gleicher Achtung und Dankbarkeit verbleibe

Ihr

Freund.

to make up, wieder gleich ma-
chen.

to give one the grief, einem das
Leid anthun.

to

to fancy, sich einbilden.
 to retaliate, wieder vergelten.
 to have no liking, keine Lust haben.
 to cease, aufhören.
 to prevent, zuvor kommen.

to make use, Gebrauch machen.
 to hurt, schaden.
 liberal, freigebig.
 worthy, würdig.
 favourable, günstig.

40.

Wie gerne ich Ihren Wunsch erfüllt und Ihnen den englischen Tanz aufgesetzt habe, wissen Sie sich wohl einzubilden. Sie werden daraus, daß dieß eine so kleine Gefälligkeit war, die ich Ihnen da habe erweisen können, gewiß nicht schließen, daß ich bey andern Gelegenheiten, wo es mir mehr Mühe kostete, Ihre Wünsche zu erfüllen, weniger bereitwillig seyn würde. Vielmehr weiß ich, wenn ich Ihnen selbst einen Ihrer Wünsche hätte abschlagen müssen, so würden Sie dennoch so weit entfernt seyn, auf mich zu zürnen, daß Sie mich vielmehr entschuldigen und mir eine andere Gelegenheit geben würden, Ihnen zu Gefallen zu seyn, um mich zu überzeugen, daß Sie das Vertrauen, das Sie mit Recht in meine Dienstfertigkeit setzen konnten, noch nicht aufgegeben hatten. Sie würden vielmehr erwägen, daß es mir schon allzuviel Mißvergnügen verursacht hätte, Ihnen einen Gefallen abschlagen zu müssen, als daß Sie mich dadurch noch trauriger machen sollten, daß Sie mir feind würden. Wie viel froher kann ich also jezo seyn, da ich mich noch nicht entsinne, Ihren Wünschen jemals nicht entgegen gekommen zu seyn, und wie überzeugt bin ich, daß Sie mir es glauben, daß niemand mehr sich freuet, als ich, wenn ich zu Ihrer Freude etwas beytragen kann, wenn es mir auch noch so viel Mühe kostete.

to book down, aufsetzen.
 dance, Tanz.
 kindness, Gefälligkeit.

to conclude, schließen.
 to cost, kosten.
 to refuse, abschlagen.

to be angry, traurig seyn. to give, verursachen.
 displeasure, Mißvergnügen. merry, froh.

41.

Sie bedauern, daß ich Sie nicht zu Hause angetroffen habe, da ich Sie vorige Woche besuchen wollte. Ich darf es um so mehr glauben, da ich nicht wüßte, warum ich es für ein gewöhnliches Kompliment halten sollte, weil Sie ja nicht Ursache haben, sich zu entschuldigen, da ich Ihnen nicht den Tag habe melden lassen, an welchem Sie meinen Besuch zu erwarten hätten, und ich würde ja nicht so unbillig seyn, und verlangen, daß Sie alle Tage deswegen zu Hause bleiben, und allen andern Vergnügen entsagen, oder welches noch ärger wäre, sich gar von Ihren Geschäften abhalten lassen sollten, damit ich nur nicht vergeblich den Weg machte, Sie zu besuchen. Und dieses letztere war auch dießmal der Fall; denn da ich in Ihr Haus kam, so hörte ich, daß Sie auswärtiger Geschäfte wegen verreiset waren. Sie werden aber eben so wenig glauben, daß ich Ihnen meinen Besuch mit Fleiß nicht vorher hätte melden lassen, damit es desto eher treffen könnte, daß ich Sie nicht zu Hause fände, und also nicht in Ihrer Gesellschaft seyn dürfte, ohne den Verdacht zu erwecken, daß ich Ihren Umgang haßte, und ich hofte zugleich, daß Sie so höflich seyn und eben dieses thun, und mich ebenfalls zu einer Zeit besuchen würden, wo Sie vorher sehen könnten, daß Sie mich nicht zu Hause antreffen würden. Wozu wären alle diese Umschweife? Sollte ich es deswegen thun, weil ich besorgte, ich möchte über lang oder über kurz Ihrer Freundschaft bedürfen, und fände daher nicht für vortheilhaft, durch einen völligen Bruch mir Ihren Umgang auf immer zu entziehen, so wüßte ich wenigstens nicht, womit Sie Veranlassung gegeben hätten, daß mir Ihre Freundschaft weniger liebenswerth wäre, da Sie mich vielmehr durch Ihre unzähligen Freundschaftsbezeugungen täglich

täglich sich Ihnen verbindlicher machen. Oder ich müßte etwa glauben, daß es mir keine Ehre bringe, wenn ich mich von dem Umgange der rechtschaffensten Leute loszumachen suchte; so müßte mir aber erst bewiesen werden können, daß ich in der Gesellschaft anderer lieber sey; wenn aber dieß nicht der Fall wäre, sondern mich meine Liebe zur Einsamkeit und zur Thätigkeit dazu angetrieben hätte, so würde mir es auch gerade keine Schande machen. Ich werde mir also nächstens das Vergnügen gönnen Sie zu besuchen, und dadurch, daß ich Ihnen vorher davon Nachricht gebe, Sie überzeugen, daß ich mit niemanden lieber in Gesellschaft bin als mit Ihnen.

to pity, bedauern.
to meet, antreffen.
come to see, besuchen.
visit, Besuch.
unjust, unbillig.
at home, zu Hause.
to renounce, entsagen.
worfe, ärger.
to enter, hineingehen.
on a journey, verreiset.

suspicion, Verdacht.
to hate, hassen.
civil, höflich.
by - way, Umschweif.
rupture, Bruch.
amiable, liebenswerth.
innumerable, unzählich.
solitude, Einsamkeit.
activity, Thätigkeit.
affront, Schande.

42.

Sie bitten mich, ich möchte hinführo nicht so dienstfertig gegen Sie seyn. Ich weiß, daß Sie mir nicht noch mehrere Arbeiten übertragen werden; wenn es aber auch geschähe, so würde ich sie mit Vergnügen übernehmen. Ich bin überzeugt, daß Ihre Meynung nicht ist mich dahin zu bringen, daß ich Ihnen von selbst den Dienst auf sagte: vielmehr kann ich daraus abnehmen, daß Sie alle Geschäfte, die ich besorgen könnte, lieber mir als jedem andern zu übergeben wünschten. Zugleich aber sind Sie viel zu sehr für meine Gesundheit besorgt, als daß Sie wünschen sollten,

Ihre Bitte erreicht zu sehen, wenn es nicht ohne Nachtheil für mich geschehen kann. Seyn Sie aber versichert, daß ich schwerlich jemals eine Ihrer Bitten abschlagen werde. Glauben Sie nicht etwa, daß ich also verlangte, daß Sie selbst so höflich seyn, und mich nicht durch allzuvieler Aufträge in die Verlegenheit setzen sollten, entweder durch zu vieles Arbeiten meiner Gesundheit nachtheilig zu werden oder Ihnen Ihr Verlangen abschlagen zu müssen; vielmehr werde ich lieber für andere weniger Geschäfte übernehmen, um Ihre Wünsche befriedigen zu können.

officious, dienstfertig
to charge with, auftragen.
to perceive, abnehmen.

to take care for, besorgen.
hardly, schwerlich.
distress, Verlegenheit.

43.

Ich versichere Ihnen, daß mir Ihre Freundschaft, die ich so vielmal zu prüfen Gelegenheit gehabt habe, sehr schätzbar ist. Ich darf Ihnen um so eher diese Versicherung geben, da Sie wissen, daß ich durch Sie in eine so günstige Lage versetzt bin, wo ich der Hülfe eines Freundes nicht mehr bedarf. Wenn ich aber auch Ihrer Hülfe noch nicht entbehren könnte, so wüßte ich gewiß, daß Sie wegen einer solchen Versicherung nicht auf mich zürnen würden; weil ich weiß, daß Sie mir nicht etwa deswegen Ihre Unterstützung haben zukommen lassen, damit Sie nicht in die Verlegenheit kämen mir eine Bitte abschlagen zu müssen, weil ich ja Ihre Hülfe nicht gesucht habe, sondern sie mir vielmehr von Ihnen angeboten worden ist; daher Sie auch nicht befürchten dürften, wenn ich Sie auch an mein Bedürfniß Ihrer Hülfe erinnerte, ich möchte glauben, Sie seyn jezo weniger liebevoll gegen mich gesinnt und weniger geneigt mir hülfreiche Hand zu leisten; daß ich vielmehr überzeugt wäre, daß Sie deswegen unterlassen hätten, mir Ihre Hülfe von neuem anzubieten,

damit

damit es nicht den Anschein hätte, als wollten Sie mich an die von Ihnen erhaltenen Gefälligkeiten erinnern, und an den Dank, den ich Ihnen deswegen schuldig wäre; und überdieß glaubten Sie, daß ich durch Ihre Dienste bereits in einen solchen Stand gesetzt wäre, wo ich keiner neuen Unterstützung mehr nöthig hätte. Wie freue ich mich also, daß ich Ihnen hiervon erwünschte Nachricht geben kann, und wie uneigennützig wird Ihnen nun meine Versicherung von dem Werth, den ich auf Ihre Freundschaft setze, vorkommen, da Sie zugleich daraus abnehmen können, wie glücklich ich durch Sie geworden bin, und wie ich stets dankbar gegen Sie bleiben werde.

many times, vielmal.

to prove, prüfen.

precious, schätzbar.

condition, Lage.

relief, Hülfe.

to offer, anbieten.

amicably, liebevoll.

inclined, geneigt.

appearance, der Anschein.

to call to mind, erinnern.

account, Nachricht.

value, werth.

happy, glücklich.

44.

Sie haben nun meinen Wunsch erfüllt und mich Ihrer Freundschaft versichert. Sie haben gewiß Ihre edle Gesinnung nicht geändert, und Ihre Freunde dürfen sich gewiß nicht beklagen, daß sie jezo anfiengen, sie mit leeren Versicherungen Ihrer Freundschaft zu trösten, da Sie vorher durch die That sich als Ihr Freund bewiesen hätten. Wenn dieses auch der Fall wäre, so würde es Ihnen nicht weniger zum Ruhm gereichen, weil Sie gewiß alsdann durch Ihre gütige Unterstützung alle Ihre Freunde so glücklich gemacht hätten, daß sie Ihre Hülfe nicht mehr verlangten. Auch weiß ich, daß Sie dabey nicht die Absicht haben, mir zu erkennen zu geben, daß Sie sich es zwar gefallen lassen wollten, sich einen Freund von mir nennen zu lassen, daß es aber nicht

Ihr Wille wäre, im übrigen sich gegen mich eben so zu betragen, wie gegen Ihre andern Freunde. Ich wüßte nicht, wer so schlecht mit meinen Umständen bekannt wäre, daß er Ihnen eine so ganz falsche Nachricht von meiner Lage hieher bringen sollte, als ob ich deswegen Ihre Freundschaft suchte, um meine ökonomischen Umstände zu verbessern. Ich bin also überzeugt, daß Sie aus andern edeln Absichten mir diese Versicherung Ihrer Freundschaft gegeben haben, und bediene mich der von Ihnen erhaltenen Erlaubniß mich zu nennen

Ihren

Freund.

to assure, versichern.

to change, ändern.

to complain, sich beklagen.

to comfort, trösten.

act, That.

to prove to, gereichen zu.

design, Absicht.

to intimate, zu erkennen geben.

to be pleased with, sich gefallen lassen

to behave, sich betragen.

call, nennen.

45.

Ich danke Ihnen für die viele Mühe, die Sie sich bisher meiner wegen gegeben haben. Glauben Sie nicht etwa, daß ich Sie damit erinnern wollte, wie viel mir daran gelegen wäre, daß meine Sache eifrig betrieben würde, und daß es bisher nicht mit allen dem Ernst von Ihnen geschehen wäre, als ich wünschte. Ich wüßte ja nicht, wie es jezo mit meinen Angelegenheiten besser stehen könnte, und ich habe nicht die mindeste Ursache Mißtrauen in Sie zu setzen. Denn nicht allein Ihre Einsichten bürgen mir für den glücklichen Ausgang meines Processes, sondern ich weiß auch, daß Sie sich durch keine andern Arbeiten abhalten lassen, auch meine Angelegenheiten mit der gehörigen Sorgfalt zu betreiben; und wenn Ihnen gleich sehr viele andere Geschäfte übertragen sind, so sind mir doch gerade diese Bürge, daß ich das Zutrauen, das andere zu Ihnen haben, auch in Sie setzen kann.

kann. Sie besorgen zwar meine Angelegenheiten aus bloßer Freundschaft, aber ich weiß gewiß, daß Sie sie lieber nicht übernommen hätten, wenn sie nicht gesonnen gewesen wären, mir durch Ihren Beystand nützlich zu werden.

to urge, eifrig betreiben.
zeal, Ernst.
affair, Angelegenheit.
distrust, Mißtrauen.

event, Ausgang.
process, Proceß.
surety, Bürge.

46.

Wie freue ich mich, daß ich die Ehre gehabt habe Sie kennen zu lernen. Ich habe mir zwar auch vorher eine vortheilhafte Idee von Ihnen gemacht, aber ich gestehe es gerne, daß meine Erwartung noch weit übertroffen worden ist, es sey nun, daß mir die Schilderungen, die ich von Ihnen machen hörte, zu lebhaft vorkamen, und ich glaubte so viele vortrefliche Züge, zwar zerstreut, aber nie zusammen angetroffen zu haben; oder es sey, daß Herr W... es fühlte, daß er zu schwach wäre, um mir eine vollkommene Idee von Ihren Vorzügen zu verschaffen, daher er vielmehr nur immer anregte, ich möchte Sie selbst besuchen, um mich mit ihm Ihres angenehmen Umgangs zu freuen. Ich würde es aber meinem Freunde keinen Dank wissen, daß er mich zu bewegen gewußt hat, Sie zu besuchen, wenn die Hoffnung, die er mir machte, nicht erfüllt würde, und wenn Sie mir nicht Ihre Freundschaft schenkten. Ich bin Ihnen ohne Zweifel schon bekannt, und Herr W... wird Ihnen ohnstreitig ein treues Gemählde von mir gemacht haben, worauf Sie sich um so mehr verlassen können, weil er zwar nichts wird verschwiegen haben, was er Ihnen lobenswürdiges von mir sagen konnte; weil er es aber auch viel zu gut mit mir meynt, als daß er Ihnen eine übertriebene Vorstellung von mir sollte bezubringen gesucht haben; daß ich um so mehr dadurch in Ihren Augen verlöhre, je weniger Sie diese Lobeserhebung:

gen in der Folge gegründet fänden. Vielmehr hoffe ich, daß Sie mich hinlänglich kennen werden, um zu beurtheilen, ob ich Ihrer Freundschaft würdig bin. Versichern Sie mich bald durch Ihre Briefe dieser angenehmen Hoffnung.

honour, Ehre.

idea, Idee.

favourable, vorthelhaft.

to seem, scheinen.

vivacious, lebhaft.

quality, Zug.

to find, antreffen.

to feel, fühlen.

weak, schwach.

virtue, Vorzug.

to move, bewegen.

to bestow, schenken.

picture, Gemälde.

to rely, sich verlassen.

laudable, loblich.

praise, Lobeserhebung.

47.

Ich muß doch wohl Ihr langes Stillschweigen unterbrechen. Ich bin überzeugt, daß Sie deswegen Ihren guten Vorfaß nicht ändern, und, wenn Sie es verredt haben, mich wieder einen Brief von Ihnen lesen zu lassen, und dazu gegründete Ursach haben, so werden Sie sich durch meine Bitten in Ihrem Entschluß nicht irre machen lassen. Aber da mir die Unterhaltung mit Ihnen so angenehm ist, so wünschte ich, daß Sie sich wenigstens alsdann dazu bewegen ließen, mir zu Gefallen zu seyn, wenn Ihnen bisher keine Hindernisse entgegen gestanden haben, die Sie nicht immer davon abhalten können. Ich würde dieses zwar auch so von Ihnen hoffen dürfen, wenn ich es auch unterlassen hätte, das Andenken unter uns durch so öftere Briefe zu unterhalten, weil Sie viel zu gut wissen, daß das Vergnügen, das Sie mir durch Ihre Briefe verursachen, ganz auf meiner Seite ist, und ich nie auf die Gedanken kommen würde, daß Sie um Ihres Vergnügens willen den Briefwechsel unter uns wieder aufhingen; aber es sollte mir doch Leid thun, wenn ich daraus, daß Sie mich einige Zeit ohne Antwort ließen, geschlos-

geschlossen hätte, daß Ihnen meine Briefe unangenehm wären, und Sie wünschten, daß unser Briefwechsel aufhörte.

silence, Stillschweigen.

to interrupt, unterbrechen.

to abjure, verreden.

to confound, irre machen.

the conversation, die Unterhaltung.

to leave of, unterlassen.

to give, verursachen.

correspondence, Briefwechsel.

48.

Ich ersuche Sie, meinen Better, Herrn H., mit Ihrer Freundschaft zu beehren. Ich weiß wohl, daß niemand mehr des Rath's und der Unterstützung eines klugen Mannes nöthig hat als er, ich weiß auch, daß er diese nirgends eher finden würde als bey Ihnen. Ich erinnere mich auch noch gar wohl, daß Sie mir bereits so viele Gefälligkeiten erwiesen, und meine Unverwandte, die ich Ihnen empfahl, so thätig unterstützt haben, daß sie Ihnen alle stets dankbar bleiben werden, daher Sie freylich auf die Gedanken kommen könnten, daß auch diese meine Bitte etwas ähnliches beabsichtigte; wenn auch dieß der Fall wäre, und ich von Ihrer Freundschaft abermal Gebrauch machen wollte, um diesen jungen Mann zu einer Beförderung zu verhelfen, so wüßte ich, daß Sie meine Bitte gewiß gerne erfüllen würden. Aber auch so, da ich Ihre thätige Unterstützung nicht verlange, werden Sie überzeugt seyn, daß mir die Erfüllung meines Gesuchs kein geringerer Gefalle sey, zumal da Ihnen bewußt ist, daß ich nicht deswegen Ihre Unterstützung verschmähe, weil ich Ursach hätte unzufrieden mit Ihren vorigen Diensten zu seyn; vielmehr haben Sie jedesmal meine Wünsche aufs beste erfüllt und allen meinen Hoffnungen entsprochen; ich wüßte überdieß, daß niemand bereitwilliger wäre, als Sie, mir neue Dienste zu erweisen, aber ich gestehe es Ihnen und hoffe, daß Sie ihn um so eher Ihrer Freundschaft würdigen werden, ~~da~~ er sich wegen seiner gu-

ten Aufführung und wegen seiner Geschicklichkeit einige so gute Freunde erworben hat, daß diese mir immer angelegen und keine Ruhe gelassen haben, ihn ganz Ihrer Sorge anzuvertrauen. Ich habe mich diesen aus den eben angeführten Ursachen willfährig erzeigt, und hoffe deswegen, daß Sie auch meine Bitte erfüllen werden.

cousin, Vetter.

to honour with, beehren mit.

advice, Rath.

prudent, flug.

no where, nirgends.

to remember, sich erinnern.

kinsman, Verwandter.

recommend, empfehlen.

to view, beabsichtigen.

to make use, Gebrauch machen.

employment, Amt.

service, Gefalle.

to reject, verschmähen.

to answer, entsprechen.

to own, gestehen.

obsequious, willfährig.

49.

Sie haben nun vielleicht meinen Unverwandten den jungen H. schon kennen lernen. Wenn es aber auch noch nicht geschehen ist, so empfehle ich ihn dennoch Ihrer besondern Freundschaft. Ich weiß wohl, daß er denen, die ihn unter ihre Freunde aufnehmen, gerade keine Ehre macht. Ich würde ihn aber auch nicht empfehlen, und verlangen, daß Sie ihn Ihrer Freundschaft würdigten, wenn ich nicht wüßte, daß Sie bereits als ein so rechtschaffener Mann überall bekannt sind, daß niemand etwas anders glauben wird, als daß Sie ihn bloß aus der Absicht Ihre Freundschaft schenkten, damit er durch Sie gebessert würde. Ich darf um so mehr hoffen, daß diese Ihre Absicht an ihm erreicht werden wird, da er noch nie in der Lage gewesen ist, wo ihm wäre mit gutem Beispiel vorgegangen worden, und wo er die guten Lehren eines weisen Erziehers genossen hätte, ohne dadurch gebessert worden zu seyn. Zwar ist er von Kindheit auf von seinen Eltern erzogen worden, und hat bey ihnen

ihnen nichts als gutes gesehen und gehört; aber so lange er in seiner Eltern Hause gewesen ist, so hat ihm auch niemand etwas böses nachsagen können; er ist vielmehr hernach erst durch anderer Beispiel zu den schlechten Streichen verleitet worden, die ich jetzt von ihm hören muß. Seine Eltern haben aber zu niemanden ein so großes Vertrauen als zu Ihnen, und glauben, daß er unter Ihrer Aufsicht werde ein ganz anderer Mensch werden, und der Hoffnung noch entsprechen, die sie mit Recht auf ihn gesetzt haben, da sie es in Absicht auf seine bisherige Erziehung an nichts fehlen ließen. Erfüllen Sie also die Bitte seiner Eltern, Sie werden sich dadurch auch mich auf immer verbindlich machen.

to recommend, empfehlen.

to claim, würdigen.

honest, rechtschaffen.

every where, überall.

to mend, bessern.

to obtain, erreichen.

situation, Lage.

to precede, vorgehen.

lesson, Lehre.

from his infancy, von Kindheit auf.

tricks, Streiche.

to seduce, verleiten.

50.

Ich ersuche Sie um Ihre Freundschaft für den jungen E. einen Verwandten von mir. Es ist ihm nicht weniger an der Erfüllung dieser meiner Bitte gelegen als mir. Wenn ihm aber auch Ihre Freundschaft gleichgültig wäre, so würde mich dieses nicht abhalten mich darum zu bemühen, und ich hofte nichts destoweniger, daß Sie mir meinen Besuch nicht abschlagen würden, weil er dann Ihrer am meisten bedürfte, und sich so betrüge, daß er freylich nicht hoffen dürfte, daß er sich bey einem so rechtschaffenen Freunde, wie er an Ihnen fand, kein Lob erwürbe, wenn er seine Lebensart nicht änderte, und weil Sie ihm keine Ruhe lassen würden, bis er sich so weit gebessert hätte, daß Sie mit ihm zufrieden seyn könnten. Aber ob ich ihn gleich nicht so rühmen will,

daß ich glaubte, daß er der Aufsicht eines weisen Mannes nun ganz entbehren könnte, so versichere ich Ihnen doch, daß er selbst wünscht, daß Sie sein Freund werden; weil er freylich in seinem Alter noch nicht so feste ist im Guten, daß er nicht der Gefahr ausgesetzt seyn sollte, sich durch anderer böses Beispiel zum Bösen hinreißen zu lassen, wenn er nicht einen treuen Rathgeber zur Seite hat. Wenn Sie ihm also Ihre Freundschaft schenken wollen, wie ich nicht daran zweifle, so bin ich überzeugt, daß Sie mit seiner Folgsamkeit zufrieden seyn, und meinen und seinen Dank verdienen werden.

indifferent, gleichgültig.

praise, Lob.

satisfied, zufrieden.

to be without, entbehren.

firm, fest.

to expose, aussetzen.

adviser, Rathgeber.

obedience, Gehorsam.

§ I.

Sie schreiben mir, Sie wollten mich gerne besuchen, wenn ich Sie einmal bäte; warum wollen Sie nun ein Verlangen erfüllen, das ich in meinen Briefen an Sie so oft vergeblich geäußert habe. Seyn Sie versichert, daß mir Ihr Besuch noch eben so angenehm ist, als ehemals. Ich weiß auch gar wohl, daß Sie nichts mehr als ehemals nöthigt mein Verlangen zu erfüllen. Ich werde vielmehr das Glück, Sie bey mir zu sehen, einzig und allein Ihrer gütigen Gesinnung zuschreiben. Wenn ich aber seit einiger Zeit dieses meines Wunsches nicht so oft in meinen Briefen Erwähnung gethan habe; so glauben Sie nicht etwa, daß ich mich nicht mehr so sehr nach Ihrem Besuch sehnte, vielmehr wollte ich deswegen nicht durch neue wiederholte Bitten meine Hoffnung auf Sie wieder beleben, damit ich mich nicht, wenn Sie abermal getäuscht würde, einer desto größern Unruhe aussetzte. Sie sehen also, wie sehr ich die Ruhe der Seele liebe, wie wenig sie aber ohne die Erfüllung meiner Hoffnung erhalten werden

werden kann: Geben Sie also nicht selbst dadurch Veranlassung zu dieser Unzufriedenheit, daß Sie Ihr Versprechen, an welches Sie mich selbst erinnert haben, unerfüllt lassen; sondern besuchen Sie bald

Ihren

Freund.

to invite, einladen.

to mention, äußern.

in vain, vergeblich.

to ascribe, zuschreiben.

to long for, sich sehnen nach.

enliven, beleben.

deceive, täuschen.

discontentment, Unzufriedenheit.

52.

Schaden Sie Ihrer Gesundheit nicht durch Ihren allzugroßen Fleiß. Ich weiß gar wohl, daß auch Ihnen Wissenschaften und Kenntnisse eine Zierde sind; aber bedenken Sie, wenn Sie so fortfahren, so ruiniren Sie Ihre Gesundheit zu früh, daß Sie dann nicht so viele Kenntnisse sammeln können, als Sie sonst würden gethan haben. Ich weiß, daß Sie mir diese meine Erinnerung verzeihen, auch wenn sie überflüssig wäre, weil Sie überzeugt seyn werden, daß Sie Ihnen aus der wohlmeynensten Gesinnung gegeben wird, und aus zärtlicher Sorgfalt für Sie. Es ist mir gar wohl bekannt, daß Sie viel zu viel wissen, als daß Sie meiner Ermahnung nicht entbehren könnten, und schon so einsähen, daß die Mittelstraße die beste ist, und daß Sie nicht erst durch Erfahrung darauf aufmerksam gemacht werden müssen, aber Sie sind auch gewiß überzeugt, daß Ihnen niemand uneigennützigern Rath giebt, als ich, und Sie werden also niemand's Rath lieber befolgen als den meinigen, weil Sie wissen, daß sich niemand mehr freut als ich, wenn ich höre, daß Sie recht gesund und wohl sind. Sie sind überdies überzeugt, wie angenehm es mir ist, wenn ich mich mit Ihnen von so vielen schönen Sachen unterhalten kann, aber Sie wissen

wissen bereits soviel, daß wir, wenn Sie auch kaum halb so viel lesen, bey den seltenen und kurzen Besuchen, die Sie mir schenken, doch nicht fertig werden, uns zu unterhalten.

to hurt, schaden.

diligence, Fleiß.

science, Wissenschaft.

knowledge, Kenntniß.

ornament, Zierde.

to continue, fortfahren.

health, Gesundheit.

to gather, sammeln.

to forgive, verzeihen.

superfluous, überflüssig.

admonition, Ermahnung.

uninterested, uneigennützig.

to entertain, unterhalten.

53.

Ohnerachtet Sie meinen letzten Brief so übel ausgelegt haben, so bin ich doch jezo, da ich Ihnen schreibe, ganz außer Sorgen. Sie wissen zwar, daß ich mehr als jemals wünsche, Ihre mir so angenehme Freundschaft zu unterhalten; es ist mir auch wohl bekannt, daß ich Sie viel zu sehr schätze, als daß Sie glauben dürften, daß ich Ihnen in meinen Briefen etwas unangenehmes sagen könnte; Sie werden auch nicht glauben, daß ich Ihr versöhnliches Herz zu wenig kenne, als daß ich mich nicht eher von dieser Ihrer Tugend überzeugen sollte, bis ich Ihnen noch öfterer Gelegenheit gegeben hätte, diese Gesinnung auch gegen mich an Tag zu legen; aber ich weiß auch, daß ich durch eine allzugroße Bedenklichkeit bey jedem Worte, das ich an Sie schriebe, eben so sehr fehlen und Ihnen zutrauen würde, daß Sie alle meine Worte zum Bösen auslegten; ich mußte Sie freylich auch noch dann entschuldigen, wenn Sie auch dieses thäten; weil Sie nun einmal eine so edle gute Gesinnung haben, daß ich in meinen Briefen nichts anderes als lobenswürdiges von Ihnen sagen kann; Sie aber mir immer nicht glauben wollen, wenn ich hierinnen die Wahrheit sage. Setzen Sie also hinführo weniger Mißtrauen in mein Lob. Nach einer langen,

gen, im übrigen aber glücklichen Reise bin ich nun wieder zu Spikrode angelangt. Ich hoffe, daß Sie von Kiefeldorf, bis wohin Sie mich begleitet hatten, ebenfalls recht vergnügt wieder nach Hause gekommen sind. Ich weiß wohl, daß meine Gesellschaft für Sie nicht so einnehmend ist, deswegen nahm ich auch Ihr freundschaftliches Anerbieten, mir Gesellschaft zu leisten an; da ich sonst hätte besorgen müssen, je länger Sie in meiner Gesellschaft wären, desto empfindlicher und trauriger würde Ihnen dann die Entbehrnis derselben seyn. Auch weiß ich gar wohl, daß Sie nicht mit dem angenehmen Bewußtseyn nach Hause gekommen sind, einen großen Sieg über Ihre Leidenschaften erhalten zu haben. Es ist mir wohl bekannt, daß Sie viel zu weise sind, als daß Sie nicht alle Ihre Begierden und Leidenschaften im Gleichgewicht zu erhalten suchten; daß Sie zwar zu viel Gefühl haben, als daß es Ihnen leicht werden sollte; daß Sie aber zu viele Vorzüge besitzen, als daß Sie nicht täglich Gelegenheit hätten Verleugnung zu üben und Versuchungen zu entgegen, so daß die Aufopferung, die Sie machten, da wir uns von einander trennten, viel zu gering war, als daß sie Ihnen viel Vergnügen hätte verschaffen können. Ich hoffe aber, daß Sie deswegen vergnügt zurück gefehrt sind, weil Sie mich, ohne durch Leidenschaft dazu angetrieben worden zu seyn, Ihrer Freundschaft mehr als einem andern versichert haben, in welcher Ueberzeugung ich verbleibe.

long, lang.

journey, Reise.

to arrive, anlangen.

charming, einnehmend.

offre, Anerbieten.

to keep company, Gesellschaft leisten.

sensible, empfindlich.

want, Entbehrnis.

victory, Sieg.

balance, das Gleichgewicht.

passion, Leidenschaft.

Mit wie vielen Vergnügen ich an die frohen Stunden denke, die ich bey meinem Besuch in Ihrer angenehmen Gesellschaft zugebracht habe, werden Sie mir wohl glauben. Wenn ich dieß nicht an Sie schreibe, so könnte mir es übelgenommen werden. Glauben Sie nicht, daß ich Ihnen weniger Bescheidenheit zutraue. Glauben Sie auch nicht, daß ich aus Leidenschaft Ihre Fehler zu entschuldigen wüßte. Dieses bedürfen Sie gar nicht. Vielmehr weiß ich, daß Sie eben so, wie Sie durch Ihre Vorzüge andere übertreffen, auch durch Ihre edle gute bescheidene Seele vor andern gefallen. Da Sie aber so viele Vorzüge besitzen; so ist es auch keine Schmeicheley, wenn ich Ihnen versichere, mit wie vielen Vergnügen ich mich Ihres angenehmen Umgangs erinnere, und warum wollten Sie es also mir nicht glauben, besonders da ich Sie zu gut kenne, als daß ich nicht Ihre Vorzüge zu loben und zu schätzen wüßte, und da ich, seitdem ich das Vergnügen habe mit Ihnen bekannt zu seyn, keine Ursach gefunden habe, meine Hochachtung gegen Sie zu verringern; wie sollte ich nicht lange ein frohes Andenken an die in Ihrer Gesellschaft verfloßenen Stunden zu erhalten suchen!

pleasure, Vergnügen.
to take ill, übelnehmen.
modesty, Bescheidenheit.
fault, Fehler.

flattery, Schmeicheley.
to esteem, schätzen.
past, verfloßen.

Sie bitten mich um meine fernere Freundschaft. Ich glaubte, daß Sie diese Bitte nicht nöthig gehabt hatten. Ich wünsche zwar nicht, daß mir Ihre Freundschaft gleichgültig sey, ob ich mich gleich eben so wenig überreden will, daß sie Ihnen unentbehrlich scheine. Aber ich erinnere mich
auch

auch nicht, wo ich Ihnen Gelegenheit gegeben hätte, weniger aus meiner Freundschaft zu machen als ehedem; und eben so wenig weiß ich, wie ich so ganz meinen Wünschen hätte entgegen handeln, und Ihnen auf irgend eine Weise zu erkennen geben können, daß es mir jezo weniger Vergnügen machte, wenn Sie mich für Ihren Freund halten. Freylich besitzen Sie so große Vorzüge, und eine so gute edle Seele, daß Sie wohl schwerlich einen Freund finden werden, der Ihrer ganz würdig wäre; und in so ferne sehe ich Ihre Bitte als eine fernere Versicherung Ihrer Freundschaft nicht für überflüssig an; inzwischen da Sie mich zu Ihrem Freunde wählten, und damals viel zu edel dachten, als daß Sie sich Ihre Vorzüge hätten merken lassen sollen, so weiß ich, daß Sie auch jezo noch eben so gutdenkend sind, daß Sie mich Ihrer Freundschaft ferner würdigen, ohne neue Versicherungen davon zu erhalten. Noch mehr aber würde ich es für überflüssig halten, Ihnen von Erfüllung Ihrer Bitte zu schreiben, weil Sie schon wissen, daß mir an Ihrer Freundschaft zu viel gelegen ist, als daß ich Sie nicht stets zu erhalten suchen, und mich gerne nennen sollte

Ihren

Freund.

indifferent, gleichgültig.

seem, scheinen.

to act, handeln.

contrary, entgegen.

noble, edel.

hardly, schwerlich.

worthy, würdig.

to chose, wählen.

good natured, gutdenkend.

to dain, würdigen.

56.

Seyn Sie hinführo fleißig. Ich habe gar nicht Ursache zu zweifeln, daß Sie in Ihrem Fleiß beharren werden. Ich traue Ihnen auch nicht etwa so unedle Beweggründe Ihres Fleißes zu, daß ich nicht davon gewiß überzeugt seyn könnte, daß Sie Ihnen beständig bleiben werden.

Ich

Ich darf auch nicht fürchten, daß Sie, wenn wir hinführo öfteres schwere Regeln oder Grundsätze, die nicht bloß Gedächtnißwerk sind, sondern die Sie mit dem Verstande begreifen müssen, und auch gar leicht begreifen werden, muthlos werden sollten. Denn wie wir uns gleich bis hero noch immer bey dem leichtern aufgehalten haben: so weiß ich doch gar wohl, daß Sie auf nicht viel schwereres stoßen werden, und daß wir das schwerste hätten vornehmen können, ohne zu befürchten, daß Sie sich durch Schwierigkeiten würden abschrecken lassen; vielmehr kenne ich Ihre vortreflichen Talente zu gut, als daß ich nicht überzeugt seyn sollte, daß Ihnen die schwersten Regeln leicht werden. Ich bin vielmehr mit Ihrem bisher angewandten Fleiß so zufrieden, daß ich nichts mehr wünsche, als daß Sie auch hinführo so fortfahren, um sich meiner vollkommenen Zufriedenheit zu versichern.

diligent, fleißig.

to doubt, zweifeln.

to continue, beharren.

ignoble, unedel.

motive, Beweggrund.

discouraged, muthlos.

to deterr, abschrecken.

employ, anwenden.

entire, vollkommen.

57.

Ich schreibe Ihnen mit vielen Vergnügen, weil ich weiß, daß Sie meinen Brief gewiß bald beantworten werden. Ich schmeichle mir zwar gar nicht, daß Ihnen meine Briefe so gefallen sollten, daß Sie sich dadurch bewegen ließen, mir desto eher zu antworten; ob Sie gleich daraus, daß Ihnen meine Briefe nicht gefallen, nicht schließen werden, daß ich mir nicht alle Mühe gäbe, um diesen mir so angenehmen Briefwechsel zu unterhalten; aber ich wüßte auch nicht, was ich Ihnen schreiben könnte, das Sie geneigt machen möchte, mir recht oft zu schreiben; wollte ich meinen Brief mit Tadel anfüllen, so würde ich nicht allein von
der

der Wahrheit abweichen, sondern wenn dieß für jedes andere ein Beweggrund wäre, die Antwort zu beschleunigen, um sich darin gegen diesen Tadel zu vertheidigen, so wüßte ich gewiß, daß mein Entzweck bey niemanden weniger erreicht werden würde, als bey Ihnen, weil Sie viel zu bescheiden sind, als daß Sie sich auch selbst gegen ungegründeten Tadel vertheidigen sollten. Wollte ich aber meine Briefe mit Ihrem Lobe anfüllen, so würde mir dieses jezo und gewiß auch in der Zukunft leicht seyn; ich weiß aber, daß Sie sich durch Lobeserhebungen gewiß nicht zu etwas würden bewegen lassen, was nicht nützlich wäre. Eben deswegen hoffe ich aber auch, um so mehr, daß es Ihnen gefallen wird, unsern Briefwechsel fortzusetzen, weil Sie von dem Nutzen, der daraus entspringt, eben so gut als ich überzeugt seyn werden.

to answer, beantworten.

to be pleased with, Gefallen haben an

to conclude, schließen.

to take pains, Mühe geben.

enclined, geneigt.

blame, Tadel.

to fill up, anfüllen.

to swerve, abweichen.

to accelerate, beschleunigen.

easy, leicht.

henceforth, in der Zukunft.

§8.

Sie schreiben mir, es habe Sie gefreut, da Sie meinen Brief erhielten. Ich vermuthete es schon. Denken Sie nicht etwa, daß ich vorher in Zweifel gestanden hätte, ob ich Ihnen einen Gefallen thun würde, wenn ich Sie zu einen Briefwechsel zwischen uns einlud, daß ich nun noch eben so ungewiß zu seyn glaubte, ob es Ihnen angenehm wäre, meine Briefe zu lesen und zu beantworten. Ich halte Sie für viel zu aufrichtig, als daß ich glauben sollte, die Versicherungen von Ihrer Dienstfertigkeit seyen nur leere Worte; und Sie setzten voraus, daß ich nie davon Gebrauch machen würde; vielmehr glaube ich, daß ich

zwar

zwar niemanden weniger als Ihnen mit meinen Briefen Vergnügen mache, daß aber demohngeacht niemand lieber als Sie meine Briefe lese und beantworte; weswegen ich nicht unterlassen werde, meine schriftlichen Unterhaltungen mit Ihnen fortzusetzen.

to presume, muthmaßen.

to invite, einladen.

to read, lesen.

sincere, aufrichtig.

to suppose, voraussetzen.

59.

Sie machen mich auf die Kürze meiner Briefe aufmerksam. Wenn ich diese Erinnerung von jedem andern erhalten hätte, so würde ich mich bessern. Denken Sie nicht etwa, daß ich Ihnen nicht zutraute, daß Sie hierinnen ein richtiges Urtheil fällen könnten, da Sie wissen, daß ich sonst Ihren Rath genau befolge. Ich will mich auch nicht von meiner Eigenliebe so weit verführen lassen, daß ich mir schmeicheln sollte, Sie hätten über der Unmuth meiner Briefe ihre Länge vergessen. Ich würde vielmehr Ihre Güte verkennen, und einen unrechten Gebrauch davon machen, wenn ich nicht gestehen wollte, daß Sie mir bloß eine Schmeicheley damit machen wollten, in der Hoffnung, daß ich nicht so schlimm seyn, und meine Briefe hinführo noch verlängern, oder doch wenigstens darauf denken würde, sie weniger langweilig zu machen. Ich verspreche Ihnen dieses auch, und verbleibe daher

Ihr zc.

right, richtig.

sentence, Urtheil.

to give, fällen.

to obey, befolgen.

to seduce, verführen.

agreeableness, Anmuth.

to own, gestehen.

bad, schlimm.

to make longer, verlängern.

tedious, langweilig.

60.

Sie werden sich wundern, daß ich Ihnen noch nicht geschrieben. Es würde mir Leid thun, wenn Sie besorgt gewesen wären, ich möchte etwa durch eine Krankheit davon abgehalten worden seyn. Freylich ist es nicht gut, daß ich eine Pflicht unterlassen habe, von der ich mich nur durch Krankheit hätte abhalten lassen sollen. Wenn Sie aber der Gedanke, ich möchte krank seyn, bekümmert hat, so weiß ich auch, daß ich Ihnen viel zu werth bin, als daß Sie nicht mit einer Entschuldigung zufrieden seyn sollten, mit der ich freylich vor einem andern nicht bestehen würde. Es ist Ihnen zwar mehr als jemanden daran gelegen, in mir einen dankbaren Menschen erzogen zu haben; aber so wie es doch noch andere Hindernisse giebt, die mich von der Pflicht, Ihnen zu schreiben, abhalten konnten, so werden Sie mich gewiß nicht vor der Zeit verdammen, und glauben, daß ich Ihnen meine Entschuldigung schuldig bleiben würde; vielmehr werde ich Sie nächstens besuchen, um mich mündlich bey Ihnen zu rechtfertigen.

to wonder, sich wundern.

to grieve, Leid thun.

sickness, Krankheit.

duty, Pflicht.

to trouble, bekümmern.

to be satisfied, zufrieden seyn.

to hold out, bestehen.

to condemn, verdammen.

61.

Wie freue ich mich über den von Ihnen erhaltenen angenehmen Brief. Ich würde mich über Ihr langes Stillschweigen beklagen, wenn ich nicht glauben dürfte, daß Sie mit Fleiß Ihre Antwort etwas verzögert haben, um mich von der Besorgniß zu befreien, die ich in meinem letztern Briefe äußerte, Sie möchten, wenn ich Ihnen oft schreibe, mir eben so oft antworten. Es würde mir freylich geschmeichelt haben, wenn Sie mich auf die Weise von

dieser Bekümmerniß los gemacht hätten, daß Sie mir bald geantwortet, und mich dadurch versichert hätten, daß es Ihnen kein Mißvergnügen wäre, mir zu schreiben; aber würde ich da nicht zuviel von Ihnen fordern? Ich bin also zufrieden, daß Sie mir durch diese verzögerte Antwort haben zu erkennen geben wollen, daß ich Ihnen recht oft schreiben sollte. Und da Sie nun wissen, daß ich daraus, daß Sie mir recht fleißig antworten, nicht schließen will, daß es Ihnen unangenehm sey, meine Briefe zu lesen, sondern daß Sie sie mit Vergnügen beantworten, so glaube ich immer noch, daß Sie mir die Freude machen, und recht oft schreiben werden.

silence, Stillschweigen.

to complain of, sich beklagen
über

to tarry, verzögern.

to deliver, los machen

displeasure, Mißvergnügen.

to desire, fordern.

joy, Freude.

62.

Sie bitten mich, ich möchte Ihre Briefe niemanden lesen lassen. Ich hätte nicht geglaubt, daß etwas darinnen stünde, das nicht jedermann lesen könnte. Wie freue ich mich also, daß Sie mir diese Erinnerung geben, weil ich daraus sehe, daß Sie eine so sanfte bescheidene Seele haben, daß Sie gegen jeden andern auch nicht einmal so viel Vertraulichkeit und Freundschaft hegen wie gegen mich. Und wie leicht hätte ich da, ohne mein Wissen fehlen, und den Inhalt Ihrer Briefe für weniger wichtig für mich halten können, als sie sind; und wie froh bin ich nun, daß ich sie noch niemanden habe lesen lassen. Denn sonst wüßte ich nicht, warum sie niemand sehen sollte; sie sind so schön geschrieben, daß sie den Beyfall eines jeden Lesers erhalten würden. Aber auch in Absicht auf Ihre Vertraulichkeit wird Ihnen niemand Vorwürfe machen; vielmehr würden sie ganz allein auf mich fallen, wenn ich nicht verschwiegen wäre, daß

daß ich von Ihrem Zutrauen einen so übeln Gebrauch gemacht hätte. Da Sie mich aber für viel zu gutdenkend halten, als daß Sie glauben könnten, daß ich eines solchen Vergehens fähig wäre, so hoffe ich, daß Sie mir auch in Zukunft Ihre Briefe durch eben so viel Offenherzigkeit als bisher angenehm machen werden.

every body, jedermann.

to be glad, sich freuen.

familiarity, Vertraulichkeit.

important, wichtig.

applause, Beyfall.

rebroad, Vorwurf.

blunder, Vergehen.

cordialness, Offenherzigkeit.

63.

Sie entschuldigen sich in Ihrem letzten Briefe, daß Sie mich so lange auf eine Antwort haben warten lassen. Sie wollen sich nicht wieder abhalten lassen, mir das Vergnügen zu machen, an mich zu schreiben. Ich hoffe dieses um so mehr, da diese Hindernisse wohl nicht wieder eintreten können. Ich darf auch nicht befürchten, daß Sie sich durch ähnliche Hindernisse würden abhalten lassen, mir zu schreiben, weil ich mich auf Ihr Versprechen verlasse. Ich will nicht mit Ihnen streiten, ob Sie sich nicht etwa auch durch diese Hindernisse nicht hätten abhalten lassen sollen. Ich würde doch verlieren, denn ich will Ihnen lieber in allem Recht geben, als Ihnen durch Streit Mißvergnügen machen. Wenn ich mit Ihnen hierüber streiten wollte, so wäre es nur, um Ihnen zu erkennen zu geben, wie viel mir Ihre Briefe Vergnügen machen; wie leicht aber könnte ich bey einem solchen Wortwechsel meinen Entzweck verfehlen, und Sie auf die Gedanken bringen, als hielt ich Sie nicht so werth, als ich mir bewußt bin. Ich halte mich also an Ihr Versprechen, und verbleibe

Ihr

to wait, warten.
 to keep of, abhalten.
 impediment, Hinderniß.
 to rely, sich verlassen.

to contend, streiten.
 quarrel, Streit.
 to miss the aim, den Entzweck
 verfehlen.

64.

Wie freue ich mich, daß Sie mir schreiben, daß Sie wieder gesund sind. Sie sind also doch überzeugt, daß ich um Sie besorgt gewesen bin, und suchen mich deswegen von dieser Besorgniß zu befreyen. Ja, Sie hätten mir gerne ganz und gar die Gefahr, in welcher Sie sich befanden, verborgen, wenn ich nicht von andern davon wäre benachrichtiget worden. Sie schwiegen gewiß nicht deswegen, weil Sie wußten, daß ich dabey gleichgültig seyn würde; ich weiß, daß Sie durch meine Briefe schon längst vom Gegentheil überzeugt sind; auch hielten Sie mir gewiß nicht deswegen Ihre Gefahr verborgen; weil Ihnen nichts daran gelegen wäre, Sie von mir bedauert zu wissen. Wenn Sie mich so hasseten, so würden Sie gerade dafür gesorgt haben, daß ich von Ihrer Krankheit Nachricht erhielt, damit Sie mir den Kummer verursachten, den eine solche Nachricht, wie Sie wohl wußten, mir verursachen mußte. Vielmehr schmeichle ich mir, daß Ihr Stillschweigen daher gekommen ist, weil Sie wohl wußten, wie sehr mich eine solche Nachricht bekümmern würde, und weil ich Ihnen zu werth war, als daß Sie mich an andern, als an Ihren frohen Schicksalen Antheil nehmen lassen sollten. Ueberzeugen Sie mich bald, daß ich hierinne nicht irre, und schreiben Ihrem Freund.

sorrow, Besorgniß.
 to hide, verbergen.
 to inform, benachrichtigen.

danger, Gefahr.
 give, verursachen.
 to take share, Antheil nehmen.

65.

Ich freue mich, daß Sie von dem kurzen Besuch, den Sie mir gemacht haben, zufrieden wieder nach Hause gekommen sind. Ich sollte mich freylich eher darüber betrüben, weil das Vergnügen, das ich Ihnen habe machen können, nicht so groß gewesen ist, als mein Verlangen, Sie recht froh bey mir zu sehen, und ich also denken könnte, daß Sie zufrieden wären, wenn ich Sie auch weniger schätzte; dieses wäre mir gar nicht gleichgültig, wenn ich mir zumal nicht schmeicheln dürfte, daß Sie wenigstens Ihre Freundschaft gegen mich nicht verringern werden; oder wenn ich nicht hoffte, daß Sie gewiß in meiner Miene werden gelesen haben, daß ich vor allzugroßem Verlangen, Sie zu bedienen, Ihre Bewirthung vernachlässigte. Sie wissen, wenn ich nicht selbst überall dabey bin, so wird die Wirthschaft vernachlässigt; ich wollte mir aber Ihren angenehmen Besuch nicht noch mehr verkürzen, dadurch, daß ich Sie allein gelassen hätte. Wenn es Ihnen also nicht bey mir gefallen hat; so legen Sie es nicht für einen Geiz aus, sondern rechnen Sie es auf mein Verlangen, Ihre Gesellschaft recht ungestört zu genießen. Und so hoffe ich auch, daß Sie mit mir zufrieden seyn, und mir bald wieder die Freude machen werden, mich zu besuchen.

to be glad, sich freuen.

to desire, verlangen.

to impair, verringern.

look, Miene.

to neglect, verlässigen.

to make shorter, verkürzen.

to take, auslegen.

to enjoy, genießen.

66.

Sie haben Ihr Wort vortreflich gehalten, daß Sie mir noch nicht geschrieben haben. Ich glaube wohl, daß Sie sich entschuldigen werden. Ich weiß auch, daß Sie viel zu erfinderisch sind, als daß Sie nicht mancherley Ent-

schuldigungen ausdenken sollten. Glauben Sie aber auch, daß mir das Vergnügen, Briefe von Ihnen zu erhalten, viel zu werth ist, als daß ich mit jeder Entschuldigung vorlieb nehmen sollte. Denken Sie also ja darauf, Ihren ganzen Brief mit Entschuldigungen Ihres langen Stillschweigens anzufüllen, damit wenn die eine nicht zureicht, wenigstens eine andere Sie eher zu rechtfertigen scheint; und so hoffe ich, daß Sie, um nicht wieder in die Verlegenheit zu kommen, so viele Entschuldigungen ausfinden zu müssen, lieber hinführo Ihr Versprechen erfüllen, und mich nicht so lange auf Ihre Briefe warten lassen. Ich gestehe es, wenn ich an Ihrer Stelle wäre, so befänd ich mich in einer großen Verlegenheit, was ich zu meiner Entschuldigung sagen wollte; aber dieses kommt freylich daher, weil ich die Freude von Ihnen einen Brief zu lesen für so groß halte, daß ich nicht weiß, wie Sie sich durch kleine Hindernisse davon abhalten lassen könnten. Da Sie nun aber immer an dem Vergnügen zweifeln, daß Sie mir durch Ihre Briefe machen, so wird es Ihnen auch nicht für Entschuldigungen bange seyn. Die beste Entschuldigung, die Sie machen können, ist, daß Sie mir hinführo fleißiger schreiben.

ingenious, erfinderisch.

to justify, rechtfertigen.

several, mancherley

to wait, warten.

to take for good, vorlieb nehmen.

to be much-at a loss, in einer

to be sufficient, zureichen.

großen Verlegenheit seyn.

67.

Ich habe einen sehr kurzen Brief von Ihnen erhalten, da Sie mir doch viel mehr hätten schreiben können. Sie wissen ja, daß nichts so unbedeutend scheint, das mir nicht interessant würde, wenn Sie es mir schreiben. Sie glauben aber vielleicht, weil mir alle Briefe von Ihnen interessant wären,

wären, so dächte ich, daß andere auch dadurch unterhalten werden müßten, und, daß Sie daher auch andere von mir lesen würden; wie könnten Sie aber dieses denken; so wenig ich glaube, daß Sie jemand so werth hält als ich, eben so wenig können Sie besorgt seyn, daß ich Ihre Briefe andern communiciren würde. Glauben Sie nicht etwa, daß ich an Ihnen mehr Vorzüge und Vollkommenheiten fand als andere; und was wäre es auch nun weiter? Sie würden doch deswegen nicht schließen, daß es leere Einbildung wäre, und daß Sie diese Vorzüge nicht wirklich besäßen, sondern nur, daß Sie andere keiner so großen Vertraulichkeit gewürdigt haben, daß sie alle diese Vollkommenheiten in Ihnen hätten entdecken können. Schreiben Sie mir also hinführo längere Briefe. Sie werden dadurch verpflichten

Ihren

trifle, eine unbedeutende Sache.

to be sorry, besorgt seyn.

perhaps, vielleicht.

fancy, Einbildung.

to esteem, schätzen, werthhalten.

familiarity, Vertraulichkeit.

68.

Ich freue mich, daß Sie mir schreiben, daß Sie anfangen wollen, das Clavier zu lernen. Ich wundere mich, daß Sie dieses nicht schon längst gethan haben. Ich meyne nicht etwa, so wie Sie bis jezo Ursachen gewußt hätten, warum Sie es unterließen, so sollten Sie sich auch noch jezo durch die nämlichen Ursachen davon abhalten lassen, sondern ich weiß, daß Sie weder unter diejenigen gehören, die besser thun würden, wenn Sie dieses Instrument nie zu lernen anfiengen, weil sie so wenig Talent dazu haben, daß sie doch ewige Stümper bleiben. Eben so wenig würde ich so unrecht thun, und Sie unter diejenigen zählen, die sich dem Vergnügen, das dieses Instrument verschafft, zu sehr ergeben und zu viel Zeit damit verderben. Aber es wäre Schade,

de, wenn die musikalischen Talente, die die Natur in Sie gesetzt hat, ungenutzt blieben. Sie besitzen zwar so viel andere Vollkommenheiten, daß Sie nicht nöthig haben, sich noch durch neue angenehm zu machen; aber Ihre Anlagen zur Musik gehören gewiß unter diejenigen Vorzüge, die Sie am meisten auszeichnen.

long ago, schon längst.

the same, der nämliche.

to be of the number, dazzu gehören.

natural parts, Talente.

huddler, Stümper.

to reckon, zählen.

to spoil, verderben.

it is to be pitied, es ist Schade.

69.

Es hat Sie jemand neulich außerordentlich gelobt, wegen der Gelassenheit, die Sie bey dem Ihnen zugesügten Verdruß bewiesen hätten. Es ist zwar niemals der Fall gewesen, daß Sie sich auf die entgegengesetzte Weise betragen hätten. Auch sind Sie nicht so glücklich, daß Sie nicht schon oft Gelegenheit gehabt hätten, Gelassenheit zu üben. Sie haben aber keinen unpartheyischen Zeugen Ihrer Tugend noch gehabt als ihn, der es leicht eingesehen hat, wie wenig Sie nicht allein zu Verdrüßlichkeiten Anlaß gegeben haben, sondern wie Sie auch durch Ihre Nachgiebigkeit Ihren Gegner besänftigt haben. Ich weiß wohl, daß es Ihnen nicht darum zu thun ist, einen Zeugen Ihrer Tugend zu haben, weil in eben dem Maße, so wie Ihre Unschuld an Tag kömmt, der Charakter des andern in einem desto schwärzern Lichte erscheint. Wenn es aber der Fall ist, daß Sie diesen Zeugen so wenig suchten als hier, so leidet Ihr edles Herz so wenig darunter, daß es vielmehr das größte Lob erhält.

to praise, loben.

lately, neulich.

meekness, Gelassenheit.

affront, Verdruß.

to behave, sich betragen.

impartial, unpartheyisch.

viel-

yielding, Nachgiebigkeit.
to appease, besänftigen.

witness, Zeuge.
black, schwarz.

70.

Sie haben ja mir den Brief noch nicht geschickt, den Ihnen einer Ihrer Anbeter geschrieben hat, und den Sie mir mittheilen wollten. Vielleicht sind Sie besorgt, wenn ich ihn läse, so möchte ich in die Fortdauer Ihrer Freundschaft Mißtrauen setzen. Vielleicht hat er sich geschmeichelt, leichter bey Ihnen Eingang zu finden, als Sie zufrieden sind; vielleicht hat er sich durch ungegründete Versprechungen seiner Freunde zu dieser Hoffnung verleiten lassen. Wenn dieses wäre, so wollte ich so wenig darum mit Ihnen zürnen, daß ich mich vielmehr freuen würde, weil ich weiß, daß Sie nun meinen Versicherungen von meiner Hochachtung gegen Sie um so eher glauben werden, weil ich es nicht allein bin, den Ihre Vorzüge einnehmen. Aber könnte ich nicht auch eben so leicht auf die Gedanken kommen, es möchte Ihnen in diesem Briefe ein so vortheilhafter Antrag gemacht worden seyn, daß Sie ihn ohnmöglich ausschlagen könnten, und daß auch ich gleich daraus abnehmen würde, daß meine Hoffnung vereitelt wäre. Aber in diesem Falle weiß ich gewiß, daß Sie mich noch zu werth halten, als daß Sie mich durch vergebliche Hoffnung in einer verdrüßlichen Ungewißheit erhalten sollten. Schreiben Sie also bald

Ihrem

adorer, Anbeter.
to communicate, mittheilen.
constancy, Fortdauer.
entrance, Eingang.
promise, Versprechung.

to be angry, zürnen.
to catch, einnehmen.
to perceive, abnehmen.
to disappoint, vereiteln.

Ich freue mich, daß Sie mir schreiben, Sie seyen ganz gleichgültig geblieben bey den Besorgnissen, die ich äußerte, weil Sie mir den verlangten Brief noch nicht geschickt hätten. Sie glauben also, daß ich von Ihrer Freundschaft so versichert wäre, daß meine geäußerten Besorgnisse ohnmöglich mehr als ein Scherz seyn könnten, und Sie sind so fest überzeugt, daß Sie mir keine Gelegenheit zu solchen Besorgnissen gegeben hätten, daß Sie sich nicht einmal die Mühe nehmen, meine Zweifel zu widerlegen; sondern es für Ihrer unwürdig halten, sich gegen einen solchen Verdacht zu vertheidigen. Es ist mir dieses sehr lieb; weil ich weiß, wenn Sie es für Ihrer unwürdig halten, mir Ihre Freundschaft aufzukündigen, so habe ich dieses von niemanden weniger zu befürchten als von Ihnen, weil sich niemand weniger, als Sie, verleiten läßt, eine Handlung zu begehen, die seiner unwürdig ist. Entschuldigen Sie mich also, und sehen Sie das gegen Sie gehegte Mißtrauen nicht sowohl als einen Beweis an, daß ich Sie noch zu wenig kenne, und Ihnen daher einen solchen Wankelmuth zutraue. Schließen Sie vielmehr daraus, wie werth ich Sie halte, und wie ungerne ich Ihre Freundschaft verlieren würde, und wie eben daher Kleinigkeiten mich auf Folgerungen und Schlüsse leiten, die Sie freylich von einem andern, der Sie besser kannte, aber auch weniger schätzte, nicht zu besorgen hätten.

trouble, Besorgniß.

jest, Scherz.

to refute, widerlegen.

unworthy, unwürdig.

suspicion, Verdacht.

action, Handlung.

to commit, begehen.

proof, Beweis.

fickleness, Wankelmuth.

trifle, Kleinigkeiten.

Sie schreiben mir, daß Ihnen vielerley Widerwärtigkeiten begegnet sind. Ich wundere mich nicht darüber. Ich weiß

weiß wohl, daß Sie sich diese Unfälle nicht durch Ihre eigene Schuld zugezogen haben. Sie dürfen auch nicht etwa glauben, daß ich an Ihrem Wohl keinen Antheil nähme, so daß es mir gleichgültig wäre, in welcher Lage Sie sich befänden. Sondern ich wollte nur nicht unter diejenigen Menschen gehören, die bey jedem Unfalle, der ihren Nebenmenschen betrifft, untersuchen, woher dieses Unglück komme, und dann fehlt es freylich gemeiniglich nicht an Vorwürfen, die man dem andern macht, als ob er seinem Unglück durch größere Vorsichtigkeit hätte entgehen können. Am allerwenigsten möchte ich diesmal so urtheilen, da ich zwar wohl weiß, daß Sie eben so wenig als jeder andere Mensch von allen Fehlern frey sind, aber auch eben so fest überzeugt bin, daß diese Widerwärtigkeiten Sie aus keiner andern Ursache betreffen, als daß Sie Gelegenheit haben, die philosophische Denkungsart, die Sie im Glück bewiesen haben, auch im Unglück zu zeigen. Wenn ich so von Ihren Leiden urtheile, so werden Sie gewiß noch ferner Ihrer Freundschaft würdig halten.

Ihren

adversity, Widerwärtigkeit.

to be offered, begegnen.

to wonder at, sich wundern über.

misfortune, Unfall.

to take share, Antheil nehmen.

to befall, betreffen.

fellow subject, Nebenmensch.

to enquire, untersuchen.

commonly, gemeiniglich.

to escape, entgehen.

philosophical, philosophisch.

73.

Ich bedaure, daß Sie auf Ihrer Reise krank geworden sind. Glauben Sie nicht, daß dieß leere Worte seyn. Sie haben ja mir nicht deshalb von Ihrer Unpäßlichkeit geschrieben, daß ich Ihnen einen Dienst leisten soll. Dieß würde mich zwar freylich nicht abhalten, Ihnen dennoch Ihr Leiden

Leiden zu erleichtern, wenn ich nur ein Mittel wüßte, wie ich es thun könnte; doch tröste ich mich damit, daß Sie sich an einem Orte befinden, wo meine Freunde auch die Ihrigen sind. Sie werden Ihnen gewiß Ihre Leiden, so viel ich nur immer selbst thun könnte, zu erleichtern suchen, Ich wünschte freylich, daß Sie ihrer Hülfe nicht bedürften. Sie werden Ihnen zwar keine Vorwürfe machen, wegen der Ihnen geleisteten Dienste; Sie sind ja auch im Stande, ihnen ihre Gefälligkeiten wieder zu vergelten. Aber Sie haben doch nur eine gewisse Zeit zu Ihrer Reise bestimmt; wenn nun ein Theil derselben unter Krankheit verstreicht, so bleibt Ihnen desto weniger Zeit zu Ihrer Reise übrig, und Sie erreichen Ihre dabey gehabtten Absichten um so weniger. Doch hoffe ich bald bessere Nachricht von Ihrer Gesundheit zu erhalten.

journey, Reise.

sick, krank

indisposition, Unpäßlichkeit.

to alleviate, erleichtern.

pain, Leiden.

to comfort, trösten.

to want, bedürfen.

to be able, im Stande seyn.

to pass, verstreichen.

left, übrig.

74.

Sie schreiben mir, daß Sie einen Ruf als Prediger nach N. . erhalten haben. Ich weiß eigentlich noch nicht, warum Sie ihn angenommen. Ich leugne gar nicht, daß Sie hinlängliche Beweggründe dazu gehabt haben. Ich zürne auch nicht mit Ihnen, daß Sie denselben in Ihrem Briefe nicht erwähnten. Ich nehme zwar großen Antheil an Ihrem Glück, aber so wenig ich Sie auch so genau kenne, daß ich es hätte wagen dürfen, Ihnen meinen Rath, wenn Sie ihn hierinne verlangt hätten, zu ertheilen; so sehr weiß ich doch, daß Sie nicht ohne hinlängliche Ursachen Ihren jetzigen Posten werden verlassen haben. Ich kann mir auch selbst schon einige Ursachen denken, warum Sie mit Ih-

rem

rem jetzigen Dienst nicht recht zufrieden seyn konnten, und warum Ihnen die angetragene Stelle viel vortheilhafter ist. Ich werde mich aber dann erst vollkommen freuen, wenn Sie nicht etwa in der Folge inne werden, daß auch mit Ihrer neuen Bestimmung mancherley Unannehmlichkeiten verbunden sind, die Sie aber freylich nicht vorhersehen konnten.

call, ein Ruf.

preacher, Prediger.

to accept, annehmen.

to deny, leugnen.

sufficient, hinlänglich.

to mention, erwähnen.

advice, Rath.

place, Dienst.

75.

Wie freue ich mich, da ich Ihnen das erstemal schreiben. Glauben Sie nicht, daß es mein Scherz ist. Ich habe dieses aber von niemanden mehr zu befürchten, als von Ihnen. Es kann zwar die Unterhaltung mit niemanden angenehmer seyn, als mit Ihnen, aber eben dieser Ihrer Vorzüge wegen, worunter auch Ihre Bescheidenheit gehört, werden Sie es mir nicht glauben wollen, daß mir die Unterhaltung mit Ihnen so viel Vergnügen mache. Ich glaube, daß Sie mir eher in jeder andern Sache Recht geben würden, als in dieser; weil Sie eine viel zu sanfte gute Seele haben, als daß Sie jemanden dadurch betrüben sollten, daß Sie ihm die Widerpart hielten. Geben Sie mir also auch hierin Recht, weil Sie wissen, daß Sie mir keinen größern Verdruß anthun können, als wenn Sie mit mir streiten, daß mir Ihre Unterhaltung das größte Vergnügen gewähre. Beweisen Sie es aber auch dadurch, daß Sie mir bald schreiben.

jest, Scherz.

conversation, Unterhaltung.

modesty, Bescheidenheit.

meek, sanft.

to be an opposer, die Widerpart halten.

Ich habe Ihren mir sehr angenehmen Brief wohl zehnmal mit vielem Vergnügen gelesen. Verwundern Sie sich nicht darüber. Glauben Sie zwar nicht, daß ich je zweifelte, ob Sie mir auch das Vergnügen, mir zu antworten, machen würden. Ich kenne Ihre wohlwollende Gesinnung viel zu gut, als daß ich hätte glauben können, daß Sie mir etwas versagen sollten, was mir die größte Freude verursacht. Sie werden mir auch gewiß nicht so wenig Gefühl zutrauen, daß ich die Freude, die Ihr angenehmer Brief gewährte, nicht hätte empfinden sollen. Sie bedauern, daß Sie Ihren Brief schließen mußten. Ich freue mich darüber, weil ich daraus sehe, daß Sie mir das Vergnügen einen noch längern Brief von Ihnen zu lesen gönnten. Indessen hätte ich mich nicht über die Kürze Ihres Briefes beklagt, wenn Sie mich nicht selbst darauf aufmerksam gemacht hätten. Ich läse zwar von Ihnen viele Bogen voll mit dem größten Vergnügen. Aber ich schätze Sie viel zu sehr, als daß ich verlangen sollte, daß Sie sich, um mir durch einen langen Brief Vergnügen zu machen, von andern Geschäften abhalten lassen sollten. Ich hoffe daher auch, daß Sie Ihren Briefwechsel nicht wieder unterbrechen werden.

ten times, zehenmal.

good natured, wohlwollend.

mind, Gesinnung.

to give, verursachen.

feeling, Gefühl.

to complain of, sich beklagen über.

shortness, Kürze.

sheet, Bogen.

Wie angenehm ist es mir, da ich Ihnen das erstemal schreibe. Sie werden es mir gewiß glauben. Denken Sie nicht, daß ich Ihnen damit einen Stolz beylegte, nach welchem Sie glaubten, daß ein jeder, der einen Briefwechsel mit

mit Ihnen führte, großes Vergnügen davon haben müßte; wenn ich auch dieses that, so wäre mir gewiß nie mehr zu verzeihen, als dießmal, weil niemand einen gerechtern Stolz hätte, als Sie. Aber ich traue Ihnen zu, daß Sie mich für viel zu aufrichtig halten, als daß Sie glauben könnten, daß ich Ihnen eine Schmeicheley machen wollte; und wozu hätte ich auch nöthig, Vorzüge an Ihnen zu rühmen, die Sie nicht besäßen, da ich ja welche loben könnte, die Sie besitzen. Ueberdieß werden Sie mir gewiß nicht so wenig Beurtheilungskraft zutrauen, daß Sie nicht glauben sollten, daß ich in der kurzen Zeit, wo ich das Vergnügen gehabt habe, Sie zu kennen, nicht viel lobenswürdiges an Ihnen sollte gefunden haben. Doch werden Sie noch vielmehr überzeugt werden, wie angenehm mir der Briefwechsel mit Ihnen ist, wenn Sie mir fleißig antworten, weil ich von meiner Seite Ihnen keine Antwort schuldig bleiben werde.

pride, Stolz

to forgive, verzeihen.

sincere, aufrichtig.

flattery, Schmeicheley.

judgement, Beurtheilungskraft.

78.

Ich weiß, daß Sie mir vergeben, und nicht deswegen mit mir zürnen, daß ich Ihnen schon wieder schreibe. Ich dürfte mich zwar nicht darüber beschweren, wenn Sie etwas unwillig würden, so viele Briefe von mir lesen zu müssen, weil es mir mehr Vergnügen macht als Ihnen, an Sie zu denken; aber eben deswegen hoffe ich, daß es Ihnen angenehm seyn wird, wenn ich Ihnen so oft schreibe, weil Sie daraus sehen, daß niemand Ihren edlen Charakter besser kennt als ich, und weiß, daß Sie viel zu uneigennützig denken, als daß Sie nicht gerne dazu beytragen sollten, mir Freude zu machen, wenn es auch mit Ihrem Mißvergnügen verbunden wäre, und ich weiß, daß ich Ihnen keine größere

M

Freude

Freude machen kann, als wenn ich Ihnen Gelegenheit gebe, mir eine so heitere Stunde zu machen, wie wenn Sie meine Briefe lesen. Nur dieses würde mir leid thun, daß Ihr gefühlvolles Herz es nicht zulassen würde, daß Sie nicht auch eben so oft mir antworten sollten. Sie wären also doch überzeugt, daß Sie mir durch Ihre Briefe Vergnügen machen, und schon dieses würde hinlänglich seyn, um Ihnen diese leichte Arbeit zu versüßen, daher ich Ihnen auch meinen Wunsch nicht verbergen will, mich bald wieder mit einem Briefe von Ihnen beschenkt zu sehen.

displeased, unwillig.

to contribute, beytragen.

merry, heiter.

sensible, gefühlvoll.

to allay, versüßen.

79.

Ich habe mich sehr gefreut, daß ich Ihren Freund W. diese Woche habe kennen lernen. Ich hatte mir zwar schon vorher keine kleine Idee von ihm gemacht, weil ich nicht denken konnte, daß Sie einen zu Ihrem Freund sollten gewählt haben, der Ihrer Freundschaft nicht würdig wäre. Indessen wußte ich doch auch gar wohl, daß diejenigen, die Ihnen an Denkungsart ähnlich wären, nicht häufig anzutreffen sind, und ich glaubte überdies, je größer Ihre Vorzüge und je edler und nachgiebiger und menschenfreundlicher Ihr Charakter ist, desto eher würden Sie die Schwachheiten Ihres Freundes übersehen, oder doch wenigstens Geduld mit ihnen haben; ja, nach dem Charakter, den ich in Ihnen kenne, war es mir nicht unwahrscheinlich, daß Sie absichtlich einen solchen könnten zu Ihrem Freund gewählt haben, der wegen seiner ungleichen noch eigennützigten und unvollkommenen Gesinnung sonst nicht auf Ihre Freundschaft hätte Ansprüche machen können, damit Sie die Freude hätten, daß er Ihnen dereinst seine Ausbildung und sittliche Verbesserung,

zu der ihm Ihr Umgang verholfen, zu verdanken hätte. Aber wie sehr hatte ich mich zu meiner Freude hierinnen geirrt, da ich in Herrn W. einen von denen habe kennen lernen, deren Freundschaft für ein so seltenes Glück zu schätzen ist, daß es nur allein für Sie bestimmt zu seyn scheint.

idea, Idee.

to choose, wählen.

to resemble, ähnlich seyn.

humane, menschenfreundlich.

weakness, Schwachheit.

purposely, absichtlich.

interested, eigennützig.

to lay claim to, Ansprüche machen auf.

to owe, zu verdanken haben.

to be mistaken, sich irren.

80.

Es ist mir lieb, daß Sie mir in Rücksicht auf die Wahl meines Freundes Ihren Beyfall geben. Ich zweifelte nie daran, daß ich ihn erhalten würde; wenn ich gleich nicht so von meinen Freunden eingenommen bin, daß ich glaubte, die Urtheile derer, die noch manche Unvollkommenheit an ihm entdecken, müßten falsch seyn. Durch eine so übertriebene und verkehrte Hochachtung würde ich ihm auch keinen Dienst erweisen; sondern da ich ihn, wie mich selbst liebe, und mir ein Gefalle geschieht, wenn mich andere mit meinen Fehlern bekannt machen, so glaube ich, diese Pflicht auch ihm schuldig zu seyn; und es ist mir angenehm, wenn mich andere in Stand setzen, dieser Pflicht desto mehr Genüge zu thun, dadurch, daß sie mir ihre ungeheuchelten Urtheile über die Mängel meines Freundes entdecken. Ich werde gegen meinen Freund deswegen nicht kälter, weil ich weiß, daß ich eben so wenig ohne Fehler bin, und es ist mir genug, daß ich in ihm diese löbliche Bereitwilligkeit finde, dahin zu arbeiten, die Fehler, die ihm bekannt werden abzulegen. So wie Sie mich nun ohne meine Erwartung durch Ihre Lobsprüche in der vortheilhaften Meinung

nung von ihm befestigt haben; so glaube ich, daß Sie mir noch eine Bitte erfüllen, und mir nun das nächstemal auch über die Fehler, die Ihrem scharfen Blick gewiß eben so wenig, als seine Tugenden werden entgangen seyn, Ihr ungeheucheltes Urtheil mittheilen werden. Dieses Ihr Urtheil wird mir und ihm um so wichtiger seyn, weil ich weiß, daß sich keine Mißgunst eingemischt hat, sondern unpartheyisch und eher für zu schonend, als für zu strenge anzusehen ist.

on account of, in Rücksicht auf.

to side with, Beyfall geben.

imperfection, Unvollkommenheit.

false, falsch.

to inform, bekannt machen.

to satisfy, Genüge leisten.

willingness, Bereitwilligkeit.

to forsake, ablegen.

cunning, scharf.

81.

Wie ich höre, gefällt es Ihnen zu N. . Ich freue mich um so mehr darüber, da ich eine Triebfeder mit gewesen bin, daß Sie diesen Dienst angenommen haben; Sie werden aber einsehen, wie gut ich es mit Ihnen gemeint, da ich Ihnen zu dieser Stelle rieth, wenn Sie überlegen, daß ich gar wohl wußte, wie wenig anzügliches dieser Ort an sich hat, da ich Ihnen nun dennoch dazu rieth, so können Sie daher auf die vortheilhafte Idee schließen, die ich mir von Ihrer Gesinnung machte, und wie ich also nicht umhin konnte, Ihr Bestes zu suchen, da Sie selbst diese Gesinnung besitzen und ihren hohen Werth am besten zu schätzen wissen. Da ich Ihnen zur Annahme dieses Dienstes meinen Rath erteilte, so nahm ich hauptsächlich Rücksicht auf Ihre edle Neigung andern zu Gefallen zu seyn, zu deren Befriedigung Sie hier die beste Gelegenheit fanden, weil ich wußte, wie wenig andere mit der Unruhe und mit den Strapazen dieses Dienstes zufrieden seyn, wie wenig sie ihre Pflicht erfüllen, wie sie sich vielmehr durch die vie-

len

len damit verbundenen Verdrießlichkeiten möchten davon abschrecken lassen. In Sie aber hatte ich das Vertrauen gesetzt, daß Sie mit Freuden allen Pflichten dieses Amtes Genüge leisten, und um so zufriedner seyn würden, jemehr Ihnen die vielen Arbeiten Gelegenheit gäben, Ihrem Nächsten zu dienen.

motive, Triebfeder.

to bear good will, gut meynen mit.

to consider, überlegen.

charming, anzüglich.

value, Werth.

willingness, Neigung.

fatigues, Strapazen.

duty, Pflicht.

82.

Wenn Sie mir auch nicht geschrieben hätten, daß Sie sich freuen, daß es mir zu N. gefällt, so wüßte ich es doch. Ich habe zwar niemals Gelegenheit gehabt, Ihnen einen Dienst zu erweisen, und dadurch Ihre theilnehmende Gesinnung an meinem Glück zu verdienen; aber um desto mehr nur kann ich mich Ihrer Freundschaft rühmen, weil sie sich nicht auf Eigennutz gründet, und weil Sie wissen, daß ich stets bereit bin, Ihnen Gefälligkeiten zu erweisen. Ich suche Sie um so mehr von dieser meiner Gesinnung zu überzeugen, jemehr ich weiß, daß Sie von allem Mißtrauen frey sind, und daß Sie am besten wissen, wie viel Sie mir Veranlassung gegeben haben, eine dienstfertige Gesinnung gegen Sie zu hegen.

to rejoice, sich freuen.

to boast, sich rühmen.

to found, gründen.

ready, bereit.

obsequious, dienstfertig.

83.

Sie haben zwar meinen letztern Brief noch nicht beantwortet, ich schreibe Ihnen aber nichts desto weniger um so eher wieder, da ich den Wunsch, den ich hege,

unsere schriftliche Unterhaltungen fortzusetzen, Ihnen nicht verbergen will. Ich bin so weit entfernt zu glauben, daß Sie von dieser Offenherzigkeit übeln Gebrauch machen, und Ihre Briefe hinführo noch seltener werden lassen sollten, daß ich vielmehr hoffe, daß Sie um so eher meinem Verlangen entgegen kommen werden, jemehr Sie wissen, daß es eben diese wohlwollende Gesinnung in Ihnen ist, um welcher willen ich Ihren Umgang suche: wenn Sie mich aber auch noch eine Zeitlang auf einen Brief von Ihnen warten ließen, so würde ich deswegen nicht auf den gehässigen Gedanken gerathen, daß Sie mir absichtlich dieses Vergnügen vorenthielten, vielmehr würde ich eher glauben, daß es Ihre Bescheidenheit nicht zuließ, sich von meiner Versicherung zu überzeugen, daß Sie mir durch Ihre Briefe Vergnügen machen, oder daß Sie durch Geschäfte vom Schreiben abgehalten würden, welches letztere mir um so wahrscheinlicher wäre, da Sie mir die Freude gemacht, und von dem Ihnen von Herrn W. . geschehenen Antrag Nachricht gegeben haben. Denn so gerne ich auch Ihre Briefe lese, so will ich doch dieses Vergnügen nicht auf Ihre Unkosten erkaufen. Den Beyfall eines Mannes wie Herr W. . können Sie sich nur durch Redlichkeit und Rechtschaffenheit erwerben, und wie werth ist es dann nicht, sich darum zu bemühen, und wie wenig ich Ihnen daran hinderlich seyn will, werden Sie leicht beurtheilen, wenn Sie mich nicht verkennen. Ich weiß aber auch, daß Sie um des kleinen Theils der Zeit willen, die Sie Ihrem Unterricht abbrechen und auf einen Brief an mich wenden müßten, gewiß nichts von dem Werth, den Sie in seinen Augen haben, verlieren werden. Ueberdieß haben Sie an Herrn W. einen viel zu edeldenkenden, großmüthigen und menschenfreundlichen Mann, als daß Sie glauben dürften, daß Sie ihm einen Gefallen thun würden, wenn Sie den ganzen Tag des Tages Last und Hitze trügen und sich keine Er-

Erhohlungsstunden machten, besonders solche, wo Sie sich im Geist mit einem Ihrer Freunde unterhalten. Schreiben Sie mir also bald.

notwithstanding, nichts destoweniger.

to continue, fortsetzen.

to hide, verbergen.

candour, Offenherzigkeit.

odious, gehässig.

thought, Gedanke.

purposely, absichtlich.

to allow, zulassen.

probable, wahrscheinlich.

to give account, Nachricht geben.

applause, Beyfall.

probity, Redlichkeit.

honesty, Rechtschaffenheit.

to abridge, abbrechen.

magnanimous, großmüthig.

84.

Ich freue mich, daß Sie noch nach N. . eine Reise thun wollen, um so mehr, da ich immer an der Ausführung dieses Ihres Entschlusses gezweifelt habe. Denken Sie nicht etwa, daß ich es mißbilligte, daß Sie diese Reise unternehmen wollen, weil ich Sie stets so werth hielt, und die Ausführung dieses Vorsatzes nicht mit Ihrer Denkungsart reimen konnte. Entschuldigen Sie mich viel mehr, daß ich Sie nicht besser kannte, und Ihnen bis jezo noch zu traute, daß Sie nur darauf dächten, wie Sie gegenwärtig Ihre Pflichten erfüllen möchten, ohne zugleich dafür Sorge zu tragen, daß Sie selbige auch lange erfüllen können, wie dieses durch die Reise, die Sie machen wollen, gewiß erreicht, und Ihre Gesundheit ganz wieder hergestellt werden wird, welches ich von ganzem Herzen wünsche.

travel, Reise.

resolution, Entschluß.

to disapprove, mißbilligen.

to undertake, unternehmen.

to restore, wiederherstellen.

85.

Sie haben mich gebeten, ich soll Ihre Kinder unterrichten. Ihr Zutrauen ist mir sehr schmeichelhaft und ich

wünschte es vergelten zu können. Gleichwohl muß ich Ihren Antrag für jezo ausschlagen. Schließen Sie aber nicht etwa daraus, ich befürchtete, meine Mühe möchte an Ihren Kindern nicht angewandt seyn. Ich habe bisher immer so fähige fleißige junge Leute zu unterrichten gehabt, daß ich gar noch keine Erfahrung davon habe, wie an manchen der Unterricht verlohren seyn kann. Sie werden dieses also nicht als einen Beweggrund meiner Weigerung ansehen; ich darf dieses um so weniger befürchten, da Sie sich in dem nämlichen Fall befinden als ich, weil Sie selbst nie Kinder unterrichtet und unter den Ihrigen gewiß nie die Erfahrung gemacht haben, daß der Unterricht an ihnen verlohren gewesen wäre; es müßte also die Schuld an dem Lehrer liegen, wenn sie hinführo im Guten nicht fortrückten; diese Furcht aber hegen Sie gewiß nicht gegen mich, weil Sie mir sonst diesen Antrag nicht gethan hätten; werfen Sie also keinen Haß auf mich, sondern glauben Sie, daß in einer andern Gelegenheit niemand bereitwilliger ist Ihnen zu dienen, als

Ihr

to teach, unterrichten.
flattering, schmeichelhaft.
to reject, ausschlagen.
ingenious, fähig.

diligent, fleißig.
motive, Beweggrund.
fault, Schuld.
to advance, fortrücken.

86.

Ich wundere mich, daß Sie um die Predigerstelle zu N. nicht nachgesucht haben, da die Ihrige viel geringer ist. Fürchten Sie nicht etwa, ich stünde in dem Gedanken, daß Sie in ähnlichen Fällen den edeln Grundsätzen, die Sie hier an Tag legen, entgegen gehandelt hätten; erwägen Sie vielmehr, daß es ein äußerst seltener Fall ist, wo die Menschen in solchen Angelegenheiten ihren Grundsätzen treu blei-

bleiben, vielmehr geschieht es nur allzuoft, daß hier ihre Philosophie scheitert, und daß ihnen die Tugend nicht so lieb ist, als daß Sie Ihren Vortheil so sehr darüber vergessen sollten. Wenn ich also meine Verwunderung über Ihre philosophische Verläugnung nicht verberge, so sehen Sie nur auf die Seltenheit dieses Beyspiels, und Sie werden nicht daraus schliessen, daß ich vorher Mißtrauen in Ihre Rechtschaffenheit gesetzt hätte.

to request, nachsuchen.

principle, Grundsatz.

rare, selten.

to split, scheitern.

philosophy, Philosophie.

resignation, Verläugnung.

rareness, Seltenheit.

87.

Sie haben sich eine kleine Bibliothek angeschafft, und haben mir nichts davon gemeldet. Ich hätte beynahe deswegen auf Sie gezürnt, weil es den Anschein haben kann, als wollte ich Ihnen Vorschriften geben, wie Sie Ihr Vermögen anwenden sollen, welches mir dießmal um so unangenehmer seyn würde, wenn Sie dieses von mir denken wollten, weil Sie ja keinen weisern Gebrauch von Ihrem Vermögen hätten machen können, und wenn Sie also fürchten wollten, daß ich Ihnen dennoch um deswillen Vorwürfe machen wollte, so müßten Sie mich entweder für einen Feind aller Gelehrsamkeit, oder für einen unerträglichen Geizhals halten. Doch erinnere ich mich zu meinem Trost, daß ich Ihnen ohnlängst selbst den Rath gegeben habe, Sie möchten sich die besten und neuesten Schriften kaufen; daher ich glaube, daß Sie voraus setzen, daß Ihnen mein Rath allzu werth und wichtig sey, als daß ich glauben könnte, daß Sie ihn nicht sollten befolgt haben, wenn Sie mir auch keine ausdrückliche Nachricht davon geben. In dieser Rücksicht verbleibe ich

Ihr

library, Bibliothek.
to write, melden.
rule, Vorschrift.
to employ, anwenden.
wise, weise.

estate, Vermögen.
enemy, Feind.
insupportable, unerträglich.
churl, Geizhals.
to suppose, voraussetzen.

88.

Sie verlangen von mir einen guten Rath, ob Sie Ihren kleinen Sohn in die Schule schicken sollen. Ich weiß gewiß, daß Sie keine üble Absicht dabey haben, und weit entfernt sind, wenn in der Folge Ihr Sohn Ihrer Hoffnung nicht entspräche, einen Theil der Schuld auf mich zu schieben. Deswegen werde ich auch kein so vorsichtiger Rathgeber seyn; zwar werde ich Ihnen zu nichts rathen, wovon ich augenscheinlichen Nachtheil klar vorausfähe; aber ich werde auch eben so wenig meinen Rath, wie einen Orakelspruch, auf Schrauben zu stellen suchen, daß ich mich in jedem Falle herauswickeln könnte, Ihnen aber keinen wahren Nutzen brächte. Ich hoffe, Sie deswegen bald mündlich zu sprechen, wo wir Gründe und Gegenstände reiflich zusammen überlegen wollen.

school, Schule.
to answer, entsprechen.
henceforth, in der Folge.
cautious, vorsichtig.
adviser, Rathgeber.
evident, augenscheinlich.

to advise ambiguously, seinen Rath
auf Schrauben stellen.
like, wie.
an oracle, Orakel.
to extricate, herauswickeln.

89.

Sie haben mir schon längst versprochen, mich bald einmal zu besuchen. Ich bin so weit entfernt es übel zu nehmen, daß Sie es bis jezo noch nicht gethan haben, daß ich Sie vielmehr deswegen bedaure; nicht als ob ich nicht recht sehr wünschte, Sie bey mir zu sehen, auch nicht
als

als ob Ihnen der Besuch, den Sie mir machen wollen, so sehr am Herzen läge, daß Sie mit sich selbst unzufrieden wären, da Sie durch so viele Amtsarbeiten davon abgehalten würden, sondern weil Sie vielleicht fürchten, ich möchte Sie im Verdacht haben, es sey Ihnen nichts darum zu thun, Ihre Versprechungen zu erfüllen; und wenns dieser Verdacht allein wäre, so würden Sie ihn noch gerne tragen, aber Sie fürchten vielleicht darüber meine Freundschaft zu verlieren. Wenn dieses ist, so kann ich Ihnen keinen bessern Rath geben, wie Sie sich von dieser Unruhe befreien wollen, als wenn Sie bald besuchen

Ihren

to take ill, übel nehmen.

to pity, bedauern.

discontented, unzufrieden.

to suspect, im Verdacht haben.

90.

Seitdem Sie zu N. sind, habe ich keine angelegentlichere Bitte an Sie, als daß Sie sich fleißig Bewegung machen. Sie wissen es selbst, wie nöthig Ihnen diese ist. In so ferne muß ich es Ihnen freylich erst sagen, in so ferne Sie viel zu philosophisch denken, als daß Sie kleine Anwandlungen von Unpäßlichkeiten achten, und sich dadurch von Ihrer Arbeit abhalten lassen sollten. Aber Sie werden mir doch Recht geben, weil Sie so, wie in allen andern, auch in der Arzneywissenschaft bekannt sind; und ob ich gleich recht sehr wünschte, daß Sie bereits dieses Mittel aus der Erfahrung bewährt gefunden hätten, und dadurch wieder zu Ihrer Gesundheit gelangt wären, so brauchen Sie sich doch nicht auf den bloßen Vorschlag der Aerzte zu verlassen, sondern Sie sind selbst im Stande, Ihren Rath zu prüfen, und wenn Sie dann Ihrem unpartheyischen Urtheil folgen, so weiß ich gewiß, daß Sie meine Bitte erfüllen.

instant.

instant, angelegentlich.
 motion, Bewegung.
 fit, Anfall.
 medicine, Arzneywissenschaft.

experience, Erfahrung.
 to rely, verlassen.
 to be able, im Stande seyn.

91.

Sie schildern mir in Ihrem Briefe Ihre Betrübniß über den Verlust Ihrer Mutter, die Ihnen der Tod geraubt hat. Ich weiß gar wohl, daß ein solcher Verlust niemanden härter fallen konnte als Ihnen. Ich gebe zwar gerne zu, wenn je Religion und Philosophie Gründe zur Beruhigung gewähren können, so kennt sie niemand mehr als Sie; aber es bedarf Ihrer auch niemand mehr als Sie; zwar sind Ihnen nun schon die weisen Ermahnungen dieser guten Mutter entbehrlich worden, die Sie vielmehr schon bey allen Ihren Handlungen in Ausübung bringen; aber eben darinnen liegt der Grund, warum Ihnen dieser Verlust nur noch schmerzlicher ist, der Ihnen weit erträglicher seyn würde, wenn Sie Ihrer Mutter weniger zu danken hätten. Wenn in jedem andern Falle jemand etwas zur Erleichterung Ihres Kummerß beytragen kann, so seyn Sie versichert, daß niemand bereitwilliger dazu ist, als

Ihr

to paint, schildern.
 affliction, Betrübniß.
 loss, Verlust.
 to be grievous, hart fallen.
 to concede, zugeben.
 motive, Grund.

tranquillity, Beruhigung.
 to want, bedürfen.
 admonition, Ermahnung.
 to practise, in Ausübung bringen.
 tolerable, erträglich.

92.

Sie haben mir gemeldet, daß Ihr ältester Sohn von seiner Krankheit wieder hergestellt ist. Ich wunderte mich
 anfangs,

anfangs, daß Sie keine größere Freude darüber zeigten. Ich war aber so weit entfernt, deswegen an Ihrer zärtlichen Liebe für ihn zu zweifeln, daß ich mich nur noch mehr davon vergewissern konnte. Denn ich kam bald wider meinen Willen auf den mir so traurigen Gedanken, daß Sie wegen Ihres Sohns noch nicht außer aller Gefahr seyn müßten, und daher Ihre Freude mäßigen wollten, damit nicht ihr Verlust Ihnen zu schwer fallen möchte. Dieses thut mir herzlich leid, und ich wage es nicht Sie zu trösten. Sie wissen zwar, daß ich Ihren Sohn zu genau kenne, als daß ich seinen Verlust minder schmerzhaft empfinden sollte. Aber es ist Ihnen eben so wohl bekannt, daß ich zu wenig widriges noch erfahren habe, als daß ich Ihnen Gründe vorhalten könnte, die Sie beruhigten, und die Sie nicht schon getrübet hätten. Hoffen Sie noch immer das Beste, und benachrichtigen Sie bald von der Erfüllung Ihrer Hoffnung
Ihren

sickness, Krankheit.

to shew, zeigen.

tender, zärtlich.

to ascertain, vergewissern.

danger, Gefahr.

to moderate, mäßigen.

to grieve, Leid thun.

adverse, widerwärtiges.

to comfort, trösten.

93.

Ich habe das chymische Werk gelesen, das Sie neulich herausgegeben haben. Ich bin in der Chymie nicht so bewandert, daß ich darüber ein Urtheil fällen könnte. Ich weiß, Sie verlangen nicht von mir gelobt zu werden, und wenn ich auch noch so viel Mühe und Fleiß auf diese Wissenschaft gewandt hätte, so würde ich doch nicht im Stande seyn, ein mit so vielem Scharfsinn und Fleiß geschriebenes Werk zu beurtheilen. Ich könnte mir aber gewiß nie unschuldiger und mit leichter Mühe den Ruf eines großen Chymikers erwerben,

werben, als diesmal, denn ich dürfte nur Ihr Buch mit großen Lobsprüchen erheben, und ich wüßte gewiß, ich würde Beyfall finden, und unter die scharfsinnigsten Beurtheiler chymischer Werke gerechnet werden. Sie brauchen aber keinen Ausrufer Ihrer Gelehrsamkeit, und ich will auch nie als Chymiker glänzen, sondern bin zufrieden, wenn ich mich ferner nennen darf

Ihren

treuen Freund.

chymical, chymisch.

to publish, herausgeben.

versed, bewandert.

to praise, loben.

science, Wissenschaft.

acuteness, Scharfsinn.

innocently, unschuldig.

renown, Ruf.

chymist, Chymikus.

chymistry, Chymie.

94.

Ich wünschte, daß Sie mir einen Hofmeister für meine Kinder vorschlägen. Uebereilen Sie sich aber nicht damit. Es ist mir freylich nicht gleichgültig, ob ein geschickter und tugendhafter oder ein ungeschickter und unmoralischer Mensch meine Kinder unterrichtet. Wen Sie mir empfehlen, den will ich ohne weiteres Bedenken annehmen. Sie sind Lehrer auf einer Universität, und kennen ohne Zweifel mehrere junge Leute, die als Hofmeister suchen unterzukommen. Ueberdies weiß ich, daß Sie hinlängliche Menschenkenntniß haben, daß Sie einen Taugenichts nicht für einen geschickten und guten Lehrmeister ansehen werden; und daß Sie ein viel zu guter Freund von mir sind, als daß ich nicht darauf rechnen könnte, daß Sie eben so treu rathen, wie Sie schon mehreren andern gethan haben. Es kommt noch dazu, daß ich selbst kein Sprachkenner bin, und den, den Sie mir vorschlagen, nicht prüfen kann, ob er geschickt ist, Kinder zu unterrichten, sondern ich muß mich ganz auf Sie verlassen.

Ich

Ich hoffe also, daß Sie in dieser Sache desto vorsichtiger zu Werke gehen werden, um sich verbindlich zu machen

Ihren

governour, Hofmeister.

to hurry, sich übereilen.

one and the same, gleichgültig.

skilful, geschickt.

inept, ungeschickt.

undoubtedly, ohne Zweifel.

instructor, Lehrmeister.

to rely on, rechnen auf.

to try, prüfen.

95.

Sie verlangen von mir ein Zeugniß Ihres Fleißes und Ihrer guten Aufführung während Ihres Aufenthalts auf unserm Gymnasio. Sie wissen ohnstreitig, daß Sie jederzeit nicht nach Ihrem vorigen, sondern nach Ihrem dermaligen Fleiß beurtheilt werden. Glauben Sie nicht etwa, ich zweifelte, daß Sie jezo noch so fleißig und gut wären, als sonst. Denken Sie auch nicht, ich hätte etwas an Ihrer vorigen Aufführung auf unserm Gymnasio auszusetzen gehabt; vielmehr weiß ich, daß Sie immer unschuldig gelebt haben. Eben deswegen schicke ich Ihnen mit Vergnügen ein Zeugniß, wie Sie es verlangt haben. Ich wünschte nur, daß alle diejenigen, welche es lesen, diesmal von dem Vorurtheil frey wären, als sey es Schmeichelen. Denn es enthält nichts als Wahrheit, zwar keinen Tadel, sondern Lob; ich konnte es Ihnen aber mit gutem Gewissen geben, weil Sie es verdienen.

testimony, Zeugniß.

to judge, beurtheilen.

former, vorige.

to blame, aussetzen.

prejudice, Vorurtheil.

96.

Sie verlangen von mir ein Exemplar der von mir herausgegebenen theologischen Schrift. Armuth hat Sie nicht

zu dieser Bitte bewogen. Auch vom Geiz weiß ich Sie vollkommen frey. Sie haben mir aber vielleicht dadurch zu erkennen geben wollen, daß Sie mein Buch gelesen haben, und daß es Ihren Beyfall erhalten hat. Darüber würde ich mich freuen. Sie sind ein viel zu großer Theolog, als daß Ihr Urtheil über eine theologische Schrift nicht wichtig seyn sollte, und daß Sie jemanden Lob beylegen sollten, das ihm nicht gebühret. Doch irre ich mich vielleicht hierinne. Vielleicht haben Sie durch Ihre Bitte bloß Ihre Verwunderung an Tag legen wollen, wie ich es hätte wagen können, in der gelehrten Welt aufzutreten. Doch darf ich dieses letztere weniger fürchten, da Sie mir selbst schon ehemals zur Herausgabe einer kleinen, von mir verfaßten Schrift, riethen, die ich aber doch nicht dem Drucke übergeben habe. Ich überschicke Ihnen also hier mit Vergnügen ein Exemplar meiner Schrift, und verbleibe

Ihr

exemplar, Exemplar.

to publish, herausgeben.

theological, theologisch.

poverty, Armuth.

cevetousness, Geiz.

to intimate, zu erkennen geben.

important, wichtig.

to be due, gebühren.

to be mistaken, sich irren.

admiration, Verwunderung.

97.

Ich ersuche Sie, mir in der französischen Sprache Unterricht zu geben. Sie sehen wohl selbst ein, wie unentbehrlich mir diese Sprache muß geworden seyn, da ich mich zur Erlernung derselben entschließe, da ich vorhin niemals Neigung dazu gehabt habe. Denn ob ich gleich meine Zeit nicht im Müßiggang hinbrachte, so wandte ich sie doch immer auf andere Beschäftigungen. Ich würde Ihnen dieses freylich nicht sagen, wenn Sie es nicht schon wüßten, weil Sie leicht zweifeln könnten, daß mein Vorsatz fest sey, und Sie mögten wohl

wohl glauben, ich würde mich leicht davon wieder abbringen lassen, und so wie sich jezo meine Lage schnell geändert hat, so wäre es leicht, daß sie sich noch einmal änderte, und wenn ich dann die Nothwendigkeit, diese Sprache zu lernen, hinweggeräumt sähe, so würde auch meine Lust, sie zu lernen, aufhören, und so würde Ihre Mühe dann vergebens seyn; und ob ich gleich weiß, daß Sie sehr uneigennützig sind, und gerne Ihre Mühe wollten verlohren haben, wenn ich nur dadurch gewönne, so würde es Ihnen doch Leid thun, wenn ich diese angefangene Sprache wieder liegen ließ, wie Sie keinen Gewinn, sondern nur Schaden für mich sähen, wenn ich durch Ihre Bemühungen die größten Schwierigkeiten überstanden hätte, und dann sie wieder vergäße, und so von aller der darauf gewandten Mühe keine Frucht hätte. Da ich dieses aber selber einsehe, daß ich nicht wohl thun würde, wenn ich anfieng, und nicht endigte, so können Sie um so mehr versichert seyn, daß ich Ihre Bemühungen nicht vereiteln werde, daher ich auch nicht zweifle, daß Sie meine Bitte erfüllen werden.

necessary, unentbehrlich.

to have no liking, keine Neigung
haben

idleness, Müßiggang.

to consume, hinbringen.

to change, ändern.

to win, gewinnen.

to surmount, überstehen.

to disappoint, vereiteln.

98.

Unterrichten Sie mich, wie ich Sie schon gebeten habe, im Französischen. Sie werden freylich Geduld mit mir haben müssen. Ich habe zwar noch keine andern Wissenschaften oder Sprachen angefangen, und weiß also nicht, ob mir Ihre Erlernung schwer oder leicht werden wird; ob mir gleich die, so um mich sind, sagen, daß ich es in kurzer Zeit zur Vollkommenheit bringen würde in dieser Sprache; ich

M

darf

darf aber diesen nicht trauen, weil sie alle Vortheile von mir genießen, und daher Schmeichler seyn können; ich will ihnen zwar diese Wohlthaten, die sie von mir erhalten, nicht vorwerfen, aber ich nehme wenigstens in so ferne Rücksicht darauf, in so ferne sie die Ursache seyn können, daß sie mir die Wahrheit verschweigen, und meine Schwäche vor mir verhehlen. Ich will ihnen zwar nicht Schuld geben, daß sie mich betrügen wollten, und in ihrem Herzen selbst vom Ungrund ihrer Lobeserhebungen, die sie mir machen, überzeugt wären, vielmehr glaube ich, daß sie durch ihr dankbares Herz dazu verleitet worden sind, sich allzugünstige Vorstellungen von mir zu machen. Ich kann zwar noch nicht sagen, daß ich schon durch die Erfahrung wäre überführt worden, daß sie mir ungegründete Schmeicheleyen gemacht haben, aber es kommt vielleicht daher, weil ich so selten unter Leute komme, von denen ich nicht Ursach hätte zu glauben, daß sie mich schmeichelten. Aber wenn ich es auch noch nicht erfahren habe, so wird es gewiß bey dieser Gelegenheit geschehen, und ich werde Ihre Geduld wohl ziemlich auf die Probe stellen. Es kommt noch dazu, daß ich durch viele häusliche Geschäfte abgehalten werde, aus der Erlernung dieser Sprache mein Hauptwerk zu machen. Indessen verlassen Sie sich darauf, daß ich so viel thun will, als ich kann.

patience, Geduld.

flatterer, Schmeichler.

benefit, Wohlthat.

to hide from, verschweigen.

weakness, Schwäche.

to impose upon, betrügen.

grateful, dankbar.

favourable, günstig.

to try, auf die Probe stellen.

domestical, häuslich.

99.

Ich bin jezo aufs Land gezogen, wo ich keine Gesellschaft habe; ich betrübe mich aber nicht etwa darüber, denn ich habe ja den Ort schon vorher genau gekannt, und ich habe eben

eben deswegen die Stadt verlassen, damit ich mich desto ungestörter den Wissenschaften überlassen könnte. Ich habe mir daher auch vorgenommen, französisch zu lernen, und es würde mir sehr lieb seyn, wenn Sie wöchentlich einigemal zu uns heraus kommen wollten. Ich weiß zwar nicht, ob es Ihre Geschäfte zulassen, aber wenn Sie sich ja entschließen außer der Stadt jemanden zu unterrichten, so glaube ich, daß Sie zu uns kämen, denn es ist einmal gar nicht weit, und Sie haben auch einen sehr angenehmen Weg auf lanter Wiesen. Und selbst bey übler Witterung würden Sie herauskommen können, indem es, wenn Sie über den Damm gehen, beständig trocken ist, und durch Hülfe eines Regenschirms könnten Sie sich auch gegen Regen schützen. Glauben Sie nicht etwa, es müßte mir wenig an der Erlernung dieser Sprache gelegen seyn, weil ich mich nicht scheute, Ihre Gesundheit bey übler Witterung der Gefahr auszusetzen. Ich will Sie gerne von der Reise zu uns im Regenwetter dispensiren, aber Sie sehen doch daraus, wie ernsthaft ich über dies Projekt schon nachgedacht habe, daß mir dabey schon alle Hindernisse, und die Mittel, sie zu heben, eingefallen sind. Schreiben Sie mir bald wieder, und leben Sie indessen wohl.

to devote, überlassen.

every week, wöchentlich.

to allow, zulassen.

business, Geschäft.

without, außer.

pleasant, angenehm.

way, Weg.

meadow, Wiese.

dike, Damm.

umbrello, Regenschirm.

to expose, aussetzen.

100.

Ich möchte gerne französisch bey Ihnen lernen. Alle meine Bekannte verstehen es, ich wollte also nicht gern allein unwissend in dieser Sprache seyn. Ich habe sie zwar noch

nicht gefragt, warum sie französisch gelernt haben, aber ich traue ihnen zu viel Einsichten und Verstand zu, als daß sie sich absichtslos mit Erlernung dieser Sprache sollten beschäftigt haben. Ueberdies weiß ich, daß sie kein Geheimniß daraus gemacht, sondern mir gern die Gründe angegeben haben würden, warum sie französisch gelernt hätten; ich habe auch nicht deswegen unterlassen, sie zu fragen, weil ich keine Lust hätte, es zu lernen, und ich, wenn ich die Gründe dazu gehört hätte, mir nur Vorwürfe machen müßte, daß ich die Sorge für mein Wohl vernachlässigt hätte, vielmehr glaube ich, daß ich die Zeit, die ich etwa sonst mit Spielen oder andern sinnlichen Ergötzlichkeiten, zubrächte, nicht besser anwenden kann, als wenn ich in diesen Stunden französisch lerne. Wenn mir dann auch die französische Sprache keinen wesentlichen Vortheil schafte, so würde das schon Vortheil genug seyn, daß ich dadurch vom Spiel und andern Sinnlichkeiten abgehalten worden bin, und ich werde Ihnen daher stets dankbar bleiben, wenn Sie meinen Wunsch erfüllen.

ignorant, unwissend.

language, Sprache.

understanding, Verstand.

mystery, Geheimniß.

to neglect, vernachlässigen.

gaming, das Spielen.

sensual pleasures, sinnliche Ergötzlichkeiten.

101.

Ich habe Ihnen schon geschrieben, daß ich französisch bey Ihnen lernen will. Ich bedauere es, daß ich diese Sprache nicht eher angefangen habe. Meine Bekannte haben es mir aber immer widerrathen; und ich will sie gerade deswegen nicht tadeln, da sie selbst französisch verstehen, und wissen, wie lange sie daran gelernt haben, und wie viel oder wie wenig sie Ihnen genützt hat. Aber jezo rathen mir auch diejenigen zum französischen, die vorher sogar der Meynung zu seyn schienen, als ob ich es gar niemals zu lernen nöthig

nöthig hätte. Ich weiß nicht, ob sich unterdessen manche politische Verhältnisse geändert haben, oder ob sie vorher glaubten, daß ich mich einem andern Fache, als sie nun sehen, widmen würde, oder ob sich ihre Begriffe von der Unentbehrlichkeit ungeändert haben. Ich sehe aber doch daraus, daß ich nun um so ernstlicher diese Sprache anfangen und treiben muß, woben Sie mich bestens unterstützen werden.

to dissuade, widerrathen.
to understand, verstehen.
to seem, scheinen.

political, politisch
to practise, treiben.

102.

Sie erzeigen mir einen großen Gefallen, wenn Sie mir französisch lernen; denn ich weiß gar nicht, womit ich hier auf dem Dorfe die Zeit zubringen will. Ein Amt habe ich nicht und will auch keins; zwar wäre es in so ferne gut, wenn ich eins annähme, weil ich so auf einmal der Sorge, wie ich die Zeit hinbringen will, los wäre, und ich würde noch überdieß durch meine Arbeiten andern nützlich; dieses kann ich aber von der Erlernung der französischen Sprache nicht erwarten, ob es gleich seyn kann, daß ich auch dadurch Manchem Dienste erweise. Denn es ist in unserm Dorfe gar niemand, der französisch versteht, und gleichwohl giebt es hier viele Kinder, deren Eltern nicht vermögend genug sind, daß sie sie in die Stadt thun könnten; diesen würde ich also einen großen Dienst erweisen, wenn ich ihnen französisch lernte; ich will damit kein Geld verdienen, sonst hätte ich mir angefragene reichliche Aemter annehmen können; ich habe so viel Vermögen, daß ich kein Geld mehr brauche, aber so viel habe ich doch auch nicht, daß ich es durch Spiel oder andere eitle sinnliche Ergötzlichkeiten, worauf ich sonst aus Müßiggang verfallen könnte, verlieren sollte. Ich hoffe also, daß Sie

Sie meiner Bitte willfahren und mir bald davon Nachricht geben werden.

employment, Amt.

rid, los.

sorrow, Sorge.

to expect, erwarten.

village, Dorf.

money, Geld.

vain, eitel.

103.

Sie wissen schon, daß ich französisch bey Ihnen lernen will. Ich habe mir vorgenommen, sobald ich kann, eine Reise nach Frankreich zu machen. Ich habe da einige Anverwandte, die mich schon lange dringend gebeten haben, sie einmal zu besuchen. Ich habe es aber immer aufgeschoben, und ich würde es auch wohl noch länger aufschieben. Einer aber unter meinen Verwandten ist ein sehr alter Mann und hat keine Kinder, aber ein groß Vermögen; dabey lebt er mit allen seinen Verwandten uneins, und ist nicht willens, ihnen etwas von seinem Vermögen zu vermachen. Dieser hat mich nun inständig gebeten, ihn bald zu besuchen; ich hoffe, wenn ich's thue, so wird er mich zu seinem Erben einsetzen. Wenn ich aber seinen Wunsch nicht erfülle, so wird er einen Groll auf mich werfen, und mich vielleicht auch leer ausgehen lassen. Freylich ist diese Erbschaft bis jezo nur bloße Hoffnung, und es kann vielleicht seyn, daß ich die weite Reise vergeblich thue, ohne meine Hoffnung zu erreichen. Indessen kann ich es dran wenden, und das Vergnügen der Reise wird mich für die Kosten entschädigen. Es wäre freylich gut, wenn ich jezo die Reise antreten könnte, wie er wünschte. Inzwischen ob er gleich ein alter Mann ist, so ist er doch noch rüstig und kann gut fortkommen, und noch lange leben; ich habe ihm auch die Ursache geschrieben, warum ich jezo nicht kommen kann, mit dem Versprechen, daß ich ihn so bald besuchen wollte, als ich nur einigermaßen mit der

der

der französischen Sprache fortkommen kann; ich hoffe, daß ich es bey Ihnen bald dahin bringen werde, wohin ichs wünsche, und verharre indessen mit vieler Hochachtung.

journey, Reise.

kinsman, Anverwandter.

to intreat, bitten.

instantly, dringend.

to defer, aufschieben.

estate, Vermögen.

to bequeath, vermachen.

to constitute his heir, zu seinem

Erben einsetzen.

grudge, Groll.

heritage, Erbschaft.

to reimburse, entschädigen.

brisk, rüstig.

104.

Ich möchte gerne französisch bey Ihnen lernen; ich habe ein Wirthshaus an der Landstraße, daher oft Franzosen bey mir einkehren, die mehrentheils kein Wort deutsch sprechen können. Zwar wohnen wir hier nicht an der Grenze, und es ist also oft der Fall, daß sie schon an andern Orten, wo sie vorher in der nämlichen Verlegenheit gewesen sind, daß der Wirth, bey dem sie einkehrten, kein französisch verstund, schon so viel Deutsch gelernt haben, daß sie wenigstens die nothwendigen Bedürfnisse des Lebens deutsch ausdrücken können. Um aber einige Unterhaltung zu haben, fahren sie oft lieber eine Stunde um, wo sie einen Gasthof finden, in dem französisch gesprochen wird, wenn gleich der Weg übel ist. Wissen sie aber erst, daß ich mit ihnen französisch sprechen kann, so werden sie viel lieber auf der Landstraße bleiben und bey mir einkehren. Es fehlt mir zwar nicht an Fremden, aber so viel sind doch nie da, daß nicht noch mehrere hier bleiben könnten. Ueber dieß halte ich keine Zeitungen, daher es mir desto angenehmer ist, wenn ich von Fremden Neuigkeiten erhalte; man kann sich freylich nicht allemal auf ihre Zuverlässigkeit verlassen, inzwischen hört man sie doch gern, besonders da

sie die Reisenden gerne nach meinem Geschmack einrichten, so bald sie gemerkt haben, weß Geistes Kind ich bin, ob ein Aristokrat oder Demokrat, in der Hoffnung, daß sie dann die Rechnung desto billiger finden werden. Sie betrügen sich aber meistentheils; denn so angenehm mir auch ihre Neuigkeiten sind, so will ich sie doch nicht um Geld erkau- fen. Gewähren Sie mir also meine Bitte, und leben Sie wohl.

Inn, Wirthshaus.

high way, Landstraße.

frontier, Grenze.

to express, ausdrücken.

conversation, Unterhaltung.

news - papers, Zeitungen.

novelty, Neuigkeit.

passenger, Reisender.

to accommodate, einrichten.

bill, Rechnung.

IO5.

Ich bin zwar nicht mehr in den Jahren, wo man ge- wöhnlich Sprachen lernt, und habe überdieß nie eine an- dere Sprache angefangen; aber eben deswegen glaube ich, daß ich um so eher meinen, gegen Sie schon geäußerten Vorsatz französisch bey Ihnen zu lernen, treu bleiben werde, weil ich nicht deswegen in Sprachen unwissend bin, weil ich sie wegen der Schwierigkeiten, die ich dabey gefunden, wieder hätte liegen lassen. Wenn aber auch dieses gewesen wäre, so würde ich mich doch dadurch nicht abschrecken las- sen. Denn in der Jugend hätte ich wohl diese Schwierig- keiten für größer halten können, als die Nothwendigkeit, in welcher ich mich befand, diese Sprache zu erlernen; diese ist nun zwar indessen nicht größer geworden, indem ich ist auch nicht zu meinem Lebensunterhalt französisch lerne. Aber die Erfahrung hat mich gelehrt, wie viel angenehmer Unterhaltungen ich habe entbehren müssen, da ich diese Sprache nicht konnte; ob ich nun gleich wieder in eine an- dere Lage gekommen bin, wo ich nicht weiß, ob ich ferner Gelegenheit haben werde, im Umgang von dieser Sprache

Ge:

Gebrauch zu machen, so ist mir die Erlernung derselben doch um so angelegentlicher, je weniger ich jezo in Gesellschaft komme, und je angenehmer es mir ist, wenn ich, statt daß ich jezo deutsche Bücher gelesen habe, nun durch das Lesen französischer Schriften, auch überdieß durch die stete Uebung, es in der Kenntniß dieser Sprache zu immer größerer Vollkommenheit bringe.

difficulty, Schwierigkeit.

youth, Jugend.

to meet, finden.

lively-hood, Unterhalt.

to deter, abschrecken.

106.

Ich habe eine große Bitte zu Ihnen, die Sie mir gewähren müssen, und die darinne besteht, daß Sie mir die englische Sprache lernen. Ich habe aber noch gar keinen Anfang gemacht, ob ich gleich schon längst beschloffen habe, Hand an dieses gute Werk zu legen; ich würde es zwar nicht bereuen, wenn ich statt dieser Sprache irgend eine andere Wissenschaft, z. B. Naturlehre lernte, aber es wird mich eben so wenig gereuen, wenn ich diese Zeit auf die englische Sprache wende. Ich will sie zwar nicht deswegen lernen, daß ich andern darinne Unterricht gäbe; es giebt auch sonst eben nicht viele hier, die diese Sprache sprechen, und die sie sprechen und mit mir in Gesellschaft sind, machen doch darinne keinen Gebrauch von dieser ihrer Geschicklichkeit, so daß ich etwa deswegen englisch lernen müßte, weil ich sonst nicht in Gesellschaften fortkommen könnte; aber demohingeachtet kenne ich doch welche, mit denen ich mich englisch unterhalten, mir nicht nur in dieser Sprache durch ihren Umgang eine immer größere Fertigkeit im Sprechen erwerben, sondern mich auch stets in Uebung erhalten könnte. Es wäre freylich nicht übel gewesen, wenn ich eher damit angefangen hätte, indessen

reuet es mich doch deswegen nicht, weil ich unterdessen hierher gekommen bin, und ich nun diese Sprache auf eine gründliche und dabey so faßliche Weise nach den Regeln der Grammatik, die Sie Ihren Schülern und Schülerinnen so leicht zu machen wissen, bey Ihnen lernen kann. Ich hoffe um so mehr, daß ich es bald zu einiger Vollkommenheit bringen werde, da ich gehört habe, daß Sie die nützliche Einrichtung bey Ihrem Unterrichte haben, daß sie Ihren Schülern und Schülerinnen leicht zu merkende kurze Geschichten englisch erzählen, wodurch jene nicht allein einen Engländer verstehen, sondern indem Sie es nacherzählen, auch selbst englisch sprechen lernen, und weil in der Geschichte der Völker, Begebenheiten aller Art vorkommen, so werden Ihre Schüler dadurch in den Stand gesetzt, sich in allen Arten von Materien auszudrücken, und dieß in kurzer Zeit; indem sie auf solche Weise in einer Viertelstunde oft mehr reden als einer, der sich in England aufhält, manchmal in einem ganzen Tage. Wenn ich nun noch dazu nehme, daß keiner ein halbes Jahr bey Ihnen lernet, ohne daß Sie es dahin zu bringen gewußt hätten, daß er das kleine Wörterbuch an der Grammatik vollkommen auswendig kann; wenn ich erwäge, was für ein großer Vortheil dieses ist, da ohne die in diesem Vocabulario enthaltenen allergemeinsten und unentbehrlichsten Wörter alle im Gedächtniß zu haben, keiner auch nur wenige Zeilen ohne Lexicon übersetzen oder sprechen, oder einen Engländer verstehen wird; hat er aber dieses Wörterbuch recht inne, so kann er sich bisweilen acht Tage unterhalten, ohne ein Wort zu missen. Bey allen diesen Ihren so glücklich angewandten Bemühungen wundere ich mich nun nicht mehr, daß viele in einem halben Jahre vortreflich englisch bey Ihnen haben sprechen lernen, besonders da Sie, wie Sie mir selbst gesagt haben, so glücklich sind, daß alle Ihre Schüler und Schülerinnen sich durch vorzügliche Talente, Fleiß

Gleiß und unverbesserliche Folgsamkeit und Aufmerksamkeit auszeichnen. Daß man es in so kurzer Zeit bey Ihnen so weit bringen kann, ist kein geringer Antrieb für mich gewesen, daß ich mich zur Erlernung dieser Sprache entschlossen habe. Sie werden mir daher einen großen Gefallen thun, wenn Sie mir im Englischen Unterricht geben wollen. Es würde mir sehr Leid thun, wenn ich hören müßte, daß Sie durch viele andere Arbeiten abgehalten würden, meine Bitte zu erfüllen, zumal da ich mir vorgenommen habe, wenn ich mit dem Englischen fertig bin, auch französisch bey Ihnen zu lernen. Suchen Sie also, wenn es Ihnen irgend möglich ist, diese meine so guten Entschliessungen ausführen zu helfen.

to repent, bereuen.

to proceed, fortkommen.

habitude, Fertigkeit.

solid, gründlich.

method, Einrichtung.

adventure, Begebenheit.

motive, Antrieb.

107.

Ich habe zwar nicht das Vergnügen, Sie zu kennen, und Sie werden sich vielleicht wundern, daß ich, wie ich Ihnen durch einen meiner Freunde habe sagen lassen, Ihnen den jungen M., zur Erziehung anvertrauen will, und vielleicht gar daraus schließen, daß mir an der Erziehung dieses jungen Menschen nicht viel gelegen sey. Sie sind mir aber nicht so fremd, als es Ihnen wohl anfangs scheinen mag. Auch habe ich Sie durch andere von einer sehr vortheilhaften Seite kennen lernen. Wir haben zwar ein Institut in der Nähe; daß ich aber den jungen M. nicht dahin gebracht habe, ist nicht deswegen geschehen, weil ich glaubte, daß er da keine gute Erziehung erhalten würde, vielmehr hoffte ich gewiß, daß er, wenn ich ihn dahin brächte, ein brauchbarer Mensch werden würde; daran ist mir nun zwar viel gelegen, aber ich glaubte, daß er es durch

durch Sie auch werden kann. Aus unserm Orte hat auch noch keiner das Institut, das wir in unserer Gegend haben besucht. Dieß kommt aber freylich daher, weil hier nicht viele sind, die in Erziehungsanstalten gethan werden können. Viele halten bereits einen Informator, den sie nicht ab danken wollten, wie dieses Institut anfing, weil sie mit den Fortschritten, und mit der Bildung Ihrer Kinder zufrieden waren. Andere legen sich gar nicht auf die Wissenschaften; bey dem jungen M. ist keins von beyden der Fall; ich habe aber zu Ihnen ein so großes Zutrauen, daß ich vollkommen zufrieden bin, wenn Sie mir schreiben, daß Sie meinen Wunsch erfüllen wollen.

to intrust with, anvertrauen.

to dismiss, ab danken.

breeding, Erziehung.

to apply, sich legen.

strange, fremd.

108.

Der junge W. hat jezo seine Eltern verloren. Es würde daher sehr traurig mit ihm aus sehen, wenn ich mich seiner nicht annähme, weil er noch sehr klein ist. Er hat zwar Vermögen, aber nur sehr wenig; und wenn er einen fremden zum Vormund erhielt, so würde er ihn vielleicht darum bringen; wenigstens würde er ihm nichts lernen lassen, weil es dazu nicht zureichte und gleichwohl ist dieses unumgänglich nöthig, da er allein durch seine Kenntnisse sich einmal sein Brod erwerben muß, und nicht von seinen Gütern leben kann. Ich vertraue Ihnen daher die Sorge für seinen Unterricht an, und bezahle gerne alle Kosten, zumal da ich dadurch nicht etwa Kindern das Ihrige entziehe, weil ich keine habe. Auch sehe ich mich nicht dadurch der Gefahr ausgesetzt, selbst darüber in Noth zu kommen. Denn ich brauche dadurch mein Vermögen nicht zu verringern, und wenn es auch geschähe, so hoffe ich, daß dieser junge Mensch sich nicht nur Kenntnisse erwerben, son:

sondern auch die gute Gesinnung, die in ihm ist, behalten und noch mehr ausbilden, und so dankbar gegen mich der: einst seyn wird, daß er mich nicht verhungern läßt.

to deprive of it, darum bringen.

to be sufficient, zureichen.

thoroughly, unumgänglich.

goods, Güter.

expences, Kosten.

to abridge, entziehen.

to diminish, verringern.

to famish, verhungern.

109.

Mein Verwandter N., den Sie in Ihr Institut nehmen, hat einen sehr biegsamen Charakter, daher es Ihnen leicht seyn wird, ihn zum Guten zu leiten. Aber es wird auch eben so leicht geschehen, daß er sich durch andere zum Bösen verführen läßt. Zwar habe ich die feste Hoffnung, daß er unter Ihrer Aufsicht vor vielen Bösen wird bewahrt werden, und dieß ist mir schon angenehm genug, indem dadurch seine Liebe zum Guten zunimmt; aber ich wünschte auch, daß er während des Aufenthalts bey Ihnen so weit käme, daß sein Charakter und seine Neigung zum Guten etwas fester würde. Zwar werde ich Ihnen allemal schon sehr dankbar seyn, wenn er sich in Ihrem Institut mancherley Kenntnisse erwirbt; aber was würde es helfen, wenn er sich nach der Zeit zum Müßiggang verführen ließ, wodurch alle seine erworbenen Kenntnisse nicht nur vergessen und nicht erweitert würden, sondern ihn auch nicht vor dem Laster schützten, da Müßiggang aller Laster Anfang ist. Wenn Sie ihn aber so weit bringen könnten, daß er seinen moralischen guten Grundsätzen, die ihm bey Ihnen eingeprägt worden sind, treu bleibt, so hätten Sie sich dann um diesen jungen Menschen sehr verdient gemacht, und er hätte Ihnen nicht nur die Kenntnisse, die er während seines Aufenthalts bey Ihnen erlangt hat, sondern auch die, die er sich künftig erwerben wird, zu verdanken. Ich habe zwar auch

auch schon dahin gearbeitet, ihm eine solche feste Liebe zum Guten einzufloßen, wie weit es mir aber gelungen, werden Sie leicht sehen, wenn sich einmal eine Gelegenheit findet, wo er nicht unter Ihren Augen ist, und sich ein unerlaubtes Vergnügen machen kann. Vielleicht wird er sich nicht überwinden können, diese Gelegenheit zu verachten. Doch darf Sie dieses noch nicht niederschlagen. Man fängt erst sein Verstand an zu reifen, und Ihre Bemühungen an seiner Ausbildung werden also um so größern Fortgang haben.

pliable, biegsam.

to lead, leiten.

to preserve, bewahren.

to encrease, zunehmen.

to augment, erweitern.

vice, Laster.

principle, Grundsatz.

to inspire, einflößen.

Englisch und deutsches Wörterbuch.

1) Celestial things, himmlische Dinge.

God, Gott.

The lord, der Herr.

The almighty, der Allmächtige.

God's omnipotence, die Allmacht Gottes.

The lord of hosts, der Herr der Heerschaaren.

The holy ghost, der heilige Geist.

The spirit of God, der Geist Gottes.

A spirit, ein Geist.

Spiritual things, geistliche Dinge.

Saviour, Heiland.

Redeemer, Erlöser.

Incarnation, die Menschwerdung.

Nativity, Geburt.

Baptism, die Taufe.

Unction, die Salbung.

Cross, das Kreuz.

Fasting, das Fasten.

Angel, ein Engel.

Saints, die Heiligen.

Martyr, ein Märtyrer.

Glory, die Herrlichkeit.

Heaven, der Himmel.

Paradise, das Paradies.

Hell, die Hölle.

Eternity, die Ewigkeit.

Sun, die Sonne.

Moon, der Mond.

A star, ein Stern.

Sky, der Himmel.

Air, die Luft.

A comet, a blazing star, ein Comet.

2) Names of dignity, Namen einer Würde.

Emperour, Kaiser.

Empress, Kaiserin.

King, König.

Queen, Königin.

His Royal Highness, Ihre Königl. Hoheit.

Royal family, die Königl. Familie.

Illustriousness, Highness, Serenity, Durchlaucht.

Vice-Roy, Statthalter.

Elector, Churfürst.

Electress, Churfürstin.

Prince, Fürst.

Princess, Fürstin.

Your Grace, Eure Gnaden.

Marquis, Marggraf.

Marchioness, Marggräfin.

Count Palatine, Pfalz, oder Burggraf.

Count, Earl, Graf.

Countess, Gräfin.

Viscount, Burggraf.

Baron, Freyherr.

Baroness, Freyfrau.

Embassa.

Embassadour, Abgesandter.
 Governour, Tutor, Hofmeister.
 Governess, Hofmeisterin.
 Gentleman, Sir, Master, Herr.
 Mistress, Frau.
 General, Feldherr.
 Colonel, Oberster.
 Lieutenant - Colonel, Obristlieutenant.

Major, Major.
 Captain, Hauptmann.
 Lieutenant, Lieutenant.
 Ensign, Fähndrich.
 Staff-Officers, die Staabs-officiere.
 Commissioned-Officers, Ober-officiere.
 Non-Commissioned Officers, Unter-officiere.
 An army, eine Armee.

3) Kindred, Verwandtschaft.

Wedlock, die Ehe.
 Husband, Ehemann.
 Wife, Ehefrau.
 Marriage, Heirath.
 Bridegroom, Bräutigam.
 Bride, Braut.
 Espousals, Verlöbniß.
 Portion, Brautschaz.
 Father, Vater.
 Mother, Mutter.
 Children, Kinder.
 Twins, Zwillinge.
 Son, Sohn.
 Daughter, Tochter.
 Brother, Bruder.
 Sister, Schwester.
 Widower, Wittwer.
 Widow, Wittwe.
 Orphan, Waise.
 A man, ein Mann.
 A woman, eine Frauensperson.
 Women, Frauenzimmer.
 Bachelor, Junggeselle.
 Youngman, Jüngling.
 Boy, lad, Knabe.
 Spinster, ledige Weibsperson.

Miss, Jungfer, Mademoiselle.
 Girl, lafs, Mädchen.
 Cousin, Nette.
 Uncle, Oheim.
 Aunt, Muhme, Tante.
 Nephew, Enkel.
 Niece, Nichte.
 Father-in-law, Schwiegervater.
 Mother-in-law, Schwiegermutter.
 Son-in-law, Schwiegersohn.
 Daughter-in-law, Schwiegertochter.
 Brother-in-law, Schwager.
 Sister-in-law, Schwägerin.
 Grand-father, Großvater.
 Grand-mother, Großmutter.
 Grand-child, Kindeskind.
 Kinsman, Unverwandter.
 Kinswoman, Unverwandtin.
 Gossip, god-father, Gevatter, Pate.
 God-mother, Pathin.
 God-son, Taufpathe.
 God-daughter, Taufpathin.
 Servant, Diener.
 Companion, Gesellschafter. Neigh-

Neighbourhood, Nachbarschaft.
 Landlord, Wirth.
 Landlady, Wirthin.
 Apprentice, Lehrlinge.

Nurse, Krankenwärterin.
 Giant, Riese.
 Dwarf, Zwerg.

4) Of the parts of man's body, von den Theilen des menschlichen Leibes.

Body, der Leib.
 Soul, die Seele.
 Muscles, die Muskeln.
 Pores, Schweißlöcher.
 Sinew, die Sehne.
 Artery, die Pulsader.
 Vein, die Ader.
 Marrow, das Mark.
 Bone, das Bein, der Knochen.
 Leanness, die Magerkeit.
 Fatness, die Fettigkeit.
 Flesh, das Fleisch.
 Member, das Glied.
 Head, das Haupt.
 Forehead, die Stirn.
 Crown, der Hauptwirbel.
 Hair, das Haar.
 Face, das Angesicht.
 Eyes, die Augen.
 Eyebrows, die Augenbraunen.
 Ears, die Ohren.
 Nose, Nase.
 Nostrils, Nasenlöcher.
 Cheeks, Wangen.
 Beard, der Bart.
 Mouth, der Mund.
 Lips, Lippen.
 Tongue, die Zunge.
 Tooth, der Zahn.
 Chin, das Kinn.

Skin, die Haut.
 Neck, der Hals, das Genicke.
 Shoulder, Schulter.
 An arm, ein Arm.
 Elbow, der Ellbogen.
 Fist, die Faust.
 Hands, die Hände.
 Right-hand, die rechte Hand.
 Left-hand, die linke Hand.
 A span, eine Spanne.
 Fingers, Finger.
 Fore finger, der Zeigefinger.
 Middle-finger, der Mittelfinger.
 Little-finger, der kleine Finger.
 Thumb, der Daumen.
 Nails, Nägel.
 Knuckle, der Knöchel.
 Joint, das Gelenke.
 Rib, die Rippe.
 Side, Seite.
 Back, der Rücken.
 Foot, Fuß.
 Ankle, der Fußknöchel.
 Sole of the foot, die Fußsole.
 Heel, die Ferse.
 A toe, eine Zehe.
 Brains, das Gehirn.
 Heart, das Herz.
 Lungs, die Lunge.
 Liver, die Leber.

D

Stomach,

Stomach, der Magen.
 Blood, das Blut.
 Kidneys, Nieren.
 Gall, die Galle.
 Spleen, die Milz.

Midriff, das Zwerchfell.
 Caul, das Mes.
 Entrails, das Eingeweide.
 Bowels, Gedärme.

5) Accidents of the human body, Zufälle des menschlichen Leibes.

Bald, fahl.
 One-eyed, einäugig.
 Squint-eyed, schielend.
 Blind, blind.
 Purblind, übersichtig.
 Wall-eyed, staarblind.
 Deaf, taub.
 Dumb, stumm.
 Stammering, stammelnd.
 Lispings, lispelnd.
 Toothless, zahnlos.

A tooth-hole, eine Zahnlücke.
 Wart, die Warze.
 Wen, der Kropf.
 A blemish, ein Mahl.
 A hulch, bunch, ein Buckel.
 Crook-backed, hulch-backed,
 bucklicht.
 Lame, lahm.
 Crook-legged, frummbeinigt.
 Hiccup, der Schlucken.
 Sneezing, das Niesen.

6) Diseases, Krankheiten.

Indisposition, sickness, Unpäßlichkeit.
 An illness, disease, distemper, eine Krankheit.
 Pain, der Schmerz.
 Drowsiness, die Schlassucht.
 Fever, das Fieber.
 Ague, das kalte Fieber.
 Calenture, das hitzige Fieber.
 Pleurisy, das Seitenstechen.
 Jaundice, die Gelbsucht.
 Swelling, die Geschwulst.
 Gout, das Podagra.
 Consumption, die Schwindsucht.
 Palsy, die Gicht.

Scurvy, der Scharbock.
 Cramp, der Krampf.
 Epilepsy, falling-sickness, das böse Wesen.
 Head-ach, Kopfschmerzen.
 Tooth-ach, Zahnschmerzen.
 Megrims, der Schwindel.
 Cough, der Husten.
 Madness, die Raserei.
 Swooning, fainting, die Ohnmacht.
 Dysentery, bloody flux, die rothe Ruhr.
 Plague, die Pest.
 A fit, ein Anfall einer Krankheit.
 Wound, die Wunde.

A swollen

A swollen ulcer, bile, impostume, ein Geschwür.	Rheumatism, a cold, ein Fluß.
Scar, die Narbe.	Saint Antony's fire, das Rothlauf.
Cancer, der Krebs.	Small-pox, die Blattern.
Gangreen, shingles, der kalte Brand.	Measels, die Masern.

7) the Senses, die Sinne.

Sight, das Gesicht.	Fantasy, die Einbildungskraft.
Hearing, das Gehör.	To fancy, sich einbilden
Smell, der Geruch.	Memory, das Gedächtniß.
Taste, der Geschmack.	Forgetfulness, die Vergessenheit.
Touch, das Gefühl.	Judgment, die Beurtheilungs- kraft.
Sensibility, sensibleness, die Em- pfindlichkeit.	Sweet-smell, angenehmer Geruch.
Colour, die Farbe.	Stinck, der Gestank.
White, weiß.	Sound, der Klang
Black, schwarz.	Laughter, das Gelächter.
Yellow, gelb.	Weeping, das Weinen.
Brown, braun.	A sigh, ein Seufzer.
Red, roth.	Sleep, der Schlaf.
Green, grün.	Watching, das Wachen.
Blue, blau.	A dream, ein Traum.
Gray, grau.	Snoring, das Schnarchen.

8) the Cloathing, die Kleidung.

Cloth, das Tuch.	A hat, ein Hut.
Linnen, die Leinwand.	Perriwig, Perücke.
Silk, die Seide.	Night-gown, Schlafrock.
Thread, der Zwirn.	Cloak, Cloke, ein Mantel.
A thread, ein Zwirnfaden.	Great-coat, Ueberrock.
Flax, Flachs	Portmantle, Portmanteau, ein Fell- eisen.
Hemp, der Hanf.	Boots, Stiefeln.
Wool, die Wolle.	Spurs, Sporen.
Cotton, Baumwolle.	Socks, Socken.
Canvas, Kanevas.	A cap, eine Haube.
Fustian, Barchent.	

A fan, ein Fächer.

Skirt, der Saum.

Scarf, der Schleier.

Neck-cloth, Halstuch.

Ribbons, Bänder.

Needles, Nähnadeln.

Pins, Stecknadeln.

Laces, Spitzen.

A handkerchief, ein Schnupftuch.

Sleeves, Ärmel.

Buttons, Knöpfe.

A buckle, eine Schnalle.

Gloves, Handschuhe.

Stockings, Strümpfe.

Garters, Strumpfbänder.

Shoes, Schuhe.

A shoe strap, ein Schuhriemen.

Slippers, Pantoffeln.

9) Of meat and meals, von Speisen und Mahlzeiten.

Steward, Hausverwalter.

House-keeper, Haushälterin.

Victuals, Lebensmittel.

Table, Tisch.

Table-cloth, Tischtuch.

Napkin, Serviette.

Towel, Handtuch.

Saltfeller, Salzmaße.

Salt, Salz.

Bread, Brod.

Brown-bread, Ruckenbrod.

A morsel, ein Bissen.

Little crumbs, Brossaamen, Krümchen.

Crust, Rinde.

Crumb, Krume.

Stale bread, altbacken Brod.

New bread, neubacken Brod.

Meal, Mehl.

Pantry, ein Brodschrank, Speisekammer.

Knife, Messer.

Fork, Gabel.

Spoon, Löffel.

Carver, Vorschneider.

Dish, Schüssel.

Porringer, Schaal.

Plate, Teller.

A mess, ein Gerichte Essen.

Pie, Pastete.

Tart, Torte.

Pottage, soup, Suppe.

A sauce, Brühe.

Pap, Brey.

Eggs, Eyer.

Milk, Milch.

Cream, Milchrahm.

Butter, Butter.

Cheese, Käse.

Flesh, meat, Fleisch.

Beef, Rindfleisch.

Veal, Kalbfleisch.

Mutton, Schöpsenfleisch.

Lamb, Lammfleisch.

Pork, Schweinefleisch.

A ham, ein Schinken.

Bacon, Speck.

A fitch of bacon, eine Speckseite.

Sauages, Bratwürste.

Venison,

Venison, Wildpret.
 Roasted, gebraten.
 Boiled, gekocht, gesotten.
 Sallet, Salat.
 Oil, Oehl.
 Vinegar, Eßig.
 Capers, Capern.
 Custard, cake, Kuchen.
 Bisked, Zwieback.
 Wafers, Waffeln.

Sweet meat, Zuckergebacknes.
 A meal, eine Mahlzeit.
 Breakfast, Frühstück.
 Dinner, Mittagemahlzeit.
 Supper, Abendessen.
 Feast, Gastmahl.
 Host, Landlord, Wirth.
 A guest, ein Gast.
 Mumper, Schmaroher.

10) the Drink, das Getrânke.

Cup-bearer, Mundschenke.
 Vine, Wein.
 Rhenish-wine, Rheinwein.
 Brandy, Brandtwein.
 A dram, ein Schluck.
 A draught, ein Trunk.
 Porter, Beer, Bier.
 A brewer, ein Brauer.

Malt, Malz.
 Hops, Hopfen.
 Dregs, Hefen.
 A tankard, pot, eine Bierkanne.
 A pitcher, mug, ein Krug.
 A flagon, eine Flasche.
 A bottle, eine Bouteille.
 A glass, ein Glas.

11) the Understanding, will and passions, der Verstand, Wille und Gemüthsbewe- gungen.

Mind, das Gemüth.
 Reason, die Vernunft.
 Knowledge, die Erkenntniß.
 Science, die Wissenschaft.
 Ignorance, die Unwissenheit.
 Prudence, die Klugheit.
 Faith, der Glaube, die Treue.
 Love, die Liebe.
 Charity, wohlthätige Liebe.
 Hope, die Hoffnung.
 Patience, die Geduld.

Wisdom, die Weisheit.
 Art, die Kunst.
 Judgment, das Urtheil.
 Mistake, der Irrthum.
 Despair, die Verzweiflung.
 Anger, der Zorn.
 Pleasure, die Lust.
 Suspicion, der Argwohn.
 Admiration, die Verwunderung.
 Hatred, der Haß.
 Desire, der Wunsch.

Loathing, der Widerwille.
 Joy, die Freude.
 Sadness, die Traurigkeit.
 Fear, die Furcht.
 Boldness, die Kühnheit.

Audaciousness, die Verwegenheit.
 Trust, das Vertrauen.
 Shame, die Schande.
 Mercy, die Barmherzigkeit.
 Envy, die Mißgunst.

12) Buildings, Gebäude.

A castle, ein Schloß.
 A palace, ein Palast.
 A fortress, eine Festung.
 A house, ein Haus.
 A dwelling-house, ein Wohnhaus.
 A cottage, eine Bauernhütte.
 Lodging, die Wohnung.
 Stone, der Stein.
 Bricks, Backsteine.
 Lime, Kalk.
 Chalk, Kreide.
 Plaster of Paris, der Gyps.
 Post, die Thürpfoste.
 Bolt, der Riegel.
 Lintel, die Oberschwelle.
 Window, das Fenster.
 Shutter, Fensterladen.
 A pair of stairs, eine Treppe.
 Two pair of stairs, zwei Treppen
 hoch.
 A story, ein Stockwerk.
 Rubbish, Schutt.
 Foundation, der Grund.
 Corner, die Ecke.
 Wall, die Mauer, Wand.
 Yard, der Hof.
 Gate, das Thor.
 Door, die Thür.
 Knock, der Klopfer.
 Chink, Crevice, die Ritze.

Hinge, die Thürangel.
 Lock, das Schloß.
 Key, der Schlüssel.
 Threshold, die Schwelle.
 Wicket, das Pförtchen.
 Hall, der Saal.
 A Room, eine Stube.
 A chamber, eine Kammer.
 Bed-chamber, Schlafkammer.
 Closet, das Cabinet.
 Study, die Studierstube.
 Kitchen, die Küche.
 Cellar, der Keller.
 Pavement, das Pflaster.
 Pillar, der Pfeiler.
 Lath, die Latte.
 Board, das Bret.
 Rafter, die Sparre.
 Beam, der Balken.
 Prop, die Stütze.
 Tiles, Ziegel.
 Slate, der Schiefer.
 Roof, das Dach.
 Tower, steeple, der Thurm.
 Chimney, der Schornstein, die
 Feueresse.
 Arch, der Schwibbogen.
 Well, der Brunnen.
 Pump, die Pumpe.

Fountain,

Fountain, der Springbrunn, die
Wasserquelle.

Oven, furnace, der Backofen.

Library, die Bibliothek.

Ware-house, das Gewölbe.

Stable, der Stall.

Garden, der Garten.

Inn, der Gasthof.

Tavern, das Weinhaus.

Ordinary, victualling-house, der

Gasthof, die Gastküche.

13) Household furniture, Hausrath.

Utenfils, das Werkzeug.

Furniture, moveables, Meublen.

Pictures, Gemälde, Bilder.

Chair, der Stuhl.

Seat, der Sitz.

Elbo-chair, der Lehnstuhl.

Foot-stool, Fußschemel.

A cushion, ein Kissen.

Table, der Tisch.

Desk, Schreibepult.

A trunk, ein Koffer.

A box, eine Schachtel.

A case, ein Futteral.

A vessel, ein Gefäß.

A basket, ein Korb.

A washing-tub, ein Waschfaß.

A pail, ein Eimer.

A barrel, ein Faß.

Biercer, Bohrer.

Cork, Kork.

Soot, der Ruß.

Hearth, der Feuerheerd.

A grater, ein Reibeisen.

A strainer, ein Durchschlag.

Mortar, der Mörser.

Pestel, die Mörserkeule.

Spunge, der Schwamm.

A broom, ein Besen.

Kneading-trough, der Backtrog.

A pitcher, mug, ein Krug.

A pot, ein Topf.

A stove, ein Ofen.

Fire-shovel, Feuerschaufel.

A pair of tongs, eine Feuerzange.

A pair of bellows, ein Blasebalg.

Coals, Kohlen.

Ashes, die Asche.

Tinder, der Zunder.

Tinder-box, das Feuerzeug.

Jack, der Bratenwender.

A spit, ein Bratspieß.

Dresser-board, Anrichtetisch.

Trivet, Dreifuß.

Kettle, der Kessel.

Tapestry, Tapeten.

Blanket, Bettdecke.

Pillow, Kopfkissen.

Sheet, Betttuch.

Candle, ein Licht.

Candlestick, Leuchter.

Curtains, Vorhänge.

A lamp, eine Lampe.

Wick, das Licht.

Snuffers, eine Lichtpuße.

Waxtaper, Wachsstock.

Flambeau, Wachsfackel.

Torch, link, Pechfackel.

Distaff, Spinnrocken.

Spindle, Spindel.
 Spinning-wheel, Spinnrad.
 Comb, der Kamm.
 Cradle, die Wiege.
 Looking-glass, der Spiegel.
 Spectacles, eine Brille.
 Bodkin, Haarnadel.
 Smoothing-iron, Bügeleisen.
 Wood, Holz.
 Straw, Stroh.
 Fire, Feuer.
 Water, Wasser.
 A ladder, eine Leiter.
 Razor, Scheermesser.
 Washball, Seifenkugel.
 Soap, Seife.
 Pomatum, Pomade.
 Powder, Puder.
 Scissors, eine Scheere.
 Tooth-pick, Zahnstocher.
 A brush, eine Bürste.
 A hammer, ein Hammer.
 A nail, ein Nagel.
 A hook, ein Haken.
 A watch, eine Taschenuhr.

Thimble, Fingerhut.
 Needle, Nähnadel.
 Needle's eye, das Nadelöhr.
 A pin, eine Stecknadel.
 A pin-cushion, Nadelfissen.
 A clock, eine Schlaguhr.
 An hour-glass, eine Sanduhr.
 A pair of compasses, ein Zirkel.
 Pen-knife, Federmesser.
 Ink-horn, Dintefäß.
 Sandbox, Sandbüchse.
 A seal, ein Petschaft.
 Sealing-wax, Siegelack.
 Wafers, Oblaten.
 A sheet of paper, ein Bogen Papier.
 A quire of paper, ein Buch Papier.
 A ream, ein Rieß.
 A tobacco-pipe, eine Tobackspfeife.
 A snuff-box, eine Schnupstobacksdose.
 A pinch of snuff, ein Prieschen Toback.

14) the School, die Schule.

Schoolmaster, der Schulmeister.
 A scholar, ein Schüler.
 A form, bank, eine Bank.
 Teaching, Unterweisung.
 Learning, Gelehrsamkeit.
 A book, ein Buch.
 Works, Werke.
 Two volumes, zwei Bände.
 A leaf, ein Blatt.
 A page, side, eine Seite.

Margin, der Rand.
 Cover, der Band.
 Writing-paper, Schreibpapier.
 Blotting paper, Löschpapier.
 Manual, ein Handbuch.
 Pencil, Pinsel.
 Writing, Schreibern.
 Characters, letters, Buchstaben, Briefe.
 A point, ein Punkt.

A syl-

A syllable, eine Sylbe.
 A word, ein Wort.
 Phrase, Redensart.
 A figure, eine Figur.
 Lesson, Lektion.
 A rule, eine Regel.
 Exception, Ausnahme.
 Exercise, Übung.
 Prose, Prosa.
 Verse, Reime.
 Orator, Redner.
 Rhetorick, Redekunst.
 Speech, die Rede.
 Preface, Vorrede.

Confirmation, Bestätigung.
 Confutation, Widerlegung.
 Conclusion, Beschluß.
 Poet, Dichter.
 Poetry, poesy, Dichtkunst.
 Poems, Gedichte.
 A fable, eine Fabel.
 Proverb, Spruchwort.
 History, Geschichte.
 Tale, Märchen.
 Journal, Tagebuch.
 Calendar, Kalender.
 Pocketbook, Schreibetafel.

15) A church, eine Kirche.

Divine service, der Gottesdienst.
 Church, die Kirche.
 Cathedral, die Domkirche.
 Temple, der Tempel.
 Chapel, die Capelle.
 Congregation, Kirchenversammlung.
 Clergy, die Geistlichkeit.
 Pope, der Pabst.
 Cardinal, Cardinal.
 Arch-bishop, Erzbischof.
 Bishop, Bischof.
 Dean, Dechant.
 Canon, Canonicus.
 Minister, Kirchendiener.
 Ministry, das Predigtamt.
 Priest, Priester.
 Chaplain, Capellan.
 Parson, Pfarrer.
 Preacher, Prediger.
 Sermon, die Predigt.

Baptism, die Taufe.
 The lord's supper, das heilige Abendmal.
 Scriptures, die heilige Schrift.
 Bible, die Bibel.
 Old and new testament, das alte und neue Testament.
 Prophet, Prophet.
 Prophecy, Weissagung.
 Gospel, das Evangelium.
 Law, das Gesetz.
 Chapter, Capitel.
 Prayer, das Gebet.
 Quire, das Chor.
 Altar, der Altar.
 Pulpit, die Kanzel.
 Bench, die Bank.
 Bells, die Glocken.
 Church-yard, der Kirchhof.
 Burying-place, der Gottesacker.

16) The time, die Zeit.

Opportunity, die Gelegenheit.	February, Februar.
Half an hour, eine halbe Stunde.	March, März.
A quarter of an hour, eine Viertelstunde.	April, April.
Sun-rising, Sonnenaufgang.	May, May.
Sun-set, Sonnenuntergang.	June, Junius.
Break of day, Tagesanbruch.	July, Julius.
Morning, der Morgen.	August, Augustmonat.
Day, der Tag.	September, Herbstmonat.
Noon, der Mittag.	October, October.
Evening, der Abend.	November, November.
Night, die Nacht.	December, December.
Midnight, die Mitternacht.	Childhood, infancy, Kindheit.
Cock-crowing, das Hahngeschrey.	Youth, Jugend.
A year, ein Jahr.	Eternity, Ewigkeit.
Month, der Monat.	Moment, Augenblick.
Week, die Woche.	Festival, Festtag.
Sunday, Sonntag.	New year's day, Neujahr.
Monday, Montag.	Candle-mass, Lichtmeß.
Tuesday, Dienstag.	Lent, die Fastenzeit.
Wednesday, Mittwoch.	Maundy-thursday, der grüne Donnerstag.
Thursday, Donnerstag.	Good Friday, der stille Freitag.
Friday, Freitag.	Easter, Ostern.
Saturday, Sonnabend.	Midsummer-day, Johannisstag.
Fastday, Fasttag.	Ascension, Himmelfahrt.
Spring, Frühling.	Whitsunide, Pfingsten.
Summer, Sommer.	Whitsun-week, Pfingstwoche.
Autumn, Herbst.	Michaelmas, Michaelis.
Winter, Winter.	All-faints, Allerheiligen.
Leap-year, Schaltjahr.	Advent, Advent.
Holy day, Feiertag.	Christmas, Weihnachten.
Workday, Werkeltag.	Harvest, die Erndte.
January, Januarius.	Vintage, Weinlese.

17) The elements, die Elemente.

The fire, das Feuer.

Light, Licht.

Flame, Flamme.

Spark, Funke.

Smoak, Rauch.

Heat, Hitze.

Conflagration, Feuerabrunst.

Lightning, der Blitz.

A fire-work, ein Feuerwerk.

Fiery, ardent, inflamed, feurig.

The water, das Wasser.

Ocean, Weltmeer.

Lake, der See.

A river, ein Fluß.

A brook, rivulet, ein Bach.

Flood, inundation, eine Wasserfluth.

Waves, Wellen.

A cataract, ein Wasserfall.

Depth, die Tiefe.

A pool, ein Sumpf.

A whirl-pool, ein Schlund.

A fishpool, ein Fischteich.

A ditch, ein Wassergraben.

An aqueduct, eine Wasserleitung.

A bubble, eine Wasserblase.

A drop, ein Tropfen.

Rain, Regen.

Shower, Platzregen.

Drizzling-rain, Nieselregen.

Fog, mist, Nebel.

Rainbow, Regenbogen.

Hail, Hagel.

Snow, Schnee.

Dew, Thau.

Frost, Frost, Kälte.

Ice, das Eis.

A well, ein Brunnen.

A spring, eine Wasserquelle.

The air, die Luft.

Wind, Wind.

Storm, hurricane, Sturm.

High, wind, großer Wind.

Whirl-wind, Wirbelwind.

Weather, Wetter.

Fine, fair, clear weather, schön
Wetter.

Calm weather, stilles Wetter.

Tempest, Ungewitter.

Gloomy, dark, dull weather, trü-
bes Wetter.

Darkness, Finsterniß.

Eclipse of the sun or moon, Sonn-
oder Mondfinsterniß.

Firmament, sky, der Himmel, die
Feste, das Firmament.

Cloud, die Wolke.

Stars, Gestirn.

The east, Osten, Morgen.

The west, Westen, Abend.

The south, Süden, Mittag.

The north, Nord, Mitternacht.

The earth, die Erde.

earth-quake, Erdbeben.

Dirt, Dreck.

Dust, Staub.

Clay, leam, mud, Leimen.

Potter's clay, Thon.

Chalk, Kreide.

Mountains, Gebirge.

A hill, ein Hügel.

A valley, ein Thal.

A rock, ein Fels.

Sand,

Sand, Sand.
Gravel, Kiesel.
Road, die Heerstraße.

Track of a Cart, das Wagen-
gleis.
Path, Fußpfad.

18) Metals and minerals, Erz und Mineralien.

A minery, mine - work, Berg-
werk.
A mine, eine Miene, Schacht.
A miner, ein Bergmann.
Ore, das Erz.
Gold, Gold.
A streak of Gold - ore, eine Gold-
ader.
Alchymist, Goldmacher.
Silver, Silber.
Brass, Messing.
Copper, Kupfer.
Iron, Eisen.
Steel, der Stahl.
Tin, pewter, Zinn.
Lead, Blei.

White - lead, Bleiweiß.
Quicksilver, Quecksilber.
Antimony, Spießglas.
Brimstone, Schwefel.
Load - stone, Magnet.
Flint, firestone, Feuerstein.
Pabble, pibble, Kieselstein.
Touch - stone, Probierstein.
A precious stone, ein Edelstein.
Diamond, Diamant.
Pearl, Perle.
Marble, Marmor.
Pitch, Pech.
Rosin, Resin, Harz.
Turpentine, Terpentin.

19) Virtues and vices, Tugenden und Laster.

Virtue, die Tugend.
Vice, das Laster.
Accuracy, exactness, Sorgfalt,
Achtsamkeit.
Oversight, Versehen.
Fault, Fehler.
Offence, Beleidigung.
Villainy, Bosheit.
Soberness, sobriety, Nüchternheit.
Temperance, Mäßigkeit.
Valour, fortitude, Tapferkeit.
Valliant, herzhast, tapfer.
Justice, Gerechtigkeit.
Injustice, Ungerechtigkeit.

Experience, Erfahrung.
Chastity, Keuschheit.
Lasciviousness, Unkeuschheit.
Modesty, Sittsamkeit, Beschei-
denheit.
Indiscretion, Unbescheidenheit.
Humility, Demuth.
Shame, bashfulness, Schamhaf-
tigkeit.
Truth, Wahrheit.
Meekness, Sanftmuth.
Clemency, Güte, Gnade.
Gratitude, thankfulness, die Dank-
barkeit.

Piety,

Piety, Gottesfurcht.
 Impiety, ungodliness, wickedness,
 Gottlosigkeit.
 Civility, Höflichkeit.
 Honesty, Ehrlichkeit.
 Liberality, Freygebigkeit.
 Magnificence, Herrlichkeit.
 Magnanimity, Großmuth.
 Diligence, industry, Fleiß.
 Negligence, Nachlässigkeit.
 Patience, Geduld.
 Constancy, Beständigkeit.
 Friendship, Freundschaft.
 Enmity, Feindschaft.
 Concord, Einigkeit.
 Discord, Dissension, Zwietracht.
 Peace, Friede.
 War, Krieg.
 Pity, compassion, mercy, Mitlei-
 den, Barmherzigkeit.
 Unmercifulness, Cruelty, Unbarm-
 herzigkeit.
 Fool, Narr.
 Folly, Narrheit.
 Skill, skilfulness, Geschicklichkeit.
 Stupidity, Dummheit.
 Craft, List.
 Deceit, guile, Betrug.
 Knave, rogue, Schelm.
 Glutton, Vielfraß.

Gluttony, Greßerey.
 Drunkard, Trunkenbold.
 Drunkenness, Trunkenheit.
 Wantonness, der Muthwille.
 Adultery, Ehebruch.
 Adulterer, Ehebrecher.
 Pride, Hoffart.
 Haughtiness, Uebermuth, Hoch-
 muth.
 Ambition, Ehrgeiz.
 Clownishness, Grobheit.
 Lie, Lüge.
 Liar, Lügner.
 Prattler, Schwätzer.
 Babbling, Geschwätz.
 Lavishness, Prodigality, Ver-
 schwendung.
 Covetousness, Geiz.
 Boldness, Kühnheit.
 Rashness, Vermegenheit.
 Cowardise, Faghaftigkeit.
 Idleness, Müßiggang.
 Fickleness, Wankelmuth.
 Stubbornness, Halsstarrigkeit.
 Thief, Dieb.
 Robber, Räuber.
 Pickpocket, Beutelschneider.
 Murder, Todschlag.
 Murderer, Mörder.

20) Mechanics, and handycrafts - men, Künstler und Handwerker.

Art, die Kunst.
 Artist, Künstler.
 Art of printing, die Buchdruf-
 terkunst.
 Printer, Buchdrucker.

Printing - house, printing office,
 Buchdruckerey.
 Letter - founder, Schriftgießer.
 Bookseller, Buchhändler.
 Papermaker, Papiermacher.

Statio-

Stationer, Papierhändler.	Pavier, Pflasterer.
Bookbinder, Buchbinder.	Glazier, Glaser.
Merchant, Tradesman, Kaufmann.	Tin-man, Blechschmidt.
Jeweller, Juwelirer.	Glover, Beutler.
Goldsmith, Goldschmidt.	Iron monger, Eisenhändler.
Gunsmith, Büchsenmacher.	Fishmonger, Fischhändler.
Locksmith, Schlosser.	Cheese-monger, Käsefrämer.
Cutler, Messerschmidt.	Poulterer, Hühnerhändler.
Sword-cutler, Schwerdfeger.	Butcher, Fleischer.
Founder, Stüßgießer.	Miller, Müller.
Engraver, Kupferstecher.	Baker, Becker.
Watch-maker, Uhrmacher.	Brewer, Bierbrauer.
Painter, Mahler.	Confectioner, Zuckerbecker.
Sculptor, Carver, Bildhauer.	Cook, Koch.
Brazier, Kupferschmidt.	Pastry-cook, Pastetenbecker.
Potter, Töpfer.	Gardener, Gärtner.
Pewterer, Zinngießer.	Wine-dresser, Winzer.
Joyner, Schreiner.	Vintager, Weinleser.
Hatter, Hutmacher.	Vintner, Weinküfer.
Button-maker, Knopfmacher.	Cooper, Böttiger.
Perriwig-maker, Perückenmacher.	Seamstress, Nätherin.
Barber, Barbierer.	Laundress, washer-woman, Wä- scherin.
Shoe-maker, Schuster.	Coachman, Kutscher.
Cobler, Schuhlicker.	Chair-man, Sententräger.
Weaver, Weber.	Seaman, Seemann.
Taylor, Schneider.	Sailor, Matros.
Mantua-maker, Frauenzimmer- schneider.	Plow-man, Ackerömann.
Embroiderer, Goldsticker.	Harvest-man, Schnitter.
Apothecary, Apotheker.	Thresher, Drescher.
Linnen-draper, Leinwandhändler.	Herdsman, Hirte.
Woollen-draper, Tuchhändler.	Shepherd, Schäfer.
Clothier, Tuchmacher.	Coffee-house, Caffeehaus.
Carpenter, Zimmermann.	Cook-shop, Garfküche.
Mason, Steinmetz.	Alchouse-keeper, Bierwirth.
Prick-layer, Mäurer.	

21) Birds, Vögel.

Bird-catcher, Vogelsteller.	Pigeon, Taube.
Bird's bill, der Schnabel.	Dove, wilde Taube.
Wing, der Flügel.	Ring-dove, Fachttaube.
Feather, die Feder.	Turtle, Furteltaube.
Down, die Pflaumfeder.	Wood-pecker, Specht.
Quills, Federkielen.	Trush, Drossel.
Crow, der Kropf.	Magpye, Elster.
Claw, die Klaue.	Jackdaw, Dole.
Egg, das Ey.	Lap-wing, Schnitz.
Yolk, der Eyerdotter.	Cuckoo, Kuckuk.
Cage, der Vogelbauer.	Raven, Rabe.
Crane, Kranich.	Crow, Krähe.
Eagle, Adler.	Hoopoop, Puet, Wiedehopf.
Ostrich, Strauß.	Black-bird, Amsel.
Turkey, Truthahn.	Quail, Wachtel.
Pheasant, Fasan.	Nightingal, Nachtigall.
Pea-cock, Pfau.	Linnet, Hänfling.
Parrot, Papagey.	Goldfinch, Stieglitz.
Griffon, Greif.	Wagtail, Bachstelze.
Hawk, Falke.	Lark, Lerche.
Kite, Beyer.	Robin-redbreast, Rothkehlchen.
Bittour, Heron, Stößer, Reiger.	Siskin, green-finch, Beißig.
Stork, Storch.	Titmouse, Meise.
Swan, Schwan.	Wren, Zaunfönig.
Owl, Eule.	Sparrow, Sperling.
Cock, der Hahn.	Swallow, Schwalbe.
Hen, die Henne.	King's fisher, Eisvogel.
Pullet, junge Henne.	Teal, Didapper, Plover, Wasser-
Chicken, die Hühnerchen.	huhn, Laucher.
Capon, Capaun.	Bat, Fledermaus.
Goose, Gans.	Glow-worm, Johanniswürmchen.
Duck, Ente.	Horner, Hirschläfer, Schröter.
Wood-cock, Schnepfe.	Beetle, Kofsläfer.
Snipe, Birkhuhn.	Fly, Fliege.
Partridge, Rebhuhn.	Gnat, Mücke.
Fieldfare, Krammetsvogel.	Butter-fly, Schmetterling.
	Wasp,

Wasp, Wespe.
 Humming-bee, Hummel.
 Bee, Biene.
 Sting, Stachel.

Swarm, Schwarm.
 Hive, Bienenkorb.
 Honey, Honig.
 Honey-comb, Honigseim.

22) Beasts, Thiere.

Labouring-beasts, Lastthiere.
 Cattle, Vieh.
 Herd, Heerde.
 Hide, Haut.
 Horn, Horn.
 Hoof, Huf.
 Ox, Ochse.
 Bull, Stier.
 Bullock, junger Ochse.
 Cow, Kuh.
 Calf, Kalb.
 Horse, Pferd.
 Gelding, Wallache.
 Stallion-horse, Hengst.
 Mare, Stute.
 Foal, Füllen.
 Saddle-horse, Reitpferd.
 Pack-horse, Lastpferd.
 Hackney-horse, Miethpferd.
 Hostler, horse-keeper, groom,
 Stallknecht.
 Tail, der Schwanz.
 Mane, die Mähne.
 Halter, die Halfter.
 Lion, Löwe.
 Lions, Löwin.
 Elephant, Elefant.
 Leopard, Leopard.
 Tyger, Tieger.
 Panther, Panterthier.
 Pole cat, wilde Katze.

Unicorn, Einhorn.
 Camel, Kameel.
 Ape, Affe.
 Monkey, Meerkatze.
 Bear, Bär.
 Wolf, Wolf.
 Fox, Fuchs.
 Beaver, Biber.
 Badger, Dachs.
 Ferret, Iltis.
 Sable, Zobel.
 Stag, Hart, Hirsch.
 Roe, Reh.
 Deer, Dammhirsch.
 Doe, Gemse.
 Hare, Haase.
 Leveret, Häschen.
 Coney, Rabbet, Kaninchen.
 Squirrel, Eichhorn.
 Mule, Maulesel.
 Ass, Esel.
 Cat, Katze.
 Rat, Ratte.
 Mouse, Maus.
 Mouse-trap, die Mäusfalle.
 Sheep, Schaaf.
 Lamb, Lamm.
 Ram, Widder.
 Weather, Hammel, Schöps.
 A flock, eine Heerde Schaaf.
 Sheepfold, der Schaafstall.

Wool,

Wool, die Wolle.
 Boar, der Eber.
 Hog, Schwein.
 Sow, Sau.
 Hogsty, Schweinstall.
 Bristle, Sauborste.
 Hedge-hog, Igel.
 Buck, he goat, Ziegenbock.
 Goat, Ziege.
 Kid, Cheveril, junge Ziege.
 Dog, Hund.
 Bitoh, Hündin.
 Whelp, junger Hund.
 Mastiff, Kettenhund.
 Gray-hound, Jagdhund.
 Hound, Spürhund.
 Spaniel, Wachtelhund.
 Lap-dog, puppy, Schoosshünd-
 chen.

Dog's collar, das Hundehalsband.
 Dragon, Drache.
 Locust, Grasshopper, Heuschrecke.
 Lizard, Eidechse.
 Toad, Kröte.
 Frog, Frosch.
 Serpent, Snake, Schlange.
 Viper, Otter.
 Snail, Schnecke.
 Ant, Pismire, Ameise.
 Flea, Floh.
 Maggot, Made.
 Moth, Motte.
 Spider, Spinne.
 Dormouse, Hamster.
 Mole, Maulwurf.
 Molehill, der Maulwurfshügel.
 Maw-worm, Spulwurm.
 Wormeaten, wurmstichig.

23) Fishes, Fische.

Whale, Walfisch.
 Sturgeon, Stör.
 Dolphin, Delphin.
 Cod-fish, Kabeljau.
 Salmon, Lachs.
 Pike, Hecht.
 Conger, großer Aal.
 Eel, Aal.
 Carp, Karpfe.
 Barble, Barbe.
 Trout, Forelle.
 Pearch, Parsch.
 Plaice, Platteiß.
 Gudgeon, Gründling.
 Sole, Scholle.

Sprat, Sardelle.
 Lampreys, Neunaugen.
 Thornback, Roche.
 Tench, Schleie.
 Net, das Fischnetz.
 Hook, der Angelhaken.
 Bait, Lockweise.
 Gills, Fischohren.
 Fins, Flossfedern.
 Scales, Schuppen.
 Bones, Gräten.
 Shell, die Schale.
 Tortoise, Schildkröte.
 Cray-fish, Krebs.

24) Hufbandry, der Uckerbau.

Hufbandman, Uckermann.

Countryman, farmer, Landmann,
Bauer.

Tenant, Pächter.

Acre, der Acker.

Ground, die Erde.

Field, das Feld.

A farm, ein Bauerngut.

Plough, der Pflug.

Furrow, die Furche.

A harrow, eine Egge.

Arable land, Saatland.

A sower, ein Sämann.

Seed, der Saame, die Saat.

Grains, Körner.

Wheat, der Weizen.

Rye, der Roggen, Korn.

Ear of corn, die Kornähre.

Barley, Gerste.

Oats, Hafer.

Beans, Bohnen.

Pease, Erbsen.

Vetches, Wicken.

Lentils, Linsen.

Hirse, millet, Hirsen.

Potatoes, truffles, Kartoffeln.

Turneps, Rüben.

Carrots, Möhren.

Onions, Zwiebeln.

Tares, Weeds, Unkraut.

Turf, der Rasen.

Meadow, die Wiese.

Grass, das Gras.

Hay, das Heu.

After-math, lammas, das Grummet.

Hay-loft, Heuboden.

A rake, ein Rechen.

Husk, die Hülse.

Straw, das Stroh.

Stubble, die Stoppel.

Harvest, die Erndte.

Reaper, der Schnitter.

Sythe, die Sense.

Sickle, reaping-bill, die Sichel.

Sheaf, die Garbe.

A flock, eine Mandel.

Barn, die Scheure.

Barn-floor, die Dreschtenne.

Flail, der Dreschflegel.

Sieve, das Sieb.

Fan, die Wurfsschaufel.

Granary, der Kornboden.

Carter, Fuhrmann.

A wain, waggon, ein Wagen.

A cart, ein Karm.

A wheelbarrow, ein Schubkarren.

Wheel, das Rad.

Spoke, die Radspeiche.

Axel-tree, die Wagenachse.

Thill, die Deichsel.

Whip, die Peitsche.

Dung-hill, der Misthaufe.

25) A garden, ein Garten.

An orchard, ein Baumgarten.

A kitchen-garden, ein Küchengar-
ten.A flower-garden, ein Blumen-
garten.

Arbour, die Laube.

Hedge

Hedge, der Zaun, die Hecke.
 A bed in a garden, ein Gartenbeet.
 Grass-plot, die Rasenbank.
 Graft, das Pfropfreiß.

A shoot, ein Schößling.
 Roller, die Walze.
 Spade, das Grabescheid.
 Pick-ax, die Hacke.

26) Herbs and roots, Kräuter und Wurzeln.

Root, die Wurzel.
 Stalk, der Stengel.
 Colly-flower, Blumenkohl.
 Cabbage, Kraut.
 Cole-wort, Kohl.
 Crisped colewort, Wirsing.
 Parsnips, Pastinaten.
 Radishes, Radischen.
 Horse-radish, Meerrettig.
 Parsley, Petersilie.
 Artichokes, Artischocken.
 Sparagras, Spargel.
 Garlic, Knoblauch.
 Leek, Lauch.
 Water-crelles, Brunnfresse.
 Melon, Melone.
 Cucumber, Gurke.

Cummin, Kümmel.
 Anis, Anis.
 Sage, Salbey.
 Camomille, Kamillen.
 Thyme, Timian.
 Marjoram, Majoran.
 Daisy, Rittersporn.
 Rosemary, Rosmarie.
 Gilly-flower, Nelke.
 Tulip, Tulipan.
 Lilly, Lilie.
 Malva, Pappelrose.
 Nettles, Nesseln.
 Hyssop, Isop.
 Hemlock, Schierling.
 Primroses, Gänseblümchen.

27) Plants and trees, Pflanzen und Bäume.

Bough, twig, Zweig.
 Green leaf, Laub.
 Leaves, Blätter.
 Stock of a tree, der Stamm eines
 Baums.
 Bark, die Rinde.
 Branch, der Ast.
 Fruit, die Frucht.
 Juice, der Saft.
 A cedar, eine Ceder.
 Cypress, Cypressenbaum.
 Myrtle-tree, Myrthenbaum.

Bay-tree, Lorbeerbaum.
 Medlar-tree, Mispelbaum.
 Fig-tree, Feigenbaum.
 Plumtree, Pflaumenbaum.
 Oak, Eiche.
 Beech-tree, Buche.
 Birch, Birke.
 Fir, or pitch-tree, Tanne.
 Pine-tree, Fichte.
 Poplar-tree, Espe.
 Ozier, willow, Weide.
 Elder-tree, Hollunder.

Box - tree, Buxbaum.
 Orange, Pomeranze.
 Olive, Olive.
 Apricots, Apricosen.
 Peach, Pfirsich.
 Quince, Quitte.
 Apple, Apfel.
 Bear, Birn.
 Cherry, Kirsche.
 Nut, Nuß.
 Wal - nut, welsche Nuß.
 Chest - nut, Kastanie.

Kernel, Kern.
 Nut - cracker, Nußknacker.
 Hep, hip, Hagebutte.
 Mul - berry, Maulbeere.
 Rask - berry, Himbeere.
 Black - berry, Brombeere.
 Straw - berry, Erdbeere.
 Elder - berry, Hollunderbeere.
 Juniper - berry, Wacholderbeere.
 Goose - berry, Stachelbeere.
 Bill - berry, Heidelbeere.
 Currants, Johannisbeere.

28) Numbers, Zahlen.

One, eins.
 Two, zwey.
 Three, drey.
 Four, vier.
 Five, fünf.
 Six, sechs.
 Seven, sieben.
 Eight, acht.
 Nine, neun.
 Ten, zehn.
 Eleven, eilf.
 Twelve, zwölf.
 Thirteen, dreyzehn.
 Fourteen, vierzehn.
 Fifteen, funfzehn.
 Sixteen, sechzehn, &c.
 Twenty, zwanzig.
 Twenty one, ein und zwanzig &c.
 Thirty, dreyßig.
 Forty, vierzig.
 Fifty, funfzig.
 Sixty, sechzig.
 Seventy, siebenzig.

Eighty, achtzig.
 Ninety, neunzig.
 Hundred, hundert.
 Two hundred, zweyhundert &c.
 Thousand, tausend.
 A million, eine Million.

The first, der, die, das erste.
 -- second -- zweyte.
 -- third -- dritte.
 -- fourth -- vierte.
 -- fifth -- fünfte.
 -- sixth -- sechste.
 -- seventh -- siebente.
 -- eighth -- achte.
 -- ninth -- neunte.
 -- tenth -- zehnte.
 -- eleventh -- eilfte.
 -- twelfth -- zwölfte.
 -- thirteenth -- dreyzehente &c.
 -- twentieth -- zwanzigste.
 -- one and twentieth oder the
 twenty first -- ein und zwanzigste &c.

Miscellaneous essays.

I.

Rules for the preservation of health addressed
to the studious.

Food.

The studious, and sedantary should not indulge themselves much with sweet things, nor with aliments, that are rank, oily, greasy, slimy, gluish, sour, windy, tough, and hardened by smoke and salt. In other respects they may live in the common way, which sense, and long experience have taught their countrymen to use.

It is a good general rule, that they eat, and drink such things, and in such quantities, as they like, and find agree with them; but by all means abstain from spirits, which curdle the blood, and juices.

Variety and temperance.

It is wrong to live by any strict method, or unvaried rule: a generale temperance is sufficient; for nature delights in varying the sorts, and quantity of food, and prefers a generous way of living before a very abstemious one, because the latter shrivels up the tubes of the body.

Some recreation and rest should be used, at least half an hour before and after every meal.

Cleanliness.

Cleanliness in their persons, especially in their teeth and in their clothes, and houses contributes greatly towards health.

Exercises and Amusement.

A variety of such exercises, begun gently and encreased gradually, as entertain the fancy, and amuse the thoughts, should be used in the open air, at least two hours every day, and a frequent change of air is very useful. Walking and riding, the cold bath, and friction will make the fluids circulate regularly in the human body, which is a hydraulic machine composed of many vessels, whereof some are very small.

Conservation.

They ought at, and after supper, to enjoy social life in chearful, and agreeable company. These things do in an easy manner employ a new set of fibres, and relieve those, that are fatigued by study; they introduce pleasing thoughts into the mind, and thereby refresh and raise the spirits.

Sweat should put an end to bodily labour, and weariness to the exercises of the body and mind. Fatigue should be always avoided.

Passions.

A due government of the passions, contentment, chearfulness, hope, justice, benevolence, fortitude, and temperance preserve, and promote health.

The studious should rise, and go to bed early; the morning is the best time for bodily exercises, and study; but late watchings, the air of the night, and the oily smoke of candles, are very hurtful.

Posture.

We should often change our posture at our study; sometimes sit, and sometimes stand or walk.

Change

Change of study.

A change of study relieves some fibres by employing others, and in some measure answers the purposes of rest, and recreation.

Immoderate study, like a ligature applied to all the nerves, retards the animal spirits, hurts the brain, which is in action all the time, we think, and often causes a lunacy. The brain is also hurt, and nervous diseases are produced by the weariness of the eyes, and learning, when exchanged for health, and happiness, is certainly bought too dear.

Reading aloud, and singing moderately in the morning, are reckoned good for the stomach; but medicines generally hurt it, and should not be used, even when necessary, without the advice of an honest, and skilful physician.

Much study is a weariness to the flesh, and a young child, whose brain is soft, and an old person, whose brain is hard, should not study much, because in these two extremes the brain is unfit to bear the oscillations of the fibres.

2.

Method of hunting the Elephant.

The Elephant is always sought for by the hunters, on the banks of rivers, where he is attacked in the following manner. Three horsemen well mounted set out on the expedition. Two of them ride about the plain, while a third carefully watches the elephant, as he goes to drink at the neighbouring river, when having given notice to his companions, he begins the attack, by pier-

cing the side of the beast with his javelin, while he is drinking. On this the wounded animal immediately pursues the aggressor, who rides directly towards his companions on the plain: when one of them attacks the elephant on his turn, in order to divert his attention from the object of his pursuit. Accordingly the beast, enraged anew by a fresh wound, neglects his first antagonist, and pursues the second; when the third person draws him off from the pursuit of the second by the same means, as the second diverted him from that of the first. In the mean time, the poor creature loses a vast quantity of blood, which the fury and agitation, he is put into, cause to flow in great abundance. If he survives these three attacks, the first hunter attacks him again; and thus is the poor beast engaged by their successive assaults, till wearied out, and spent with the loss of blood, he falls to the ground. In this situation there is no danger in approaching this formidable animal and sawing of his teeth, whose length is proportioned to the age and strength of the beast.

But this method of hunting the elephant is extremely dangerous, if attempted on rough ground, as appears by the following relation. Three Dutchmen, who had lived some time at the Cape, and got a great deal of money by this kind of business, being about to return to their native country, had a mind, to take their leave of the sport, by one more hunt, for their diversion. To this end they fixed on a plain, which unluckily, was not sufficiently secured from the mole-hills, which are very large, and hollow in that country. The chase began successfully; the second hunter having given the attack, and got to some distance from the elephant, when his horse stumbled at a mole hill, and fell; giving the furious animal time to come up to him: when the latter seized hold of the rider with his trunk, and threw him
on

on the ground. Then seizing the horse in the same manner, he threw him to a considerable distance. After which returning to the dismounted hunter, he took hold of him again, and tossing him up in the air, caught him, as he fell, upon the point of one of his tusks, which ran fairly through his body, and thus held him empaled by the middle. In this situation, the savage animal kept him a long time, turning himself about, and presenting the horrid spectacle, to his other pursuers; at the same time seeming to take a pleasure in the writhings, cries, and sufferings of this unfortunate hunter.

3.

An account of the North-Americans Indians Barbarity to their captives, and their manner of devoting them to death.

It has been long too feelingly known, that instead of observing the generous, and hospitable part of the laws of war, and saving the unfortunate, who fall into their power, that they generally devote their captives to death with the most agonizing tortures. No representation can possibly be given, so shocking to humanity, as their unmerciful method of tormenting their devoted prisoner; and as it is so contrary to the standard of the rest of the known world, I shall relate the circumstances, so far as to convey proper information thereof to the reader. When the company return from war and come in view of their own town, they follow the leader one by one, in a direct line, each a few yards behind the other, to magnify their triumph. If they have not succeeded, or any of their warriors are lost, they return

quite silent; but if they are all safe, and have succeeded, they fire off the indian platoon by one, two, and three at a time, whooping and insulting their prisoners. They camp near their town all night, in a large square plot of ground, marked for the purpose with a high war-pole fixed in the middle of it, to which they secure their prisoners. Next day they go to the leader's house, in a very solemn procession, but stay without, round his red-painted war-pole, still they have determined concerning the fate of their prisoners. If any one of the captives should be fortunate enough to get loose, and run into the house of the archi-magus, or to a town of refuge, he by ancient custom is saved from the fiery torture — these places being a sure asylum to them, if they were invaded, and taken, but not to invaders, because they came to shed blood.

The young prisoners are saved, if not devoted while the company were sanctifying themselves for their expedition; but if the latter be the case, they are condemned, and tied to the dreadful stake, one at a time. The victors first strip their miserable captives quite naked and put on their feet a pair of bear-skin moccasins with the black hairy part outside; others fasten with a grape-vine a burning fire-brand to the pole, a little above the reach of their heads. Then they know their doom — deep black, and burning fire, are fixed seals of their death warrant. Their punishment is always left to the women, and on account of their false standard of education, they are no way backward in their office, but perform it to the entire satisfaction of the greedy eyes of the spectators. Each of them prepares for the dreadful rejoicing, a long bundle of dry canes, or the heart of fat pitch-pine, and as the victims are led to the stake, the women, and their young ones beat them with these in a most barbarous man-

manner. Happy would it be for the miserable creatures, if their sufferings ended here, or a merciful tomohawk finished them at one stroke; but this shameful treatment is a prelude to future sufferings.

The death-signal being given, preparations are made for acting a more tragical part. The victim's arms are fast pinioned, and a strong grape-vine is tied round his neck, to the top of the war-pole, allowing him to track around, about fifteen yards. They fix some tough clay on his head, to secure the scalp from the blazing torches. Unspeakable pleasure now fills the exulting crowd of spectators; the circle fills with the amazon and merciless executioners. The suffering warrior however is not dismayed with an insulting manly voice he sings the war-song. And with gallant contempt he tramples the rattling gourd with pebbles in it to pieces, and outbraves even death itself. The women make a furious on-set with their burning torches: his pain is so excruciating, that he rushes out from the pole, with the fury of the most savage beast of prey, and with the vine sweeps down all before him, kicking, biting, and trampling them, with the greatest despatch. The circle immediately fills again either with the same, or fresh persons; they attack him on every side — now he runs to the pole for shelter, but the flames pursue him. Then with champing teeth, and sparkling eye-balls, he breaks through their contracted circle afresh, and acts every part, that the highest courage, most raging fury, and blackest despair can prompt him to. But he is sure to be overpowered by numbers, and after some time the fire affects his tender parts. Then they pour over him a quantity of cold water, and allow him a proper time of respite, till his spirits recover, and he is capable of suffering new tortures. Then the like cruelties are repeated till he falls down, and happily becomes in-

insensible of pain. Now they scalp him: dismember, and carry off all the exterior branches of the body in savage and shameful triumph. This is the most favourable treatment their devoted captives receive: it would be too shocking to humanity either to give or peruse every particular of their conduct in such doleful tragedies — nothing can equal these scenes, but those of the merciful Romish inquisition.

Not a soul, of whatever age or sex, manifest the least pity during the prisoner's tortures; the women sing with religious joy, all the while, they are torturing the devoted victim, and peals of laughter resound through the crowded theatre — especially if he fears to die. But a warrior puts on a bold austere countenance, and carries it through all his pains. As long as he can, he whoops, and out-braves the enemy, describing his own martial deeds, against them, and those of his own nation, who he threatens will force many of them to eat fire in revenge of his fate, as he himself had often done to some of their relations at their cost.

Though the same things, operate alike upon the organs of the human body, and produce an uniformity of sensations, yet weakness, or constancy of mind, derived from habit, helps in a great measure, either to heighten, or lessen the sense of pain. By this, the afflicted party has learned to stifle nature, and shew an outward unconcern under such slow, and acute tortures, and the surprising cruelty of their women, is equally owing to education, and custom. Similar instances verify this, as in Lisbon, and other places, where tender hearted ladies are transformed by their bloody priests, into so many Medeas, through deluded religious principles, and will sit and see with the highest joy the martyrs of God,
drawn

drawn along in diabolical triumph to the fiery stake, and suffering death with lingering tortures.

4.

The origin of Fables.

Whoever reads the works of the ancients will be convinced, that their ignorance in philosophy has given rise to a great variety of fables. That curiosity so natural to men, has always determined them to seek after the cause of astonishing events; and in the barbarous ages, when so little progress had been made in the knowledge of nature, they had recourse to gross and sensible representations; they gave life to every thing, to the rivers, the fountains, the stars: an admirable expedient for shortening their enquiries, nothing being more easy, than to refer effects, whose principles are unknown, to some living cause. Nor did they stop here; they proceeded in time to deify those very objects, their own fertile imaginations had represented in a human form. The sun was worshipped under the name of Apollo, and the moon under that of Diana. A dread of their influences, which are thought to extend to things here below, was certainly the cause of their deification, and of that worship which was introduced, in order to appease their imaginary resentment. The priest, instituted for that purpose, invented stories, and published accounts of the apparitions of their pretended deities, in order to keep up a gainful worship. They pretended for example, that Diana had fallen in love with Endymion, and that the cause of her eclipses was owing to the interviews, she had with her gallant on the mountains of Caria, but as misfortune would

would have it, these amours could not, in the nature of things, last for ever, and this obliged them to have recourse to another fable to account for these eclipses. They accordingly gave out, that forcereſſes, eſpecially thoſe of Theſſaly, where poiſonous plants were more common, by reaſon of the foam, which according to another fable, Cerberus had dropt there, when he was brought from hell, had power by their enchantments to draw down the moon to the earth. The origin of this fable they had from one Aganice, daughter of Hetegor, a Theſſalian, who having learned the cauſe and time of eclipses, whenever any was to happen, gave out, that ſhe was going by her enchantments to draw down the moon to the earth; directing at the ſame time, the Theſſalian women to join with her in making a hideous noiſe to cauſe her to reſcend to her orb. Accordingly, whenever they perceived the beginning of an eclipse, they raiſed a terrible din with kettles and other inſtruments, to hinder the yellings and prayers of the forcereſſes from being heard.

The cauſe of the winds was another ſecret, they could not explain, and therefore gave out, that theſe commotions in the earth and ſea were raiſed by certain boiſterous deities; and to check their daring inſults, they appointed over them a ſuperior deity, and one Aeolus was appointed their king.

Every river, and fountain had alſo a titular deity, and either the rivers obtained the names of the kings, who firſt inhabited the country through which they ran, or the kings were named from them; and thus in a courſe of years they were confounded together, and the prince became a deity for the ſake of the river. Had they occaſion to talk about the Iris or rainbow, whoſe nature they knew

knew nothing of, they exalted it to a divinity; its glowing colours made it pass for the daughter of Thaumas, a poetical person, whose name signifies marvellous; and as they had learned from the traditional accounts of the deluge, that the Almighty had placed the rainbow in the clouds as a token of reconciliation, they considered their Iris as the messenger of the gods, especially of Juno, because the rainbow declares the disposition of the air, which that goddess represents. Plato tells us, that the very name of Iris was given her, to point out her employment.

What wretched philosophy was this! but it was the best they had, and when it came of course to the poets, to embellish these gross ideas with all the ornaments their muses so fertile in invention, could furnish them with, men became fond of considering nature only under these captivating images, that it was a considerable time before they so much as dreamed of carrying their discoveries to any great length. But what was worst of all, was that religion was concerned in this system; every new divinity brought a load of ceremonies; and such as pretended to see with their own eyes, were considered as impious. Thus the unfortunate Anaxagoras was punished with death, for having taught, that the sun was not animated, and that it was nothing but a mass of red-hot-iron about the bigness of the Peloponnesus.

From the whole we may conclude that they are in the right, who thought a part of the ancient philosophy was couched under their fables; but then they must certainly own, that it was a philosophy of a very gross nature, and a system founded wholly on the report of the senses, and such as might have entered the imagination of a clown.

5.

Reflections upon death.

Though the scriptures, these unchangeable and eternal words of the most High, inform us, that it is appointed for all men once to die, and daily experience confirms this truth, yet the generality of people are as solicitous, and anxious about the cares, or the pleasures of this world, as if neither it, nor they were to have an end. Surely they can never bestow a single thought on that awful moment, which will put a final period to all their delusive pleasures, their pleasing studies, their beloved diversions, and their watchful and wearisome employments. Ah thoughtless mortals! disengage yourselves from your pleasing, but destructive delusions, and ask yourselves the following questions, will these objects always last? will not there come a time, when all these things shall have an end, and even we ourselves shall be no more? what if we now enjoy health and vigour, many the last month, nay even the last week, enjoyed the same, though they have since passed the gloomy vale, and will never more return; and certainly we are like them, frail and fading; subject to the same misfortunes, and the same diseases, that sent them to the silent chambers of the dust. Does not a variety of death surround us? and what is the life of man more, than a moving shadow? I know such reflections will be very disagreeable to the young, the gay and the thoughtless. But grave and serious reflections, if frequent, and before the bloom of youth be past, will at once cause us to think rightly and justly of our great creator; and prove the best, and surest means of attaining solid, and lasting pleasures hereafter; such as cannot be expressed or comprehended, and which time itself has no power of lessening.

Think

Think therefore you inconsiderate lovers of this world; think on the joys you barter for trash, and misery! why will you endeavour to heap up riches, and secure estates? why are you desirous of joining field to field, without proposing any end of your labour? and why are not your eyes satisfied with riches? Remember, that ere long your great summons will arrive, and then all the wealth and riches, you have heaped together, the houses you have builded, the vineyards, you have cultivated, the gardens you have made, and the orchards you have planted with all kinds of fruits, will, in a moment, be none of yours. You can carry nothing with you into the world of spirits. Why then do you concern yourselves with the business of other men, and neglect the grand affair of life eternal? Salomon very justly observes, that you are ignorant, whether the person, who will enjoy your labours, will be wise or foolish, and therefore very naturally concludes, „that all this is vanity and vexation of spirit.“

Attend therefore you, who pursue the glittering follies of the age, who make it your chief study to render yourselves agreeable by dress and perfumes, and improve, by every method, your personal beauty! Consider, perhaps, before to-morrow's dawn your glass may be run, and then your glittering ornaments will be changed into a shrowd, and those bodies, which you took so much care to pamper here, will be only a luscious feast for the loathsome worms. — Where then will be your ruby lips, your blushing cheeks, and sparkling eyes? All will be changed into a deadly paleness, and your fluent tongues will cease to utter sweet and melodious words.

Let the ambitious of this world glory and the empty titles of applauded honour remember, that tho' by labour,

and

and fatigue, they may arrive at the height of human glory; yet this will not secure them from the great messenger of mortality, whose ample scythe cuts down alike the high, and low, the old and young, as grass falls before the mower. — Then shall ye, who have performed so many exploits, and overcome so many dangers and difficulties, be soon changed into corruption, and deposited in the cells of forgetfulness. St. Augustine, in his meditations, tells us, that on surveying Caesar's remains, he found the skull with a toad in its mouth. How little did that great commander think of this in the midst of his conquests, and the height of his glory!

Since neither youth, nor beauty, neither riches, nor grandeur, nor all the vain pomp and glory of this world can secure this short and uncertain life: let us not fix our thoughts upon it; but consider the end, for which we were created; let us also employ every moment of our time in the exercise of our duty, and make it our chief care and study to be such while we live, as we wish to be, when we come to die: then shall we have no reason to fear the grisly tyrant; but consider him as a messenger sent from above, to put a final period to our labours, and convey us to that peaceful habitation, where pain and sorrow are unknown, and happiness unmixed flows in a full and never-failing stream.



Errata und Verbesserungen.

Seite 1. Zeile 8. l. Dobbl'ju statt Doppelju. S. 2. Z. 5. von unten, l. den st. dem. Z. 4. blume st. blum. S. 6. Z. 9. marriage st. mariage. — Z. 24. onious st. onieus. S. 7. Z. 10. Njut'n st. nust'n. S. 9. Z. 5. bury st. burg. — Z. 14. capacity st. Gapacity. — Z. 20. Diphthongos. S. 10. Z. 3. affair st. afair. — Z. 7. aw st. av. — S. 11. Z. 3. Comparativo. S. 12. Z. 26. Boat st. Poat. — Z. 27. Cup-board. S. 13. Z. 10. co-exist. — Z. 2. von unten although, obgleich. S. 14. Z. 11. von oben, Muth st. Wuth. S. 16. Z. 5. church st. hurch. — Z. 4. von unten vinegar. S. 17. Z. 2. eingeben. — Z. 13. Husten st. husten. — Z. 29. impugn. S. 19. Z. 3. sion st. fio. — Z. 19. Endungen. S. 25. Z. 5. Zange st. Zunge. S. 26. Z. 12. good, st. god. S. 27. Z. 1. Substantivum. S. 28. Z. 6. little st. litle. S. 32. Z. 20 müssen. S. 151. Z. 4. off. st. of. S. 153. Z. 14. und S. 159. Z. 27. daign st. dain. S. 165. Z. 8. reproach. S. 166. Z. 2. off, st. of.

Erkrankung des Menschen

1. Die Krankheiten des Menschen sind in drei Klassen zu theilen:
a) Die Krankheiten der Verdauungsorgane.
b) Die Krankheiten der Athmungsorgane.
c) Die Krankheiten der Ausscheidungsorgane.
2. Die Krankheiten der Verdauungsorgane sind:
a) Die Krankheiten des Mundes.
b) Die Krankheiten des Magens.
c) Die Krankheiten des Darms.
3. Die Krankheiten der Athmungsorgane sind:
a) Die Krankheiten der Nase.
b) Die Krankheiten der Luftröhre.
c) Die Krankheiten der Lunge.
4. Die Krankheiten der Ausscheidungsorgane sind:
a) Die Krankheiten der Nieren.
b) Die Krankheiten der Harnblase.
c) Die Krankheiten des Mastdarms.

Pistorius, Friedrich Ludwig Anton

Deutliche englische Sprachlehre oder Grammatik nebst nöthigen zweckmäßigen
Beyspielen und Uebungen

Erfurt 1794

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.405
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11762661-4
VD18 10617698-003